Tw Ltk

1899

Christkatholisches

Gesang- und Andachtsbuch

zum Gebrauche

bei der öffentlichen

Gottesverehrung

in

den vereinigten Bisthums-Antheilen des Königreichs Würtemberg.

Zusammengetragen aus den bekanntesten deutschen Diözesan-Gesang- und Andachtsbüchern, besonders dem großen Konstanzischen.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Fünfte Auflage.

Rotweil, 1834.

In der Herder'schen Buchhandlung.

1825.

Singet dem Herrn einen neuen Gesang! Sein Lob erschalle in der Versammlung der Heiligen; denn der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volke! Psalm 149. V. 1 — 2.

Brüder! lasset nicht ab, zu beten! Seyd in Allem dankbar! denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu. I. Thessal. 5. 17.

Prüfet Alles; das Gute behaltet. Ebenda.

Ich will mit dem Geiste beten, ich will aber auch verständlich beten: ich will mit dem Geiste singen, ich will aber auch verständlich singen. I. Kor. 14. 15.

Das Hochwürd. Bischöfl. General-Vicariat in Rottenburg hat unterm 12. April 1825 über das Rotweiler Gesang- und Melodienbuch nachstehende Approbation ausgestellt.

„Da wir dieses Buch für die Beförderung des „Kirchengesanges passend finden, und es als einen Bei„trag zu dem Entwurfe eines allgemein einzuführen„den Diözesan-Gesangbuches betrachten, so wollen wir „den einstweiligen Gebrauch desselben kirchlich ge„nehmigt haben.“

Inhalts-Anzeige.

Erster Theil.

Erste Abtheilung.

Vormittägige Andachten und Gesänge für alle Zeiten.

	Seite
Morgengebet	1—3
Meßgebete	3
8 Meßgesänge für alle Zeiten . . .	8—21
3 Meßgesänge für die Abgestorbenen . .	21—25
Vorbereitungsgebet an Sonn- und Festtagen .	26
2 Lieder bei Austheilung des Weihwassers .	26
4 Predigtlieder	27—28

Zweite Abtheilung.

Nachmittägige Andachten für alle Zeiten.

4 Christenlehrlieder	29—30
6 Vespern für alle Zeiten	31—51
Rosenkranzandacht nebst Lytanei . . .	51
Andacht zur Verehrung der göttl. Vorsehung nebst Lytanei	63
Marianische Schlußantiphonen zu Vespern ꝛc.	68
Abendgebete	72—73

Zweiter Theil.

Vor- und nachmittägige Andachten und Gesänge auf bestimmte Zeiten.

I. Vom Advent bis Weihnachten.

Advent-Meßgesang	73
3 Adventlieder	75—77
Adventvesper	77

Seite

An Mariä Empfängniß und allen Marienfesten.

Meßgesang 81
Festlied 82
Vesper 85

II. Von Weihnachten bis zur Fastenzeit.

Meßgesang für die Weihnachtszeit . . 85
5 Weihnachtslieder . . . . . 87—89
Vesper für die Weihnachtszeit . . . 89
Am Feste des hl. Stephanus . . . 93
Andacht am Schluß des Jahres . . . 93
Lieder auf das Neujahr 97
— Auf das Fest der Erscheinung Christi . 97
— Meße und Vesper, wie an Weihnachten . 85
Lektionen und Gebete nach hl. 3 König, Sept: Sex. und Quinq. . . . . 98—99
Lied auf Mariä Lichtmeß 99
— Meß und Vesper wie an Mariä Empfängniß 81

III. Vom Aschermittwoch bis Ostern.

Lied am Aschermittwoch 100
Meßgesang für die Fastenzeit . . . 101
3 Fastenlieder . . . . . 103—104
Vesper für die Fastenzeit 104
Stationen-Andacht 109
Stationenlied 118
Lied am Feste des hl. Josephs . . . 120
— Meße wie an Allerheiligen . . . 250
— Vesper wie an Peter und Paul . . 239
Lied an Mariä Verkündigung . . . 121
— Meß und Vesper wie an Mar. Empfängniß 81
Am Palmsonntag 122
Metten am Mittwoch in der Charwoche . 124
Lied am grünen Donnerstag . . . 134
— Meße wie am Fronleichnamstag . . 207
Metten am grünen Donnerstag Abend . . 135
Am Charfreitag Vormittag 146
Metten am Charfreitag Abend . . . 153
Am Charsamstag, Auferstehungfeier . . 163

IV. Von Ostern bis Pfingsten.

Meßgesang für die Osterzeit . . . 167

Seite

4 Osterlieder . . . . . 169—171
Vesper für die Osterzeit 171
Am weißen Sonntag, Kinderkommunion . 175
Meßgesang 175
Lied am hl. Kreuzfest 180
10 Lieder bei Bittgängen . . . . 181—188
Vesper auf den Bittsonntag . . . 188
3 Lytaneien für die Bittwochen oder an Bittagen 188—194
An Himmelfahrt Christi, Meßgesang . . 194
Bei der Oesch-Prozession 196
Vesper 198

V. Von Pfingsten bis zur Adventzeit.

Meßgesang 201
Pfingstlied 203
Vesper 203
Am Fest der hl. Dreieinigkeit. Lied . . 206
Meßgesang S. 18. Vesper wie an Pfingsten . 201
Am Fronleichnamstag, Meßgesang . . 207
Zur Prozession 209
Vesper 216
Anbetung des hl. Sakraments . . . 219
An Bettagen 225
Bei Betstunden Sonntags Nachm. Vesper . 231
Erndte-Andacht 234
Am Feste der hl. Apostel Peter und Paul . 238
— Meßgesang, wie am Feste Allerheiligen . 250
Vesper 239
Am Feste Mariä Himmelfahrt . . . 243—244
— Meß und Vesper, wie an Mar. Empfängniß 81
Am Feste der hl. Engel 244
Am Feste Mariä Geburt 245
Am Kirchweihfeste 245
Vesper 246
Am Feste Allerheiligen. Meßgesang . . 250
Vesper 236
Vesper am Gedächtnißtage der abgestorbenen Christgläubigen 254
Zur Prozession auf die Gräber . . . 257
Lied am Patrozinium der Heiligen überhaupt . 261

Anhang.

	Seite
Segensgesänge	262
Prozessionsgesänge	263
Te Deum	265—267
Bei Trauungen	267
Bei der Investitur eines Pfarrers	268
Bei der hl. Firmung	268—270
Das Vater unser	270
Bei Beerdigung Erwachsener, Schüler, Kinder	270—273
Die Metten für Abgestorbene	273
Bei der Tumba und den Gräbern	283
Meßgebete, nach Art wie der Priester es betet	284
Beichtgebet	299
Ein anderes	302
Communiongebet	304
Ein anderes	308
Lytaneien auf die hl. Weihnachtszeit	311
—— vom Leiden und Sterben Jesu	312
—— von der Auferstehung Jesu Christi	314
—— vom hl. Geiste	316
—— von der sel. Jungfrau Mariä	318
—— von allen Heiligen	318
Das allgemeine Gebet	325
Gebet bei der Wettersegnung	325
Christliche Erinnerung an den Tod	327
Zusammenstellung der Lieder, die gleiche Versart haben	328

Im Verlage derselben Buchhandlung sind ferner zu haben:

Sailer, Dr. J. M., (Bischof zu Germanikopolis, Coadjutor zu Regensburg ꝛc. ꝛc.) vollständiges Lese- und Gebetbuch für katholische Christen. Aufs neue hergegeben von einem seiner ältesten Schüler. 8. mit Kupfern. 6 Bände. Vierte verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Auf fein Postpapier	5	Thlr.	6	ggr.	od.	7 fl.	48 kr.
Auf fein Velindrkp.	4	„	6	„	„	6 „	24 „
Auf weiß Druckpap.	3	„	6	„	„	4 „	48 „

Der religiöse fromme Geist wird in unsern Zeiten wieder rege; nach manchen Verirrungen kehrt der Mensch zurück in sich, — ins innere Leben des Geistes, und suchet Nahrung fürs Herz, das Gott liebt und einen Frieden, den die Welt nicht geben kann. Daher suchen fromme Seelen aus höhern und niedern Ständen salbungsvolle Gebet- und Erbauungsbücher der frühern Zeit. Eine solche Sehnsucht zeigte sich schon seit längerer Zeit nach dem oben angekündigten großen Erbauungsbuche von Sailer. — Dieser hochgefeierte Greis — dieser zur hohen Würde erhobene Kirchenprälat, glänzt als ein helleuchtendes Gestirn am Himmel unserer heiligen katholischen Kirche. Von vielen Seiten aufgefordert hat sich ein hochgeschätzter Schüler Sailers, der seit 30 Jahren in den Geist seines Meisters eingedrungen, seinen Beruf zum katholischen Schriftsteller durch frühere Schriften ruhmvoll beurkundete, endlich entschlossen, diese neue Auflage zu besorgen, und solche rein und unverkümmert, ganz im hohen Geiste von Vater Sailer, den frommen Seelen zu übergeben.

Der bessere Geist unserer Tage verbirgt, daß dieses Werk wie vor 40 Jahren wieder in den Wohnungen frommer Seelen die nämliche freundliche Aufnahme finden werde.

Die Kupfer dazu hat die Meisterhand des rühmlichst bekannten Professor Schuler in Freiburg geliefert. Jeder Leser wird der Verlagshandlung das Zeugniß geben, — daß keine Unkosten gespart wurden, um die äußere Eleganz des Buches mit dem anerkannten innern Werthe in Einklang zu bringen.

Huber, Dr. Fridolin, Handbuch der Religion für das erwachsene christkatholische Volk. Eine von dem Bischöflichen Ordinariate zu Constanz gekrönte Preisschrift. gr. 8. 2 Bände. 2te verbesserte Aufl. 3 fl. 30 kr.

Auf Verlangen, und vielfältige Aufforderung von allen Seiten, habe ich diese zweite Ausgabe veranstaltet, — dabei fand ich so viel Unterstützung und Abnahme, daß es mir möglich geworden ist, den frühern Ladenpreis von 4 fl. 30 kr. auf 3 fl. 30 kr. herunter zu setzen. Ich berufe mich auf das Urtheil der meisten krittischen Blätter, die sowohl über die erste als zweite Auflage

vorliegen, und dahin übereinstimmen, daß sich dasselbe sowohl durch Vollständigkeit und Gründlichkeit des Inhalts, als durch Popularität und Klarheit, wie keines der bisher erschienenen Religionshandbücher auszeichne, womit die wichtigsten Wahrheiten dargestellt, entwickelt und bewiesen sind. Vor einigen Jahren ist ein Auszug aus diesem Werke in einem Bande à 1 fl. 30 kr. erschienen, welcher seiner Vortrefflichkeit wegen auf Beschluß der hohen Landesregierung des Herzogthums Nassau in Wiesbaden zu allen Schulen des Landes angeschafft, und dessen Gebrauch in Kirchen und Schulen denen Seelsorgern und Schullehrern nachdrücklich empfohlen wurde.

Katechismus des christlichen Glaubens und Lebens für Katholiken. Von K. Chr. Schilling, Professor in Heidelberg. 8. Preis ungebunden 15 kr. sauber gebunden 20 kr.

Die Kenner und Verehrer des Christenthums werden in dieser Schrift die ächten Grundsätze des christlichen Glaubens und Lebens vorgetragen finden, und zwar so, wie solche dem unbefangenen und redlichen Forscher in Sachen des wichtigsten Dinges — der christlich-religiösen Ueberzeugung — aus dem Worte Gottes sich darbieten. Es wird dieselbe daher allen katholischen Geistlichen, den Lehrern an Elementar- und Mittelschulen, so wie allen denjenigen empfohlen, welche im Christenthume unterrichten oder sich unterrichten lassen. Sie wird zur Verbreitung der wahren christlich-religiösen Erkenntniß, so wie zur Erweckung eines ächten christlichen Sinnes und Lebens in den Schulen mehr, als alle uns bekannte christkatholische Katechismen beitragen, als wozu sie durch ihre neue, einfache, wohlgeordnete und klare Darstellung der wichtigsten Heilslehren nicht minder, als durch das fromme Gefühl, womit das ganze Büchlein belebt ist, ganz vorzüglich sich eignet. — Die Verlagshandlung hat dem Büchlein eine gefällige äußere Form gegeben, und durch den niedern Preis die Anschaffung desselben, auch den ärmsten Schülern möglich gemacht.

Praktische Anleitung zum Apostolischen Predigtamte, mit Predigten bei besondern Anlässen. Von Maxmilian Joseph Herz, geistl. Rath, Erzbischöfl. Dekan, Residenz-Stadtpfarrer in Sigmaringen. gr. 8. Preis 2 fl.

Dieses erst vor zwei Jahren erschienene Werk erfreut sich einer solchen allgemeinen Theilnahme und wird von Sachkundigen so vortheilhaft beurtheilt, daß die Verlagshandlung ihrerseits eine Anpreisung für überflüssig hält. Ausführliche Rezensionen sind zu lesen im IV. Bande der freimüthigen Blätter und in Nro. 47. der konstitut. Kirchenzeitung, Jahrg. 1832. — Die Verlagshandlung hat nichts gespart, um dieses vortreffliche Werk auch seinem Aeußern nach empfehlend auszustatten.

Erster Theil.

I. Abschnitt.

Vormittägige Andachten und Gesänge für alle Zeiten.

Morgengebet.

Allmächtiger Gott! Gütigster Vater! Durch deine Gnade habe ich den heutigen Tag erlebet. Sey auch an diesem Tage mein Gott und Vater, wie du es von jeher gewesen bist! Ich will diesen Tag zu deiner Ehre zubringen, recht viel Gutes thun, und dich und meine Mitmenschen nicht vorsätzlich beleidigen. Deinen heiligen Willen zu erkennen und zu erfüllen — sey auch heute mein Hauptgeschäft; dich über Alles und den Nächsten wie mich selbst zu lieben, sey meine größte und einzige Freude, — stets will ich dich, o Gott! vor Augen haben, damit ich nichts denke, rede oder thue, was dir mißfallen könnte. Schenke mir deine Gnade dazu, durch welche ich Alles kann! —

Deine Liebe, o Gott! leite meine Gesinnungen, Worte und Werke. Aus Liebe zu dir will ich meinen Eltern und Vorgesetzten Ehre und Gehorsam erzeigen. Aus Liebe zu dir will ich gegen alle Menschen dienstfertig, gefällig, aufrichtig, gerecht und barmherzig seyn, meine Arbeit unverdrossen und fleißig verrichten; auch die unangenehmen Vorfälle dieses Tages geduldig ertragen. Aus Liebe zu dir will ich alle bösen Neigungen meines Herzens unterdrücken; jede Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde meiden! — Segne, o Gott! diese meine gute Meinung.

Vater im Himmel! Leite durch deine Allmacht, Weisheit und Güte meinen Lebenslauf! — Jesus! Sey mein Helfer und Retter! — Heiliger Geist! Sey mein Tröster und Rathgeber, und heilige die Empfindungen meines Herzens! —

Gott! Unaussprechlich liebevoll ist deine Vorsehung. Du würdigest dich, deine heil. Engel zu unserm Schutze als dienstbare Geister auszusenden. Erhöre unser Flehen: Laß uns allezeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und einst der Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen. Durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn.

Allmächtiger ewiger Gott! Wir bitten dich, sieh auf die Fürbitte deiner Heiligen, deren Tugenden wir verehren, und verleihe uns, daß wir durch ihr Beispiel aufgemuntert, an Tugend und Gnade bei dir immer mehr zunehmen. Durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ewiger, allwissender, wahrhaftiger Gott! Ich glaube, daß du mich erschaffen hast, damit ich durch deine Verehrung und durch Rechtthun auf Erden heilig, und einstens ewig selig bei dir werde. Ich glaube, daß dein Sohn Jesus Christus Mensch geworden ist, um mich durch seinen Tod vom Sünden-Elende zu befreien. Ich glaube, daß ich vom hl. Geiste zum Guten erleuchtet, gestärkt und geheiliget werde. Ich glaube und bekenne endlich alles, was du, o Gott! uns Menschen durch Jesum deinen Sohn geoffenbaret hast; so wie es deine Kirche von jeher geglaubt, gelehret und bekennet hat. Zu diesem lebendigen, thätigen Glauben hilf mir, o Gott! im Leben und Sterben!

Allmächtiger, gütigster treuester Gott! Auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen, meine ganze Hoffnung. Von dir erwarte ich die Vergebung meiner herzlich bereuten Sünden, und die ewige Seligkeit. Mit kindlichem Vertrauen überlasse ich mich deiner väterlichen Führung, und werde bei jeder Gelegenheit deine heiligmachende Gnade, alle Gaben und Kräfte, die du mir zur ewigen Seligkeit darreichest, treulich anwenden, damit ich mich deiner Verheißungen würdig mache. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben!

Bester, vollkommenster, liebenswürdigster Gott! Dich liebe ich von ganzem Herzen aus ganzer Seele, und mit allen Kräften — als meinen ersten und größten Wohlthäter; als meinen zärtlichsten und gütigsten Vater, als die Urquelle und den Innbegriff alles Guten. Aus dankbarer Liebe zu dir will ich mich bestreben, deine hl. Gebote immer genauer zu beobachten. Aus Liebe zu dir liebe ich auch alle Men-

schen, Freunde und Feinde, und bin entschlossen, allen nach Möglichkeit Gutes zu thun. In dieser Liebe, o Gott! will ich leben und sterben! Amen.

Kürzeres Morgengebet.

Dank dir Vater im Himmel, für die nächtliche Ruhe, die mich erquickt und gestärkt hat. — Wonne und Stärkung ists, mit Gedanken an dich einen neuen Tag des Lebens zu beginnen. Darum erhebt sich mein Geist und Herz zu dir, Alliebender! O laß deinen guten Geist in mir lebendig werden, und auch an diesem Tage mein Herz regieren. — Bewahre mich auch heute vor Gefahren und Unfällen, und drückt mich ein Leiden, so laß es mich mit edlem christlichen Sinne tragen. — Ich will, Allgegenwärtiger! vor dir wandeln, und freudig deinen Willen thun. Erinnere mich an meine Pflicht, wenn verderbliche Lüste und böse Gewohnheiten mich zu verführen drohen. — Gieb mir, lieber Vater, deine Gnade, treu und fleißig in meinem Berufe zu seyn, und meine Zeit und Kräfte gewissenhaft anzuwenden. Laß mich redlich und liebevoll gegen alle gesinnt seyn, die heute um mich seyn werden. Gieb mir Muth und Stärke zu allem Guten. In deiner Furcht will ich diesen Tag beginnen und vollenden. Segne diese Vorsätze, du, von dem aller Segen kommt! Heilige Mutter unsers Herrn, ihr heil. Engel, die ihr stets das Angesicht unsers himmlischen Vaters sehet, ihr Heiligen Gottes alle, vereiniget eure Bitte mit meinem demüthigen Flehen, damit Gott mich, meine Angehörigen segne, zum Guten stärke, und zur ewigen Seligkeit führe. Amen.

Meßandacht.

Vorbereitung.

O Gott! ich will jetzt jener heiligsten Handlung beiwohnen, die dein Sohn Jesus Christus zum Andenken seines Todes eingesetzt hat: mit Dank und Ehrfurcht will ich das große Opfer seiner Liebe betrachten.

Dein heiliger Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht wohl zu Nutzen mache, und zur Besserung meines Lebens anwende.

Staffelgebet.

Mein Gott! was bin ich vor dir! du bist der Heiligste!

ich bin ein Sünder! Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld! Aber du bist auch Vater; du verzeihst deinem Kind, wenn es sich ernstlich bessern will. Mit vollem Vertrauen rufe ich mit dem Priester: Herr! erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit: Christe! erbarme dich unser, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen: Jesu erbarme dich unser!

Gloria.

Ja, Ehre sey Gott im Himmel! Fried' und Heil den Menschen auf Erden! Der Allerhöchste hat an den Gutgesinnten Wohlgefallen! Lobet den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich: er ist bei seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebvollster Vater.

Gelobt seyst du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher! einst gestorben für uns, jetzt im Besitz deines Reichs und der höchsten Macht. Du wirst einst alle zu dir nehmen, die dir folgen. Wir beten dich an mit dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters, Amen.

Dominus vobiscum.

Nimm, o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volks gnädig auf: wir bitten mit ihm; und damit du uns verleihen mögest, was wir bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft gut, und dir gefällig ist. Du wirst uns nach deiner Güte erhören durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel.

Gieb mir, o Gott! deinen heiligsten Willen immer besser zu erkennen, damit ich auch denselben immer besser befolgen möge. Amen.

Evangelium.

Sohn Gottes! du kamst selbst vom Himmel herab, um uns den Weg nach dem Himmel zu zeigen. Wie erfreulich ist für uns Alles, was wir von deinem Leben und von deiner Lehre wissen! wie schätzbar, wie merkwürdig Alles, was wir von dir hören und lesen! Deine Worte geben Trost und Kraft, deine Lehre macht selig: dein Leben ist das vollkommenste Muster aller Tugend. Sollt' ich mich vor der Welt deiner schämen, mein Herr und Heiland? sollt' ich mich je von dir abwendig machen lassen? Nein, nimmermehr!

Credo.

Ich glaube an Gott, den Vater, der Alles erschaffen hat, Alles mit unendlicher Güte und Weisheit erhält und regiert.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen Sohn unsern Herrn, der aus Liebe zu uns Mensch geworden, am Kreuze gestorben ist, nun mit dem Vater lebt und regiert, und einst als Richter kommen wird, jedem nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt und stärket.

Ich glaube Alles, was uns Gott geoffenbaret hat; und die katholische Kirche zu glauben vorstellt. Wenn ich nach diesem Glauben lebe, so gehöre ich zu der Gemeinschaft der Heiligen: Gott wird mir, wenn ich mich bessere, meine Sünden vergeben, und ich werde einst auferstehen zum ewigen Leben. Amen.

Offertorium.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das, was nach der Anordnung deines Sohnes mit diesem Brod und Wein wird vorgenommen werden.

Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und habe, ist dein Geschenk, o mein Gott, und du forderst von mir nichts anders, als daß ich es gut anwende, und dir willig gehorsame. Sieh, o Herr! ich ergebe mich dir mit ganzer Seele: ich will dich über Alles lieben, und alle Menschen lieben aus Liebe zu dir. Ich erneuere meine guten Vorsätze: ich will die Sünde, und jede Gelegenheit zur Sünde, so viel ich kann, meiden; ich will meine böse Neigung überwinden, koste es, was es wolle. Gott! stärke mich, und laß dir um Jesu Willen mein Opfer angenehm seyn.

Präfation.

O Gott! ich lobe und preise dich mit allen deinen Geschöpfen! Menschen und Engel können dich nicht genug loben und preisen. Doch wenn ich dich in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften verehre, so hast du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange der himmlischen Geister. Mit Ehrfurcht rufe ich mit ihnen:

Gott! du bist heilig und aller Anbetung würdig! Ehre, Lob und Dank sey dir und deinem Sohne Jesu! Amen.

Memento.

Noch mehr, als Lobgesänge, gefällt dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erden, wie die Seligen im Himmel, aus Liebe für einander beten. Höre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit gnädig an! Gieb uns gute Regenten und wachsame Seelenhirten. Vergilt, o Gott! meinen lieben Aeltern, Freunden und Wohlthätern, was sie mir Gutes gethan haben. Ich bitte dich auch für meine Feinde: sey uns allen gnädig!

Ihr Heilige und Freunde Gottes! die ihr jetzt bei ihm im Himmel seyd, bittet auch für uns! O wäre meine Tugend auch der eurigen gleich! o möchte ich bei jeder Messe dir ähnlicher werden, höchstes Muster der Tugend, Jesus Christus!

Wandlung.

Herr! ich glaube: dieß ist dein Leib, den du aus Liebe zu uns am Kreuz' hingegeben hast. Jesu! ich bete dich als gegenwärtig an! Erbarme dich meiner! Ich bereue meine Sünden, um derentwillen du gestorben bist: ich will nicht mehr sündigen.

Herr! ich glaube: dieß ist dein Blut, das du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch für mein Heil geflossen. Jesu! erbarme dich meiner. Ich will mich mit deinem Beistand ernstlich bessern.

Jesus am Kreuze.

So litt ich, Mensch! aus Lieb' zu dir! Liebst du auch mich — so folge mir!

Liebe, die mit offnem Herzen,
Und mit ausgespannten Armen
Alle Welt umfasset hat!
Liebe, die in größten Schmerzen
Noch um Gnade und Erbarmen
Für die ärgsten Feinde bat!
Liebe, welche Blut und Leben
Für uns Sünder hingegeben;
Weihe unsre Herzen ein!
Liebe, lehre du uns lieben,
Gott und Menschen thätig lieben:
Wohlthun, dulden und verzeih'n.

Nach der Wandlung.

O Gott! laß dir dieses Opfer gefallen, das wir mit dem Priester zum Andenken des Todes Jesu bringen. Er ist

wieder von den Todten erstanden, und gen Himmel aufgefahren. Laß uns auch einst zu ihm in den Himmel kommen!

O Jesu! wie sollte ich dich nicht lieben, da du uns so unaussprechlich geliebt hast! Was sollte ich nicht auch Gott zu Lieb thun und leiden, da du für uns so viel gethan, und selbst den Tod gelitten hast! dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuzestod, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine letzte Bitte für deine Feinde sey tief in mein Herz gedrückt, und mir stets als Muster vor Augen! Nie will ich vergessen, was ich dir, o göttlicher Erlöser! schuldig bin.

Memento

Gott! auch für die Abgestorbenen bitte ich dich, besonders für meine Befreundte und Wohlthäter, und für diejenigen, die etwa meinetwegen noch leiden müssen. Du liebst sie ja selbst, und thust mehr, als wir verstehen! O, daß sie bald vollkommen rein, und bei dir im Himmel wären!

O Gott! sey uns allen gnädig durch deinen Sohn, Jesum Christum! In seinem Namen beten wir zu dir, wie er uns selbst beten gelehrt hat:

Pater noster.

Vater aller Menschen, Herr des Himmels und der Erde! dich sollten wir über Alles ehren und lieben! dir allein sollten wir zu gefallen suchen.

Hilf uns dazu, daß wir immer mehr nach dem Guten trachten, und uns also der ewigen Belohnung würdig machen!

O, möchten wir deinen heiligsten Willen in allem so erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel!

Gieb uns! o Vater! was wir an Leib und Seele nöthig haben!

Vergieb uns unsere Sünden: wir verzeihen auch allen, die uns beleidiget haben!

Bewahre uns, daß wir nie etwas thun oder zulassen, dessen wir uns vor dir, o Allwissender, zu schämen und zu fürchten hätten!

Beschütze uns vor dem größten Uebel, vor der Sünde! Amen.

Geistliche Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe, und mit dem Himmelsbrode gespeiset werde! Und doch möchte ich mit dir, o göttlicher Freund! innigst vereinigt seyn! Ich bereue also meine Sünden, und verabscheue Al-

les, was dir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott und den Menschen gesinnt zu seyn, wie du gesinnt warst: so zu leben, wie du gelebt hast, und also mit dir, o Jesu! immer mehr Eins zu werden. Stärke, o Herr! meinen ernstlichen Vorsatz, und steh mir bei, daß ich dir durch ein frommes Leben in mir eine würdige Wohnung bereite, ehe ich die heilige Kommunion empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise mit mehr Nutzen und Segen genießen möge.

Der Priester segnet das Volk.

Laß dir, o himmlischer Vater! meine Andacht gefallen! Erhalte meinen guten Willen, und stärke die Vorsätze, die ich bei der Messe gemacht habe, damit ich auch der Verdienste Jesu Christi und seines Opfers theilhaftig werde.

Segne mich, o Gott! und die Meinigen! segne meine Arbeit! segne, o Vater! alle deine Kinder an Leib' und Seele!

Voll Vertrauens auf deinen Beistand gehe ich nun, wohin mich dein Wille ruft. All mein Thun und Lassen soll Gottesdienst seyn. Das stete Andenken an dich, und an meinen Heiland, bewahre mich vor Sünden, stärke mich zum Guten, mache mich getrost und zufrieden, und leite mich auf dem Weg' zur ewigen Seligkeit. Amen.

☞ Eine andere Meßandacht zur Abwechslung s. im Anhange.

Meßgesänge.

1. Meßgesang.

Zum Eingange.

Hier liegt vor deiner Majestät Im Staub die Christenschaar; Das Herz zu dir, o Gott! erhöht, Die Augen zum Altar! Schenk uns, o Vater! deine Huld, Vergieb uns unsre Sündenschuld. O Gott! von deinem Angesicht Verstoß uns arme Sünder nicht! Verstoß uns nicht! Verstoß uns Sünder nicht!

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden, Sein Nam' gebenedeyt! Im Himmel und auf Erden, Jetzt und in Ewigkeit! Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre, Sey der Dreieinigkeit! Die ganze Welt vermehre, Gott deine Herrlichkeit!

Gebet.

Allgütiger Gott, barmherziger Vater! gieb, daß wir jederzeit erkennen, begehren und thun, was recht ist, damit wir dir stets wohlgefällig sind, und des verheißenen ewig seligen Lebens würdig und theilhaftig werden, durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn unsern Herrn, Amen.

Zur Epistel und zum Evangelium.

Gebet.

Es ist dein Wille, o Gott! daß wir durch dein hl. Wort im Glauben an dich, in der Hoffnung auf deine Verheißungen, in der Erkenntniß und Ausübung unsrer Pflichten unterrichtet, und in der Liebe zu dir gestärkt werden. Erleuchte dann durch deinen hl. Geist, unsern Verstand, damit wir den Sinn der hl. Lehre allezeit recht verstehen! Erwärme unser Herz, damit der Unterricht in deinem Worte in uns fromme Entschlüsse erzeuge, uns von allem Bösen abhalte, und recht viele Früchte des Gehorsams und der Liebe in uns hervorbringe. Amen.

Zum Credo.

Allmächtiger! vor dir im Staube, Bekennt dich deine Kreatur! O Gott und Vater! ja ich glaube An dich, du Schöpfer der Natur. Und an den Sohn, der ausgegangen, Von dir geboren ewig war: Und den vom heil'gen Geist empfangen, Die reinste Jungfrau uns gebar!

Zur Opferung.

1. Nimm an, o Herr! die Gaben, Aus deines Priesters Hand! Wir, die gesündigt haben, Weih'n dir dies Liebespfand, Für Sünder hier auf Erden, In Aengsten, Kreuz und Noth, Soll dies ein Opfer werden, Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig dies Geschenke, Dreieinig großer Gott! Erbarm dich unser; denke An Christi Blut und Tod! Sein Wohlgeruch erschwinge Sich bis zu deinem Thron; Und dieses Opfer bringe Uns den verdienten Lohn.

Zur Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich dankbar zu loben und zu preisen, daß du mich erschaffen, und zur seligen Unsterblichkeit berufen hast durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn. Gerührt durch diese unermeßliche Liebe rufen wir voll dankbarer Gesinnung in Vereini-

gung mit deinen Engeln und allen seligen Geistern! Heilig bist du Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Zum Sanktus.

Singt heilig, heilig, heilig! Ist unser Herr und Gott! Singt mit den Engeln: heilig, Bist du, Gott Sabaoth! Im Himmel und auf Erden Soll deine Herrlichkeit Gelobt, gepriesen werden, Jetzt und in Ewigkeit!

Nach der hl. Wandlung.

1. Sieh, Vater! von dem höchsten Throne, Sieh gnädig her auf den Altar! Wir bringen dir in deinem Sohne, Ein wohlgefälligs Opfer dar. Wir flehn durch ihn, wir deine Kinder! Und stellen dir sein Leiden vor. Er starb aus Liebe für uns Sünder; Noch hebt er's Kreuz für uns empor!

2. Er hat für uns sich dargegeben, Für alle Menschen insgesammt, Beim Vater, daß wir ewig leben, Vertritt er jetzt das Mittleramt. O Jesu! höre unsre Bitte, Sieh unsrer Schwachheit immer bei, Auf daß dein Leiden, deine Güte An uns niemal verloren sey!

Vor und zur heil. Kommunion.

1. Betrachtet, wie in Schmerzen Der Herr sein Blut vergießt, Seht wie aus seinem Herzen Der letzte Tropfen fließt, Um uns es anzukünden, Daß er am Kreuzesstamm Gebüßt für unsre Sünden, Als wahres Gotteslamm.

2. O Herr! ich bin nicht würdig Zu deinem Tisch zu geh'n; Du aber mach mich würdig, Merk auf mein kindlich Fleh'n, Und stille mein Verlangen, Du höchstes Seelengut, Im Geiste zu empfangen, O Herr! dein Fleisch und Blut.

Schlußgesang.

Gerührt in dieser Stunde, Durch Jesu Opfertod, Schwör ich mit Herz und Munde, Dir ganz zu leben, Gott! O gieb, daß ich dich liebe Mit immer gleicher Treu, Nie wieder dich betrübe, Dir ganz ergeben sey.

2. Meßgesang.

Zum Eingange.

Gott! auf dein Wort erscheinen wir Am heiligen Altar! Vereint als Brüder stellen hier Sich deine Kinder dar. Du rufst uns Vater! selbst zu dir, Der Gnadenstimme folgen wir: O ziehe unsern ganzen Sinn, Und unsre Herzen zu dir hin! Zieh Herz — und Sinn Zu dir, o Vater! hin!

Zum Gloria.

Lob, Ruhm, und Dank und Ehre, Sey Gott auf seinem Thron! Es preisen Erd' und Meere Den Vater und den Sohn, Den Geist der Gnad' und Stärke, In gleicher Herrlichkeit! O Gott! durch deine Werke, Wird alles hier erfreut.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! leite uns in allem, was wir thun, so wie es dir wohlgefällig ist, damit wir im Namen deines geliebten Sohnes reich an guten Werken werden mögen, der mit dir und dem h. Geist lebt 2c.

Zum Evangelium.

Die Wahrheit, die dein Wort uns lehrt, Gott! schenkt uns Trost und Ruh, Sie führet den, der gern sie hört, Der Quell der Wonne zu. O gieb, daß unsre Besserung Die Frucht vom Worte sey, Und steh zur wahren Heiligung Durch deinen Geist uns bei.

Zum Credo.

Glaub, o mein Christ an jenes Leben, Zu welchem du erschaffen bist! Wo du mit Seligkeit umgeben, Gott ewig seh'n wirst, wie er ist. Dir winkt die Hoffnung ew'ger Freuden, Durch Gottes Güte sind sie dein! Sieh! darum wollte Christus leiden, Damit du könntest selig seyn.

Zur Opferung.

Nimm das Opfer, das wir bringen, Vater! gnädig vom Altar! Laß es durch die Wolken dringen, Selbst dein Sohn stellt sich hier dar! Er, der sich für uns erbot Zum Gehorsam bis in Tod.

Anm. Präfation. S. S. 9.

Zum Sanktus.

Wer ist, wie du, so heilig, Herr! Schöpfer! Vater! Gott! Wer ist wie du so heilig, Du Sohn, gesandt von Gott! Wer ist, wie du, so heilig, Du Geist der Kraft aus Gott! Singt: heilig, heilig, heilig In Ewigkeit ist Gott!

Nach der Wandlung.

Ich bet dich an in Brodeshülle, Dich unbegreiflich großer Gott! Der uns mit deiner Gnadenfülle Erinnerst hier an deinen Tod. Ach Heiland, was hat dich bewogen, Daß du dich selbst zum Opfer giebst! Was hat dich auf die Welt gezogen? Was ist der Mensch, den du so liebst?

Zur Kommunion.

Lamm Gottes! das du trugst die Sünden, Und Missethaten aller Welt! Laß uns, o Jesu! Gnade finden! Dein Blut sey unser Lösegeld. Du ladest uns so liebreich ein, Wir sollen deine Gäste seyn.

Zum Beschluß.

Nimm deines Todes Feier, O Mittler! gnädig an! Ja, ewig bleibt uns theuer, Was du für uns gethan. Erhalte deine Heerde, In deiner Huld, o Herr! Und deiner Liebe werde Sie täglich würdiger.

3. Meßgesang.

Zum Eingange.

Wir werfen uns darnieder Vor dir Gott Sabaoth! Erhöre unsre Lieder, Da wir nach dem Gebot Dir dieses Opfer bringen, Verleihe nun, daß wir Es andachtvoll besingen, Und wohl gefallen dir.

Zum Gloria.

Gott Vater! dir gehöret Lob, Ruhm und Dank und Ehr, Was unsre Ruhe störet, Verstatte nimmermehr. Auf Erden laß uns grünen Den Frieden jederzeit, Daß wir dir fröhlich dienen Von Furcht und Angst befreit.

Zum Evangelium.

Dank sey dir, großer Gott! Für deines Wortes Lehre! Gieb Vater, daß ich sie Mit Ernst und Ehrfurcht höre. O mache doch mein Herz Von Vorurtheilen rein, Und laß dein Wort ein Licht Auf meinen Wegen seyn.

Zum Credo.

Wir glauben, und bekennen, Daß aus höchst weisem Rath Gott, den wir Vater nennen, Die Welt erschaffen hat. Von ihm ist ausgegangen Sein Sohn, der Jesus heißt, Er ward als Mensch empfangen Durch Gott den heil'gen Geist.

Zur Opferung.

Herr! laß doch diese Gaben Dir wohlgefällig seyn, Die wir geopfert haben; Es ist zwar Brod und Wein; Doch wirds verwandelt werden In Christi Fleisch und Blut, Das ist uns hier auf Erden Und den Verstorbnen gut.

Zum Sanktus.

Laßt uns gen Himmel schwingen Zum Helfer in der

Noth! Und dreimal heilig singen Dem Herrn Gott Sabaoth! Herr! Himmel und auch Erde Sind voll von deinem Ruhm! O, daß bekehret werde Das blinde Heidenthum.

Nach der Wandlung.

Wir beten an dich wahres Engelbrod! Dich Vater! Herr! barmherzig großer Gott! Heilig! heilig! heilig! Du bist allzeit heilig! Sey gepriesen ohne End In dem heil'gen Sakrament!

Zur Kommunion.

1. Nicht würdig bin ich Armer Mich deinem Tisch zu nah'n! Du aber siehst, Erbarmer! Mein Sehnen gnädig an. Ich glaube deinem Worte, Vergebung ist bei dir, Und offen steht die Pforte Der Seligkeit auch mir.

2. Dein Leib, der hingegeben Für mich als Opfer ist, Dein Blut, das uns zum Leben Und zur Versöhnung fließt; Hilf, daß sie Lust und Stärke Zur Tugend mir verleih'n, Zu jedem guten Werke Für mich ein Antrieb seyn.

4. Meßgesang.

Zum Eingang.

Kommt Christen! theure Brüder! Im Geist vor Gott zu steh'n! Kommt singet frohe Lieder! Den Heiland zu erhöh'n! Kommt feiert voll Entzücken, Wie er uns einst befahl, Um uns ganz zu beglücken, Sein heilig Liebesmahl.

Zum Gloria.

Ehr sey Gott in der Höhe, Der alle Ding erhält! Sein Lob und Ruhm bestehe Verbreitet durch die Welt! Wir beten allzusammen Dich Gott, mit Ehrfurcht an! Wir loben deinen Namen! Dir dankt, was danken kann.

Zum Evangelium.

Gott! — zeige uns die Wege Zum Himmelreiche an; Und leit' uns auf dem Stege Der steilen Tugendbahn! Herr! drücke deine Worte Tief unsern Herzen ein, Daß wir zur Himmelspforte Zu kommen würdig seyn.

Zum Credo.

Wir glauben Gottes Güte, Und daß gerecht er sey. Dies leitet das Gemüthe Zur frommen Standestreu. Es lehrt uns gütig handeln; Gerecht in jedem Streit, Und immer so zu wandeln, Wie uns der Glaub gebeut.

Zur Opferung

O Herr! nimm hin die Gaben Aus deines Priesters

Hand! Wir bringen, was wir haben Für unsre Sünd zum Pfand. Wir opfern nicht mehr Kälber, Wie Aron hat gethan, Nein, Jesum Christum selber, Der uns versöhnen kann.

Zum Sanktus.

Singt: heilig, heilig, heilig Bist du Gott Sabaoth! Seyd heilig, heilig, heilig, Wie Christen! euer Gott! — Voll sind des Himmels Chöre Vom Lob der Herrlichkeit, Und Menschen zollen Ehre Dem Herrn der Ewigkeit. Hosanna in der Höhe! Gepriesen sey der Herr! Er kömmt in unsre Nähe Mit seinem Gnadenmeer. O seht den Frieden schweben Dort auf dem Sühnaltar! Bringt Herz und Geist und Leben Zum reinsten Opfer dar.

Nach der Wandlung.

1. Kommet, lobet ohne End, Das hochheil'ge Sakrament, Welches Jesus eingesetzet, Uns zum Testament.

2. Hier ist Jesu Fleisch und Blut, Unser allerhöchstes Gut! Keine Seele geht verloren, Unter dieser Hut.

Zur Kommunion.

1. Du nimmst hinweg die Sünden, Lamm Gottes, nennst mich dein! Ich kann es nicht ergründen, Kann dir nur dankbar seyn. Auf dich steht mein Vertrauen, Auf deinen Schmerz und Tod, Laß einst mein Aug dich schauen, Dich wahres Engelbrod.

2. Ich danke dir von Herzen, Versöhner meiner Schuld! Für deine Todesschmerzen, Für deine treue Huld. Dir will ich mich ergeben, Um, mein Erlöser! dein Im Tode, wie im Leben, Auf ewig dein zu seyn.

5. Meßgesang.

Zum Eingange.

Herr! deiner Kirche Glieder Erfüllen ihr Gebot, Für uns, und unsre Brüder Flehn wir zu dir, o Gott! Wir preisen dich, und bringen Dir unser Opfer dar, Vernimm Herr, unser Singen! Nimm deiner Diener wahr.

Zum Gloria.

Lob, Ehre, Dank und Segen Sey, großer Gott der Macht! Dir, deiner Glorie wegen Von deinem Volk gebracht. Nur du, Herr, bist der Höchste, Sohn Gottes, Jesu Christ! Der du zugleich der Nächste, Und Herr und Gott uns bist.

Gebet.

O Gott! von dir kommen alle hl. Gedanken und gottselige Entschlüsse. Gieb uns vor allem einen frommen Sinn, daß wir in Werken der Liebe und Gottseligkeit reich werden, und durch diesen Reichthum uns das ewige Leben erwerben. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum. O Herr, wir danken dir! Dein Wort, dein Evangelium An dieses glauben wir. Die Kirche, derer Haupt du bist, Lehrt einig, heilig, wahr! Für diese Lehre giebt der Christ Sein Blut und Leben dar.

Zum Credo.

Dreieinig, ewig Wesen! Gott, aller Dinge Grund! Dein Sohn, uns zu erlösen, Ward Mensch, starb und erstund, Und wird als Richter kommen, Wenn wir vom Tod erstehn; Dein Geist läßt Heil den Frommen, Durch Tauf und Buß ergehn.

Zur Opferung.

Um uns dir zu verpfänden, Wie Israel gethan, Nimm Herr! aus Priesters Händen Auch unser Opfer an. Nimm diese deine Gaben, All unser Eigenthum, Uns selbst, und was wir haben, Zu deines Namens Ruhm.

Zur Präfation.

Ich erhebe mein Herz zu dir, ewiger, allmächtiger Gott! dich dankbar zu preisen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn; denn du bist der höchste Herr Himmels und der Erde, unser gütigster Vater. Alles Gute, das wir haben, kömmt von dir. Du sorgst mit unveränderlicher Vatertreue für unser zeitliches und ewiges Wohl. Unser Dank steige zu dir empor, Allgütiger! Vereint mit deinen Engeln und allen Heiligen im Himmel rufen wir deßwegen: Heilig u. s. w.

Zum Sanktus.

Wir preisen, Herr! und loben Hienieden dich im Geist Wie dich im Himmel oben, Die Schaar der Engel preist. Laßt uns mit ihnen singen: Hosanna Gott dem Herrn! Dem Herrn von allen Dingen, Hosanna Gott dem Herrn!

Nach der Wandlung.

Heilig! heilig! heilig! Bist du großer Gott! Singe heilig, heilig, dem Gott Sabaoth! Brod und Wein, und

Fleisch und Blut Opfern wir dem höchsten Gut! Singet heilig! Dreimal heilig, Ihm, Gott Sabaoth!

Zur Kommunion.

1. Laß Jesu, Gottes Lamm! Uns Gnad und Frieden finden, Der du die Welt von Sünden Erlöst am Kreuzes-Stamm. Unwürdig ist mein Mund, Dies Engelbrod zu brechen, Doch Herr! du darfst nur sprechen, So wird mein Geist gesund.

2. Die wir gleich Brod und Wein, Dein Fleisch und Blut empfangen, Daß wir zu dir gelangen, Mach uns von Mängeln rein! Du hast uns viel gethan, O Herr, in unserm Leben! Was sollen wir dir geben? — Nimm dieses Opfer an.

Zum Beschluß.

Voll Innbrunst, Dank und Freude, Vollbrachten, Jesu! wir Die Feier deines Todes, Preis dir, Herr Jesu, dir! Gestärkt bei diesem Mahle Zu immer festrer Treu, Empfinden wir, wie selig, Wer dir sich opfert, sey.

6. Meßgesang.

Zum Eingang.

O Gott! wir armen Sünder, Erscheinen reuvoll hier! Sieh Vater, deine Kinder! Verstoß uns nicht von dir. Vergieb uns unsre Sünden, Und jede Missethat, Und laß uns wieder finden Verzeihung, Huld und Gnad!

Zum Gloria.

Ehr sey Gott in den Höhen, Und Menschen, die auf Erd' Nach Gottes Willen gehen, Sey Fried und Heil gewährt! Laßt uns den Schöpfer preisen Auf seinem höchsten Thron! Ihm Lob und Dank erweisen, Durch Jesum seinen Sohn.

Vor dem Evangelium.

Wir haben, Herr! aus deinem Mund Das Evangelium, Es steht auf diesem festen Grund Das wahre Christenthum. Die Wahrheit hat es selbst gelehrt, Die nicht betrügen kann. Wohl jenem, der es gerne hört, Und es nimmt gläubig an.

Zum Credo.

Was hilft es mir, ein Christ zu seyn, Wenn ich nicht christlich lebe, Nicht liebreich, fromm, gerecht und rein Zu wandeln mich bestrebe. Der Glaub', den Gottes Wort

erzeugt,

erzeugt, Muß sich durch Thaten zeigen; Je höher die Erkenntniß steigt, Muß auch die Tugend steigen.

Zur Opferung.

1. Gott! was kann der Mensch dir schenken, Dir, dem Herrn der ganzen Welt! Dir, durch den die Geister denken, Dir, der alle Ding' erhält? — Willst du unser Gut und Leben! Freudig sey es hingegeben! Dein Geschenk ja ist es nur, Vater! Vater der Natur!

2. Doch von allem, was wir haben, Willst du unser Herz allein, Mit des Priesters Opfergaben Soll es dir geheiligt seyn! So wie Jesus einst sein Leben Für die Wahrheit hingegeben, Also Vater! opfern wir Unser Alles — Alles dir.

Zum Sanktus.

In Geist und Wahrheit Gott verehren, Sich ganz der Tugend weihn, Das Wohl der Menschen freudig mehren, Nur dieß heißt heilig seyn. Mehr ist des innern Werthes Zierde, Als Ehre, Macht und Geld! Es bleibt, es bleibt der Tugend Würde, Zerfiel auch rings die Welt. Was noch kein sterblich Ohr gehöret, Kein Auge je gesehn, Das wird den Guten einst gewähret, Wenn sie zum Vater gehn.

Nach der Wandlung

1. Bitte. O du, der seyn wird, ist und war! Der Weltenkreis ist dein Altar. Du liebst und schirmst uns väterlich, Die ganze Menschheit preise dich.

2. Bitte. Dein Reich, wozu nur der gehört, Der dich durch Pflichterfüllung ehrt, Und sich dem Wohl der Brüder weiht, Vermehre sich zu jeder Zeit.

3. Bitte. Der strebt allein nach wahrem Gut, Der redlich deinen Willen thut; Wir, deine Kinder, wollen ihn Hier, wie im Himmel treu vollziehn.

4. Bitte. Der blinde Wahn, des Guten Feind, Ist mit der Bosheit stets vereint, Der du dem Leibe Brod verleihst, O gieb auch Nahrung unserm Geist!

5. Bitte. Die Sonne scheinet als dein Bild, Dem Bösen, wie dem Guten mild; Wie wir vergeben fremde Schuld, Vergeb' uns deine Vaterhuld.

6. Bitte. Gewissensruh, das ew'ge Heil Sey um kein irdisch Gut uns feil! Im Kampf der Sinne mit der Pflicht Verlaß uns, Gott! verlaß uns nicht!

7. Bitte. Wir sehen deiner Liebe Spur In Leiden selbst; du prüfst uns nur; Wer dir vertraut, steht felsenfest; Stärk Alle, die ein Kummer preßt.

Zur Kommunion.

Der bis zum Tod die Menschen liebte, Und was sein Mund zu thun befahl, Zuerst als unser Vorbild übte, Der stiftete dies heil'ge Mahl. Daß wir voll Liebe sein gedächten, Der Tugend jedes Opfer brächten, Getreu dem Schöpfer der Natur, Ein Herz und eine Seele nur.

Zum Beschluß.

Laß dir das Opfer der Andacht gefallen, Das wir, o Gott! dir gebracht! Mehre die Liebe zum Guten in Allen, Die uns dir ähnlicher macht. Führ uns, o Herr! den Vollendeten gleich, Einst in dein ewiges Reich.

7. Meßgesang.

Zum Eingang.

Versammelt hier im Heiligthume, Bringt dir, o Gott! die Christenschaar — Zu deines Namens Preis und Ruhme — Gesang, Gebet und Opfer dar. Sieh gnädig, Vater! auf sie nieder, Erhör ihr demuthvolles Flehn. O! Laß den Sängern frommer Lieder, Dein liebevolles Antlitz sehn!

Zum Gloria.

Anbetung sey dir, Herrlichster! Gott, Schöpfer aller Dinge! Wer ist dir gleich? wer würdiger, Daß man ihm Ehre bringe? Du dessen Macht unendlich ist, Bist auch allweise Liebe; Und ewig, wie du selber bist, Sind deines Wohlthuns Triebe.

Gebet.

Gewähre uns, allmächtiger Gott! die Bitte, daß wir allzeit denken, was recht, und allzeit reden und thun, was dir gefällig ist, durch J. Ch. d. S. ꝛc.

Nach der Epistel.

Dein Wort, ich mag es lesen oder hören, Wird mir durch seine weisheitsvollen Lehren, Mein Gott und Herr! zum seligsten Gewinn; Es leitet mich zur reinsten Tugend hin!

Unter dem Evangelium.

Freudige Nachricht unsrer Erlösung von der Sünde, auch mir bist du zugekommen! Gott, wie viel Dank bin ich dir dafür schuldig! Eingeborner des ewigen Vaters, du kamst

vom Himmel, unser Führer dahin zu werden! Zu wem Andern, als zu dir, wollten wir gehen, wenn wir wahre Tugend, Beruhigung und Glückseligkeit suchen! Dein Wort giebt Trost und Kraft; deine Lehre beseligt! Sanft ist dein Joch und deine Bürde leicht. Du giengst voran und bahntest uns den Weg. Sollte ich von dir mich abwenden, dich verläugnen mit Wort oder That, deiner mich schämen, mein Herr und Heiland? Nimmermehr! deine Lehre, dein Beispiel sey die Richtschnur meines ganzen Lebens!

Zum Credo.

Dreieinig, ew'ges Wesen! Gott, aller Dinge Grund! Dein Sohn uns zu erlösen, Ward Mensch, starb, und erstund. Er wird als Richter kommen, Wenn wir vom Grab ersteh'n, Um uns mit seinen Frommen, In Himmel zu erhöh'n.

Zur Opferung.

1. Am letzten Abendmahle, Die Nacht vor seinem Tod, Nahm Jesus dort im Saale, Gott dankend, Wein und Brod. Nehmt, sprach er, trinket, esset! Das ist mein Fleisch und Blut; Damit ihr nie vergesset, Was meine Liebe thut!

2. Dann gieng er hin, zu sterben, Mit liebevollem Sinn, Gab, Heil uns zu erwerben, Sich selbst zum Opfer hin. O laßt uns ihm ein Leben, Von jeder Sünde rein, Ein Herz ihm ganz ergeben, Zum Dankes-Opfer weih'n!

Zum Sanktus.

Hochheilig bist du unser Gott! Hochheilig sey uns dein Gebot: „Seyd, Menschen, gleich mir heilig!" Hochheilig bist du, Jesus Christ! Deß Wort uns ewig heilig ist: „Seyd gleich dem Vater heilig!"

Nach der heil. Wandlung

Jesus! Du mein Heil und Leben, Ach! am Kreuze blutend seh' Ich im Geiste dich hier schweben Auf der Schädelstätte Höh'! Lieber wolltest du erblassen, Als mich im Verderben lassen, O wie dank ich, Jesu dir, Inniglich genug dafür?!

Nach dem Vater unser.

Du starbst für unsre Sünden, O Herr! am Kreuzesstamm! Laß uns auch Gnade finden, Du reines Gotteslamm! Hilf uns, wie du unschuldig, Von jeder Sünde rein, Sanftmüthig und geduldig, Und ganz dir ähnlich seyn!

Zur hl. Kommunion.

Kraft zum Guten, Trost im Leiden, Seelenruh, im Tode Muth, Ew'ges Leben, Himmels-Freuden Mir zu schenken, floß dein Blut. Jesus, dir mein Herz zu geben, Ganz nur, Bester! dir zu leben; Willig einst zu sterben dir; Dieses sey mein Dank dafür.

Schlußgesang.

Im freudigen Gefühle, Der künft'gen Seligkeit, Naht unser Geist dem Ziele, Daß er sich besser freut, Bis er an Gottes Throne In jener bessern Welt Der treuen Kämpfer Krone Aus deiner Hand erhält!

8. Meßgesang.

Zum Eingange.

Sieh, Vater! huldvoll nieder — Auf deine Kinder hier! Wir singen Dankeslieder — Mit frohem Herzen dir! Du hast den Sohn gegeben — Zu aller Menschen Heil. Durch ihn wird ewig's Leben — Uns Kindern einst zu Theil!

Zum Gloria.

Dir, Vater in der Höhe — Sey Ehr und Lob geweiht, Was du befiehlst, geschehe — Auf Erden jederzeit! Du liebst die Menschen alle, Willst ihre Wohlfahrt nur; Laß, daß ich dir gefalle, Mich folgen deiner Spur!

Nach der Epistel.

1. Wohl uns, wenn wir Jesu Lehren — Gern mit Ernst und Einfalt hören, Uns von ihm erzählen lassen, Und sein Wort zu Herzen fassen!

2. Täglich werden wir dann besser, An Verstand und Tugend größer, Seinem Vater wohlgefallen, Und zu ihm im Himmel wallen!

Zum Credo.

Daß du Gott! unser Vater bist, Wie wir dich gläubig nennen; Dies wissen wir durch Jesum Christ, Von dem wir hier bekennen: Er ist dein Sohn, als Gott dir gleich, Barmherzig auch den Sündern; Ist hier, wie dort in seinem Reich, Ein Freund von guten Kindern.

Zur Opferung.

Was sollen wir für Gaben Dir Herr! zum Opfer weih'n? Ist was wir sind und haben, Nicht Alles, Alles dein? Ein Herz, dir ganz ergeben, Von jeder Sünde rein, Ein unschuldsvolles Leben — Soll unser Opfer seyn!

Zum Sanktus

Heilig! singen Engelchöre — Großer Gott im Himmel dir! Heilig! singen dir zur Ehre — Vater! deine Kinder hier! Dir gefällt des Säuglings Lallen, Wirst du unser Lob verschmäh'n, Wenn wir, Gott! dir zu gefallen — Deine Wege redlich geh'n?

Nach der Wandlung.

1. Jesus! Du bist hier zugegen; Gieb uns Gnade, gieb uns Segen, Unsre Herzen dir zu weih'n! Laß uns, wanken wir im Guten, Sehen dich am Kreuze bluten, Und den Reiz der Sünde scheu'n!

2. Du bist in die Welt gekommen, Hast die Sünd' auf dich genommen, Starbst für uns den Kreuzestod; Und wir sollten dich betrüben, Sünde mehr, als Tugend lieben, Mehr, als dich, Herr unser Gott!

Zur hl. Kommunion.

Jesus, unser Trost und Leben! Innigst sind wir dir ergeben; Dein sind wir, von Herzen dein. Nichts soll unsre Liebe schwächen, Nichts das Wort der Treue brechen, Dein, O Herr! ganz dein zu seyn!

Schlußgesang.

Segne, Vater! unsern Willen, Dies Versprechen zu erfüllen; Gieb uns Kraft zu Wort und That! Leite unsre Lebenstage, Wende von uns jede Plage, Wenn es ist dein weiser Rath!

Meßgesänge
für die Abgestorbenen.

---

1. Meßgesang.

Zum Eingange.

Bei des (der) Entschlafenen Trauerbahre, Versammeln wir uns am Altare; Sieh mitleidsvoll, o Herr! auf uns herab! Voll des Vertrau'ns zu deiner Güte, Erheben wir uns im Gemüthe — Zu dir, der in den Tod für uns sich gab!

Gebet.

Nimm, o Gott! unser Opfer gnädig auf, und verleih den Seelen unsrer verstorbenen Brüder und Schwestern

Verzeihung ihrer Sünden, und laß sie, deine Kinder, des ewigen Reichs würdig und theilhaftig werden. Uns aber, Allgütiger! verleih' deine Gnade, daß wir unsre irdische Wanderschaft im kindlichen Gehorsame gegen dich fortsetzen und vollenden, damit auch wir einst die verheissene Erbschaft erlangen, durch Jes. Ch. 2c.

Nach der Epistel.

1. Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt: „Wer an mich glaubt, und mich verehrt, Der lebt, kömmt nicht in das Gericht, Und sieht den Tod auf ewig nicht!"

2. Wir glauben freudig an dein Wort; Ja, Herr! wir leben ewig fort — Wie kann der Tod uns schrecklich seyn? Er führt uns ja zum Leben ein!

Unter dem Evangelium.

Seyd wachsam und eifrig; denn ihr wisset nicht, wenn der Herr kommen wird. Sammelt euch Schätze für den Himmel, wo weder Rost noch Motte zehren, und wo Diebe nicht ausgraben und stehlen. Gehet ein durch die enge Pforte; denn breit ist die Straße, die zum Verderben führt, und viele gehen darauf. Selig, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden, für sie ist das Himmelreich. Jesus ist die Auferstehung und das Leben, wer an ihn glaubt, wird ewig leben.

Zur Opferung.

Dir, Vater! weihen wir hier Gaben, Von reinem Brod und reinem Wein. Du bist's, von dem wir Alles haben; Laß sie dir wohlgefällig seyn! Mit ihnen steige unser Flehen Für die Entschlafenen empor: Laß sie in Herrlichkeit dich sehen, Umgeben von der Engel Chor.

Zur Präfation.

Ich erhebe mein Herz zu dir, heiliger Gott! barmherziger Vater! dich dankbar zu preisen, der du deinen eingebornen Sohn gesandt hast, daß wir durch ihn das ewige Leben erhalten; und wir, überzeugt von der Wahrheit der Auferstehung ohne Furcht und Zittern, unsre Leiber dem Grabe vertrauen, bis einst seine mächtige Stimme diese wieder aus dem Staub erweckt; weßwegen wir dir danken durch Jesum Christum, deinen Sohn, und von deiner Liebe gerührt, mit allen Engeln und seligen Geistern rufen: Heilig, heilig 2c.

Zum Sanktus.

Droben nur ist wahres Leben! Millionen stehen schon — Ihren Retter zu erheben, Selig da vor seinem Thron. Engel und Verklärte singen, Lob und Dank ihm darzubringen: Heilig, Heilig, Heilig ist — Der Erbarmer Jesus Christ!

Zur hl. Kommunion.

1. O hohes Glück, vor dir zu steh'n! O Freude, Jesus, dich zu seh'n! Dich, herrlich Haupt der Glieder! Zu sehen dich in deinem Licht Von Angesicht zu Angesicht! Dich, erster aller Brüder!

2. Wie dann mir wird zu Muthe seyn, Wenn alle Todten Groß und Klein, O Jesu! vor dir stehen! Wenn du mich dann beim Namen nennst, Vor Gott und Engeln mich bekennst, Ich ewig dich soll sehen!

Schlußgesang.

Euch, die von uns geschieden, Verleih Gott seinen Frieden, Bis wir nach dieser Pilgerzeit! Mit euch in Gottes Herrlichkeit — Vereinigt ewig leben!

2. Meßgesang.

Zum Eingange.

Gott! wir sind vor deinem Throne Hier versammelt in dem Geist! Und wir bitten dich, verschone Jener, die du leiden heißt! Sieh im Leidenskerker brennen, Solche Seelen, welche dich Ihren Gott und Vater nennen, Die du liebest väterlich.

Nach der Epistel

1. An dem Tage, wo die Sterne, Und der Himmel stürzen ein, Wo Verwüstung nicht mehr ferne, Und ein End der Welt wird seyn; Welch ein Schrecken wird entstehen, Wenn wir müssen vors Gericht, Und den Richter kommen sehen, Der das Urtheil Jedem spricht.

2. Jesu! denk, daß du das Leben Aus Barmherzigkeit für mich An dem Kreuze hingegeben, Richter! Ach erbarme dich! Laß mich Gnade vor dir finden, Schenk mir doch zur Buße Zeit! Straf mich nicht nach meinen Sünden Dorten in der Ewigkeit.

Zur Opferung.

1. Sieh, Gott! ein Opfer für die Seelen, Die wir aus treuer Liebespflicht Dir durch den Priester anempfehlen, Zeig ihnen bald dein Angesicht.

2. Sieh deinen Sohn am Kreuz in Schmerzen, Sieh Vater! Jesum blutend an! Er hat aus mitleidvollem Herzen Für unsre Schuld genug gethan.

Zum Sanktus.

Christen! laßt uns heilig singen, Heilig, heilig ist der Herr! Laßt uns hin zu Gott erschwingen, Ihm gebühret Lob und Ehr. Auch die Seelen in den Peinen, Die der Tod von uns getrennt, Sollen sich mit uns vereinen, Gott zu preisen ohne End.

Nach der Wandlung.

1. O Menschenvater voll der Huld! Sieh gnädig auf die Seelen, Die wegen unbezahlter Schuld Der Prüfung Flammen quälen. Sie rufen uns um Fürspruch an, Wir woll'n ihn nicht versagen; Allein wir haben selbst gethan Das, was sie nun beklagen.

2. Doch wir sind glücklich noch dabei, Wir haben Zeit zu büßen, Wir thun es auch mit wahrer Reu, O Gott! vor deinen Füßen. Sie sind schon in der Ewigkeit, Und können nichts, als leiden! O laß, Erbarmer! sie noch heut Aus ihrem Kerker scheiden.

3. Meßgesang.

Zum Eingang.

Bei unsrer Brüder Trauerbahre Versammeln wir uns am Altare; Versenkt in tiefes Leid ruft unser Herz: Sieh Vater! unsre Thränen fließen, In deinen Schooß sie zu ergießen, Sey unser Trost; ach lindre unsern Schmerz.

Nach der Epistel.

1. Du willst uns nicht der Liebe Zähren, Nicht unsrer Treue Seufzer wehren, Nein! du verbeutst das Weinen nicht, O Gott! Nicht steinern schufst du unsre Herzen, Auch Jesus fühlte diese Schmerzen, Er weinte selbst bei seines Freundes Tod.

2. Wir seufzen hier in stiller Wehmuth, Allein wir beten auch in Demuth Die Weisheit deines Richterspruches an. Wir wollen nicht, wie Heiden, zagen, Nicht über deinen Rathschluß klagen! Gott! Was du thust, ist allzeit wohl gethan.

Zur Opferung.

1. O Herr! du sendest Tod und Leben, Du giebst, und nimmst, kannst wieder geben, Und weise Liebe ist's, die

nimmt, und giebt. Nicht blos in des Genußes Freuden, Auch in der Trennung schweren Leiden, Bleibst du ein Vater, der uns zärtlich liebt.

2. Zwar quälen uns noch bange Sorgen! Das Loos, das Loos ist uns verborgen, Das unsern Brüdern du hast zugezählt! Doch nein! sie stehn in Vaterhänden! Du wirst sie reinigen, vollenden, Und geben, was noch ihrem Glücke fehlt.

Zum Sanktus.

Der Frommen abgeschiedne Seelen, Gott! deiner Vaterlieb empfehlen, Dies ist der Hinterlassnen Trost und Pflicht. Drum hoffen wir, du wirst das Flehen Der Bruderliebe nicht verschmähen, Die für geliebte Seelen weinend spricht.

Nach der Wandlung.

1. Erbarmer! für entschlafne Brüder, Fleht brüderlich das Bruderherz! Für Christen, eines Leibes Glieder, Fleht inniglich des Mitleids Schmerz. Erbarmer! sieh, wie die Gemeinen Mit einer Stimme zu dir flehn! Mit Thränen flehn sie für die Deinen; Die dir zwar nah, doch dich nicht sehn.

2. Vertrauensvoll auf deine Güte, Entschliefen sie in dir, dem Herrn! Doch nicht ganz rein war ihr Gemüthe, Nicht makellos, und wärs doch gern. O rein'ge sie von allem Fehle, Auf Wegen deiner weisen Zucht, Daß gut und rein werd' ihre Seele, Die dir nur zu gefallen sucht.

An allen Quatemberfreitagen nach der Wandlung, oder auch bei der Tumba.

1. Hier Mensch, hier lerne, was du bist! Lern hier, was unser Leben ist! Ein Sarg nur und ein Leichenkleid Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2. Jetzt ist Der arm, der Andre reich, Im Tode sind wir Alle gleich! Sey gleich entfernt von Stolz und Neid, In Hoheit und in Niedrigkeit.

3. Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft Der Herr des Tod's und Lebens ruft? Drum halte dich zu jeder Zeit Auf einen guten Tod bereit.

4. Mein Jesus! Ach! dein heil'ges Blut Komm meiner Seele einst zu gut! Laß mich in dir, in deinem Wort, Mein Heil bewirken hier und dort.

Vorbereitungsgebet an Sonn- und Festtagen.

(Vor dem Gottesdienst still zu beten.)

Höchster Herr! Unendlicher Gott! Dir sey die Feyer dieses Tages gewidmet. Mit Verehrung und einem frommen Leben soll ich dir diesen Tag heiligen. Gott! Der du allein heilig bist, und heilig machen kannst, ich bitte dich: Heilige mich mit demuthsvoller Andacht, mit hl. Ernste, damit mein Feyern nicht in Heucheley ausarte, wodurch ich vor deinen Augen, und vor den Augen der Menschen nur fromm scheinen möchte, ohne aus wahrem Herzensgrunde, ächte Gottseligkeit und deine Ehre, o Gott! zu suchen. Laß, o Herr! meinen Gottesdienst nicht seyn, wie der des Kains, dessen Herz nicht aufrichtig war, weder im Glauben zu dir, o Gott! noch in der Liebe zu seinem Bruder; nicht wie der des Sauls, der dir opferte, aber deinem Worte nicht gehorsam seyn wollte; nicht, wie der der Israeliten, die so feyerten, daß sie dabei nach ihrem eigenen Willen lebten. Bewahre mich, o Herr! vor aller Gleisnerey und Falschheit! Behüte mich vor allem abergläubischen, leichtsinnigen und ärgerlichen Feyern! Lehre mich den Tag dir heiligen, durch Meidung aller bösen Gedanken, Worte und Werke, durch werkthätigen Glauben an dein hl. Wort, durch wahrhafte Liebe, und Besserung meines Lebens. Laß diesen Tag mir ein Tag des Segens seyn, daß ich durch Alles, was ich heute höre, sehe, denke und thue, zu dir, o Gott! geleitet, und in allem Guten gestärkt werde. Laß so mich meine Wege in Heiligkeit nach deinem göttlichen Willen wandeln, und die Feyer dieses Tages dir wohlgefällig vollenden. Amen.

Nro. 1.

(Unter der Austheilung des Weihwassers:)

1. Kommt, fromme Christen! theure Brüder! Vereint im Geist vor Gott zu stehn! Kommt, betet an, und singet Lieder, Gott, unsern Schöpfer zu erhöhn. Frohlocket, preiset Jesum Christ, Der unser Haupt und Mittler ist!

2. O laßt uns schmecken und empfinden, Wie freundlich Gott den Seinen ist; Er, der so gnädig unsrer Sün-

den, Sobald wir Buße thun, vergißt! Von Neuem uns als Kinder liebt, Und liebreich Gnad' um Gnade giebt.

3. Laßt aber auch den Schluß uns machen, Von jeder Sünde abzustehn, Und unter stetem Flehn und Wachen, Den Weg, den Jesus gieng, zu gehn; Den Weg der wahren Frömmigkeit! Den Weg zur ew'gen Seligkeit.

Nro. 2.

1. Dir, bester Vater! nahen wir — Mit reuevollem Herzen. Wir flehen demuthsvoll zu dir, Sieh der Zerknirschung Schmerzen. Schenk uns nach deiner großen Huld — Verzeihung unsrer Sündenschuld; Erbarmung schenk uns Allen!

2. Herr Jesu Christ, des Höchsten Sohn, Dich, seinen Eingebornen, Dich sandte Gott vom Himmelsthron — Zur Rettung der Verlornen. Du bist des Glaubens Quell und Licht, Und unsrer Hoffnung Zuversicht. Erbarmung schenk uns Allen!

3. O Geist, der reinsten Liebe Born, Erleuchte, beßre, tröste, die Christus, trotz der Hölle Zorn, Durch seinen Tod erlöste. Auf deinen Beistand hoffen wir; Es flehen Herz und Mund zu dir: Erbarmung schenk uns Allen!

Predigt-Lieder.

1. Lied.

Vor der Predigt.

1. Geist der Wahrheit, Geist der Liebe! Den der Herr den Jüngern gab; Läutre jeden unsrer Triebe; Geist der Liebe, Geist der Wahrheit; Komm zu uns herab!

2. Geist der Liebe, Geist der Wahrheit! Nebel hüllt des Menschen Pfad. Führ ihn du zur Sonnenklarheit! Geist der Wahrheit! Geist der Liebe! Sey uns Licht und Rath!

3. Unsers Herzens Tugend-Quelle — Trüben Sinnenlust und Schmerz! Leidenschaft treibt Well' auf Welle; O erhelle, Geist der Lieb und Wahrheit unser Herz!

4. Laß in Sturm und Ungewittern, Uns nicht zagen, guter Geist! Auch alsdann laß uns nicht zittern, Wenn den bittern Kelch Dein Friedensbot uns leeren heißt.

(Nach der Predigt kann eines der vorstehenden Lieder bei Austheilung des Weihwassers, oder an Festtagen ein passendes Festlied gesungen werden.)

2. Lied.

1. Jesus Christus! Wir sind hier, Deine Weisheit anzuhören! Gieb uns Andacht und Begier — Zu des Himmels süßen Lehren, Daß die Seele von der Erde — Ganz zu dir gezogen werde!

2. Dieses Lebens Wissenschaft — Bleibt mit Finsterniß umhüllet, Wenn nicht deines Geistes Kraft — Uns mit Licht von Gott erfüllet. Herr! Das Gute lehr uns üben, Und dich über Alles lieben!

3. Lied.

1. Der du dein Wort mir hast gegeben, Wie preis' ich dich, o Gott, dafür! Nie kann mein Dank dich g'nug erheben. Durch Christum schenkst du Weisheit mir. Kennt' ich die Lehre Jesu nicht, wie wenig hätt' ich Trost und Licht.

2. Doch allen diesen Finsternissen, Des Irrthums und der Sünde Macht, Hat Jesu Lehre mich entrissen; Ihr Licht zerstreut des Zweifels Nacht. Sie zeiget mir des Höchsten Rath, Und führt mich auf der Wahrheit Pfad.

3. Gott, laß mich dieser guten Lehre, Gehorchen mit stets größrer Lust, Und keines Spötters Wahn zerstöre Ihr Trostgefühl in meiner Brust. Mein ganzes Leben preise dich! Dein Heil erfreu' im Tode mich.

4. Lied.

1. Komm, heiliger Geist, auf uns herab! Dein Trost erhellt uns Leiden und Grab, Von dir kömmt Weisheit, Licht und Rath, Kömmt Lust und Kraft zur guten That. Komm, heiliger Geist, auf uns herab!

2. Komm, heiliger Geist, mit Gottes Kraft, Die in uns neue Herzen erschafft, Erfülle uns mit heiligem Sinn, Führ uns zur Quell des Lebens hin! Komm, heiliger Geist, auf uns herab!

3. Komm, heiliger Geist, des Wortes Licht, Entflamme uns für Wahrheit und Pflicht! Mach uns durch deines Priesters Mund Den Rathschluß deiner Weisheit kund! Komm, heiliger Geist, auf uns herab!

(Zur Abwechslung können auch die am Pfingstfeste vorkommenden Lieder gesungen werden.)

II. Abschnitt.

Nachmittägige Andachten und Gesänge auf alle Zeiten.

Christenlehr-Lieder.

1. Lied.
Vor der christlichen Lehre.

1. Wir kommen vor dein Angesicht, Du Schöpfer unsrer Jugend! Verwirf jetzt unsre Bitte nicht, Um Weisheit und um Tugend. Laß unser Lernen, Fleiß und Müh', Umsonst nicht seyn, Herr! segne sie!

2. Gieb, daß sich unsre Lehrer freu'n, Uns aufmerksam zu sehen; Laß ihren Unterricht gedeih'n, Zu unserm Wohlergehen! O Vater! segne ihr Bemüh'n! Daß sie zu Christen uns erzieh'n!

Nach der christl Lehre.

Nun ist vollendet die christliche Lehre, Großer allmächtiger Gott! dir zur Ehre, Hab' ich benützet die goldene Zeit! Itzt will ich fröhlich ein Dankopfer bringen, Deinen so gütigen Beistand besingen; Dieser gewähre mir, was mich erfreut!

2. Lied.
Vor der christl. Lehre.

1. Laß dankbar für dein Wort uns seyn, Gott! uns zum Trost gegeben, Ist es der erste Sonnenschein, In unserm Jugend-Leben. Gieb zu des bessern Wissens Licht, Den Willen auch zu thun die Pflicht.

2. Schon frühe lernen wir von dir, Dich unsern Vater nennen, Und selig fühlen wir uns hier, Wenn wir dich recht erkennen. Gieb zu des ꝛc.

3. So deutlich lehrt dein Wort, was Pflicht, Was wahr und gut ist, lieben, Und irren können wir nun nicht, Wenn wir das Gute üben. Gieb ꝛc.

Nach der christl. Lehre.

Laß durch dein Wort uns fröhlicher, Im Guten fester werden, Und unser Herz geduldiger, Bei aller Noth auf Erden. Gieb ꝛc.

3. Lied.

1. Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit, Fleh' ich, mein Gott, zu dir, Den Geist, den uns zur Seligkeit Dein Sohn versprach, gieb mir!

2. Die Weisheit, die vom Himmel stammt, O Vater lehre mich! Die Weisheit, die das Herz entflammt Zur Liebe gegen dich!

3. Dich lieben, Gott! ist Seligkeit, Und thun, was dir gefällt, Schafft süßere Zufriedenheit, Als alles Glück der Welt.

4. Dein Geist verleih' mir Wahrheitssinn; Zur Tugend stärk' er mich, Und zeige, wenn ich traurig bin, Auch mir als Tröster sich!

5. Er schaff' in mir ein reines Herz, Versiegle deine Huld! Er waffne mich in Leid und Schmerz Mit Muth und mit Geduld!

4. Lied.

1. Komm, heiliger Geist! o dritte Person! Von einer Natur mit Vater und Sohn, Der du von seiner Sündenlast So manches Herz befreiet hast. Komm heiliger Geist! Du göttlicher Gast!

2. Komm, heiliger Geist! jetzt auf uns herab, So wie dich einst Gott den Gläubigen gab, Als ihre noch geringe Zahl, versammelt im verschloßenen Saal, Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3. Komm, heiliger Geist! du Lehrer der Welt; Die Wege des Heils sind niemals verfehlt, Wenn man sich ganz zu Gott bekehrt: Die Kirche, die dein Einspruch lehrt, mit kindlicher Treu als Mutter verehrt.

4. Komm, heiliger Geist! vom himmlischen Thron! Dir werde zugleich mit Vater und Sohn, In unzertheilter Wesenheit, Von nun an bis in Ewigkeit, Anbetung und Dank und Jubel geweiht!

(Hier können auch die Predigt- und Pfingst-Lieder gesungen werden.)

Vesper-Andachten.

Erste Vesper.

Priester. Laßt uns unsre Herzen zu Gott erheben!
Volk. Und ihm dem Allgegenwärtigen unsre Dankslieder singen!
V. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und in Ewigkeiten. Amen. Alleluja.

1. Psalm.

Antiphon: Gottes Auge beobachtet uns.
1ster Chor: Du, Herr! erforschest und du kennest mich, * Ich mag nun ruhen oder wandeln!
2ter Chor: Das Lager meiner Ruh' ist dir bewußt, * Dir ist bewußt, wohin ich wandle.
1. Mein ganzes Thun und Lassen schauest du, * Dir ist bekannt auch, was ich denke.
2. Bevor mein Wort den Lippen noch entschwebt, * Hast du's, Allwissender vernommen.
1. Verborgen ist dir nie, was ich gethan, * Und was ich noch vollbringen möchte.
2. Ich bin ja ganz nur deiner Hände Werk; * Was wär' an mir, das du nicht wüßtest?
1. Groß, unerforschlich groß ist dein Verstand, * Und unermeßlich deine Weisheit.
2. Nicht Geister, die an deinem Throne steh'n, * Vermögen es, dich zu ergründen.
1. Dir, Vater! und dem Sohn und heil'gen Geist, * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht!
2. Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm besteht allein in Ewigkeit. Amen.

2. Psalm. 138.

Antiphon: Er ist Jedem von uns ganz nahe.
1. Wohin könnt ich vor Gott entfliehen? * Wo wäre Gott nicht gegenwärtig?
2. Steig ich hinauf, bis in den Himmel, * So find' ich ihn in allen Himmeln!
1. Steig in den Abgrund ich der Erde, * So werd' ich ihn dort wieder treffen.
2. Und würd' ich mit der Morgenröthe, * Bis an des Meeres Grenzen fliehen;

1. Ich wär' auch dort ihm nicht verborgen; * Mich würde seine Hand erreichen.
2. Hüllt' ich mich ein in Finsternisse, * Mich seinem Auge zu entziehen.
1. Umsonst, auch Finsternisse würden, * Durch seine Gegenwart zum Tage.
2. Ihm sind so hell die Finsternisse, * Wie uns der Schein der Mittagssonne.
1. Die Nacht kann unsre Lasterthaten, * Dem Auge Gottes nicht entziehen.
2. Er kennt des Leibes Eingeweide, * Durchschaut die Tiefe unsrer Herzen.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste!
2. So, wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig! Amen.

3. Psalm 138.

Antiphon: Durch ihn haben wir Leben, Bewegung und Seyn.

1. Allmächtiger! Dich will ich preisen, * Du hast mich wunderbar geschaffen!
2. Und wunderbar sind deine Werke, * Ich forsche nach, sie zu erkennen.
1. Ein Keim war ich, noch ungestaltet, * Da sahen mich schon deine Augen.
2. Du hattest alle meine Glieder, * Im Buch des Lebens aufgezeichnet.
1. Hast mir die Zahl der künft'gen Tage, * Nach deiner Weisheit abgemessen.
2. Ich war noch nicht zur Welt geboren, * Da du so zärtlich für mich sorgtest!
1. Wer wollte die Gedanken zählen, * Die deine Sorgfalt uns bewiesen?
2. Die weit an Zahl die Sandeskörner, * Am Strand des Meeres übertreffen.
1. Erstaunend kann ich nur dich preisen, * Mich deiner Tag und Nacht erinnern.
2. Mich deiner Sorgfalt überlassen, * Dir Herz und Leben dankbar weihen.
1. Durchforsche, prüfe meine Seele, * Sieh, ob ich's redlich mit dir meine;

2. Und führe mich auf deinem Pfade, * Zu dem Genuß der ew'gen Freuden!

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste!

2. So, wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig! Amen.

1. Kap. 6 — 7. V. aus dem Buche der Weisheit.

Priester: Gott ist der Zeuge dessen, was in unserm Innersten vorgeht. Er ist der wahre Herzensforscher. Er hört, was unsre Zunge sagt. Der Geist des Herrn erfüllet den Umkreis des Erdbodens. Er enthält Alles in sich, und weiß alle Worte.

Chor: Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

Lied statt des Hymnus.

1. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, Die Weisheit deiner Wege, Die Liebe, die für Alle wacht, Anbetend überlege; So weiß ich von Bewundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein Gott! Mein Herr! Mein Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt, Die Wunder deiner Werke! Der Himmel, prächtig ausgeschmückt, Preist dich, du Gott der Stärke! Du hast an ihm die Sonn' erhöht, Und kleidest sie mit Majestät; Du rufst dem Heer der Sterne!

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf? Wer heißt die Wolken regnen? Wer schließt den Schooß der Erde auf, Mit Vorrath uns zu segnen? O Gott der Macht und Herrlichkeit! Gott, deine Güte reicht so weit, So weit die Wolken gehen!

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, Dich preisen Berg' und Meere; O Menschen, ruft der kleinste Wurm, Bringt meinem Schöpfer Ehre! Es ruft der Baum in seiner Pracht, Die Saat ruft, uns hat Gott gemacht; Bringt unserm Schöpfer Ehre!

5. Des Menschen Leib, den deine Hand So wunderbar bereitet, Des Menschen Geist, und sein Verstand, Der ihn zum Guten leitet; Der ganze Mensch, der Schöpfung Preis, Ist selbst der herrlichste Beweis Von deiner Güt' und Größe!

6. Erheb' und danke ihm, mein Geist! Erhebe seinen Namen! Gott, unser Vater sey gepreist, Und alle Welt

sag': Amen! Und alle Welt dank Gott dem Herrn, Und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern! Wer wollte Gott nicht dienen?!

℣. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn!
℟. Denn seine Barmherzigkeit und Treue ist groß!

Antiphon: Seine Gnade waltet über die, die ihn fürchten.

Magnifikat.

1. Meine Seele preiset hoch den Höchsten, * Und es freut mein Herz sich seiner ewig.
2. Von dem Anbeginn der Schöpfungstage * Sorget er für uns mit weiser Güte.
1. Väterlich ernährt er jedes Wesen; * Auch des Wurms vergißt er nicht im Staube.
2. Jede Gabe, die ich hier genieße, * Danke ich dir, milder Freudengeber!
1. Unermeßlich, Gott! ist deine Güte, * Endlos, wie du selbst, ist deine Treue.
2. Angebetet sey dein großer Name, * Ewiger! wer sollte dich nicht ehren?
1. Deine Güte strahlet ohne Hülle; * Es ist gut, dir, Vater! zu vertrauen!
2. Sicher leitest du den Lebens-Pilger, * Mag auch Dunkel seinen Pfad umhüllen.
1. Halten will ich mich an deine Treue. * Hilf mir freudig deine Wege wandeln!
2. Meine Hoffnung ist das bess're Leben; * Ueber Sternen wohnest du im Lichte.
1. Ehre, Vater! dir und deinem Sohne, * Und auch Ehre Gott dem heil'gen Geiste!
2. Wie im Anbeginne dieser Zeiten, * So auch jetzt von uns und dereinst ewig! Amen.

℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Und mit seinem Priester!

Lasset uns beten:

O Gott! Dessen Verstand Alles umfasset, und dessen Forscherblicken nichts entgehen kann! Laß uns deine Allwissenheit bei unserm Thun und Lassen stets vor Augen haben, und mach' diese Vorstellung so wirksam auf unsere Gemüther, daß wir dadurch von Allem, was dir mißfällig ist, abgeschreckt, und zu Allem, was dir wohlgefällt, mächtig

angetrieben werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! — R. Amen.

V. Der Herr sey mit euch!
R. Und mit seinem Priester!
Lasset uns Gott preisen! Lasset uns Gott danksagen! A.
V. Laß auch, Allbarmherziger, die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen!
R. Amen.

Zweite Vesper.

(Eingang, wie bei der ersten.)

1. Psalm.

Antiph.: Wunderbar ist seine Macht.

1. Lobt Gott, denn gut ist es ihm singen; * Ein solcher Lobgesang tönt herrlich schön.
2. Er ist es, der die Sterne zählet, * Und jeden Stern mit seinem Namen nennt.
1. Die Wolken dienen ihm zum Wagen, * Und auf den Winden fährt er hoch daher.
2. Hüllt er sich ein in finstre Wolken, * So bebt vor ihm, was auf der Erde lebt.
1. Vor seinem Antlitz wallet Feuer; * Am Himmel schallt im Donner seine Macht.
2. Vor seinem Blicke schmelzen Berge; * An ihre Stelle tritt ein neuer See.
1. Er sendet Schnee wie Wolkenflocken; * Und streut auf Fluren Thau, wie Asche hin.
2. Er wirft sein Eis herab in Schlossen, * Zermalmet ist des Feldes reife Saat.
1. Wer kann vor seinem Frost bestehen, * Wenn er das Land umher mit Eis bedeckt?
2. Dann spendet er sein Wort der Erde, * Sein Athem haucht, zu Wasser wird das Eis.
1. Die Schwalbe kehrt von fernen Ländern, * Und baut in ihrer Heimath sich ein Nest.
2. Die Luft ertönt von Lobgesängen, * Auf Erden preiset dich, was Athem hat.
1. Die Wiesen schmückest du mit Blumen: * Sie übertreffen Salomon an Pracht.

2. Durch dich gedeiht die Saat zur Reife, * Der Landmann betet deine Allmacht an.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit! Amen.

2. Psalm.

Antiph.: Der Herr ist gütig und erbarmt sich Aller.

1. Besingen will ich Gottes Güte, * Will ewig preisen seine Treue!
2. Sie reicht, so weit die Himmel reichen, * Viel weiter, als die Wolken ziehen.
1. Du sorgst mit Vaterhuld für Menschen, * Mit Milde sorgst du auch für Thiere.
2. Du schützest uns mit deinen Flügeln, * Giebst uns zu kosten deine Güter.
1. Du hast zum Antheil deines Erbes, * Nach deiner Huld auch uns erwählet.
2. Reichst deine Hand uns in Gefahren, * Errettest uns aus allen Nöthen.
1. Das Land, o Herr! das dir vertrauet, * Wirst du besuchen und bereichern.
2. War gleich die Quelle ausgetrocknet, * Sie fließet nun von Wasser über.
1. Du tränkst zur rechten Zeit die Fluren, * Erwärmst mit Sonnenschein die Saaten.
2. Auf Bergen wächst für uns Getreide, * In Thälern Futter für die Heerden.
1. Wohlthätig bist du gegen Alle, * Erbarmst dich aller deiner Werke.
2. Du schützest alle, die dich lieben, * Bist denen nah, die zu dir flehen.
1. Du giebst dem Hirten deinen Segen; * Zu Tausenden mehrt sich die Heerde.
2. Wie groß ist, Ew'ger, deine Güte! * Wer ist's, der sie ermessen könnte?
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste!
2. So, wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig! Amen.

3. Psalm.

Antiph.: Lobet den Herrn! Redet von seinen Wundern.

1. Preiset den Herrn, ihr seine Engel, * Lobet und erhebet ihn ewig!
2. Preiset den Herrn, ihr seine Himmel! * Preiset ihn Sonne, Mond und Sterne!
1. Preiset den Herrn, ihr seine Winde, * Preiset ihn Feuer, Hitz und Kälte!
2. Preiset den Herrn Thau, Reif und Regen, * Preiset ihn Eis, und Schnee, und Hagel!
1. Preiset ihr Tage und ihr Nächte, * Licht und Dunkelheit euern Schöpfer!
2. Preiset den Herrn, ihr seine Blitze, * Laut verkünd' ihn Donner-Gewölke!
1. Dich, o Höchster! rühme die Erde! * Sie erheb' und preise dich ewig!
2. Preiset ihr Berge und ihr Hügel! * Pflanzen, preiset, durch den ihr wachset!
1. Preiset den Herrn, ihr Wasserquellen, * Lobet ihn Flüsse, lobt ihn Meere!
2. Preiset den Höchsten, ihr Wallfische, * Preis sey ihm von Allem, was lebet!
1. Preiset ihn, ihr Vögel des Himmels! * Preiset ihn, ihr Thiere des Waldes.
2. Preiset den Herrn, ihr Menschensöhne, * Lobet und erhebet ihn ewig!
1. Preiset den Herrn, ihr seine Priester, * Preiset den Herrn, ihr seine Diener!
2. Preiset den Herrn, ihr seine Frommen, * Lobet und erhebet ihn ewig!
1. Ehre dem Vater und dem Sohne, * Ehre Gott dem heiligen Geiste!
2. Ehre Gott von allen Menschen, * Jetzt und einst in Ewigkeit! Amen.

Aus der Apostelgeschichte 17. Kap. 24 — 25. V.

Priester. Der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und alles, was darin ist; dieser, da er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhänden erbaut sind; Er wird auch nicht mit Menschenhänden bedient, als wenn er etwas bedürfte; denn er selbst giebt jedermann Leben und Athem, und Alles!

V. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus.

Die 3te und 4te Strophe aus dem Hymnus der ersten Vesper.

V. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn;
V. Der Himmel und Erde erschaffen hat!

Antiph.: Dem ewigen Könige, dem allein weisen und allmächtigen Gott sey Ruhm und Ehr' in Ewigkeit.

Magnifikat (siehe oben S. 34.)

Lasset uns beten:

O Gott! Der du deine Allmacht jederzeit zum Wohl deiner Geschöpfe gebrauchest; flöße uns ein solches Vertrauen zu dir ein, daß wir in allen Fällen dieses Lebens dasjenige von deiner Güte zuversichtlich erwarten, was uns nach deiner Weisheit zum Besten dient. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem hl. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. — R. Amen.

(Das Uebrige, wie in der ersten Vesper S. 35.)

Dritte Vesper.

(Eingang wie bei der ersten.)

1. Psalm.

Antiph.: Danket dem Herrn und lobet ihn.

1. Wie wunderbar ist nicht dein Name, * Gott unser Herr an allen Orten!
2. Hoch über allen Himmeln tönet * Der Ruhm von deiner Macht und Größe.
1. Du hast dir Lob im Mund der Kinder, * Im Mund der Säuglinge bereitet.
2. Verstummen müssen, die dich schmähen; * Mit Schaam bedeckt sind deine Feinde.
1. Betracht' ich deiner Finger Werke, * Den über mir gewölbten Himmel.
2. Die unzählbaren Sternenheere, * Den Mond im blassen Lichtgewande.
1. So muß ich voll Bewund'rung sprechen: * Was ist der Mensch, deß' du gedenkest?
2. Des Menschen Sohn, für den du sorgest, * Dem ew'ge Güter du bereitest?
1. Geringer zwar, als deine Engel * Ist er im Reiche deiner Schöpfung;
2. Doch krönst du ihn mit Ruhm und Ehre, * Du unterwirfst ihm alle Dinge,

1. Den Stier, das Lamm, des Waldes Thiere, * Die Vögel, die in Lüften schweben;
2. Die Fische, die in Meeren wandeln, * Bestimmtest du zu seinem Dienste.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiste!
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So jetzt von uns und allen Menschen, Amen.

2. Psalm.

Antiph: Des Herrn Barmherzigkeit und Treue ist groß.

1. Bekennen will ich Gott von Herzen, * Ihm Dank und Ruhm mit Frommen bringen.
2. Höchst weis' sind alle seine Werke, * Ganz ihren Zwecken angemessen.
1. Ein jedes zeugt von seiner Größe, * Ist uns ein Denkmal seiner Güte.
2. Ein ew'ges Denkmal der Erbarmung, * Die Frommen unversiegbar strömet.
1. Er speiset alle, die ihm dienen; * Er hält sein heiliges Versprechen;
2. Macht uns zu Erben seiner Güter, * Wenn wir auf seine Winke achten.
1. Wenn wir als Diener seines Willens * Auf seines Mundes Worte horchen,
2. Mit Lust und Freude das vollziehen, * Was er als Vater uns gebietet.
1. Er hat uns von der Sünde Ketten * Durch Jesum seinen Sohn erlöset;
2. Hat mit uns einen Bund geschlossen, * Daß wir ihm unser Leben weihen.
1. Sein Name ist uns allen heilig; * Mit Ehrfurcht nennt ihn unsre Zunge.
2. Gott! wir erkennen es: dich fürchten * Giebt Weisheit und beglückt auf immer.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So jetzt von uns und allen Menschen. Amen.

3. Psalm.

Antiph: Dir, Herr! ist Niemand gleich; groß ist dein Name.

1. Dem Höchsten singet neue Lieder, * Ihm weihe Lobgesang die ganze Welt.

2. Besinget seine Huld und Gnade, * Besinget, was er uns gethan zum Heil.
1. Verkündet Völkern seine Wunder, * Die Größe seiner Macht und Herrlichkeit.
2. Die Götter, die noch Völker ehren, * Sind nur Geschöpfe leerer Träumerei.
1. Der aber, dem wir Ehre bringen, * Der ist des Weltalls Schöpfer, wahrer Gott.
2. Ist voll der Weisheit, Macht und Stärke, * Erfüllt sein Heiligthum mit Majestät.
1. Drum kommet Völker, kommt und werfet * Euch demuthsvoll zu seinen Füßen hin.
2. Bringt eure Herzen ihm zum Opfer, * Und seyd ihm unverbrüchlich zugethan.
1. Die Himmel rühmen seine Ehre; * Die ganze Erde beuge sich vor ihm.
2. Er ist der Herr und unser König; * Begründet hat er hier sein Gottesreich.
1. Ihn preisen Himmel ohne Ende; * Mit ihnen stimme froh der Erdkreis ein.
2. Es freuen seiner sich die Berge, * Vor Freude wiederhalle Feld und Wald.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil. Geist.
2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit, Amen.

Lektion. 1. Petri 2.

Wer des Lebens sich freuen will, der lasse ab vom Bösen, und thue Gutes, er suche Frieden, und trachte ihm nach: denn die Augen des Herrn sind auf die Gerechten gerichtet, aber mit Mißfallen blickt der Herr auf die, welche Böses thun.

Hymnus.

Die 5te und 6te Strophe aus dem Hymnus der ersten Vesper.

℣. Gottes Lob erschalle aus jedem Munde.
℟. Jeder preise seinen heiligen Namen.

Antiph. Magnifikat.

wie bei der ersten Vesper S. 34.

Gebet.

O Gott! der du denen, die dich lieben, ewige Güter bereitet hast; gieß unsern Herzen Liebe zu dir ein, damit

wir dich in Allem, und über Alles lieben, und dadurch deiner Verheißungen würdig werden mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

Vierte Vesper.

1. Psalm.

Antiph.: Dein Leben lang habe Gott vor Augen.

1. Heil dem Menschen, der den Höchsten fürchtet, * Freude am Gesetze Gottes hat.
2. Sein Geschlecht wird mächtig schon auf Erden, * Und geehrt von allen Frommen seyn.
1. Ueberfluß und Reichthum werden wohnen, * In dem Hause dieses Redlichen.
2. Aber niemals wird er es vergessen, * Daß der Dürftige sein Bruder ist;
1. Wird sich über Keinen stolz erheben, * Der nicht reich, wie er an Gütern ist;
2. Wird sich selig fühlen, dem zu geben, * Der vor seiner Thür um Hilfe seufzt.
1. Mögen Boten des Verderbens kommen, * Seine Seele zagt und zittert nicht.
2. Er vertraut dem Höchsten in Gefahren, * Schmiegt sich kindlich an sein Vaterherz.
1. Mitten in den größten Finsternissen * Wandelt er dem Licht des Wortes nach.
2. Nie leiht er sein Ohr der Lästerzunge, * Achtet der Verläumdung Pfeile nicht.
1. Unter Arme theilt er seine Güter, * Uebt Gerechtigkeit bis an das Grab.
2. Segensvoll wird auch sein Angedenken * Bei den Freunden Gottes fortbesteh'n.
1. Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. Wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So auch jezt und einst in Ewigkeit, Amen.

2. Psalm.

Antiph.: Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest.

1. Auf Frevler sey nicht eifersüchtig, * Beneide ja die Uebelthäter nie;
2. Denn plötzlich gehen sie zu Grunde, * Sie welken hin, wie abgemähtes Gras.

1. Vertraue Gott, und wirke Gutes, * Was nur dein Herz verlangt, das giebt er dir.
2. Befiehl dem Höchsten deine Wege, * Vertraue ihm, und er wird alles thun.
1. Laß Sünder drohen dem Gerechten, * Und knirschen mit den Zähnen über ihn;
2. Du aber zürne nicht des Sünders, * Sey sanftmuthsvoll selbst gegen deinen Feind.
1. Die Sanftmuthsvollen haben Frieden, * Unendlich groß ist ihre Seelenruh'!
2. Mehr nützt das Wenige dem Frommen, * Als Ueberfluß dem reichen Bösewicht.
1. Gott segnet der gerechten Tage, * Sie werden nicht zu Schanden in der Noth.
2. Laß ab vom Bösen, und thu' Gutes, * So haben deine Kinder Ueberfluß.
1. Ich sah den Frevler mächtig werden, * Er wuchs empor dem Zederbaume gleich.
2. Ich gieng vorbei, sah ihn nicht wieder, * Mein Fragen und mein Forschen war umsonst.
1. Bemerke ich der Frommen Ende, * So ist es selige Unsterblichkeit.
2. Der Herr ist der Gerechten Hilfe; * Vertraue ihm, und halte sein Gesetz.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

3. Psalm.

Antiph: Mein Herz bleibe rechtschaffen.

1. Gott ist höchst gütig gegen alle, * Die eines guten, reinen Herzens sind.
2. Doch hätte bald mein Fuß gestrauchelt, * Wär' abgeleitet von der Tugendbahn.
1. Ich sah die Missethäter glücklich, * Und fieng die Frevler zu beneiden an.
2. Sie wissen nichts, dacht ich, von Plagen, * Von Leid und Elend nicht, das Andre trifft.
1. Sie brüsten sich mit Gräuelthaten, * Und leben stets gesunde Tage fort.
2. Ihr frecher Mund spricht Hohn dem Himmel, * Und auf der Erde gilt ihr prahlend Wort.

1. Ich sah die Sünder sich bereichern, * Sah' sie in stetem Glück und Ueberfluß.
2. Soll ich mein Herz dem Guten weihen? * Soll ich in Unschuld wandeln lebenslang?
1. Ein jeder Tag bringt neue Plage, * Ein jeder Morgen bringt mir neue Noth.
2. Soll ich der Sünder Sprache führen? * Aufhören, Heiligster! dein Kind zu seyn.
1. Das will ich thun: dir treu verbleiben, * Wenn Unglück auch mein Innerstes durchwühlt.
2. Droh'n Leib und Seele zu verschmachten, * Du bleibst mein Trost, mein Theil in Ewigkeit.
1. Was könnt' ich mir im Himmel wünschen, * Was hier auf Erden neben dir zur Lust?
2. Auf dich, mein Gott! will ich vertrauen; * Der Sünder scheinbar Glück bethört mich nicht.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie vom Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit, Amen.

Lesung aus der hl. Schrift. Röm. 12. 1.

Ich bitte euch, Brüder! bei dem Erbarmen Gottes, daß ihr euch selbst zu einem lebendigen, heiligen und Gott wohlgefälligen Opfer darbringet: dieses sey euer vernünftiger Gottesdienst. Bildet euch nicht nach der jezigen Welt: sondern bildet euch nur durch Erneuerung eures Sinnes, so daß ihr prüfet, was Gottes Wille, was gut, was wohlgefällig und vollkommen sey.

Hymnus.

1. Auf Gott, und nicht auf meinen Rath, Will ich mein Glück stets bauen, Und dem, der mich erschaffen hat, Mit ganzer Seele trauen. Er, der die Welt Allmächtig hält, Wird mich in meinen Tagen, Als Gott und Vater tragen.
2. Er sah von aller Ewigkeit, Wie viel mir nützen würde, Bestimmte meine Lebenszeit, Mein Glück und meine Bürde. Was zagt mein Herz? Kann auch ein Schmerz, Bei diesem festen Glauben, Mir Muth und Ruhe rauben?
3. Gott kennet, was mein Herz begehrt, Und hätte, was ich bitte, Mir gnädig, eh' ichs bat, gewährt, Wenns seine Weisheit litte. Er sorgt für mich Stets väterlich. Nicht, was ich mir ersehe; Sein Wille, der geschehe!

4. Ist nicht ein ungestörtes Glück Weit schwerer oft zu tragen, Als selbst das widrige Geschick, Bei dessen Last wir klagen? Die größte Noth Hebt doch der Tod, Und Ehre, Glück und Haabe Verläßt mich doch im Grabe.

5. An dem, was ewig glücklich macht, Läßt Gott es Keinem fehlen; Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht Sind nicht das Glück der Seelen. Wer Gottes Rath Vor Augen hat, Dem wird ein gut Gewissen Die Trübsal auch versüssen.

6. Was ist des Lebens Herrlichkeit? Wie bald ist sie verschwunden? Was ist das Leiden dieser Zeit? Wie bald ist's überwunden! Hofft auf den Herrn, Er hilft uns gern; Seyd fröhlich, ihr Gerechten, Der Herr hilft seinen Knechten.

℣. Wandelt würdig, dem Herrn zu gefallen.

℟. Seyd fruchtbar in allen guten Werken!

Antiph.: Ich freue mich in dir, und lobe, Höchster! deinen Namen.

Magnifikat.

Wie bei der ersten Vesper. S. 34.

Gebet.

Gieb, o Herr! wir bitten dich, deinem Volke die Gnade, daß es sich von den Versuchungen zum Bösen nicht anstecken läßt, und nur dir seinem Gott allein, mit reinem Herzen anhange, durch Jesum ꝛc.

Fünfte Vesper.

1. Psalm.

Antiph.: Deine Güte, Herr! sey über uns.

1. Allmächtiger! ich schau zu dir empor, * Der du den Himmel und die Erde schufst.
2. Du deckst das Sterngewölb' mit Wolken zu, * Und giessest Regen auf die Erde aus.
1. Du kleidest, Herr! den hohen Berg mit Gras, * Das grüne Thal erfrisch'st mit Quellen du.
2. Auf Feldern keimt Getreid' im Ueberfluß; * Am Rebstock Wein, der unser Herz erfreut.
1. In deinen Händen ist der Wittrung Lauf, * Du ordnest sie nach deiner Weisheit an.
2. Du, Ewiger, du bist des Weltalls Herr; * Was da ist, lebt und athmet nur durch dich.
1. Du nimmst das Schrei'n der jungen Raben wahr, * Und deine Hand streut ihnen Futter aus.
2. Du bist's, der allen Thieren Nahrung giebt, * Und uns nach Wohlgefallen sättiget.

1. Herr! Aller Augen schauen nur auf dich; * Von dir allein kömmt Leben und Gedeih'n.
2. Erhöre unser demuthsvolles Fleh'n, * Und kröne dieses Jahr mit Fruchtbarkeit.
1. Dem Vater, und dem Sohn, und heil'gen Geist * Sey von uns Allen Ehr' und Lob geweiht.
2. Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm besteht allein in Ewigkeit, Amen.

2. Psalm.

Antiph.: Es segne uns Gott, unser Gott.

1. Vergeblich ist des Künstlers Mühe, * Wenn nicht der Herr mit ihm das Haus erbaut.
2. Vergeblich ist der Wächter Sorge, * Wenn Gott mit ihnen nicht die Stadt bewacht.
1. Vergeblich steht ihr auf vor Tage, * Arbeitet fort bis in die späte Nacht;
2. Ihr esset euer Brod in Kummer, * Giebt euch der Herr nicht Segen und Gedeih'n.
1. Der Landmann pflügt im Schweiß den Acker, * Streut Saamen in des Feldes Furchen aus.
2. Doch ist sein Tagewerk vergeblich, * Wärmt deine Sonne nicht die junge Saat;
1. Tränkst du das Ackerfeld mit Regen nicht, * Erquickst du nicht mit Thau den zarten Halm.
2. Der Mensch mag schlafen oder wachen, * So wächst die Saat, und wird zur Aerndte reif.
1. Oft drohen ihr Gewitterwolken, * Des Landmanns Herz fleht demuthsvoll zu dir.
2. Du neigst dein Ohr dem frommen Beter, * Und zeigest weise dich in deinem Thun.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist'.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

3. Psalm.

Antiph.: Gott ist mein Schirm; auf ihn vertraue ich.

1. Heil dem, der in des Höchsten Schutze, * Im Schatten seiner Allmacht wandelt.
2. Er kann zu sich mit Wahrheit sprechen: * Ich darf auf Gottes Hülfe bauen;

1. Flieh' ich zu ihm in Angst und Nöthen, * Ist er mir eine Burg auf Felsen.
2. Mich werden seine Flügel decken, Sein starker Arm wird mich beschützen.
1. Ein Schirm und Schild ist seine Treue. * Ich darf beim Grau'n der Nacht nicht zittern;
2. Beim Tage darf ich furchtlos wandeln, * Wenn Seuchen meinem Leben drohen.
1. Kein Unfall naht sich meiner Hütte, * Wenn ich dem Ewigen vertraue.
2. Er hat den Engeln anbefohlen, * Auf allen Wegen mich zu tragen.
1. Und wenn ich seinen Namen ehre, * Nach seinem Reich vor allem trachte;
2. So wird er mein Gebet erhören, * Aus jeder Lebensnoth mich retten.
1. Nach seiner Huld mich täglich speisen, * Gesunde Tage mir verleihen;
2. Er wird, bin ich des Pilgerns müde, * Das Heil der Ewigkeit mir zeigen.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

Lesung aus der hl. Schrift.

Wenn ihr betet, so sollet ihr nicht viel reden, wie die Heiden, die meinen, daß sie erhöret werden, wenn sie viel Worte machen. Seyd also nicht wie sie; denn euer Vater weiß schon vorher, was ihr brauchet, ehe ihr ihn darum bittet. Ihr sollet daher also beten: Du unser Vater! der du in dem Himmel bist, geheiliget werde dein Name.

Hymnus.

Die 3. und 4. Strophe aus dem Hymnus der 4. Vesper.

℣. Unsre Hilfe kommt von dem Herren,
℟. Der Himmel und Erde erschaffen.

Antiph.: Gott ist nahe allen, die ihn fürchten.

Magnifikat.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Sie preiset deine Huld und Treue.
2. Sieh! ein Geschlecht erzählt dem andern * Die Thaten deiner Macht und Größe.

1. Herr! du bist gnädig und barmherzig; * Dir singen, die dich gläubig ehren.
2. Du zeigest dich gerecht in Allem, * Und liebevoll in deinen Werken.
1. Bist allen nah, die zu dir beten, * In Kindeseinfalt zu dir flehen.
2. Erfüllst die Wünsche deiner Freunde, * Und schützest alle, die dich lieben.
1. Herr! alle Augen harren Deiner, * Der du der Raben Hunger stillest.
2. Du öffnest deine Hand aus Gnade, * Und sättigest, die zu dir flehen.
1. Du Ewiger! bist Allbeglücker, * Und deine Herrschaft nimmt kein Ende.
2. Es soll mein Mund dich ewig preisen, * Verkünden deine Wundergüte.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

Gebet. O Gott! von dem uns alle guten Gaben zufließen, verleih' auf unser demüthiges Flehen, daß wir jederzeit das erlangen, was heilsam und gut ist, und dasselbe deiner heiligen Absicht gemäß verwenden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, Amen.

Sechste Vesper.

1. Psalm.

Antiph.: Lobe den Herrn, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1. Du meine Seele! lobe deinen Gott und Herrn, * Es lobe in mir Alles seinen Namen.
2. Ja lob' ihn, Seele! er ist deines Lobes werth. * Denn Niemand ist ihm gleich an Huld und Gnade.
1. Vergiß des Guten nicht, das er dir schon gethan; * Und täglich noch uns strömt aus seiner Gnade.
2. Er schenkt uns Nachsicht, und verzeiht die Sündenschuld, * Er heilet unsre Wunden und Gebrechen.
1. Vom ewigen Verderben rettet er den Geist, * Und krönet dich, sein Kind, voll des Erbarmens.
2. Der Güter Ueberfluß ergießet er auf dich, * Und giebt dir neue Lust und Kraft zum Guten.

1. Er stellt in dir der Unschuld Schönheit wieder her, * Erwirbt uns das verlorne Erbtheil wieder.
2. Er hat den Pfad des ew'gen Heils uns kund gethan, * Hat Gottes Willen uns geoffenbaret.
1. Unendlich gütig und barmherzig ist der Herr, * Langmüthig und geduldig gegen Alle.
2. Weit ist der Sonne Aufgang von dem Niedergang * Zur Sommerszeit beim längsten Tag entfernet.
1. Doch weiter noch entfernt der Allbarmherzige * Von uns, die Sündern angedrohte Strafe.
2. So wie ein Vater seiner Kinder sich erbarmt, * Erbarmt er unser sich nach seiner Milde.
1. Er straft uns nicht nach unsrer Missethaten Zahl, * Vergilt uns nicht nach unsrer Sünden Menge.
2. Denn hoch, wie Wolken über uns erhaben sind, * So ist erhaben seine Huld und Gnade.
1. Er weiß es: Wir sind Staub; wir sind den Blumen gleich; * Kaum blühen sie, beginnen sie zu welken.
2. Nur er veraltert nicht; Er ist von Ewigkeit * Erbarmungsvoll und gnädig unaufhörlich.
1. Er ist des reuevollen Sünders Zufluchtsort, * Der Schwachen Stab und seiner Frommen Stütze.
2. Dir, Sohn! des Vaters Ebenbild, sey Lob und Preis * Von allen Zungen jezt, und dort einst ewig.

2. Psalm.

Antiphon: Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott und meinem Heiland halte.

1. Du Heiligster, von Gott gesendet! * Du bist mein Hirt und mein Ernährer.
2. Du weidest mich auf reichen Fluren, * Du leitest mich an lautern Bächen.
1. Bei deiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir strömet Ueberfluß an Allem.
2. Und wall' ich auch im Todesthale, * Ich walle freudig ohne Beben.
1. Denn du, mein Hirt! gehst mir zur Seite, * Du bist mein Stab und meine Stütze,
2. An deiner Hand kann ich nicht irren, * Du bist der wahre Weg zum Leben.
1. Du leitest mich auf sichern Pfaden, * Zerstreust vor mir die Finsternisse.

2. Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So lang ich lebe, fortzuwandeln.
1. Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.
2. Nie will ich Böses thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens.
1. Wer Fromme lästert und verläumdet, * Der ist ein Abscheu meinem Herzen.
2. Ich baue fest auf deine Hilfe; * Kein Unfall trübet meine Seele.
1. Du schützest alle, die dich lieben, * Machst sie zu Erben deines Reiches.
2. Groß ist das Werk, das du begonnen. * Wer ist, der es ermessen könnte?
1. Barmherzig und von großer Güte * Bist du, mein Heiland und Erlöser!
2. Es rühmt dieß ein Geschlecht dem andern. * Auch ich erhebe deinen Namen.
1. Dir Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

3. Psalm.

Antiphon.: Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe.
1. Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in jenen Höhen.
2. Lobt ihn, alle seine Engel, * Lobt ihn, alle seine Heere.
1. Lobe ihn, du Mond und Sonne, * Lobt ihn alle Lichtgestirne.
2. Lobt ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr Gewässer in den Lüften.
1. Alles lobe seinen Namen; * Denn was er gebot, das wurde.
2. Ewiglich erhält er Alles; * Unverletzbar ist sein Wille.
1. Lobt den Herrn, ihr von der Erde, * Meeres-Wunder, Fluthen alle;
2. Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die sein Wort vollstrecken;
1. Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern;
2. Was im Feld und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;

1. Alle Völker und Regenten, * Fürsten und Beherrscher alle,
2. Jünglinge zugleich mit Mädchen, * Und ihr Greise mit den Kindern,
1. Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn sein Nam' ist hoch erhaben.
2. Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus sich seine Güte,
1. Gott gebühret Ruhm und Ehre, * Ihm, dem Vater und dem Sohne.
2. Gleiches Lob dem heil'gen Geiste, * So wie jetzt, zu allen Zeiten, Amen.

Lesung aus der hl. Schrift.

Heilig ist Gott der Allgewaltige; der da ist, der da war, und seyn wird: Gott! du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre, und Hoheit; denn du hast Alles erschaffen, und durch deinen Willen hat Alles sein Daseyn, und seine Fortdauer.

Hymnus.

5. 6. Strophe aus dem Hymnus der 4. Vesper.

℣. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn.
℟. Denn seine Barmherzigkeit und Treue ist groß.

Antiphon und Magnifikat.

Wie in der 5. Vesper. S. 46.

Gebet.

O Gott! der du uns allzeit vom Himmel Gutes zusendest, Regen und fruchtbare Zeiten ertheilest, uns Speise giebst, und unser Herz mit Freuden erfüllest; deine menschenfreundliche Güte rühre unsre Herzen, und bewege sie zur dankbaren Gegenliebe zu dir und allen Menschen. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum deinen Sohn, u. s. w.

Anmerk. Zur Abwechslung besonders für die Sonntage nach Pfingsten folgen hier noch einige Lektionen und Gebete, welche bei den Vespern zu gebrauchen sind.

I. Lektion. 1. Cor. 16. 13.

Brüder! seyd wachsam; stehet fest im Glauben; seyd unerschütterlich! Alles, was ihr thut, werde in Liebe gethan!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns beständig im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zunehmen, und damit wir das, was du versprichst, erhalten mögen, so mach, daß wir das, was du befiehlst, stets lieben, durch Jesum Christum ꝛc.

II. Lektion.

Lobet den Herrn mit heiligem Gesange, und preiset ihn in seinen Werken. Preiset seinen herrlichen Namen, preiset ihn mit der Stimme eurer Lippen mit Liedern, und saget, wenn ihr ihn lobet: Des Herrn Werke sind alle sehr gut. Er befiehlt, und es geschieht, was ihm gefällt. Wo sein Heil ist, da ist kein Abgang. Sein Segen strömt wie ein Fluß daher.

Gebet.

O Gott! in dem wir leben, uns bewegen und sind; wir bitten dich: belebe unsern Glauben an deine Allgegenwart, daß wir überall vor deinem Angesichte wandeln, und dir in Rechtschaffenheit dienen; durch Jesum Christum, u. s. w.

III. Lektion. Eph. 4.

Brüder! seyd gütig, erbarmend und nachsichtsvoll gegen einander, so wie auch Gott in Christo sich nachsichtsvoll gegen euch erwiesen hat. So ahmet denn Gott nach, als geliebte Kinder!

Gebet.

Leite, o Herr! wir bitten dich, durch deine unendliche Güte unsere Herzen, weil wir dir ohne deine Gnade unmöglich gefallen können, durch Jesum Christum ꝛc.

IV. Lektion. Cor. 3.

Brüder! Das Wort Christi wohne reichlich unter euch; belehret und erbauet einander mit Psalmen und Gesängen. dankbar in eurem Herzen Gott singend. Und was ihr thut, mit Wort oder That, es geschehe Alles im Namen des Herrn Jesu Christi, dankend Gott, dem Vater, durch ihn.

Gebet.

Deine Gnade, o Herr! soll immer zuvorkommen, und uns überall begleiten, damit wir stets nur auf gute Werke bedacht sind, durch J. Ch. ꝛc.

Rosenkranz-Andacht.

(Anmerkung:) Diese Andacht erhielt den Namen: Rosenkranz, weil sie den Christen beleben und stärken soll, sich mit den Tugenden wahrer Gottes- und Nächstenliebe gleichsam, wie mit schönen und wohlriechenden Rosen zu schmücken und zu bekränzen. Da diese Andacht in vielen Kirchen zur öffentlichen, und beim größten Theile des christlichen Volkes zur Privat-Erbauung gebraucht wird, so fanden wir zweckdienlich, dieselbe in der bestgenehmigten Form hier beizusetzen.

Vorbereitungsgebet.

Großer Gott, Herr des Himmels und der Erde, unser und aller Menschen Vater! Es ist gewiß deinem hl. Willen gemäß, daß wir uns öfters versammeln, dich öffentlich und gemeinschaftlich zu verehren und anzubeten, damit wir an unsere Abhängigkeit von dir, an deine Vatergüte gegen uns, an unsere Verpflichtung gegen dich denken und dadurch in der Dankbarkeit, im Vertrauen, in der Liebe und im Gehorsam gegen dich belebt und gestärkt werden sollen. — Da uns nun bei unserm Rosenkranzgebete in Erinnerung gebracht wird, was du, o Vater! durch deinen Sohn mit dem hl. Geiste zum Besten für uns Menschen veranstaltet und gethan hast, so wollen wir auch dies Alles dankbar zu Herzen nehmen, und treu benützen, damit dadurch von uns deine Verherrlichung, und unser Seelenheil für Zeit und Ewigkeit befördert werde. — Amen.

Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Du lieber Gott! es wird von und unter den Menschen mit dem Glauben wirklich viel Unfug getrieben. Einige wollen gar nichts, oder nicht Alles glauben, weil nicht Alles nach ihrem Begriffe, Sinn und Wunsche ist. Andere glauben zwar Alles, was Gott geoffenbaret hat; aber ihr Glaube ist, wie ein todter Leib — ohne Seele, ohne Leben, ohne Tugend. Beide fehlen. Der Glaube, den du, o Gott! von uns verlangst, muß lebendig und wirksam seyn — er soll in uns hervorbringen ein kindliches Vertrauen zu dir; eine herzliche Liebe, und einen willigen Gehorsam — er soll uns zu frommen, guten Menschen machen, wie einst deine lieben Apostel, sonst ist er kein Glaube. — — Herr! Stärke du uns in unserm Glauben, und mache uns thätig, damit wir nicht nur glauben, sondern auch stets frömmer und besser werden!

Vater unser, der du bist, u. s. w.

Liebster Jesu! So oft ich dieses schöne Gebet bete, muß ich, wenn ich's recht bete, vom innigsten Danke gegen dich gerühret werden. Menschen machen gewöhnlich viele und leere Worte: du aber bist vom vielen und bloßen Wortmachen kein Freund. In sieben kurzen und kraftvollen Bitten hast du uns Alles gelehret, was wir arme Menschen an Seele und Leib bedürfen. Nur jener betet es recht, der den besten Menschenvater vor Augen und im Sinne, und

seiner Mitmenschen Anliegen nahe am Herzen liegen hat. O Jesu! möchten wir dieses dein Gebet immer so, und mit eben der Geistes-Sammlung und Inbrunst beten, wie du es deinen Jüngern vorgebetet hast!

1. Der freudenreiche Rosenkranz.

Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, den du, o Jungfrau! vom heil. Geiste empfangen hast! (1 mal.)

Dies, die Menschwerdung Jesu, o lieber Gott! verkündet uns wieder deutlich deine Vaterliebe. Du hattest nichts Besseres, nichts Kostbareres, als deinen eigenen geliebten Sohn — und diesen gabst du uns sündigen Menschen zum Lehrer, zum Beispiel, zum Retter und Seligmacher. Wer sollte dich nicht lieben, und sich deiner nicht freuen, so oft er dich Vater nennt? O ja, wir lieben dich von Herzen, und wollen darum gerne hören und befolgen, was uns Jesus, dein Sohn lehret, und ihm treulich nachfolgen, und die Sünde hassen und meiden, aus deren Gewalt er uns errettet hat, damit wir eines so guten Vaters gute Kinder seyn, und bleiben mögen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, den du o Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast!

Bei diesem Besuche hast du es gezeiget, o Jesu! warum du auf die Erde gekommen seyest — um fromme Herzen zu trösten und zu erfreuen. Du ließest den kleinen Johannes und dessen Eltern die Kraft deiner Gegenwart und Gnade mächtig empfinden, — und Maria, deine Mutter, brach in feierlichen Lobgesang aus über Alles, was Gott an ihr Großes gethan hat. O Jesu! wären doch unsere Herzen auch so gut und redlich gegen einander gesinnt, und unsre gesellschaftlichen Besuche und Zusammenkünfte eben so heilig, wie jene der Maria und Elisabeth; dann würdest du an uns mehr Wohlgefallen, und wir würden mehr Nutzen und Zufriedenheit haben! — O Bester! Bessere du uns! — Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, den du, o Jungfrau! geboren hast!

O Jesu! Sohn Gottes! Du Herr Himmels und der Erde: — du liegst zu Bethlehem im Stall in einer Krippe, so arm, und doch so reich! Was nützt es mich, wenn ich

reich an Gütern, und arm an Tugenden bin? Mit dem, was Gott giebt, will ich zufrieden seyn und leben, — und stets trachten, daß ich hier an Tugend, und einst an Seligkeit reich werde durch deine Gnade, o Jesu! Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt ꝛc. Jesus, den du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert hast!

Maria opferte dem Herrn ihr Bestes, ihr Liebstes, ihren Sohn. Das Beste, das Liebste gehört Gott. Das Beste ist ein reines, kindliches Herz, eine fromme Gesinnung, eine hl. Absicht. Darum, o Gott! opfere und gebe ich dir mein Herz, voll von Reue über meine Sünden — voll vom Vorsatze, besser und immer heiliger zu werden. Ich will dir angehören, und leben nach deinem hl. Willen und Gesetz! Unterstütze mich, daß ich diesem Entschlusse nie untreu werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Jesus, den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast!

O! würden sich alle Sünder aufmachen, und so eifrig, wie Maria, und mit Schmerzen suchen, was sie verloren haben! Guter Gott! Gieb allen Sündern ihren grossen Verlust zu erkennen! Erwecke du Reue und gebesserten Sinn in ihren Herzen, und kindliches Verlangen nach dir, damit sie hier deine Gnade, und dort deine Seligkeit finden mögen. Amen.

Schlußgebet.

Guter, gnädiger Gott! wir haben jetzt unsre Andacht vollendet; segne du sie an uns! Drücke die eben von uns gehörten heilige Betrachtungen und Lehren tief in unsere Herzen, damit wir uns stets daran erinnern, und so durch unser Gebet immer besser werden! Wir sollen beydes zusammen, beten und besser werden — das ist dein Wille, und das soll künftig auch der unsrige seyn. — O Heiligster! Mache du, daß wir unter deinem Beistande immer mehr an unserer Heiligung arbeiten, und nicht nachlassen, bis wir so mild, und so liebevoll, und so gut sind, wie du bist, und du uns haben willst! Amen.

2. Der schmerzhafte Rosenkranz.

Vorbereitungsgebet.

O Jesu! Wir werfen uns vor deinem hl. Altare auf

unsre Knie, und bekennen es mit Herz und Mund, daß du der wahre Sohn Gottes und der liebevolle Menschenretter, also auch unser Retter und Erlöser bist. Durch die gegenwärtige Andacht möchten wir es einsehen lernen, wie viel wir dich gekostet haben, und empfinden, wie groß deine Liebe zu uns ist. Segne diese Betrachtungen an uns Allen, auf daß wir durch die Ansicht deiner Leiden und Schmerzen zur innigen Liebe gegen dich, zum unveränderlichen Haß gegen die Sünde, und zur stillen Geduld in unsern Leiden erwecket werden. Amen.

Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

O Jesu! du hast nun das öffentliche Bekenntniß unsers Glaubens gehört. Aber du hast es auch ausdrücklich und ernstlich gesagt, daß nicht die, welche blos glauben, in das Himmelreich eingehen werden, sondern nur jene, welche nach dem Glauben, den sie bekennen, den Willen deines himmlischen Vaters in Allem freudig erfüllen. Wir Alle möchten gern bei dir im Himmel seyn! Es ist ja hier ohnehin keine vollständige dauerhafte Freude. Wir wollen also nicht allein mit Mund und Herzen glauben, sondern auch in der That so gute gehorsame Kinder deines und unsers Vaters im Himmel werden, wie du es warst. Dann können wir mit Zuversicht hoffen, dich sammt dem Vater und hl. Geiste von Angesicht zu Angesicht zu sehen, und dadurch ewig selig zu werden. Amen.

Vater unser, der du bist u. s. w.

Dir, o Jesu! haben wir es zu verdanken, daß wir den lieben Gott Vater nennen dürfen, nur durch dich sind wir Gottes liebe Kinder geworden. Dein Vater ist auch unser Vater, der heiligste, der weiseste, der mächtigste, der beste Vater! Dessen freuen wir uns herzlich, und vertrauen auf diesen Vater, daß er uns Gnade schenken werde, deine Gebote treulich zu halten, daß er Alles zu unserm Besten leiten, daß er uns unsere Sünden verzeihen, uns in der Versuchung stärken, uns in unsern Leiden trösten, uns den zeitlichen Unterhalt segnen, und endlich zu sich in den Himmel aufnehmen werde. O Jesu! Wir danken dir für dieses schöne Gebet, und für den vielfachen Trost, den du mit selbem in unsere Herzen gelegt hast. U.

Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, der für uns Blut geschwitzet hat! (1 mal.)

O Jesu! wie groß war deine Liebe zu uns Menschen! Du hast die Schuld aller unserer Sünden auf dich genommen, und nun liegst du auf der Erde da — betrübt bis zum Sterben; der Blutschweiß rinnt dir von Gesicht und Leib auf dein hartes Lager hin! — Also wolltest du für uns Alle die Todesangst verkosten, damit wir der Sünde auf immer entsagen, und ruhig sterben möchten. — Gewiß, o Jesu! die Sünde allein macht uns den Tod schwer und bitter! Daran wollen wir in der Versuchung denken! Jede Sünde wollen wir meiden und hassen, und nach deinem hl. Beispiele und deinen Lehren leben, dann dürfen wir vor dem Tode nicht zittern. So wird er ja unser Freund, und führet uns zu dir und deinem Vater! Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Jesus, der für uns ist gegeißelt worden!

O Christ! Denk und sieh da auf den unschuldigen Jesus, der an eine Säule gebunden, mit Geißeln unmenschlich zerfleischet wird. Das Blut rinnt auf die Erde, — der ganze Leib ist eine Wunde — Jesus todtschwach! — — O könnten wir uns mit diesem Blute von unsern Sünden rein waschen! Ach! Lasset sie uns nur von Herzen bereuen, sie nie wieder begehen, und uns ernstlich bessern! Dann werden wir um des Blutes Jesu willen wahrhaft von unsern Sünden gereiniget, — dann wird der Werth des Blutes Jesu an Keinem von uns verloren seyn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Jesus, der für uns mit Dornen ist gekrönet worden!

Nach der unmenschlichen Geißlung war Jesus ganz zerfleischt, mit Blut überronnen, kaum mehr schwach lebend. Aber die Wuth der wilden Rotte war damit nicht gesättiget, sondern erfand noch eine größere Grausamkeit. Sie, die Unmenschen, setzten ihn auf einen Stuhl — warfen einen alten zerrissenen Purpurmantel ihm über den blutenden Rücken — stecken ihm ein Rohr in die Hand — bringen eine Krone von Dornen geflochten, und legen sie ihm auf das Haupt. Nun verhöhnen sie ihn, schlagen auf die Krone, daß die Stacheln tief in das Haupt dringen — fallen vor ihm nieder, und schreien mit bitterem Spot-

te: Sey uns willkommen, du Judenkönig! — stehen auf, und speien ihm in's Angesicht. Und Jesus leidet unaussprechlich, und schweigt standhaft, er betet nur in der Stille: Vater! dein Wille geschehe, nicht der meine!

O Christ! wann du leidest, vergleiche deine Leiden mit den Leiden des Unschuldigsten — und lerne dulden, — schweigen und beten in der Stunde der Trübsal und Leiden, wie Jesus! Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat!

Es mußte für gute und gefühlvolle Seelen ein herzbrechender Anblick seyn, zu sehen, wie Jesus mit dem Kreuze auf den Schultern zur Richtstätte hinwankte! Wer hätte darüber nicht weinen sollen? Wer sollte nicht jetzt noch weinen, wenn er daran denkt? — Aber, o Jesu! du willst nicht, daß wir über dich weinen. Ueber uns selbst, und über unsere Sünden, sagst du, sollen wir weinen. — — — Ja, wer ein Sünder ist, der weine nur voll Reue über seine Sünden: Denn: wenn der heilige und gerechte Gott um unserer Sünden willen seinen eigenen Sohn so schrecklichen Leiden hingab, wie soll und wird es erst dem Sünder ergehen? — Ach, Vater! Sey uns armen Sündern gnädig, und laß uns hinfort jede Sünde gewissenhaft meiden! Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Jesus, der für uns ist gekreuziget worden!

Endlich haben die undankbaren, grausamen Juden erreichet, was sie wünschten und suchten. Jesus hängt am Kreuze — leidet — blutet — und stirbt! — — Aber nach dem gütigen Rathschlusse Gottes wird eben der Tod Jesu zum Leben und Heil allen denen, die ihn als ihren Erlöser annehmen, verehren und lieben.

O Jesu! Um deines Blutes willen verzeih uns unsere Sünden! Durch das Verdienst deiner Leiden stärke uns in unsern Leiden! Dein Tod für unsere Sünden werde uns Antrieb und Kraft zum Leben für dich!

O Jesu! dir lebe ich! dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig! — So will ich nicht nur immer sagen und beten, sondern darnach will ich auch handeln in Zukunft. — An dich, an deine Lehre und Beispiel will ich mich hal-

ten im Augenblicke der Versuchung, und in der Stunde der Trübsal, — und wenns mit mir zum Sterben kömmt, so will ich hinsehen auf dein Bild am Kreuze, und aushar-ren in deiner Liebe, dir empfehlen meinen Geist, zu dir neigen mein Haupt, und sterben im Glauben an dich! Am.

Schlußgebet.

Nimm, o Jesu! unsern Dank für die vielen und großen Beweise deiner Liebe, mit der du für uns Sünder so mannigfaltige Mühseligkeiten und Leiden auf dich genommen hast! Einst im Himmel wollen wir dir erst recht herzlich danken für das theure Geschäft unsrer Erlösung. Jetzt aber erbarme dich Aller, für welche dein Blut geflossen! Bekehre alle Sünder! Lehre die Unwissenden! Führe zurück die Verirrten! Schütze die Unschuldigen! Tröste die Nothleidenden! Gieb allen den Frieden auf Erden, und die ewige Freude im Himmel, damit dein Blut, dein Leiden und Tod an keinem aus uns unnütz werde. Amen.

3. Der glorreiche Rosenkranz.

Vorbereitungsgebet.

O Jesu! deine Verherrlichung ist für uns eben so lehr- und trostreich, als dein Leben und Leiden. Durch unsre gegenwärtige fromme Betrachtungen wollen wir uns an deine Erhöhung erinnern, wie wir dich auch schon für unser Heil in Leiden, Mühseligkeiten, in der Erniedrigung betrachtet haben. Segne denn auch diese unsre Andacht, damit wir dadurch aufs neue zu deiner Nachfolge im Leben und Leiden angeeifert werden, und dann zu jener Seligkeit gelangen, zu der du uns vorangegangen, die du uns erworben und verheißen hast. Amen.

Ich glaube an Gott, Vater u. s w.

Recht glauben und recht leben, dürfen wir nie trennen. Wir glauben, o Gott! daß du unser Vater bist. Wir wollen also als deine Kinder dir vertrauen, dir gehorsamen. Wir glauben o Jesu! daß du Gottes Sohn und unser Retter bist: wir wollen also die Sünden meiden, daß wir uns nimmer in jenes Elend stürzen, aus dem du uns errettet hast, — wir glauben an dich, göttl. Geist, daß du bei der Taufe deine Wohnung in unsern Herzen hast nehmen wollen; wir wollen also unsre Herzen stets rein bewahren von allem Bösen. — Wir glauben an eine Kirche, und Gemein-

schaft der Heiligen: wir wollen also heilig, wie diese, und einig und liebevoll, wie Brüder und Schwestern unter einander leben. Wir glauben an eine Nachlassung der Sünden: wir wollen sie also bereuen, nimmer begehen und besser werden. — Wir glauben an eine Auferstehung und ein ewiges Leben; wir wollen also Gutes thun, und die Leiden geduldig tragen, wie Jesus, damit auch wir, wie er glorreich auferstehen, und freudig in den Himmel eingehen können. Amen.

Vater unser, der du bist u. s. w.

Dieses schöne Gebet hat uns Jesus gelehrt: Alles, was wir bedürfen, und Gott uns nur geben kann, ist in diesem Gebete enthalten. Wir sollen Gott und seinen Namen heiligen durch frommen Wandel, und du, o Vater! giebst uns Kraft und Gnade, daß wir im Guten ausharren können, bis wir zu dir heimgehen. — Wir sollen mit allen Anordnungen Gottes zufrieden seyn; und gewiß, o Vater! du leitest alles uns zum Besten, daß wir zuversichtlich sagen können: dein Wille geschehe! Wir sind Sünder. Du willst uns verzeihen, wenn wir zu dir zurückkehren. Wir haben mancherlei Versuchungen; aber du kömmst uns deinen Kindern in Gefahr und Kampf zu Hülfe. — Es giebt viele Leiden in der Welt; du, von dem sie kommen, kannst sie auch hinwegnehmen, und Geduld geben. — Wir haben auch mancherlei zeitliche Bedürfnisse; von dir, Vater! kömmt unsre Nahrung, und alles, was wir bedürfen. O wir wollen dieses schöne, unvergleichliche Gebet recht schätzen, und es nimmer blos mit dem Munde daher sprechen, sondern mit Verstand, und aus dem Herzen herausbeten, wie es Jesus haben will. Amen.

Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, der von den Todten auferstanden ist. (1 mal)

Durch Berufs-Treue im Leben, Leiden und Sterben bist du, o Jesu! zur Freude der Auferstehung durchgedrungen. Wir freuen uns von Herzen, o bester Heiland! deines neuen und verherrlichten Lebens. Dadurch ist es auch nach deinem Tode bestätiget worden, daß du Gottes Sohn bist, und alle deine Lehren göttliche und unveränderliche Wahrheiten sind. Nach deinem Worte und Ver

sprechen soll nicht nur unsere Seele nach dem Tode fortleben, sondern auch unser Leib einst aus dem Grabe wieder auferstehen. Um dir in deiner herrlichen Auferstehung nachzufolgen, sollen und wollen wir demnach deiner hl. Lehre folgen, geduldig leiden, und im Gehorsame ausharren, wie du, — bis wir einst mit dir getrost ausrufen können: Es ist vollbracht! — Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist!

Bald nach seiner Auferstehung ist Jesus heimgegangen zum Vater, und über Alles im Himmel und auf Erden erhöhet worden, und ist noch unser Freund und Fürsprecher bei seinem Vater!

O Jesu! In Leiden und Versuchungen wollen wir auf dich vertrauen, und zum Vater um Hilfe rufen, — und der Vater wird uns durch dich Kraft und Muth zum Dulden und Kämpfen geben, und ist der Kampf vollendet, und der Leidenskelch ausgetrunken, dann kommen wir auch zu dir, und nehmen ewig Theil an deiner Belohnung und Seligkeit! — Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc. Jesus, der uns den heiligen Geist gesandt hat!

Jesus wollte uns nicht als arme Waisen auf der Erde zurücklassen: Er gab und sandte uns, wie seinen Jüngern, seinen hl. Geist zum Lehrer und Tröster. — Dadurch hast du es, o Jesu! deutlich zu erkennen gegeben, daß du im Reiche deiner Herrlichkeit unser nicht vergessen habest. Ach! Lehre uns durch deinen hl. Geist, das recht zu Herzen nehmen, was das Allerwichtigste ist, nämlich, daß wir nur allein durch die Befolgung deiner göttlichen Lehre gut, fromm, und selig werden können! stärke uns mit deinem Geiste, daß wir bis ans Ende deinen Geboten folgen! Am.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Jesus, der dich in den Himmel aufgenommen hat!

O Jesu! wie wahr ist es, was du gesagt hast vor deiner Auffahrt, daß du die Deinigen nicht werdest hier in dieser Welt lassen, sondern sie alle zu dir nehmen. Maria, deine Mutter, ist schon bei dir im Himmel; aber wir sind noch hier in der Welt. Du hast sie zu dir aufgenommen, aber nicht einzig darum, weil sie deine Mutter, sondern weil

sie auch so fromm, und so gut war, und in Allem den Willen des Vaters im Himmel erfüllte. Wir wollen also auch so gut und so fromm werden, und so willig und genau unserm himml. Vater folgen, wie Maria; dann wird uns Jesus auch lieb haben, und zu sich in seine Herrlichkeit nehmen, wie Maria. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt ꝛc. Jesus, der dich im Himmel gekrönet hat!

Maria ist nun nicht mehr auf Erden — sie ist bei Jesu, ihrem Sohne. Und so ist es also wahr: Ohne Arbeit und Kampf kein Lohn, — ohne Leiden und Dulden keine Freude. Laß uns dieß! o Jesu! unter jedem Leiden, in jeder Versuchung zu Sinn kommen, damit wir auf dem Wege zur Heiligkeit und zum Himmel nie müde werden! Maria war deine Mutter, aber sie war auch Mensch, wie wir, und mußte deßwegen arbeiten, leiden und kämpfen. Was sie konnte, das können wir auch — also arbeiten, leiden und kämpfen wollen wir mit deiner Gnade, o Jesu! und dann giebst du uns dafür ewige Freude und Herrlichkeit! Amen.

Schlußgebet.

O liebster Gott! nach allem, wo wir immer hinschauen, oder was wir von deinem geliebten Sohn hören oder lesen, finden wir überall, daß, wenn wir selig werden, und zu dir kommen wollen, nur ein Ding an uns Noth hat, nämlich: gut und heilig seyn. Ja, Heiligster! wir wollen, dieß ist unser fester Entschluß, wir wollen gut seyn, und bleiben, oder wenn wirs noch nicht sind, gut werden durch die Lehre und Nachfolge Jesu. — Um dieses wollen wir uns vorzüglich, und unabläßig bekümmern, und bestreben. Vater! hilf uns dazu durch Jesum Christum, der mit dir, und dem h. Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lytanei
zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria, Mutter unsers Herrn.

℣. Herr! Erbarme dich unser!
℟. Christus! Erbarme dich unser! ꝛc.
℣. Gott Vater vom Himmel! ℟. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! ℟. Erbarme dich ꝛc.

Gott heiliger Geist! R. Erbarme dich ꝛc.
Heiligste Dreieinigkeit! R. Erbarme dich ꝛc.
Heilige Maria! — R. Bitt für uns!
Heilige Gottes-Gebährerin!
Heiligste der Jungfrauen!
Du keuscheste Jungfrau!
Du sittsamste Jungfrau!
Du demüthigste Jungfrau!
Du tugendreichste Jungfrau!
Mutter unsers göttlichen Erlösers!
Mutter unsers Heilandes und Seligmachers!
Du reinste Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du treueste Mutter!
Du liebenswürdigste Mutter!
Du Beispiel der Andacht und Gottseligkeit!
Du Vorbild der Sanftmuth und Geduld!
Du Fürbitterin um die Gnade des Heils!
Daß wir dir nachfolgen in deiner Frömmigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Unschuld und Reinigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Dienstfertigkeit und Gehorsam!
Daß wir dir nachfolgen in treuer Erfüllung unserer Berufs-Pflichten!
Daß wir dir nachfolgen in der Zufriedenheit bei Armuth und Niedrigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Demuth und festem Vertrauen auf Gott!
Daß wir dir nachfolgen in Geduld und Standhaftigkeit bei Leiden und Widerwärtigkeiten!
Daß wir dir nachfolgen im Leben und im Sterben!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — (3 mal)

R. Bitt für uns!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

Gebet.

O Gott! Wir können und dürfen Alle Verehrer der Mutter Jesu, deines Sohnes seyn; nur sollen wir dabei dir wohlgefallen. Aber wir können nicht ihre wahren Verehrer, und dir nicht wohlgefällig seyn, wenn wir nicht streben, so fromm und so tugendhaft zu werden, wie sie

es gewesen ist. — Schenke uns also deine Gnade, und hilf uns, daß wir Alle im Guten und in der Gottseligkeit zunehmen, wie Maria, — daß die Kinder sich an dir freuen, und ihren Eltern gehorsamen, wie Maria, — daß die Jugend so sittsam und unschuldig bleibe, wie Maria, — daß alle Eheleute und Eltern so in Liebe und Eintracht und Heiligkeit mit einander leben, wie Maria und Joseph, — daß wir in Allem, wie Maria, nichts anders denken, wollen, reden und thun, als nach ihrem Wahlspruche: Sieh, ich bin zu des Herrn Dienst und Gebot; es geschehe von mir Alles nach seinem Worte und Willen, bis wir dann von dieser Welt hin- und zu dir heimgehen, und du uns aufnimmst in deinen Himmel, wo wir mit dir, unserm Vater, und mit Jesu, deinem Sohne, und mit dem hl. Geiste in Ewigkeit vereiniget, und selig seyn werden! Amen.

Andacht

zur Verehrung der göttlichen Vorsehung.

(Der Eingang ist wie bei den Vespern S. 31.)

Betrachtung.

Großer, unbegreiflicher Gott! welche Majestät umgiebt dich. Licht ist dein Gewand. Du hast den Himmel wie ein Zelt ausgespannt; hast ihn mit wundervoller Pracht und mit Schönheit ausgeschmückt. Du steigst auf die Wolken, wie auf einen Wagen, und gehst auf der Winde Flügeln. Stürme sind deine Boten; Feuerflammen deine Diener. Gott, wie groß, wie unbegreiflich groß bist du! ℣. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an!

℟. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an!

Gesang.

1. Der Herr ist Gott, und keiner mehr! Frohlockt ihm alle Frommen! Wer ist ihm gleich, wer ist wie er? So herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß, sein Nam ist groß! Er ist unendlich, grenzenlos, In seinem ganzen Wesen!

Betrachtung.

Allmächtiger! Du bist es, der die Quellen in die Thäler leitet. Ihre Wasser drängen sich mitten durch die Berge, und die Thiere des Feldes kommen, davon zu trinken. Die Berge selbst befeuchtest du mit den Wolken. Das

ganze Erdreich wird durch deinen Segen fruchtbar. Du lässest Gras dem Vieh zur Speise wachsen; und durch dich bringt die Erde Pflanzen und Brod zur Nahrung der Menschen hervor. Die Gipfel der Bäume prangen von Früchten zu deiner Ehre, und zur Freude der Menschen. Die ganze Erde ist voll deiner Wohlthaten. Alle Geschöpfe erwarten von dir Speise zur Zeit, da sie es bedürfen. Du giebst: sie sammeln ein. Du thust deine Hand auf: sie werden alle gesättiget. Wie groß bist du, o Gott! dir ist Niemand gleich, weder im Himmel noch auf Erden. — V. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an! — R. wie oben.

Gesang.

2. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, Die Weisheit deiner Wege, Die Liebe, die für Alle wacht, Anbetend überlege, So weiß ich von Bewundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein Gott! mein Herr! mein Vater!

Betrachtung.

Gott! wer, als du allein ist der Allmächtige, der Schöpfer aller Dinge, der König der Könige, wunderbar in seinen Werken, und unerforschlich in seinen Rathschlüssen? Oder wer hat die Sandkörner des Meeres, die Tropfen des Regens und die Tage des Weltalters gezählet? Wer die Höhe des Himmels, die Breite der Erde, und die Tiefe des Abgrundes ausgemessen? Wer kann den Winden gebieten, und zu den Wasserwogen sagen: bis hieher kommet und nicht weiter? Wer führet die Morgenröthe herauf, wenn es Tag, und den Abendstern, wenn es wieder Nacht werden soll? Wer sendet die Ungewitter aus, daß sie hinfahren, und sprechen: hier sind wir! Gott! wer als du allein? — V. Wir beten ꝛc. (wie oben.)

Gesang.

3. Nach deinem Willen drehen sich, Des Himmels Sternenheere. Nach deinem Willen heben sich, und legen sich die Meere. Du leitest des Gewitters Gang, Und dir gehorcht mit Lobgesang Der Donner in den Wolken.

Betrachtung.

Was du willst, Allmächtiger! das geschieht. Du gebeut'st, und es ist da. Du sprichst zur Tiefe: verschwinde! Zu den Flüssen: versieget! und sie sind nicht mehr. Du tödtest und machst wieder lebendig; deßwegen erschre-

cken

cken die Stolzen dieser Welt, und die Gottlosen zittern; aber, die dich lieben, freuen sich deiner, und rühmen deine Gnade, und vertrauen dir: denn du weißt sogar unsere Gedanken: du kennest alle unsere Leiden, und die Regungen und Begierden unsers Herzens liegen vor dir aufgedeckt. Darum will ich auch nie verzagen: mag auch der Erdball einstürzen, der Abgrund drohen, mich zu verschlingen, und alle meine Feinde sich wider mich aufmachen. Du hast uns erschaffen, du bist auch einzig unsre Zuflucht, unser Führer, unser Beschützer und Helfer. V. Wir beten ꝛc.

Gesang.

4. O du, der aller Welt gebeut, Vom Kleinsten bis zum Größten, Gieb, daß sich deiner Herrlichkeit Die Menschen alle trösten! Erhalter dieses Weltalls seyn, Kann Niemand sonst, kannst du allein; Es hängt an deinem Willen.

Betrachtung.

Was ist des Menschen Leben, daß er sich so sehr um das Zeitliche bekümmert? Seine Tage gleichen einer Blume, die des Morgens aufblühet, und des Abends verwelket; sie fliehen dahin, wie ein Schatten. Du aber, o Gott! bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen nicht ab. Bei dir allein ist Heil und Leben zu finden. Wer auf dich nicht trauet, wem will er trauen? Du bist der beste Lehrer, der sicherste Führer, der weiseste Rathgeber, der getreueste Freund, und der einzige Helfer! Nichts geschieht, ohne daß du es zulassest, oder willst. Und ob du gleich nicht der Urheber des Bösen oder eines Uebels seyn kannst, so weißt du es doch so zu lenken, daß es dem Unzufriedenen eine Quelle der Qual, dem wahren Anbeter deiner Vorsehung aber eine Quelle der Seligkeit ist. Heilige Vorsehung! dich wollen wir preisen und verherrlichen. Es geschehe, was da wolle. Wir vertrauen ganz auf dich: du wirst Alles wohl machen. — V. Wir beten ꝛc.

Gesang.

5. Nie bist du, Höchster! von uns fern, Du wirkst an allen Enden. Wo wir nur sind, Herr aller Herrn! Sind wir in deinen Händen. Durch dich nur leben, athmen wir; Du nährest uns noch für und für, Nach deiner großen Güte.

Lytanei.

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!

Gott Vater, Sohn und hl. Geist! Dreieiniger Gott! —
Gott, Schöpfer Himmels und der Erde! —
Allmächtiger, allweiser und allgütiger Gott!
Gott, nach dem alle Augen vertrauensvoll schauen! —
Der du aller deiner Geschöpfe dich erbarmest!
Der du alles, was da lebt, mit Segen erfüllest!
Der du den Mond uns zum Zeitmaaße erschufest! —
Durch den die Sonne weiß, wann sie auf- und untergehen soll! —
Der du die Erde mit Nacht verhüllest, und Dunkel sendest! —
Vor dem die Sturmwinde als Boten gehen, und dessen Diener die Blitze sind! —
Der du dem Wasser seine Grenzen angewiesen hast! —
Der du die Wolken sammelst, und dem Lande Regen sendest! —
Der du mit Kräutern und Blumen schön die Berge bekleidest! —
Der du Nahrung dem Vieh, und jungen Raben Speise ertheilest! —
Zu dem die wilden Thiere nach Sättigung schreien! —
Dem der Vögelschaar anmuthig in Lüften singt!
Der für Heerden Gras, Getreid für Menschen wachsen läßt! —
Der du uns ein Mahl aus der Erde bereitest, und Brod, das Kräfte giebt! —
Der du die Lilien und Blumen des Feldes bekleidest! —
Der du Alles zum Dienste des Menschen erschaffen hast, und erhältst! —
Der du die Trübsale zu unserer Prüfung und Besserung schickest! —
Der du denen, die dich lieben, Alles zum Besten lenkest! —
Der du alle Haare unsers Hauptes zählest, und ohne dessen Willen kein Sperling vom Dache fällt! —

℟. Erbarme dich unser!

Wir arme Sünder! — ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns vor Ungeduld und Kleinmuth bewahrest! —
℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir immer ein herzliches Vertrauen zu deiner Vorsehung haben! —
Daß wir im Glücke nie hochmüthig werden, und deiner vergessen! —
Daß wir allen deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen! —
Daß wir deinen Namen preisen, du magst geben oder nehmen! —
Daß sich dein Reich immer mehr unter uns verbreite! —
Daß dein Wille, wie im Himmel, so auch auf Erden geschehe!
Daß du uns täglich gebest, was wir zur Erhaltung des Lebens bedürfen! —
Daß du uns die Sünden verzeihest, wie auch wir verzeihen unsern Beleidigern! —
Daß du uns in der Versuchung Hilfe sendest, damit wir nicht unterliegen! —
Daß du uns von allen Uebeln der Seele und des Leibes errettest! —
Daß du uns vor Schauer, Hagel, Mißwachs und Theurung bewahrest! —
Daß du uns in allen Widerwärtigkeiten stärkest, und zur Tugend hinführest! —
Daß du uns Allen nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilest! —
O Jesu, du Lamm Gottes! u. s. w. (dreimal.)
Vater unser, u. s. w.

V. Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit!
R. Und das Andere wird euch dazu gegeben!

Lasset uns beten:

O Herr! wir unterwerfen uns mit Demuth deinen unerforschlichen Anordnungen, voll des Vertrauens auf die Weisheit und Güte deiner väterlichen Regierung. Stärke uns zur Geduld und Ergebung durch einen festen Glauben an deine allwaltende Vorsehung, damit wir dich einst mit desto freudigerem Danke loben und preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. R. Amen.

Marianische Schlußantiphonen.

Lieder und Gebete zu den Vespern, Lytanien ꝛc.

I. Vom Advent bis Weihnachten.

1. Des Höchsten Engel kam zu ihr, Der Heiligsten in Menschenhülle; Der Herr, so sprach er, ist mit dir, Mit seiner ganzen Gnadenfülle; Empfangen sollst du seinen Sohn; Durch dich sproßt er von Davids Thron!

2. Gott sah dich seine Wege gehn; Sah dich ihn kindlich treu verehren; Er hat darum dich ausersehn, Den Welterlöser zu gebähren: Sein heil'ger Geist ergießet sich, O reinste Jungfrau! über dich.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft;
℟. Und sie empfieng von dem heiligen Geiste!

Lasset uns beten:

O Gott! dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels deinen eingebohrnen Sohn empfangen sollte: Wie wir nun dies durch deine Gnade erkennen, so verleihe uns auch, daß wir durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gelangen, durch denselben Jesum Christum ꝛc.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen! ℟. Amen.

II. Von Weihnachten bis zur Septuagese.

1. Wie sehr hast du, Maria! dich erfreut, Als du gebahrst den Sohn der Herrlichkeit! Wie hast du ihn so hoch entzückt, So mütterlich an's Herz gedrückt!

2. Wir freuen, liebe Mutter! uns mit dir; Geloben dankbar deinem Sohne hier: Stets so, wie deiner wir uns freu'n, Ihm auch mit dir uns ganz zu weih'n.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!
℟. Damit wir würdig werden der Verheißung Christi!

Lasset uns beten:

O Gott! Der du die seligste Jungfrau Maria ihrer Unbefleckheit wegen gewürdiget hast, deinen Sohn zu gebähren: Wir bitten dich, laß uns durch Heiligung des Sinnes und Wandels ihrer Fürbitte würdig, und dereinst der verheißenen Seligkeit theilhaftig werden, durch denselben Jesum Christum u. s. w.

III. Von dem Sonntage Septuages. bis zur Fasten.

1. Wer wollte sie nicht herzlich lieben, Die Jesus selbst so zärtlich liebt? Sich nicht im Guten standhaft üben, Wie sich Maria hier geübt? Mit Ehrfurcht neigt sich unser Sinn, Zu dir, der Tugend Königin!

2. In deiner Hütte wohnte Liebe, Und häusliche Zufriedenheit; Es machten dich die frommen Triebe Zu jeder Tugend stets bereit. Mit Liebe neigt sich unser Sinn, Zu dir, o gute Mutter! hin.

℣. O seligste Jungfrau und Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten:

Verleihe uns, o Herr! nach der Fürbitte deiner hl. Mutter die Gnade, unsre Tage mit beständigem Hinblicke auf ihr hl. Beispiel in Zufriedenheit und Gottseligkeit zu durchleben: damit wir würdig seyn mögen, an den höhern Freuden des ewigen Lebens Theil zu nehmen; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater u. s. w.

IV. Vom ersten Fasten-Sonntage bis Ostern.

1. Schaut die Mutter voller Schmerzen, Wie sie mit zerrißnem Herzen, Bei dem Kreuz des Sohnes steht! Wessen Auge kann der Zähren, Bei dem Jammer sich erwehren, Der die Mutter Christi drückt? —

2. Jesum sieht sie fest gebunden, Blutend seine vielen Wunden, Für der Menschen Missethat: Sieht den Sohn verschmäht, verlassen, Dürstend an dem Kreuz erblassen, Den sie einst gesäuget hat!

3. Wer erwäget ohne Schauer, Der verwaisten Mutter Trauer? O wer fühlt nicht ihre Noth? Laß mich Mutter! mit dir weinen, Mich durchs Kreuz mit ihm vereinen, Leiden, sterben ganz nur ihm.

℣. O schmerzhafte Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten:

Wir bitten dich, o Herr! Laß uns bei dem Andenken der Leiden deiner heiligsten Mutter den Entschluß fassen und vollbringen: — alle Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit kindlicher Ergebung und Unterwerfung

nach ihrem hl. Beispiele zu ertragen, damit wir einst auch derselben Freuden theilhaftig werden, die sie jetzt bei dir im Himmel verklärt ewig genießt; der du mit dem Vater, u. s. w.

V. Von Ostern bis Pfingsten. Nro. 1.

1. O Mutter Jesu! freue dich, Frei von des Todes Banden, Ist Er, der an dem Kreuze starb, Der Heiland auferstanden. Halleluja!

2. O bitt für uns, daß wir den Weg Der Tugend muthig gehen, Damit auch wir vom Grab erweckt, Zur Herrlichkeit erstehen! Halleluja!

℣. Freue dich, Jungfrau und Mutter Maria! Halleluja!
℟. Dein Sohn ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

Lasset uns beten:

O Gott! Der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus die Welt erfreuet hast; verleihe, daß wir durch die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Wir bitten dich darum durch Jesum u. s. w.

Nr. 2. Regina coeli etc.

1. Glorreiche Himmelskönigin! Freu' dich beim höchsten Throne, Bei dem, der war von Anbeginn, Bei deinem liebsten Sohne. Halleluja! Den du als Mutter sehr beklagt, Im Grab, am Kreuz, in Banden, Der ist, wie ers hat vorgesagt, Nun siegreich auferstanden! Halleluja!

2. So sing die ganze Christenheit, Erlöst am Kreuzesstamme, Dank, Preis und Ehr und Herrlichkeit, Sey unserm Osterlamme! Halleluja! Verwende dich beim höchsten Thron', Erhör der Kinder Flehen, Maria, bitte deinen Sohn, Daß wir zur Freud' erstehen! Hallel.

(Vers und Gebet wie oben.)

VI. Von Pfingsten bis Advent.

1. O Mutter, mit dem Himmelskinde, Das jedes Leiden uns versüßt, Und uns erlöst von Tod und Sünde; Sey, milde Jungfrau, uns gegrüßt!

2. Sieh aus dem Himmel deiner Freuden, Auf uns herab mit Mutterblick, Die wir im Thal der Zähr und Leiden, Uns sehnen nach des Himmels Glück!

5. Bitt, daß nach deinem schönen Bilde, Stets heilig unser Wandel sey, Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde, In Allem Gottes Willen treu.

4. Dann zeigest freundlich du einst droben, Im Vaterland uns deinen Sohn; Und Er, der dich so hoch erhoben, Reicht dann den Kranz auch uns zum Lohn!

V. Heilige Maria, Mutter Gottes!

R. Bitt für uns, deine Verehrer!

Lasset uns beten:

Allmächtiger! barmherziger Gott! Verleihe, daß wir als wahre Verehrer der seligsten Jungfrau und Mutter deines göttlichen Sohnes durch Nachahmung ihres tugendhaften Wandels auf ihre Fürbitte deiner Gnade würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum 2c.

Salve Regina.

(Auch als Schluß-Antiphon, und nach dem Abendgebet zu singen oder zu beten:)

1. Sey Mutter der Barmherzigkeit! Sey Königin! gegrüßet! Des Lebens Trost und Süßigkeit, Durch die uns Leben fließet, Zu dir, o Mutter! rufen wir, Mit Thränen seufzen wir zu dir!

2. O! wende mild dein Angesicht, Auf uns vom Himmelsthrone! Versag' uns deinen Fürspruch nicht, Bei Jesu, deinem Sohne! Nach diesem Leben zeig uns ihn, Bei ihm sey unsre Mittlerin!

3. In aller Trübsal, Angst und Noth, Komm uns zu Hilf im Leiden, Hilf, tröste uns, und bitt bei Gott, Wenn wir von hinnen scheiden. Erwirb uns Sieg im letzten Streit, O Mutter der Barmherzigkeit!

V. Bitte für uns, o heilige Gottes-Gebährerin!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten dich! o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir Christi, deines Sohnes Menschwerdung durch des Engels Verkündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung geführet werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Abend-Gebet.

(Nach einer kurzen Gewissenserforschung.)

Mein Gott und Vater! So ist denn abermal ein Tag dahin, und mit ihm ein Theil meines Lebens! — Wie die Zahl meiner Tage wächst, so nimmt mein Leben ab, denn ich nahe mich mit jeder Stunde dem Grabe. Daß ich doch diesen Tag ohne unreine Gedanken, ohne Verletzung meiner Pflicht, ohne Sünde zugebracht hätte! — Vater, bester Vater, wenn ich Etwas gethan, das deinem hl. Willen zuwider war; wenn ich eine meiner Berufs-Pflichten unerfüllt ließ; wenn ich Jemand beleidiget habe; so bitte ich dich reumüthig um Verzeihung. — Lassest du mich den kommenden Tag wieder erleben, so will ich alle Mühe anwenden, den begangenen Fehler zu verbessern, das Unrecht zu vergüten, und den zugefügten Schaden nach Kräften zu ersetzen. Hab' ich aber heute etwas Gutes vollbracht; hab' ich den einen oder den andern Menschen durch Rath und That unterstüzt, oder zu meiner eignen Vervollkommnung etwas gethan, so betrachte ich es als Ausfluß deiner Milde und Gnade. — Mit dankbarem Gemüthe bekenne ich, daß, was mir heute Angenehmes, Glückliches und Heilsames zu Theil geworden ist, mir von dir, der Quelle alles Guten, zufloß. Deßwegen sage ich dir von Herzen Dank für alle unzählbare Wohlthaten, die du mir heute und mein ganzes Leben hindurch hast angedeihen lassen. Ich bitte dich auch, beschüze mich diese Nacht hindurch nach der Fürbitte deiner Engel und aller Heiligen. Entferne von mir jeden Gedanken, der meine Seele beflecken, und ihr Heil gefährden kann! —

Unter deiner Obhut lege ich mich nun zur Ruhe, o Vater! Laß sie mir zur gedeihlichen Stärkung werden, und mich Morgen, wenn es deinem weisesten Rathschluß nicht entgegen ist, wieder gesund und munter, und mit neuem Muthe und Eifer belebt, erwachen, damit ich es vermöge, meinen Mitmenschen nach Kräften zu dienen. Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. — Ich empfehle dir auch die Meinigen, alle meine Nebenmenschen, vorzüglich die Nothleidenden, Unglücklichen und Kranken! —

Laß auch, Allbarmherziger! den Seelen meiner Abgestorbenen N. N. (Eltern, Verwandten, Geschwister, Freunde und Wohlthäter) und aller Christgläubigen ewige

Ruhe angedeihen; durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn! Amen.

Ein Anderes.

So ist denn wieder ein Tag meines Lebens in das Meer der Ewigkeit dahin gesunken, und nichts bringt ihn wieder zurück. Am Schlusse desselben erhebe ich mich zu dir, o Gott, und zu ernster, heilsamer Betrachtung. Abermal ist mir an dem verflossenen Tage deine Güte und Liebe zu Theil geworden. Du schütztest, Du bewahrtest mich, du sorgtest väterlich für mich. O nimm das Opfer meines dankbaren Herzens huldreich an. — Aber habe ich auch diesen Tag so angewendet, daß ich mit Trost zu dir aufblicken kann? Habe ich die Zeit gut und weise benützt? Habe ich meinen Geist mehr auszubilden, mein Herz zu veredeln gesucht? Habe ich jede Gelegenheit zu guten Handlungen mit Eifer ergriffen? Habe ich meine Pflichten treu und redlich erfüllt? — — Allwissender! o ich erkenne meine Fehltritte, ich bereue sie von Herzen; vergieb, was ich gefehlt. Ich will mich bessern. Stärke mich für die Zukunft, und laß mich an jedem der kommenden Tage weiser und besser werden. — Mit solchen Empfindungen schließe ich diesen Tag, und überlasse mich der nächtlichen Ruhe. Schütze mich, Allmächtiger, in der eingetretenen Nacht, und laß mich gesund und gestärkt einen neuen Morgen erleben. Amen. —

Zweiter Theil.

Vor- und Nachmittägige Andachten und Gesänge auf bestimmte Zeiten und Festtage.

I. Vom ersten Advent-Sonntag bis Weihnachten.

Meßgesang.

Eingang.

Jesus Christus ist gekommen, Alles, Niemand ausge-

nommen, Ewig, ewig zu beseligen. O theures Wort! dring tief in meine Seele ein: Du sollst der Trost für reuerfüllte Sünder seyn: Sie vor dem Jammer der Verzweiflung schützen, Und auf dem Weg zur Tugend unterstützen: Getrost wend' ich zu ihr den Blick; Sie führet mich zum wahren Glück!

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß uns das Geheimniß der heiligen Ankunft deines Sohnes auf Erden jederzeit so betrachten, daß wir von deiner Weisheit und Liebe gerührt, dich dankbar preisen, und durch bußfertige Gesinnungen unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung für Ihn zubereiten: der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Credo.

Jesus! trockne alle Thränen, Tilge aller Menschen Schuld! Unsrer Väter langes Sehnen — Ward erfüllt durch Gottes Huld. Ihn, den sie in Hoffnung sahen, Haben wir schon längst empfahen: Werden ihn einst wieder seh'n, Wenn er von den Himmelshöh'n, Uns zu richten kommen wird!

Zur Opferung.

Was soll ich dir, o Menschenfreund! Für deine Treue geben? Du bists, der mich mit Gott vereint, Du bringst mir Heil und Leben. Herr! was ich hab' und was ich bin, Das geb' ich dir zum Opfer hin! Ich will dich ohn' Aufhören — Mit Leib und Geist verehren!

Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Dich dankbar zu preisen; denn durch das Geheimniß deines Wortes, das die menschliche Natur annahm, und uns im Fleisch erschien, ist uns ein neues Licht mit göttlicher Klarheit aufgegangen, wodurch wir zur Liebe himmlischer Güter uns hingezogen fühlen. Wir loben und preisen dich deßwegen mit dem ganzen himmlischen Heere, und rufen: Heilig, heilig ꝛc.

Zum Sanktus.

Hohe Lobgesänge schallen, dir zum Preise, Herr! durch alle Himmelskreise, Daß du von Erbarmen gegen uns

geleitet, Uns ein ewig Heil bereitet. Sollten wir, Jesu! dir, Nicht vor allen Dingen, Dank und Ehre bringen!

Nach der hl. Wandlung.

Der du dein theures Blut und Leben, O Herr! zum Heil und Trost auch mir — Zum hohen Opfer hingegeben, Mit Ehrfurcht beug ich mich vor dir. Ich fühle, Heiland! deine Liebe; Dein will ich ewig, ewig seyn — Aus warmem, reinem Herzenstriebe! Du starbst für mich, drum bin ich dein.

Nach dem Vater unser.

Um dir, o Heiland! nachzuahmen, Verleih mir Stärke, Muth und Treu: Damit ich nicht bloß nach dem Namen ein Christ, nein! auch durch Thaten sey! Laß nie mich von der Tugend weichen — Auf dieser rauhen Lebensbahn; Laß mich dein hohes Bild erreichen, So weit ein schwacher Mensch es kann!

Zur hl. Kommunion.

Du hast uns, Herr! vor deinem Scheiden — Beim Anbruch deiner letzten Nacht, Mit einem Denkmal deiner Leiden, Mit einem Bundesmahl bedacht. Da wir dies Mahl im Geist genießen, Rührt inniglich uns deine Treu; Wir sehen deine Wunden fließen, Und deine Liebe täglich neu.

Advent-Lieder.

1) Advent-Lied.

1. Thauet Himmel den Gerechten! Wolken! regnet ihn herab! Rief das Volk in bangen Nächten, Dem Gott die Verheißung gab! Seinen Heiland bald zu sehen, Auf dem Pfad ihm nachzugehen, Den er liebevoll ihm zeigt, In das Land der Seligkeit.

2. Und er kam, mit ihm kam Segen, Wie vom frischen Morgenthau; So wie sanfter Frühlingsregen Mild erquicket Feld und Au. Er ward uns zum Heil gegeben; Durch ihn kam uns Licht und Leben; So hält Gott, was er verspricht, Seine Worte täuschen nicht.

3. Kommt denn, reinigt eure Seelen, Werdet heilig, seyd bereit, Das, was ihm gefällt, zu wählen, Das zu fliehn, was er verbeut. Fried' und Ruhe, Licht und Leben Will er jedem Herzen geben, Das sein Wort mit Freude hört, und zu ihm sich ganz bekehrt.

4. Nur, wer Tugend herzlich liebet, Niedre Erdenlust verschmäht, sich in guten Werken übet, Gern auf Gottes Wegen geht, Der nur wird schon hier auf Erden, Seines Gottes inne werden; Ihm nur wird von Gott das Heil, Fried' und Seligkeit zu Theil!

5. Deines Heiles mich zu freuen, Laß mein Herz dein eigen seyn! Heiland! dir will ich es weihen; Ewig, ewig sey es dein! Daß ich, wirst du wieder kommen, Dir, o Herr! mit deinen Frommen Freudig mög entgegen seh'n, Und gerecht vor dir besteh'n!

2) Advent-Lied.

1. Der Sohn kömmt nach des Vaters Rath, Mit Heil uns zu erfreun; Und auf dem schmalen Lebenspfad, Der Welt ein Licht zu seyn!

2. Bei seinem Eintritt in die Welt, Umgiebt ihn keine Pracht, Die glänzend in die Augen fällt, Und groß vor Menschen macht.

3. Er kommt durch seiner Wahrheit Macht, Zu Gott uns hinzuzieh'n! Vor seinem Lichte muß die Nacht, Des Aberglaubens flieh'n.

4. Er lehret uns die Sünde scheu'n! Er giebt auch Kraft dazu, Und schafft uns, wenn wir sie bereu'n, Begnadigung und Ruh!

5. Er bringt den Trost der bessern Welt, Vom Himmel uns herab! Nun schreckt, wenn unsre Hütte fällt, Uns weder Tod noch Grab!

6. Als Führer gieng er uns voran, Voran in Gottes Reich! O Christen! wandelt seine Bahn! Dankt Gott, und freuet euch!

Anmerk. Vorstehende Lieder können nach der Epistel, oder nach der Wandlung gesungen werden. Auch dienen sie statt des Hymnus bei der Vesper.

Rorate-Lied.

1. Um den Mittler einst zu sehen, Den Erlöser von dem Tod, Der da stillte Aller Flehen, Und der Sünd' und Höll' gebot; Rief das Volk in bangen Nächten, Dem Gott die Verheißung gab: Thauet Himmel! den Gerechten! Wolken, regnet ihn herab!

2. Endlich kam er, das Verlangen, Und der Heiland aller Welt! Ihn als Mutter zu empfangen, Ward Maria

auserwählt. Einen Himmelsboten sandte, Voller Huld der Herr zu ihr, Der sie hochbeguadigt nannte, Der sie grüßte: „Gott mit dir."

3. Dir verkünd ich große Ehren, Jungfrau! dich hat Gott gewählt, Ihn den Heiland zu gebähren, Ihn das Glück der ganzen Welt. Frage nicht: wie kanns geschehen? Gottes Allmacht hat kein Ziel! Alle Völker werdens sehen, Seinem Wort ist nichts zu viel.

4. Und dies hohe Wort erfüllte Er, der Höchste, — sie gebahr Den, der aller Sehnsucht stillte, Der das Licht der Heiden war. Ihres Namens denkt mit Ehre, Stets die ganze Christenheit. Doch dem Geber aller Ehre, Gott sey unser Dank geweiht.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, Nicht in Lust und Sündlichkeit! Suchet, um gerecht zu handeln, Wahrheit, Tugend, Sittlichkeit! — Dir in Allem nachzuahmen, Der du uns so nahe bist. Handeln stets in deinem Namen! Sey der Dank dir, Jesus Christ!

Vespergesang.

(Eingang, wie S. 31.)

1. Psalm.

Antiphon: Der Herr wird zum Gerichte kommen.

1. Heil dem, der nicht den Rath der Sünder hört, *
   Und ihre krummen Pfade nicht betritt:
2. Der seine Freude hat an Gottes Wort, * Und es bei seinem Thun zur Richtschnur nimmt.
1. Er gleicht dem Baum, der an den Bach gepflanzt * Stets grünt und Früchte trägt zur rechten Zeit:
2. Der täglich mehr an Nahrungssaft gewinnt * Zur neuen und erhöhten Fruchtbarkeit.
1. Wenn einst der Herr den Richterstuhl besteigt, * So bebt und zaget seine Seele nicht.
2. Er weiß: Gott ist gerecht, und krönet den, * Der treu hienieden seine Wege geht.
1. So ist der Sünder nicht; er gleicht der Spreu, * Dem Straßenstaub, den schnell der Wind verweht.
2. Unsicher ist sein Tritt, und nah sein Sturz * Von steiler Höh' des Abgrunds Schlund hinab.
1. Vergeblich seufzt er dort nach jener Hand, * Die ihm so oft zur Rettung sich erbot.

2. Sein selbst gewähltes Loos ist Finsterniß, * Wo ew'ger Schrecken sein Gebein durchbebt.

1. Gerecht ist Gott in seinem Urtheilsspruch, * Gerecht, der einst in seinem Namen kömmt!

2. Und diese Welt der Sünde überzeugt, * Gerechten den verheißnen Lohn ertheilt.

* * *

1. Dem Vater und dem Sohn, und heil. Geist * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2. Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm allein besteht in Ewigkeit, Amen.

2. Psalm.

Antiph.: Lehre mich, Herr! deine Rechte.

1. Nie werde ich vor dir bestehen; * Halt' ich, o Herr! nicht dein Gebot.

2. So lehre mich nach deiner Güte, * Was mir zum Heil dein Wort gebeut.

1. Ich bin ein Pilgrim dieser Erde, * Wie du mich leitest, will ich geh'n.

2. Ich wähle mir den Weg der Wahrheit, * Erleuchte mich durch deinen Rath.

1. Die Stolzen lästern dich, und lügen, * Mich aber, Herr! entzückt dein Wort.

2. Ich rede gern von deinen Rechten, * Und zürne, wenn dich Spötter schmäh'n.

1. Dein Wort giebt Trost in trüben Tagen, * Bewahrt im Glücke uns vor Stolz.

2. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte; * Bei seinem Schein verirr' ich nicht.

1. Der Sünder Glück wird nie bestehen; Dein Recht allein steht ewig fest.

2. Du bist getreu; wer dir vertrauet, * Wird ewig nicht zu Grunde geh'n.

1. Es sey mein höchstes Gut hienieden, * Daß ich stets halte dein Gebot.

2. Dann werde ich, mein Gott! dich schauen * In Fülle deiner Herrlichkeit.

* * *

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre dir, o heil'ger Geist!

2. So wie von Anbeginn der Zeiten, * In Zukunft und in Ewigkeit, Amen.

3. Psalm.

Antiph.: Er kömmt uns zu belehren und zu retten.

1. Das Wort, das schon bei Gott im Anfang war, * Dies Wort wird uns im Fleische offenbar.
2. Es ist das wahre Licht, das uns erhellt, * Auf dunkeln Wegen ist es Leitstern uns.
1. Es kömmt in diese Welt; sie kennt es nicht, * Verwirft es; liebet fort die Finsterniß.
2. Nicht so, der Gottes Wahrheit sucht, nicht so, * Er nimmt das Licht mit Freude bei sich auf.
1. Denn wandeln möcht' er nur der Wahrheit Bahn, * Die zu des Lichtes und des Lebens Quelle führt;
2. Zu Gott, der uns nach seinem Bilde schuf, * Unsterblichkeit durch seinen Odem gab.
1. Seht! wenn der Mensch von Gottes Wort sich trennt, * Wird ew'ge Finsterniß sein Erbetheil.
2. Erlöschen wird in ihm der Gottheit Bild, * Er wird des Todes und der Sünde Knecht.
1. Wer rettet ihn aus dieser Sklaverey? * Wer führet ihn ins Paradies zurück?
2. Des Höchsten Wort, das Licht und Leben ist; * Das uns zum ew'gen Heil im Fleisch erscheint.

* * * *

1. Dem Vater und dem Sohn, und heil. Geist, * Sey von uns allen Ehr und Lob geweiht.
2. Nur Gott gebühret Ruhm von Anbeginn * Von allen Völkern, und in Ewigkeit, Amen.

Lektion.

Brüder! Die Gnade Gottes unsers Heilandes hat sich für alle Menschen geoffenbaret, und nimmt uns in Zucht, daß wir dem gottlosen Wesen und allen weltlichen Begierlichkeiten entsagen, und auf dieser Welt eingezogen, gerecht und gottselig leben, und so der seligen Hoffnung und der herrlichen Wiederkunft des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi entgegen harren sollen. Tit. XI. 13.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Anmerk. Statt des Hymnus wird eines von obigen Advent-Liedern gesungen.

℣. Thauet, ihr Himmel, den Gerechten! Wolken, regnet ihn herab!

℟. Die Erde öffne sich und bringe den Heiland hervor.

Ant.: Maria! sieh', du wirst empfangen, und einen Sohn gebähren.

Magnifikat

oder Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

1. Meine Seele preiset hoch den Herrn, * Und mein Herz ist voll Freude in Gott, meinem Helfer.
2. Herunter sah er auf seine geringe Magd, * Selig werden mich von jetzt an alle Geschlechter preisen.
1. Denn große Dinge that an mir der Mächtige, * Heilig ist sein Name.
2. Seine Barmherzigkeit gegen jene, die ihn verehren, * Geht von einem Geschlechte auf das andere fort.
1. Mächtig wirkt sein Arm! Hochmüthige weist er ab. * Fürsten stößt er vom Throne, und erhebt die Geringen.
2. Gutes giebt er den Hungrigen zur Genüge, * Reiche schickt er leer fort.
1. Israels nahm er sich an, seines Knechtes, * Eingedenk der Gnaden, die er den Vätern versprochen hat.
2. Eingedenk der Gnaden, die er dem Abraham versprochen hat, * und seinen Kindern immer und ewig.

* * *

℟. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste! * Von allen Menschen, zu allen Zeiten! Am.

Priest. Der Herr sey mit euch.
Volk. Und mit seinem Priester.

Gebet. S. S. 74.

Zur Abwechslung an den übrigen Adventsonntagen.

Lektion.

Brüder! die Stunde ist da, vom Schlafe zu erwachen; denn nun ist unser Heil näher, als da wir gläubig wurden, die Nacht ist dahin; der Tag bricht an; so laßt uns dann die Werke der Finsterniß ablegen, und die Waffen des Lichtes anziehen. Anständig, wie es am Tage sich ziemt, laßt uns leben.

Gebet.

Ermuntre, o Herr! unsre Herzen, damit wir uns zum würdi-

würdigen Empfang deines eingebornen Sohnes vorbereiten, und durch seine Ankunft in Stand gesetzt werden, dir mit gereinigter Seele zu dienen, der mit dir, und dem h. Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

An Mariä Empfängniß.

Meßgesang.

(Eingang.)

Mariam würdig zu verehren, Von Liebe zu dem Sohn beseelt, Den sie als Jungfrau zu gebären, Von dir, o Gott! ward auserwählt, Versammeln wir uns vor den Stufen Des Thrones deiner Majestät. Erhöre deiner Kinder Rufen, Für die zu dir Maria fleht!

Zum Gloria.

Lieblich aus Mariens Munde, Tönte, Gott! dein hohes Lob, Wenn sich in der Andachtsstunde, Ihr Gemüth zu dir erhob. Laß dir heut ein Lied gefallen, Das Mariam selig preist, Dir uns, auserwählt vor allen, Mutter deines Sohnes heißt.

Gebet. S. S. 68.

Zum Credo.

1. Ich glaub' an Gott, das höchste Wesen: An Jesum Christum seinen Sohn. Er kam herab, uns zu erlösen, Von seines Vaters ew'gen Thron.

2. Die reineste, die ihn geboren, Ihm ihre Tage treu geweiht, Hat er zur Herrlichsten erkoren. Im Reiche seiner Herrlichkeit.

Zur Opferung.

1. Dein bin ich, Herr! dir will ich mich, Zum Opfer ganz ergeben, Wie einst Maria will auch ich, Zu dir mich fromm erheben. Von ihrer Tage Anbeginn Gab sie sich Gott zum Opfer hin.

2. Hilf du, o Herr und Heiland mir, Den Vorsatz auszuüben: Dich treu, wie deine Mutter hier, Zu ehren und zu lieben; Damit, wenn einst mein Auge bricht, Mir leuchte deiner Gnade Licht.

Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, heiligster Gott, allmächtiger Vater! Dich dankbar zu loben, und zu preisen an dem heutigen Gedächtnißtage Mariens, der selig-

sten Jungfrau und treuen Mutter deines Sohnes, welche durch ihr tugendvolles, heiliges Leben uns zum Vorbilde der Nachahmung geworden ist; und nun in Besitze ewiger Seligkeit, geschmückt mit der Krone der Tugend, die Zahl der Auserwählten als Königinn verherrlichet. Deßwegen singen wir mit allen Engeln und Heiligen, mit allen Chören der seligen Geister: Heilig, heilig ꝛc.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig! Unaussprechlich heilig! Bist du unser Gott und Herr! Ewig Unerforschlicher! Unaussprechlich heilig!

Nach der hl. Wandlung.

Des höchsten Sohn in unsrer Mitte, O welche unermeßne Huld, Er höret seiner Mutter Bitte, Vergiebt uns unsre Sündenschuld. Wenn wir nach ihrem Beispiel handeln, In unsrem Thun auf ihn nur seh'n! Füran nur seine Wege wandeln, Wird uns auch Himmelsluft einst weh'n.

Zur hl. Kommunion.

1. Wenn ich ihn nur habe, Wenn er mein nur ist; Wenn mein Herz bis hin zum Grabe, Seine Treue nie vergißt; Weiß ich nichts von Leide, Fühle nichts, als Andacht, Lieb und Freude.

2. Wenn ich ihn nur habe, Laß ich Alles gern; Folg an meinem Wanderstabe, Wie Maria, treu dem Herrn. Gehe seine Wege, Bis ich mich zur Grabes-Ruhe lege.

Lied
nach der Epistel ꝛc. oder statt des Hymnus bei der Vesper.

1. Laßt uns die Tugend besingen, Die Zierden an Mariä Bild, Laßt uns mit ihr nach Gnade ringen, Nach Ehre, die im Himmel gilt! Es muntere ihr Lebenslauf Uns Alle auch zur Tugend auf.

2. Als Kind schon war sie sanft, bescheiden, War lernbegierig, hörte gern Die guten Lehren, that mit Freuden Der Eltern Willen, hielt sich fern Von Eitelkeit und Eigensinn, Schon früh war Tugend ihr Gewinn.

3. Als Jungfrau war sie keusch und züchtig, In Mienen, Reden, Thun und Blick; Ihr Herz blieb rein, ihr Fußtritt richtig, Sie strebte nach dem höchsten Glück, Nach Seelenruh und Frömmigkeit, Der Jugend schönstem Ehrenkleid.

4. Als Gattin lebte sie zufrieden, Ihr Herz und ihres Mannes Herz, War eins, was ihr der Herr beschieden, Das theilte sie mit Leid und Schmerz, Und gieng an ihres Mannes Hand Geduldig nach Egyptenland.

5. Auch lernen Mütter von Marien, Was manche kaum zur Hälfte weißt, Was Kinder tugendhaft erziehen, Was ächte Muttertreue heißt. Drum Mütter! folgt dem schönen Pfad, Den sie als Mutter einst betrat.

6. Als Christin hörte sie mit Freuden, Die schönen Lehren ihres Herrn, War voll Geduld im schwersten Leiden, Und that des Heilands Willen gern. Sie gab in demuthsvollem Sinn Sich ganz zu seinem Opfer hin.

7. Nun stimmt sie dort in jenen Höhen, Mit allen Himmelsbürgern ein, Was sie geglaubt, das wird sie sehen, Und erndten volle Garben ein. Wer selig werden will, wie sie, Vergesse ja ihr Beispiel nie.

Vesper.

1. Psalm.

Antiphon: Den Unbefleckten öffnest du die Pforten deiner ewigen Wohnung.

1. Dein ist, Allmächtiger! die Erde, * Die Welt und alle Weltbewohner!
2. Du leitest unerforschlich Alles, * Nach deiner Weisheit uns zum Heile.
1. Was dunkel ist im Erdenthale, * Klärt uns sich auf einst ob den Sternen;
2. Wo wir in Herrlichkeit dich schauen, * Von Chören Seliger umgeben.
1. Wen hast du, Ewiger! berufen, * Wen auserwählt, bei dir zu wohnen?
2. Nur die bei ihrem Thun und Lassen, * Die Augen stets zu dir erheben;
1. Auf dich, als ihren Vater schauen, * Um deine Winke zu vernehmen;
2. Die unverrückt auf deinem Pfade, * Nach des Gesetzes Vorschrift wandeln.
1. Die rein von Weltsinn ihre Seele, * Und unbefleckt ihr Herz erhalten;
2. Nur diesen öffnest du mit Milde, * Die Pforten deiner ew'gen Wohnung.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste;
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig! Amen.

2. Psalm.

Antiphon: Ich will wandeln vor dem Herrn.

1. Heil euch, die treu der Lehre Gottes, * Vor seinen Augen heilig wandeln!
2. Die Gott von ganzem Herzen suchen, * Getreu, was er befiehlt, vollziehen!
1. Der Herr hat seiner Frommen Namen, * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;
2. Für sie ist hinterlegt die Krone, * Die treuen Dienern er bereitet.
1. Gelänge mir doch mein Bestreben, * Stets die Gebote zu vollziehen;
2. Dann würd' ich nie, o Gott! erröthen, * Wenn dein Gesetz mir strahlt in's Auge.
1. Herr! deine Rechte will ich halten; * Gieb meinem Wollen das Vollbringen!
2. Dann preis ich ewig deine Güte, * Daß sie dies Herz in mir gebildet!
1. Ich halte mich allein zu denen, * Die dich von ganzer Seele lieben.
2. Denn ich vertraue deinem Worte, * Und wähle mir den Weg der Wahrheit.
1. Mit Sehnsucht blick ich nach dem Erbe, * Das du aus Gnade uns verheißen.
2. Möcht ich doch bald dazu gelangen, * Und ewig selig bei dir wohnen!
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem hl. Geiste!
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig! Amen.

3. Psalm.

Antiphon: Die Gnade des Herrn wachet über die, so ihn fürchten.

1. Gott, unser Herr! des Weltalls Schöpfer, * Wie groß und mächtig ist dein Name.
2. Der Erdkreis und der Himmel tönet, * Von deines Namens Ruhm und Ehre.

1. Du hast, die Bösen zu beschämen, * Im Mund des Kinds dein Lob bereitet.
2. Des Säuglings unschuldvolles Lallen, * Preist unwillkührlich deine Wunder.
1. Du schufst nach deinem Bild die Menschen, * Zwar niedriger, als deine Engel.
2. Doch hast du ihn, der Schöpfung Zierde, * Zu der Unsterblichkeit berufen.
1. Mit Beifall siehst du die Gerechten! * Und schützest sie auf ihren Wegen.
2. Hast sie zum Eigenthum erkoren, * Zu Erben deines ew'gen Reiches.
1. Gepriesen sey dein großer Name, * Vom Aufgang bis zum Niedergange!
2. Erhaben preisen ihn die Völker, * Erhaben über alle Himmel!
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig! Amen.

Lektion.

Tochter! du bist von dem Herrn, dem großen Gott. vor allen Weibern auf Erden gesegnet. Heute hat er deinen Namen so sehr verherrlichet, daß dein Lob immer im Munde derjenigen seyn wird, die der Allmacht des Herrn gedenken.

(Statt des Hymnus, das Lied: Laßt uns ꝛc. S. 82.)

℣. Sey gegrüßt, du Gnadenvolle! Der Herr ist mit dir!
℟. Du bist die Seligste unter den Weibern!

Antiphon: Der hl. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

Magnifikat,

wie in der Vesper an Adventsonntagen. S. 80.

Gebet. S. 68.

II. Von Weihnachten bis zur Fastenzeit.

Meßgesang.

(Eingang.)

O Heil uns! singt des Dankes Lieder! Des Irrthums finstre Nacht verschwand; Der Vater hat den Sohn hernieder Und mit ihm Licht und Heil gesandt. Er kam,

er kam herab auf Erden, Zu Himmels-Bürgern uns zu weih'n; Er kam, um unser Freund zu werden, Uns von der Sünde zu befrei'n.

Zum Gloria.

Anbetung, Lob und Preis und Ehre, Sey, Vater! in der Höhe dir! So sangen heut (froh) die Engelchöre: Mit ihnen singen dankbar wir: Gott! was uns bessert und bekehret, Was Frieden uns und Trost gewähret, Der Tugend und der Treue Lohn, Das gabst du uns durch deinen Sohn.

Gebet.

Allmächtiger Gott! Verleih' uns, daß wir durch den Heiland der Welt, dessen Geburtstag wir feiern, zu Kindern Gottes neugeboren und einst zum ewigen Leben erweckt werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

Zum Kredo.

Wenn uns Sünden ängstlich quälen, Zeigst du, Glaube! Jesum Christ, Der als Retter unsrer Seelen In die Welt gekommen ist; Der voll Liebe, voll Erbarmen Suchte, was verloren war, Der noch jetzt mit Freundesarmen Treu umfängt die Büsserschaar.

Zur Opferung.

Zu preisen Gottes Güte, Bringt heut (dir) die Hirtenschaar Frohlockend im Gemüthe Ihr Herz zum Opfer dar. Das Beste, was wir haben, Ein Herz von Sünden rein Empfang' als unsre Gaben! Dir wollen wir uns weih'n!

Zur Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Vater, dich vorzüglich in diesen Tagen dankbar zu loben, und zu preisen durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn a)

---

a) Am Osterfest wird statt des Eingeklammerten Folgendes eingeschaltet: (der sich als unser Osterlamm aufgeopfert; die Sünden der Welt hingenommen; durch seinen Tod und Auferstehung uns neues Leben gegeben hat) Durchdrungen u. s. w.

An der Auffahrt Jesu, (der nach seiner Auferstehung unter seinen Jüngern sichtbar gewandelt, und vor ihren Augen

(den du auf die Erde gesendet, damit er uns erleuchte, tröste, stärke, erlöse, und zur Liebe himmlischer Güter erhebe.) Durchdrungen von dieser Liebe und Güte, rufen wir deswegen mit allen hl. Engeln: Heilig bist du u. s. w. S. 12.

Zum Sanktus.

Heilig! — heilig! — heilig! Ist, der ewig war und währt; Welchen Erd' und Himmel ehrt, Unaussprechlich heilig!

Nach der Wandlung.

Voll Freude stieg der Sohn hernieder, Ein Mensch, gleich uns ein Mensch zu seyn; Der Sohn nennt Sünder seine Brüder, Und macht sie von der Sünde rein; Macht, daß wir wieder Gott gefallen, Vergießt für uns sein göttlich Blut, Erwirbt Unsterblichkeit uns allen, Und Liebe nur ist, was er thut.

Anmerkung. Hier, so wie auch nach der Epistel, kann eines der folgenden Weihnachtlieder gesungen werden.

Weihnachtlieder.

1) Lied.

1. Wie trostreich ist uns Adamskindern Der Tag, der uns das Heil gebracht! Der aus verlaßnen schwachen Sündern Zu Gottes Erben uns gemacht. Wir lagen in den schwersten Ketten, Und alter Sünden Sklaverei, Und Gottes Sohn kömmt uns zu retten, Und macht uns alle wieder frei.

2. Von Gottes reinstem Geist empfangen, Gebar die Jungfrau Gottes Sohn; Die Hirten kamen mit Verlangen Verwunderend zum Krippenthron. Die Freude ward durch Engelschaaren Auf allen Feldern kund gemacht; Und jeder Schäfer, der's erfahren, Hat ihm ein Opfer hingebracht.

3. Hoch über Palästinens Gränzen, Da Finsterniß die Erde deckt, Fängt an ein neuer Stern zu glänzen, Der alles aus dem Schlummer weckt, Dies neue Licht zieht drei der Weisen Von dem entfernten Morgen her, Sie kommen, beten an, und preisen Dich Vater! höchster Gott! und Herr!

---

in den Himmel erhoben worden ist, um uns im Hause seines Vaters die Wohnstätte ewiger Seligkeit zu bereiten) Durchdrungen u. s. w.

Am Pfingsttag. (Der sich über alle Himmel erschwungen, zu deiner Rechten gesetzt, und den verheißenen heil. Geist über alle, die er an Kindesstatt angenommen, ergossen hat) Durchdrungen u. s. w.

(Von Lichtmeß an wird gesungen.)

4. Maria kömmt mit ihrem Kinde An den geheiligten Altar, Und Jesus stellt sich für die Sünde, Zum Opfer der Versöhnung dar. Was können wir dir, Jesus, geben, Du Mittler zwischen Gott und Welt? Nur eins: wir wollen uns bestreben! Zu thun, was dir, o Herr! gefällt.

2) Lied.

Am Feste der Geburt Jesu.

1. Laßt uns mit ehrfurchtvollem Dank Den Gott der Lieb' erhöhen, Mit feierlichem Lobgesang Des Heilands Fest begehen! Preis sey dem Vater, der ihn gab; Preis sey dem Sohn, er kam herab, Und ward das Heil der Menschen.

2. Ist der ein Christ, der dieses Heil Nicht schätzt, und liebgewinnet! Nimm froh an seiner Liebe Theil, Und werd ihm gleich gesinnet! Wer nicht, wie er, gesinnet ist, Der ehrt ihn nicht, ist nicht ein Christ. Der Herr erkennt die Seinen.

3. In Dürft'gen laßt uns ihn erfreun, Bekleiden, speisen, tränken! Ja, laßt uns frohe Geber seyn, Und fein dabei gedenken! Was ihr den Seinen habt gethan! Dies, spricht er, habt ihr mir gethan! Und er, er wills vergelten.

4. Wer ihn mit treuem Herzen ehrt, Den wird sein Namen trösten, Er ist's, der unser Flehen hört, Lobsingt ihm, ihr Erlösten! Es freut sich deine Christenheit, Herr! deiner Menschenfreundlichkeit! Dir, dir sey ewig Ehre.

3) Lied.

1. Empor zu Gott mein Lobgesang! Er, dem das Lied der Engel klang, Der hohe Freudentag ist da! Lobsinget ihm! Halleluja!

2. Vom Himmel kam in dunkler Nacht, Der uns des Lebens Licht gebracht! Nun leuchtet uns ein milder Strahl, Wie Morgenroth im dunkeln Thal.

3. Er kam, des Vaters Ebenbild, Von schlichtem Pilgerkleid umhüllt, Und führet uns mit sanfter Hand, Ein treuer Hirt ins Vaterland.

4. Er, der dort oben herrlich thront, Hat unter uns als Mensch gewohnt! Damit auch wir ihm werden gleich, Auf Erden und im Himmelreich!

4) Lied.

1. Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, Schlaf wohl, du süßes Kind! Es lächeln Engeln dich in Ruh, Mit sanftem

Himmelswind. Wir arme Hirten singen dir, Ein herzlich Wiegenliedchen für: Schlafe! Himmels-Söhnchen schlafe!

2. Maria hat mit Mutterblick Dich leise zugedeckt; Und Joseph hält den Hauch zurück, Daß er dich nicht erweckt. Die Thiere, die im Stalle sind, Verstummen vor dir, Himmels-Kind! Schlafe! Himmels-Söhnchen schlafe!

3. Bald wirst du groß, dann fließt dein Blut, Von Golgatha herab! Ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wuth, Dann legt man dich ins Grab. Hab' immer deine Augen zu; Denn du bedarfst der süßen Ruh! Schlafe! Himmels-Söhnchen schlafe!

4. So schlummert in der Mutter Schoos, Noch manches Kindlein ein; Doch wird das arme Kind nur groß, So hat es Angst und Pein. O Jesu Kind! durch deine Huld, Hilfs ihnen tragen mit Geduld! Schlafe! Himmels-Söhnchen schlafe!

5) Lied.

1. Es kam die gnadenvolle Nacht, Die uns den hellsten Tag gebracht! Wie freute sich der Engel Schaar, Da Gottes Sohn geboren war!

2. Froh jubelte der Engel Heer: Gott in den Himmeln, Gott sey Ehr! Und Friede, Freud' und Seligkeit, Herrsch' auf der Erde weit und breit!

3. Aus goldnen Wolken sangen so, Die Boten Gottes himmlisch froh! Und himmlisch froh und hoch entzückt, Hat sie die Hirtenschaar erblickt.

4. Die hocherfreuten Hirten gehn, In Windeln Gottes Sohn zu seh'n; Erblicken in der Krippe ihn Und sinken auf die Knie hin.

5. Und jeder, der dort Jesum sah, War froh, und sprach: der Herr ist da! Es kömmt sein guadenvolles Reich! Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

6. O wie viel Trost und Gnade gab, Mit ihm Gott in die Welt herab! O wie uns unser Vater liebt, Daß er den liebsten Sohn uns giebt!

7. Ja! Gottes Lieb ist unbeschränkt, Ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt, Schenkt alles uns, was heilsam ist; Er schenkt es uns durch Jesum Christ!

Vesper.

(Eingang wie S. 31.)

1. Psalm.

Antiphon: Die Himmel verkünden Gottes Herrlichkeit.

1. Die Himmel rühmen Gottes Größe, * Das blaue Sterngewölb macht sie uns kund.
2. Ein Tag erzählet sie dem andern, * Und eine Nacht ruft sie der andern zu.
1. Der Herr spricht sich in seinen Werken * Für alle Völker sehr vernehmlich aus.
2. So weit des Himmels Blau sich wölbet, * So weit reicht seiner Werke Stimme hin.
1. Voll Pracht zeigt er sich in der Sonne, * Ihr Auf- und Niedergang verkündet ihn.
2. Von seinem Antlitz strömet Milde, * Dem Bräutigame gleich am Hochzeittag.
1. Sein ist der Himmel, sein die Erde; * Er ist's, der Mitternacht und Mittag schuf.
2. Er ist es, der dem Meer gebietet. * Stark ist sein Arm, und kraftvoll seine Hand.
1. Von ihm kömmt her das Wort des Lebens, * Dem nie ein Erdengut am Werthe gleicht,
2. Das mehr als Gold und Edelsteine, * Das lieblicher dem Mund, als Honig ist.
1. Wer ist an Weisheit und an Größe, * Wer Gott an Güte und Erbarmen gleich?
2. Zur Seligkeit schuf er den Menschen, * Vom Himmel bringt sein Sohn den Völkern Heil.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott, dem heil'gen Geist.
2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt und einst in Ewigkeit. Amen.

2. Psalm.

Antiphon: Des Höchsten Sohn wohnt unter uns.

1. Mein Geist ergießet sich in Liedern, * Dem neuen Weltbeherrscher weih' ich sie.
2. Dem edelsten der Menschenkinder, * Des Ew'gen Sohn in menschlicher Gestalt.
1. Von seinem Angesicht strahlt Würde, * Um seine Lippen fließt Holdseligkeit.
2. Er ist des Höchsten Wohlgefallen, * Und wird der Segen seines Volkes seyn.
1. Besiegen wird er Tod und Hölle, * Befreien von der Sünde Knechtschaft uns.

2. Er wird ein neues Reich begründen. * Sein Thron steht unerschütterlich durch Gott.
1. Auffordern wird er alle Völker. * Wer Wahrheit liebt, der wird sein Unterthan.
2. Er liebet Tugend, hasset Frevel. * Gerechtigkeit ist Szepter seines Reichs.
1. Durch ihn wird Fried' und Heil den Menschen, * Die eines reinen, guten Willens sind.
2. Drum werden ihm die Völker danken, * Sein Namen ihnen unvergeßlich seyn.
1. Dem Vater, Sohn, und heil. Geiste * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.
2. So wie vom Anbeginn der Zeiten * Von allen Völkern, und in Ewigkeit. Amen.

3. Psalm.

Antiphon: Der Sohn bringt Völkern Heil und Segen.

1. Des Höchsten Güte preis ich ewig, * Gedenke seiner Treue für und für.
2. Der Heiligste ist unser König. * Wir freuen seines Namens ewig uns.
1. Die Fürsten fallen vor ihm nieder, * Und alle Völker sind ihm unterthan.
2. Er schaffet Recht den Unterdrückten; * Nimmt huldvoll sich verarmter Waisen an.
1. Er rettet der Verlaßnen Leben; * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen sich.
2. Wer ihm mit Kindessinn vertraut, * Dem ist er Schirm und Schutz in jeder Noth.
1. So lange Sonn- und Mondlicht scheinen, * Ehrt man ihn von Geschlechte zu Geschlecht.
2. Gerechtigkeit wird durch ihn blühen. * Er wohnet unter uns mit Gnad' und Huld.
1. Vom Heiligthum bringt er das Gute. * Wir wandeln in des Segens Ueberfluß.
2. Die Berge tragen Glück dem Volke, * Auf ihren hohen Gipfeln steht Getreid.
1. Durch ihn strömt Segen öden Ländern, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.
2. Durch ihn blüht Treu' im Lande wieder, * Und alles preiset und erhebet ihn.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiste.
2. So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit. Amen.

Lektion.

Darin hat sich Gottes Liebe gegen uns gezeigt, daß er seinen Sohn, den Eingebornen, in die Welt gesandt, damit wir durch ihn zum Leben kommen sollen.

Anmerk. Statt des Hymnus wird eines der vorstehenden Weihnachtlieder gesungen.

V. Das Wort ward Fleisch, und wohnt unter uns, Alleluja!
R. Wir sehen seine Herrlichkeit! Alleluja!

Antiphon: Er kam von seines Vaters Thron; mit ihm kam Licht und Seligkeit.

Magnifikat.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes sich.
2. Du sahst herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns.
1. Du willst nach deiner Huld uns retten, * Wie du es unsern Vätern zugesagt.
2. Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindessinn dir unsre Tage weih'n.
1. Nun hast du uns den Sohn gesendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.
2. Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe ist.
1. Ein Licht uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt, wie Todesnacht.
2. Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.
1. Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;
2. Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch und starb für uns der Sünder Tod.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit, Amen.

Am Feste des heil. Stephanus.

Als Meßgesang kann entweder jener von Weihnachten, oder jener vom Feste Allerheiligen gewählt werden.

Vesper wie am Weihnachtsfeste S. S. 89.

Lektion.

Als sie den Stephanus steinigten, betete er, und sprach: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Dann fiel er auf seine Knie, und rief mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Mit diesen Worten entschlief er. Apostel. Gesch. 7, 59.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! Verleihe uns, den nachzuahmen, den wir verehren; damit wir auch unsre Feinde lieben lernen, da wir das Andenken dessen feiern, der auch für seine Verfolger flehte zu Jesu Christo, deinem Sohne, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Nachmittagsandacht für die Danksagung.

Am Schlusse des Jahres kann die 6te Vesper S. 47. genommen werden. Statt des Hymnus und Magnifikat dient folgendes Lied:

1. O Gott! du bist der Herr der Zeit, Und Herr der Ewigkeiten! Laß mich auch jetzt mit Freudigkeit, Dein hohes Lob verbreiten! Ein Jahr ist abermal dahin! Wem dank ich's, Gott, daß ich noch bin, Als deiner Macht und Güte?

2. Dich, Ewiger! dich bet ich an! Dir will ich mich ergeben! Dir, den kein Wechsel treffen kann, Vertrau ich froh mein Leben. Wir blühen und vergeh'n durch dich! Nur du bist unveränderlich! Du warst, und bist, und bleibest!

3. Herr! ewig währet deine Treu', Mit Huld uns zu begegnen! Mit jedem Morgen wird sie neu, Mit Wohlthun uns zu segnen! Ich kenne keinen Augenblick, Da nicht von ihr stets neues Glück, Mir zugeflossen wäre.

4. Du hast mich auch in diesem Jahr, Mit Vaterhuld geleitet; Und wenn mein Herz voll Sorgen war, Mir Hilf und Trost bereitet. Von ganzer Seele preis ich dich! Aufs Neue, Herr! ergeb' ich mich, Ganz deiner weisen Führung.

5. Vergieb mir die gehäufte Schuld, Von den verfloss-

nen Tagen, Und laß', Herr! deine Vaterhuld, Mich Schwachen ferner tragen! Laß deinen Segen auf mir ruh'n, Und lehre lebenslang mich thun, Nach deinem Wohlgefallen!

6. Laß mich, o Vater! meine Zeit, Zum Guten weislich kaufen! Laß mich die Bahn zur Ewigkeit, Mit frommer Vorsicht laufen! Des Lebens Last erleichtre mir, Bis meine Ruhe dort bei dir, Kein weitrer Wechsel störet!

Am Dankfeste.

Lytaney.

Herr erbarme dich unser. 2c.
Christe höre uns. —
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott!

Du hast uns in diesem Jahre unzählige Wohlthaten erwiesen.
Für deine Liebe, die uns erschuf.
Für die Glieder unseres Leibes, und die Kräfte unserer Seele.
Für die Sonne, die alle Tage über uns auf- und untergieng.
Für die Luft, die uns, und Thiere, und Pflanzen belebte.
Für die Quellen und Getränke, die uns erquickten.
Für die Kleider, die uns bedeckten.
Für die Wohnungen, die uns beherbergten.
Für die Menschen, die uns im Guten unterrichteten.
Für deine Gnade, die uns in Berufsgeschäften leitete.
Für die Kraft, die uns zur Vollendung der Arbeit stärkte.
Für deinen Schutz, der uns vor Unglücksfällen bewahrte.
Für deine Hilfe, die uns aus Gefahren errettete.
Für deine Vorsorge, die uns beim Leben erhielt.
Für deine Barmherzigkeit, die uns zur Erkenntniß deiner heiligen Lehre berufen.
Für die Liebe, aus welcher du deinen Sohn zu unsrer Erlösung dahin gegeben.
Für seinen Opfertod, den er zu unsrer Beseligung gestorben.

Wir danken dir, o Gott! K.

Für die Langmuth, mit welcher du uns Zeit der Buße verliehen.
Für die Barmherzigkeit, aus welcher du uns Vergebung der Sünden geschenkt.
Für jeden Fortschritt auf dem Wege der Besserung und Tugend.
Für deine Heimsuchungen, wodurch unsre Herzen gedemüthiget wurden.
Für deine Züchtigungen, wodurch wir zur Buße bewegt werden.
Für Trost im Leiden, und Stärke in Widerwärtigkeiten.
Für alle Gnaden und Wohlthaten, die uns und allen Geschöpfen zugeflossen sind.

R. Wir danken dir, o Gott!

Wir arme Sünder! R. Wir bitten dich, erhöre uns!
Nimm unsern Dank gnädig auf.
Sey auch im kommenden Jahre unser Wohlthäter und Begnadiger.
Regiere uns nach deiner Weisheit.
Behüte uns nach deiner Barmherzigkeit.
Leite uns nach deiner Heiligkeit.
Beschütze die heilige Kirche, die Jesus mit seinem Blute gestiftet hat.
Erleuchte und stärke den obersten Hirten der Kirche, den Papst NN.
Erfülle unsern Bischof NN. mit Weisheit und apostolischem Eifer.
Gieb deiner Heerde treue Hirten, und laß ihr Wort zu deiner Ehre gedeihen.
Gieb allen Christgläubigen den Geist der Eintracht und brüderlichen Liebe.
Segne die Fürsten der Erde, und lenke ihre Herzen zur Wohlfahrt ihrer Untergebenen.
Erhalte deinen Gesalbten, unsern Landesregenten NN., zum allgemeinen Glücke seiner Unterthanen.
Unterstütze alle Obern und Vorsteher mit deiner hilfreichen Gnade.
Steh' den Eltern bei, daß sie ihre Kinder christlich auferziehen.
Nimm dich der Unschuld an, und rette die gefahrlaufende Jugend.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Leite die Verirrten auf dem Weg der Wahrheit und Tugend zurück.
Erhalte unter Eheleuten Liebe und Eintracht; und Zufriedenheit in den Familien.
Gieb uns allen das tägliche Brod, und Kraft und Freude zur Arbeit.
Nimm dich der Hilflosen an; und sey Vater der Wittwen und Waisen.
Tröste die Betrübten; und eile, den Bedrängten zu helfen.
Erquicke die Kranken, und leite die Sterbenden zum ewigen Leben.
Vergilt unsern Wohlthätern das Gute mit himmlischen Gaben.
Thu' wohl denen, die uns haßten, und segne jene, die uns verfolgten.
Bewahre uns vor Krieg, Theurung, und Mißwachs, und Hungersnoth.
Bawahre uns vor ansteckenden Krankheiten, und Seuchen.
Wende alles Unglück ab von uns, und unsern Wohnungen.
Führe uns alle nach diesem Leben zur seligen Unsterblichkeit.
Jesus, du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!
R. 1. Verschone uns! R. 2. Erhöre uns!
R. 3. Erbarme dich unser!
V. Herr, erbarme dich unser!
R. Christus, erbarme dich unser! Vater Unser u. s. w.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gebet.

O Gott! deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze deiner Güte ohne Maß. Du giebst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe bei denen, die dich anrufen! wir danken deiner göttlichen Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die du uns angedeihen ließest; und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit ist, daß du uns auch in dem kommenden Jahre als deine Kinder mit Allem segnest, was zu unsrer Wohlfahrt

fahrt gedeihlich ist, und uns dereinst gnädig hinüber leitest in jenes bessere ewige Leben; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. R/. Amen.

Segensgesänge und das Te Deum Laudamus suche im Anhang.

Auf das Neujahr.

Meßgesang und Vesper wie an Weihnachten.

1. Gott rief der Sonn, und schuf den Mond, Das Jahr darnach zu theilen; Auf Erden, die der Mensch bewohnt, Darf ewig nichts verweilen. Gott ordnet Jahre, Tag und Nacht; Auf Brüder! laßt uns seiner Macht Ruhm, Preis und Dank ertheilen!

2. Herr, der da ist, und der da war! Von dankerfüllten Zungen Sey dir für das verfloßne Jahr Ein heilig Lied gesungen; Für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath, Für Fried und Ruh, und jede That, Die uns durch dich gelungen!

3. Laß auch dies Jahr gesegnet seyn, Das du uns neu gegeben! Verleih uns Kraft, die Kraft ist dein, Nach deinem Wort zu leben! Du schützest uns, und du vermehrst, Der Menschen Glück, wenn sie zuerst Nach wahrer Weisheit streben.

4. Gieb mir, wofern es dir gefällt, Des Lebens Ruh und Freuden! Doch schadet mir das Glück der Welt, So gieb mir Kreuz und Leiden, Nur stärke mit Geduld mein Herz, Und laß mich nicht in Noth und Schmerz, Die Glücklichen beneiden!

5. Hilf deinem Volke väterlich In diesem Jahre wieder! Erbarme der verlaßnen dich, Und der bedrängten Brüder! Gieb Glück zu jeder guten That, Und laß dich, Gott! mit Heil und Rath Auf unsern König (Fürsten) nieder!

6. Daß Weisheit und Gerechtigkeit Auf seinem Stuhle throne; Daß Tugend und Zufriedenheit In unserm Lande wohne; Daß Treu' und Liebe bei uns sey; Dies, lieber Vater! dies verleih', In Christo, deinem Sohne!

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Meßgesang und Vesper wie an Weihnachten.

1. Heut hat sich Jesus gnadenreich Zu nähern angefangen; Heut ist sein heilsam Licht auch euch, Ihr Heiden! aufgegangen. Dies sey der Welt ein Freudentag! Die Nacht, die auf den Völkern lag, Hat er zuerst durchbrochen.

2. So prüfe dann, Volk Gottes, dich Vor seinem Angesichte! Beharrst du unveränderlich In seiner Wahrheit Lichte? Was helfen Opfer des Gebets Zum wahren Gott, wenn du noch stets Der Welt und Sünde fröhnest?

3. Was hilft es, daß du Gott erkennst, Und seinen ganzen Willen? Wenn du das Thun und Wissen trennst, Zu träg ihn zu erfüllen? Wenn du oft Treu gelobst und brichst, Zwar christlich glaubst, und christlich sprichst, Doch immer heidnisch lebest?

4. Ach prüfe dich, Gott nimmt sein Licht, Wenn man's nicht schätzt, zurücke! Steh auf vom Schlaf, damit er nicht Sein Wort auch dir entrücke! Gott! hör nicht uns zu segnen auf! Und fördre deiner Lehre Lauf Noch zu den fernsten Heiden!

Gebet.

O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen Eingebornen unter der Leitung eines Sterns den Heiden geoffenbaret hast! Verleih' uns gnädig, daß, die wir dich schon aus dem Glauben erkannt haben, auch zur Anschauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen; durch denselben Jesum Christum u. s. w.

An den Sonntagen nach hl. Dreikönig.

1. Lektion.

Gott hat seinem Sohn einen Namen über alle Namen geschenket, damit jedes Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde sich beuge vor dem Namen Jesu, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Verherrlichung Gottes des Vaters. Philipp. II. 9 — 11.

Gebet.

Nimm, o Herr! unsre Wünsche und Gebete gnädig auf, und ertheile uns deinen himmlischen Segen, damit wir immer erkennen, was wir thun sollen, und das Erkannte wirklich zu vollziehen vermögen, wir bitten dich darum, durch denselben Jesum Christum u. s. w.

2. Lektion.

Gott hat von den ältesten Zeiten her vielfältig und auf mancherlei Weise in den Propheten zu unsern Vätern geredet. In dieser unserer Zeit aber hat er in seinem Sohne zu uns geredet, den er zum Erbherrn aller Dinge ein-

gesetzt, durch den er auch die Zeitläufe bestimmet hat. Hebr. I. 1. — 3.

Gebet.

Gieb uns, allmächtiger Gott! daß wir allezeit denken, was recht, und allezeit reden und thun, was dir gefällig ist, durch Jesum Christum ꝛc.

℣. Wandelt würdig, dem Herrn zu gefallen.
℟. Seyd fruchtbar in allen guten Werken.

Auf die Sonntage Septuagesima, Sexagesima und Quinquagesima.

Lektion.

Brüder! richtet euch nicht nach der Sitte dieser Welt, sondern nehmet durch Erneuerung eures Sinnes eine ganz andere Gestalt an, damit ihr anerkennen möget, was Gottes guter, vollkommener Wille, was Gottes Wohlgefallen sey. Röm. XII. 2.

Gebet.

Erhöre gnädig, o Herr! unser Gebet, mach uns frei von den Banden der Sünde, und bewahre uns vor aller Drangsal durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Auf Mariä Lichtmeß.

(Anmerk. An diesem Tage begeht die katholische Kirche das Andenken der Darstellung des Kindes Jesu im Tempel: Simeon erkennt in dem Kinde das Licht der Völker. Zur dankbaren Verehrung dieses wahren Lichtes der Welt segnet heut, wie einst Simeon das Kind und dessen Mutter, so auch der Priester die Kerzen, welche angezündet feierlich umhergetragen werden, und wobei wir Gott bitten sollen: daß er uns ferne von dem Aberglauben und Sünde auf den Weg der Wahrheit und Tugend zum ewigen Lichte seiner Herrlichkeit leiten wolle.)

Zur Prozession.

1. Gott erfüllt, was er verspricht; Länger säumt die Hilfe nicht. Freudig, wie beim Sieg ein Held, Wird der Sohn das Lösegeld.

2. Sohn, der uns verheißen war, Den die Jungfrau uns gebar; Sey willkommen deiner Welt, Welche Heil durch dich erhält.

3. O wie herrlich glänzte nicht, Dort im Tempel heut dein Licht! Wen erleuchtest du nicht gern, Ebenbild und Glanz des Herrn!

4. Ach! du hast uns, Herr, so lieb: So erleucht' uns

dann, und gieb Jedem Kraft, daß er dir treu, Gläubig, fromm und heilig sey!

5. Fröhlich rühme, wer ein Christ, Wer erkauft zum Leben ist, Den, der groß von Rath und That, Uns vom Tod erlöset hat.

6. Lob sey dir, du kommst herab, Lob dem Vater, der dich gab! Lob dem Geist, der dich verklärt, Uns dein Licht, o Herr! gewährt!

Meßgesang und Vesper wie an Mariä Empfängniß S. 81.

Lied.

1. Gott! deinen heiligen Befehlen Will ich, dein Kind, gehorsam seyn! Laß mich das beste Theil erwählen, Und gern mich deinem Dienste weih'n. Du bist mein Herr, ich bin dein Knecht, Und dein Gesetz ist gut und recht.

2. Gehorsam ist die beste Gabe, Die dein Geschöpf dir opfern kann, Wenn ich ihn dir geopfert habe, Welch eine Freud' empfind ich dann; Nur muß ichs dir zum Preis und Dank Aus Liebe thun, und nicht aus Zwang.

3. Dein Sohn gehorchte dir so gerne, Ach hilf, damit ich immerdar Dir, Vater, zu gehorchen lerne, Wie er dir stets gehorsam war. Heut opfert er im Tempel sich, Und ehret durch Gehorsam dich.

4. Auch seine reinste Mutter zeiget, Wie demuthvoll ihr Opfer war. Gleich andern Frauen tief gebeuget Stellt sie sich heut den Priestern dar; Erfüllet froh die Mutterpflicht, Und weichet vom Gesetze nicht.

5. Laß deine heiligen Gesetze Mir auch so gegenwärtig seyn, Und gieb, daß ich sie nicht verletze, Daß sie mein Licht im Leben seyn. Was Jesus und Maria that, Sey meines Herzens bester Rath.

V. R. und Gebete S. S. 68. u. 69.

III. Vom Aschermittwoch bis auf Ostern.

Am Aschermittwoch.

1. Weg vom Lärm, vom Tanz, vom Spiele! Blick, o Mensch, nach deinem Ziele! Sieh das Bild des Todes hier; Kreuz und Asche sagen dir: Was geboren ist auf Erden, Muß zu Erd' und Asche werden!

2. Wie sie ringen, sorgen, suchen, Das Gefund'ne

dann verfluchen; Wie vom Schein bethört der Geist Rastlos baut und niederreißt. Was so mühsam strebt auf Erden, Muß zu Erd' und Asche werden!

3. Sieh durch diese stillen Hallen Mann und Greis und Jüngling wallen, Und die Mutter, die entzückt, An das Herz die Kleinen drückt. Was da blüht und reift auf Erden, Wird zu Erd' und Asche werden!

4. Staub sind tausende, die kamen, Wer gedenkt noch ihrer Namen? Ach, ihr moderndes Gebein Deckt, uns warnend, längst ein Stein! Was geboren ist auf Erden, Muß zu Erd' und Asche werden!

5. Aber Gott wird All' erwecken, Tod, nur Böse magst du schrecken! Wie das Korn ins Feld gesä't, Reich an Aehren aufersteht, Werden wir uns wieder sehen; Glaube kann nicht untergehen!

6. Die dem Vater aller Seelen Kindlich ihren Geist empfehlen, Die, vom Fluch der Sünde rein, Sich dem Reiche Gottes weih'n! Sollten die wie Staub verwehen? Hoffnung kann nicht untergehen!

7. Menschenfreund, dein frommes Sehnen, Abzutrocknen alle Thränen; Was die Hand der Armuth füllt, Haß mit Wohlthun gern vergilt; Aechte Tugend wird bestehen; Liebe kann nicht untergehen!

8. Dort das Kreuz auf dem Altare, Hier die schwarz umhüllte Bahre, Und das Grau der Asche spricht, Aller harrt das Weltgericht; Unser Reich ist nicht hienieden, Tugend nur giebt Seelenfrieden!

Meßgesang in der h. l. Fastenzeit.

Zum Eingang.

Herr! gedenke an die Sünden — Meiner Jugendjahre nicht! Laß mich vor dir Gnade finden — Ew'ge Quell' von Trost und Licht! Keine schnöde Lust der Sünden — Soll mich ferner überwinden; O so höre, Vater, mich, Mein Gemüth hofft nur auf dich!

Gebet.

O Gott! erweck' in uns durch deine Gnade den wahren Geist der Buße, daß wir Vergebung unsrer Sünden erhalten, und der beseligenden Früchte des Leidens und Sterbens deines eingebornen Sohnes würdig und theilhaf-

tig werden mögen. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Nach der Epistel.

Erwecke mich durch deine Gnade — Zum steten Ernst der Besserung; Und leite mich auf sicherm Pfade — Des Glaubens und der Heiligung. Gott meines Heils! sey ewig mein, Und laß auch mich dein eigen seyn!

Zum Kredo.

Ich glaube, Gott! daß du es bist, Der Jesum uns gegeben; Ich glaube, daß es Jesus ist, Der für uns gab sein Leben; Daß er Verzeihung uns erwarb, Vom Satan uns befreite, Indem er an dem Kreuze starb, Und sich zum Opfer weihte.

Zur Opferung.

Laß, Vater! diese Gaben — Von reinem Brod und Wein, Uns, die gesündigt haben, Zum Söhnungs-Opfer seyn! Dein Sohn trug alle Leiden, Und starb für unsre Schuld, Und gab uns vor dem Scheiden Dies Denkmal seiner Huld.

Zur Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiligster Gott! meinen Dank dir darzubringen, daß du uns von der Sünde, und dem ewigen Untergange errettet, und den Weg des Heils kennen gelehrt hast, durch Jesum Christum, deinen Sohn, dessen vierzigtägiger heiliger Fasten wir gedenken, und dadurch ermuntert den Entschluß fassen, unsre sinnlichen Begierden zu beherrschen, und Buße zu thun, welche uns der Herrlichkeit würdig mache, die er uns durch Leiden und Tod erworben. Vereint mit allen heiligen Engeln rufen wir: Heilig, heilig ꝛc.

Zum Sanktus.

Gott ist heilig! heilig leben Soll auch ich nach seinem Ruf; Dazu will mir Gnade geben, Der mich unvergänglich schuf, Wenn ich hier nach seinem Willen — Rastlos strebe zu erfüllen, Was sein heilig Wort gebeut — Für das Heil der Ewigkeit!

Nach der hl. Wandlung

wird eines der nachstehenden Lieder gesungen.

Fastenlieder.

1. Lied.

1. Ach! sieh Ihn dulden, bluten, sterben! O meine Seele, sag ihm frommen Dank! Sieh Gottes eignen Sohn und Erben, Wie mächtig ihn die Menschenliebe drang! Wo ist ein Freund, der je, was Er, gethan? Der so, wie Er, für Sünder sterben kann?

2. Wie dunkel waren jene Stunden, O Herr! und welche Lasten drückten dich! Wie strömte Blut aus deinen Wunden! Und ach! es floß zum Heil und Trost für mich! Es ruft auch heut mir noch ermunternd zu, Daß du mich liebst, du frommer Dulder, du!

3. Ja, mir zum Trost, und dir zur Ehre Gereicht dein heißer Kampf, dein Kreuz, dein Tod; Bestättigt ist nun deine Lehre: Ich baue fest darauf in jeder Noth. Unschuldig littest du; doch Preis und Ruhm Ist auch im Kampf der Unschuld Eigenthum!

4. Herr! dies dein Beispiel soll mich lehren: Des Lebens Unschuld sey mein Ehrenkleid. Gern will ich deine Stimme hören, Und willig thun, was mir dein Wort gebeut. Die Dankbarkeit verbindet mich dazu; Wer hat es mehr um mich verdient, als du?

5. Nie will ich mich am Feinde rächen: Auch dies lern' ich, mein Heiland! hier von dir; Nie Gottes Schickung widersprechen, Scheint gleich ihr Pfad jetzt noch so dunkel mir. Auf Dornen giengst du selbst zum Ziele hin; Ich folge dir, weil ich dein Jünger bin.

6. Was fürcht' ich noch des Todes Schrecken? Du schliefst auch einst im Grab, du Seelenfreund! Mag sie doch meine Asche decken, Die Erde, wenn des Todes Nacht erscheint! Der Gott, der dir das Leben wieder gab, Gott wälzt auch einst den Stein von meinem Grab.

7. Nimm hin den Dank für deine Leiden, Den dir, mein Retter! treue Liebe bringt! Aufjubeln soll mein Herz vor Freuden, Wenn es den Dank im Chor der Engel singt. Dann stimmen alle Seligen mit ein; Der ganze Himmel soll mein Zeuge seyn!

2. Lied.

1. Nach deinem Beispiel widmen wir, Herr! diese vierzig Tage dir. Erbarmer! höre das Gebet, Der Kirche, die mit Thränen fleht!

2. Du, den mein Herz stets dankbar preist, Du Jesus, Gottes Sohn, du weißt, Wie schwach die Kraft des Menschen sey! Verzeih uns Büßenden, verzeih!

3. Beschämt bekennen wir die Schuld, Ach! wir mißbrauchten deine Huld! Gott! nimmt der Sünde Last von uns! Und sey die Richtschnur unsers Thuns!

4. Das Fleisch bezähmen, sey die Zucht, Der Fasten und der Buße Frucht; Damit das Herz von Knechtschaft frei, Und unser Wandel heilig sey.

5. Du Herr bist unsre Zuversicht, Verlaß o Gott! verlaß uns nicht, Hilf uns der Sünde widersteh'n, Und treu den Weg der Tugend geh'n.

6. Dir heiligste Dreieinigkeit! Sey von uns Allen jederzeit, Für deine große Huld und Macht, Anbetung, Lob und Dank gebracht!

3. Lied.

1. Gott! vor deinem Angesichte, Liegt die arme Büßerschaar, Sie bekennt mit Reu' und Schmerzen, Ihre Sünden am Altar. Dein Gebot hab' ich verachtet, Diente nur der Lust der Welt, Ach! ich habe Gott verlassen, Und den Weg des Heils verfehlt!

2. Aus der Größe der Versöhnung, Aus den Geißeln und der Kron, Seh ich meiner Bosheit Größe; Für mich stirbt ein Gottes Sohn. Jesus sah der Sünden Menge, Sah die Pein, den Tod, das Grab: Todesangst beugt ihn zur Erde, Als er wog die Sünden ab.

3. Der uns kleidet und ernährt, Dem, der uns das Leben gab, Spricht man bei dem Blutgerichte Sein schuldloses Leben ab. Als er an dem Kreuz gehangen, Unter Hohn und größtem Schmerz, Griff ein Kriegsmann nach der Lanze, Und durchbohrt sein mildes Herz.

4. Voller Wunden, voll der Schmerzen, Trugest du das Kreuz für mich. Groß ist deine Lieb', o Jesu! Nun, was that denn ich für dich? Dir aus Liebe nachzufolgen, Nehm' ich's Kreuz mit Freuden an, Und ich will mir oft gedenken: Meister, du hast mehr gethan!

Vespergesang.

1. Psalm.

Antiphon: Gott will den Tod des Sünders nicht.

1. Gott, Gott gesündiget hab ich vor dir, * Ich wag es kaum zu dir hinauf zu schau'n.

2. Ich bin nicht werth auf deiner Erd' herum zu geh'n, *
Denn meine Seel ist tief befleckt.
1. Die Angst zerreisset mein Gewissen durch und durch *
Und Schande deckt mich zu.
2. Der Wassertropfen in der See sind viel, * Doch meiner Sünden sind nicht weniger.
1. Ach geh nicht ins Gericht mit mir, * Dein Richterblick ist fürchterlich, ist fürchterlich.
2. Doch will dein Herz den Tod des Sünders nicht, *
Erbarmung ist dein Nam'.
1. Und Vater nennet dich dein Volk, * Dein Vaterblick ist mild, ist himmlisch mild.
2. Du kennst mein Wesen ganz, * Hast mich aus Staub gebaut, ein Erdgemächt.
1. Bußthränen finden Heil bei dir, * Und ein zerschlagen Herz verschmäh'n, das kannst du nicht.
2. Umsonst starb Jesus nicht für uns, * Umsonst schreit nicht sein Blut für uns.
1. Wie Wolken tilgest du die Sünd' in mir, * Wie Nebel meine Missethat.
2. Hoch über unsre Erd' ist deines Himmels Höh'! * Doch, dein Erbarmen geht weit über alle Höh'n.
1. Wie Wermuth bitter ist der Sünde Frucht, * Wie Honig süß dein Gnadenwort.
2. „Die Sünd' ist dir verzieh'n, so wahr ich bin, * Nun sündige nicht mehr, mein Kind bist du."
1. O selig, wer dies Wort aus deinem Munde hört, *
Zu dem du sprichst: du bist mein Kind!
2. O weh dem Sünder in der Fern', * Er findet nichts als Jammer ohne dich.
1. Bis er aufsteht und sagt: ich hab gefehlt, * Und eilt zu seinem Vater heim.
2. Der Vater eilt mit Vaterlieb' heran, * Und schließet ihn in seine Arm'.
1. Und alle Engel freuen sich: * Es ist gefunden, was verloren war.
2. Und alle Himmel jauchzen drein: * Es ist gefunden, was verloren war.
1. Ehr sey dem Vater, Sohn und hl. Geist, * Von allen Menschen und zu allen Zeiten, Amen.

2. Psalm.

Antiphon: Gott warf unsre Sündenschuld auf ihn.

1. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Kreuzes schweben; * Dein Heil sinkt in den Tod.
2. Der große Herr der Ehren Läßt willig sich beschweren * Mit Banden, Schlägen, Hohn und Spott.
1. Wer ist's, der dich geschlagen, Und diese schweren Plagen * Dir aufgebürdet hat?
2. Du bist ja nicht ein Sünder, Wie and're Menschenkinder, * Und rein von aller Missethat!
1. Ich bin's, ich sollte büßen, Was du hast leiden müssen, * Und gern gelitten hast.
2. Was du von Schmerz erduldet, Ach, das hab ich verschuldet: * Was du ertrugst, war meine Last.
1. Du stellst dich dar zum Bürgen, Ja lässest dich erwürgen * Für mich und meine Schuld.
2. Für mich läß't du dich krönen Mit Dornen, und dich höhnen, * Und leidest alles mit Geduld.
1. Du gehst auch meinetwegen Der Todesnacht entgegen * Mit wahrem Heldenmuth.
2. Du stirbst, mir vom Verderben Errettung zu erwerben, * Und leidest alles mir zu gut.
1. Wie bin ich dir verbunden, Durch den ich Heil gefunden, * Zur tiefsten Dankbarkeit!
2. Dir sey mein ganzes Leben, Zum Opfer hingegeben, * Und all mein Thun sey dir geweiht!
1. Es soll dein Thun und Leiden Auch noch im letzten Scheiden * Mich trösten und erfreu'n!
2. Es soll von meinen Pflichten Mich täglich unterrichten, * Und mir zur Tugend Kraft verleih'n!
1. Dein Beispiel soll mich lehren Den Rath des Höchsten ehren, * Und thun, was er gebeut.
2. Nicht meinen eig'nen Willen, Nur seinen zu erfüllen, * Sey meine Pflicht und Seligkeit.
1. Nie will ich wieder schelten, Nie Spott mit Spott vergelten; * Nie, wann ich leide, dräu'n.
2. Selbst Unrecht will ich dulden, Dem Nächsten seine Schulden, * Wie du, von Herzen gern verzeihn.
1. Gerührt von deinen Plagen, Will ich mit Ernst entsagen * Dem, was dir nicht gefällt.
2. Was deine Augen hassen, Das will ich flieh'n und lassen, * Gefiel es auch der ganzen Welt.

1. Ehr sey dem Vater, Sohn und hl. Geist, * Von allen Menschen und zu allen Zeiten, Amen.

3. Psalm.

Antiphon: Verwirf uns nicht von deinem Angesichte.

1. Erbarme meiner dich nach deiner Güte, * Nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit.
2. Und tilge nach der Fülle deiner Gnaden * Die Uebertretungen, die ich vor dir beging.
1. Befreie mich von meinen Missethaten, * Laß mir Verzeihung meiner Sünden angedeih'n.
2. Denn ich erkenn' und fühle mein Vergehen, * Und alle meine Sünden schweben stets vor mir.
1. Dir, dir allein, o Gott! hab' ich gesündig't, * Was bös in deinen Augen ist, hab' ich gethan.
2. Wirst du nach deiner Drohung mich bestrafen, * So handelst du an mir nur nach Gerechtigkeit.
1. Doch weißt du, daß wir alle schon in Sünden * Im Mutterleib empfangen und geboren sind.
2. Und du hast auch mein Streben wahrgenommen, * Zu wandeln auf der Wahrheit und der Tugend Bahn.
1. Mir ward durch deines Wortes Licht vergönnet, * Zu werfen in der Weisheit Abgrund einen Blick.
2. Herr! reinige du mich, daß ich rein werde, * Und weißer bin ich dann, als neu gefall'ner Schnee.
1. Laß in mein Herz die Freude wiederkehren, * Laß wieder Munterkeit beleben mein Gebein.
2. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, * Und lösche alle meine Missethaten aus.
1. Erschaff' in mir ein reines Herz, o Schöpfer! * Und gieb mir einen neuen festen Tugendsinn.
2. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, * Und nimm von mir nicht deinen heil'gen Geist hinweg.
1. Erfreue mich durch deine Hilfe wieder, * Und unterstütze mich durch deines Geistes Kraft.
2. Dann lehr' ich den Verirrten deine Wege, * Und führe Sünder wieder auf den rechten Pfad.
1. Und sieh'! Verkünden werden meine Lippen, * Zum Lobe dir, die Größe der Barmherzigkeit.
2. Brandopfer sind dir, Herr, nicht wohlgefällig: * Das Opfer, das du liebst, ist ein zerknirschter Sinn.

1. Ein Herz, das seine Missethat und jeden Fehler *
Aufrichtig dir bekennt und reuevoll beweint.
2. Ein Herz, das eifrig nach der Tugend trachtet, *
Und sie getreu in seines Lebens Tagen übt.
1. Ehr' sey dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste, *
Von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Statt des Hymnus ein Fastenlied.

Lektion.

Wenn wir sagen: daß wir keine Sünden haben; so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsre Sünden nachläßt, und uns von aller Ungerechtigkeit reiniget. Denn wir haben einen Fürsprecher beim Vater, Jesum Christum, den Gerechten; dieser ist das Versöhnopfer für unsre Sünden; nicht allein aber für unsre, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt. ℣. Wachet und betet!
℟. Damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Magnifikat.

Antiphon: Für uns starb er den Tod der Sünder.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Geist rühmt deine Huld und Gnade.
2. Du sahst herab auf uns Verlorne, * Sahst uns im Sündenelend schmachten.
1. Erbarmtest väterlich dich unser, * Und sandtest deinen Eingebornen,
2. Daß er von Sünden uns erlöse, * Und tilge unsre Missethaten.
1. Wir sahen ihn als den Geringsten, * Als einen von dir selbst Verworfnen.
2. Du hattest ihm all' unsre Sünden, * All' unsre Laster aufgebürdet.
1. Er hat sich selbst zum Söhnungsopfer * Für uns am Kreuz' dahin gegeben;
2. Für uns starb er den Tod der Sünder, * Ward den Verbrechern beigezählet.
1. Nie hat er seinen Mund eröffnet, * Dem Lamme gleich vor seinem Scheerer.
2. Er wollte uns zum Heile bluten, * Vollbringen Gottes heil'gen Willen.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehr' dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * Von uns auch jetzt, und dereinst ewig. Amen.

Gebet siehe oben S. 101.

Lektion und Gebet zur Abwechslung in der Fastenzeit.

Lektion.

Brüder! wenn uns unser Herz nicht verdammt, so haben wir Zutrauen zu Gott, und werden alles, um was wir ihn bitten, von ihm empfangen.

Gebet.

O Gott! der du das demüthige Gebet der Büßenden erhöreſt; wir bitten dich, verleih' uns deine Gnade, damit wir durch den Abbruch im Genusse der Speisen lernen mögen, unsre sündhafte Lüsternheit zu bekämpfen, und unsre bösen Begierden zu besiegen, und würdige Früchte der Buße zu wirken; durch Jesum Christum, deinen ewigen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Zur Abwechsluug kann auch folgende Stationen-Andacht entweder ganz oder zum Theil gebraucht werden. Im letzten Falle kann man zuerst einen der vorstehenden Psalmen singen, und darauf 3 — 4 Betrachtungen vom Leiden Jesu und endlich eines der Fastenlieder folgen lassen.

Andacht zur Nachfolge Jesu auf seinem Kreuzwege in XIV. Betrachtungen, oder Stationen-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

Wir wollen, o Jesu! dein heiliges Leiden und Sterben mit Aufmerksamkeit und Andacht betrachten. Segne diese Betrachtung, daß wir, durch sie gerührt, den frommen Entschluß fassen, der Sünde zu entsagen, deinem heiligen Beispiele nachzufolgen, im Leiden geduldiger, in Erfüllung unserer Berufspflichten starkmüthiger, und in allem deinem göttlichen Willen ergebener zu werden; damit wir zu jener Seligkeit gelangen, welche du uns durch dein Leiden und Sterben verdient und erworben hast. Amen.

Vater unser u. s. w.

I. Betrachtung.
Jesus am Oelberge.

Vorb. Wir beten dich an, Herr Jesu Christe, und danken dir!

Volk. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset!

Vorbeter.

Da Jesus auf dem Oelberge angekommen war, schwebte ihm sein Leiden, sein schmerzhafter und schmachvoller Tod, und der Undank derer vor Augen, die er glücklich machen wollte; und da er zugleich sah, wie viele die Wohlthat seiner Erlösung zu ihrem Untergange mißbrauchen, wie viele seine beseligende Lehre zwar mit dem Munde bekennen, aber durch ihr sündhaftes Leben verläugnen würden, so wurde er darüber bis in den Tod betrübt. Dies war der Kelch des Leidens, der unserm Erlöser so bange machte.

In dieser bangen Leidensstunde nahmst du, o Jesu! deine Zuflucht zum Gebet. Dies Gebet war die kindlichste Bitte um Errettung, aber auch zugleich die vollkommenste Ergebung in den Willen deines Vaters.

O Jesu! so oft unser Herz betrübt, geängstiget, oder kleinmüthig wird, so laß uns deine Bangigkeit und Todesangst am Oelberge lebhaft vor Augen seyn, damit wir uns, wie du, in den Willen deines Vaters ergeben, und durch das Gebet in unsern Widerwärtigkeiten gestärkt werden.

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und uns ein Beispiel hinterlassen hast, auf daß wir deinen Fußstapfen nachfolgen sollen!

Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode.

Vater unser, u. s. w.

II. Betrachtung.
Jesus wird angeklagt.

Vorb. Wir beten dich an ꝛc.

Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Jesus wird falsch angeklagt, und er schweigt: falsche Zeugen bestätigen diese Verläumdung, und er schweigt. Durch dieses Schweigen wollte er uns die schöne Lehre geben: „Wer sich im Schweigen übt, der rüstet sich zur Geduld.“ Jesus wird im Namen Gottes angefragt, wer er sey, und nun öffnet er seinen Mund, und bekennet laut; daß er der

Sohn des Allerhöchsten sey, ob er gleich voraus sieht, daß ihm dieses Bekenntniß als eine Gotteslästerung werde angerechnet, und er zum Tode verurtheilt werden.

Dein Schweigen, o Jesu! wie dein Reden ist lehrreich für uns.

Bewahre uns, vor jeder Verletzung der Ehre und des guten Namens unsers Nebenmenschen. Flöße unserm Herzen den Muth ein, zu deiner Ehre und des Nächsten Wohlfahrt unerschrocken die Wahrheit zu reden, und dich, und deine heilige Lehre mit Wort und That bis an unser Lebensende zu bekennen.

Vorb. Jesu, der du ꝛc.
Volk. Erbarme dich ꝛc. wie oben

Vater unser, u. s. w.

III. Betrachtung.

Jesus wird dem Barrabas nachgesetzt.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Das Volk, das noch vor wenigen Tagen laut ausgerufen hatte: „Hosana, gebenedeit sey, der da kömmt im Namen des Herrn.“ Dieses Volk ruft jetzt mit wildem Geschrei: „Nicht Jesum, sondern Barrabas gieb los.“ Jesus von Nazareth gieng voll Gnade und Wahrheit, voll Liebe, Weisheit und Güte unter ihnen umher. Dessen ungeachtet soll er doch zum Tode verurtheilt, und der Aufwiegler und Mörder Barrabas frei gelassen werden. Wie unbeständig und ungerecht ist doch die Gesinnung leidenschaftlicher Menschen.

Laß, o Jesu! dein heiliges Beispiel einen solchen Eindruck auf unser Herz machen, daß, wenn unsere guten Absichten mißkannt, unsere Wohlthaten mit Undank belohnt, und uns nichtswürdige Menschen vorgezogen werden, wir alle diese Mißhandlungen mit Geduld ertragen, und ohne Widerrede und Murren uns deinen hl. Fügungen unterwerfen.

Vorb. Jesu, der du ꝛc.
Volk. Erbarme dich ꝛc.

Vater unser, u. s. w.

IV. Betrachtung.

Jesus wird gegeißelt und gekrönt.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Welch ein schreckliches Schauspiel! Der Sohn des Allerhöchsten wird unmenschlich gegeißelt, mit Dornen gekrönt, verspottet und angespieen.

O! erinnern wir uns zur Zeit der Versuchung an den mit Wunden und Blut bedeckten Jesu; sehen wir sein mit Dornen umwundenes und durchstochenes Haupt, und führen wir es zu Gemüthe, daß Jesus alles dies leiden wollte, um uns von der Sünde zu erlösen; dies wird uns vom Bösen abhalten, wird uns im Kampfe gegen das Böse mächtig stärken, und den Sieg der Tugend erleichtern.

Laß uns, o Jesu! so oft sich in unserm Innern sündhafte Lüste und böse Begierden regen, deine schmerzhafte Geißlung und Krönung lebhaft vor Augen schweben, damit wir, durch den Anblick deiner Leiden gerührt, uns stark genug fühlen mögen, der Versuchung zu widerstehen, und der Tugend treu zu bleiben.

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!

Vater unser, u. s. w.

V. Betrachtung.

Todesurtheil Jesu.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Zum schmählichsten Kreuzestod wurdest du verurtheilt, unschuldiger Jesus! obwohl du nichts Anders, als Gutes gethan, und kein anderes Geschäft hattest, als die Menschen zu erleuchten, zu bessern und zu beglücken: aber eben deßwegen, weil du sie retten und selig machen wolltest, unterwarfst du dich willig dem ungerechten Urtheile und Tode.

Wenn dann auch wir je unschuldiger Weise, oder gar um des Guten Willen zu leiden haben, so wollen wir an dich denken, göttlicher Heiland! Nie wollen wir auf Weltlohn, oder Weltdank sehen, wenn wir Recht oder andern Gutes thun sollen; nie wollen wir wider unser Gewissen handeln,

oder das Gute unterlassen, um den Menschen zu gefallen, oder aus Furcht vor ihnen: nur nach deiner hl. Lehre wollen wir uns richten! O Jesu! genug, wenn wir einst vor dir, unserm Richter, gut bestehen.

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!

Vater unser, u. s. w.

VI. Betrachtung.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Sanft duldend ließest du dir, o Jesu! das schwere Kreuz aufladen, und wie ein stilles Lamm giengst du deinen Weg zum Tode.

Wie vieles hast du doch uns zu lieb auf dich genommen! Sollten wir denn nicht auch gern einige Mühe und Beschwerden auf uns nehmen, um dir zu folgen auf dem Wege zur Tugend, auf dem Wege zum Himmel?

O! es ist gewiß gut für uns, wenn wir manchmal etwas thun oder leiden müssen, das uns schwer oder zuwider ist. Dadurch willst du uns gleichsam mit Gewalt zu dir ziehen: wir wollen uns also gerne deinen Befehlen und Anordnungen unterwerfen und folgen, lieber göttlicher Meister und Führer!

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!

Vater unser, u. s. w.

VII. Betrachtung.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Simon that dir, todtschwacher Jesus! gewiß einen wichtigen Dienst, als er dir das Kreuz tragen half: wie gerne würden auch wir denselben dir geleistet haben! Aber du sagst: „Was ihr den Geringsten meiner Brüder — armen, hilfebedürftigen Menschen thut, das habt ihr mir gethan!“ — Nun dann, wo oder wie wir immer Einem seine Last erleichtern, ein Liebeswerk erweisen, mit Trost, Rath oder Hilfe dienen können, da wollen wir es mit eben der Gesinnung und

Bereitwilligkeit thun, als wenn wir dir selbst dienten, o lieber Heiland! Dies ist dir die wohlgefälligste Vergeltung für deine Liebe.

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!

Vater unser, u. s. w

VIII. Betrachtung.

Jesus auf seinem Kreuzwege ein Bild der Nachahmung.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Laß, o Jesu! jeden Anblick deines Bildes einen recht heilsamen Eindruck auf unser Herz machen! laß uns dabei immer erinnert werden, wie sehr wir dich lieben, dir danken und folgen sollen! — Vorzüglich zur Stunde der Anfechtung und Trübsal sey uns stets vor Augen deine Frömmigkeit und Unschuld, deine Geduld und Gottergebenheit; deine Sanftmuth und Liebe auch gegen feindselige Menschen; dein Vertrauen und Gehorsam bis zum Tod am Kreuze! — Und wenns auch einst mit uns zum Sterben kömmt, so sey auf dich, o Herr! unser letzter Blick und Sinn gerichtet! Sieh uns dann hiewieder in Gnaden an, auf daß wir selig enden, und uns an deinem Anschauen im Himmel ewig erfreuen mögen!

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode.

Vater unser, u. s. w.

IX. Betrachtung.

Jerusalems Frauen weinen über Jesus.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und eure Kinder weinet! — So sprachst du, o Herr! zu den guten Seelen, die dich auch auf deinem Kreuzwege beweinten. Du warst mehr für sie, als für dich besorgt; das Sündenelend und Unglück deines Volkes gieng dir tiefer zu Herzen, als dein eigenes Leiden. —

Zwar auch jetzt noch verschmähst du die Thränen der

frommen Wehmuth nicht, — aber mehr über uns selbst, und unsere Sünden sollen wir weinen, uns bessern, und dir folgen, das verlangst du vor Allem von uns. Und ach! gerade das haben wir bisher am Wenigsten gethan! Verzeih uns, o Gott! Es soll jetzt anders und besser werden!

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!
Vater unser, u. s. w.

X. Betrachtung.

Jesu werden seine Kleider ausgezogen.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Zweimal schmerzlich mußte dir, reinster Jesu, deine Entblösung gewesen seyn. Und wir — wenn wir deinen zerfleischten Leib, dein mit Dörnern gekröntes Haupt, deine blutenden Wunden, diesen theuren Preis für unsere Seele sehen und betrachten; wie sollten wir noch freche Kleiderpracht, sündhafte Kurzweilen oder unreine Vergnügen suchen und lieben können?!

Nein! verabscheuen müssen und wollen wir Alles, was der Sittsamkeit, der Ehrbarkeit und Schamhaftigkeit zuwider ist! — Losreißen müssen und wollen wir uns von Allem, was Sünde ist, und zur Sünde verleitet! — Ablegen müssen und wollen wir alle böse Gewohnheiten und Neigungen, so hart es uns ankommen mag. Herr! stärke uns dazu, und gieb uns redlichen Ernst zur Ausführung! —

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!
Vater unser, u. s. w.

XI. Betrachtung.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Entsetzlicher, schauervoller Anblick! diese grausame Streckung der Glieder — diese mit Nägeln durchbohrten Hände und Füße — diese sich immer erweiternden Wunden, — diese unbeschreibliche innere und äußere Qual, wer kann sich dieselbe ohne Entsetzen und Rührung denken?? Und

nicht genug, daß du, o Jesu! schweigst und duldest — du betest sogar noch für deine Feinde und Mörder, und entschuldigest sie damit, daß sie es nicht verstehen, was sie thun. —

Und wir — wie leicht werden wir unwillig und zornig, wenn uns auch nur das Geringste zu Leide geschieht? Wie — sollen wir also nichts leiden, wenn wir sehen, daß du, o lieber Heiland, so viel für uns littest? Wie — sollen wir von andern nichts ertragen, da sie doch von uns so Vieles ertragen müssen? Sollten wir nicht auch, wie du, unsere Mitmenschen entschuldigen, daß sie aus Unverstand, oder aus Uebereilung, nicht aus böser Absicht das thun, was uns zuwider ist? — Ja duldender Jesu! wir wollen in Zukunft unserer Empfindlichkeit Abbruch und Einhalt thun, und von dir lernen, vertragsam und versöhnlich — sanft und demüthig von Herzen zu werden.

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!

Vater unser u. s. w.

XII. Betrachtung.

Jesus stirbt am Kreuze.

Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

So hast du, o Jesu! dein Leben aufgeopfert, und unter den größten Schmerzen geendiget! So viel kostete dich unsere Rettung von Sünde und ewigem Tode; so lieb und werth war dir die Seele des Menschen!

Aus der Größe deiner Leiden, o Herr! erkennen und fühlen wir die Größe deiner Liebe! Was könnte darum auf der ganzen Welt noch seyn, das wir nicht meiden — dargeben — thun, oder ertragen sollten aus Liebe zu dir, aus Liebe zu unsern Mitmenschen, aus Liebe zu unserm eigenen Heile? Der Anblick deines Bildes am Kreuze erwecke in uns einen herzlichen Abscheu gegen die Sünde, um derentwillen du gestorben bist. Hilf uns das Werk unserer Besserung vollenden, und uns durch ein hl. Leben auf einen seligen Tod vorbereiten! Laß uns in der letzten Stunde bei dem Andenken an dich und deine Leiden Stärke, Trost, Erquickung und Seelenruhe holen nnd erfahren. Und wenn wir dann

unsern Geist dir empfehlen, so nimm ihn gnädig zu dir, um in Ewigkeit nicht mehr von dir geschieden zu werden.
Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!
Vater unser u. s. w.

XIII. Betrachtung.

Jesu Leichnam wird vom Kreuze abgenommen.
Vorb. Wir beten ꝛc.
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Da lag nun todt vor dir, den du zum Heile der Welt geboren hattest, du größte unter den Müttern! ach was mußtest du nicht Alles dabei leiden? — Aber wie freutest du dich bei seiner Auferstehung, und wie freuest du dich jetzt im Himmel aller überstandenen und so hoch belohnter Leiden!

So dürfen wir dann die Leiden und Ungemache dieses Lebens nicht immer als Strafe Gottes und Zeichen seiner Ungnade ansehen, nachdem auch du, o Gnadenvoller! so schwer davon betroffen wurdest. Wenn wir nur unschuldig und fromm sind und bleiben; so können auch wir leiden in Hoffnung eines seiligen Ausganges, und eines großen Lohnes. Eine kurze Trübsal führt ja zu einer unveränderlichen — ewigen Freude! —
Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!
Vater unser u. s. w.

XIV. Betrachtung.

Jesu Leichnam wird in das Grab gelegt.
Vorb. Wir beten ꝛc
Volk. Denn durch ꝛc.

Vorbeter.

Endlich hast du, o Jesu! nach deinem mühevollsten Leben und peinlichsten Tode Ruhe gefunden im Grabe. Da werden wir auch Ruhe finden: da ist das Ende aller Plagen dieses Lebens; da folget Seligkeit für den, der an seinem Heile ernstlich gearbeitet und tapfer dafür gekämpfet hat!

So wollen wir dann den Anblick des Grabes nicht mehr scheuen, sondern uns Tag für Tag bereiten, damit wir uns freuen können aufs künftige Leben. Nie wollen wir blos an's Sterben allein, sondern auch an unsere herrliche Unsterblich-

keit denken, und dadurch den sonst so schweren Todesgedanken uns leicht und angenehm machen. So gewiß du, unser Erlöser! vom Grabe erstanden bist, so gewiß werden auch wir auferstehen zum ewig seligen Leben, wenn wir jetzt so leben, daß wir selig sterben können. In diesem und jenem Leben sollen und wollen wir dir ähnlich werden!

Vorb. Jesu, der du für uns gelitten, und ꝛc.
Volk. Erbarme dich über uns im Leben und Tode!

Vater unser, u. s. w.

Schlußgebet.

Jesu, unser und aller Menschen Heiland, der du dich unsers Heils wegen erniedriget, und deinem Vater bis zum Tod am Kreuze gehorsamet hast, jetzt aber im Wohnsitze deiner Herrlichkeit zur Rechten Gottes noch unser Freund, Mittler und Fürsprecher bist; sieh mit Huld und Erbarmen herab auf uns, deine Geliebten und Erlösten! Laß dir unsere schwache Andacht gefallen, und segne sie dahin, daß wir mit gebessertem Sinne, mit liebreichem Herzen, mit getröstetem Muthe, mit mehr Lust und Kraft zum Guten nach Hause gehen! Wenn wir dann schon diesen hl. Ort verlassen, so soll doch auch außer demselben, und allenthalben unser Andenken immer auf dich gerichtet, und unser Vorsatz fest bleiben, deinen hl. Lehren und Beispielen treulich zu folgen, um einst bei dir, dem Vater, und dem hl. Geiste zu seyn ewig! — Amen.

Stationen-Lied.

1. Laß die Geschichte deiner Leiden Mir, großer Dulder! heilig seyn, Sie lehre mich die Sünde meiden, Und dir mein ganzes Leben weih'n. Dein Leiden sey mein höchster Segen, Dein Tod mein seligster Gewinn! Dir walle sanft mein Herz entgegen, Weil ich durch dich gerettet bin.

2. Auf dich, der Menschen Bester! Drang Angst auf Angst herzu, Und doch hieng Niemand fester, An seinem Gott, als du. O stärk' auch unsre Zuversicht, Wenn Menschenhilfe uns gebricht!

3. Verführt durch Goldes Schimmer, Verstockt an Herz und Sinn, Giebt Judas Kuß auf immer Den Freund und Lehrer hin. Wehmüthig red't ihn Jesus an: O Freund! was hast du hier gethan?

4. Auch unter seinen Leiden, Sucht Jesus wohlzuthun, Er heißt die Rache meiden: Befiehlt dem Zorn zu ruh'n,

Und giebt sich dann mit sanftem Sinn, Den Banden seiner Feinde hin.

5. Der Herr steht vor Gerichte, Von Feinden angeklagt, Beschimpft im Angesichte Des Priesters, der ihn fragt: Bist du des wahren Gottes Sohn? Ich bin's, versetzt er auf den Hohn.

6. Gefangen und gebunden Trägt Jesus allen Spott, Er leidet Schläg und Wunden, Denkt nur an uns und Gott. Der Sanftmuth Muster, schweigt er still, Und leidet gern, weil Gott es will!

7. Man klagt als Ruhestörer Den Heiland heftig an! Und doch hat dieser Lehrer Nur Gutes hier gethan. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, Die fern von Gottes Geist sich hält.

8. Hier wünscht zu seh'n ein König Des Heilands Wundermacht; Doch Gottes Sohn hat wenig Des stolzen Sünders Acht. Er duldet lieber Hohn und Spott, Als zu versuchen seinen Gott!

9. Des Tigers Herz bezwänge Ein Blick von Gottes Sohn; Doch diese Menschenmenge Spricht seiner Unschuld Hohn. Unmenschlich tobt das Volksgeschrei: Gieb Barrabas, den Mörder, frei!

10. In einem Purpurkleide Wird Jesus ausgehöhnt, Mit roher wilder Freude Gegeißelt und gekrönt. Mein Heiland! ach, wie leidest du Zu meinem Seelenheil und Ruh!

11. Gegeißelt und zerschlagen Wird Jesus vorgestellt; Den Richter hört man fragen: Worin hat er gefehlt? Das Volk stürmt auf den Richter ein, Und schreit: Er muß gekreuzigt seyn!

12. Der Herr nimmt auf den Rücken Des Kreuzes schweren Pfahl! Er droht ihn zu erdrücken, O welche große Qual! Doch geht er still den Todespfad, Zu tilgen unsre Missethat.

13. An's Kreuz wird hier geschlagen, Von Kleidern ganz entblößt, Der unsre Schuld getragen, Von Sünden uns erlöst. Du Jesus, wahres Gotteslamm, Du blutest hier am Kreuzesstamm!

14. Nun sind sie überwunden, O Jesu, Gottes Sohn! Die martervollen Stunden, Der Feinde Spott und Hohn. Sie ist jetzt da, die Todesnacht, Und du, o Herr! hast es vollbracht!

15. Hier bringen Jesu Freunde Den Leichnam in die Ruh: Es schließen seine Feinde Die Grabeshöhle zu; Doch wird am dritten Tag der Stein Durch Gottes Kraft zersplittert seyn.

16. Dank dir und Preis in Ewigkeit, Der du für uns gestorben, Und Heil und Licht, und Ruhm und Trost Durch deinen Tod erworben! Du hast gesiegt! Es ist vollbracht! Dein, dein ist nun am Throne Der Unschuld Ehrenkrone! —

Am Feste des hl. Joseph.

Anm. Meßgesang wie am Feste Allerheiligen.

Lied.

1. Es soll, o Joseph! heut dein Ruhm Empor zum Himmel schallen, Und in der Christen Heiligthum Ermunternd wiederhallen! Denn du, Mann Gottes, fromm und mild, Im ärmlichen Gewande, Warst doch das schönste Tugendbild, Sogar im niedern Stande!

2. Im Schweiß von deinem Angesicht Hast du dein Brod gegessen; Du murrtest bei der Arbeit nicht, Die Gott dir zugemessen. Die liebste Angelegenheit War dir stets die Erziehung Des theuren Kindes, ihm geweiht War jegliche Bemühung.

3. Du hörtest freudig immerhin Der hohen Wahrheit Worte, Trugst Gott im Herzen und im Sinn Allzeit, an jedem Orte! Im Hause Gottes warst du gern Mit frommem Geist zugegen; Drum ward dir auch von Gott, dem Herrn, Viel Freude, Trost und Segen.

4. Dich ließ zuerst, o Himmelslust! Gott deinen Sohn erblicken, Du drücktest ihn oft an die Brust Mit heiligem Entzücken; Du sahst ihn Engelschön aufblüh'n In deiner niedern Hütte; Und fandest voll Erstaunen ihn Einst in der Lehrer Mitte.

5. Zwar war oft hart dein Lebenslauf, Doch sanft und süß dein Ende! Den müden Geist gabst du hier auf, In deines Jesu Hände! Er schloß dir sanft die Augen zu; Es kam von Gottes Throne Ein Engel, das Gesicht voll Ruh', Gab dir die Siegeskrone.

6. Drum wollen wir gesinnet seyn Wie du, und Gottes Willen In Wohlergehn, in Angst und Pein, Wie du, mit Lust erfüllen. Dann werden wir, könnt einst

der Tod, Wie du, auch selig sterben; Wie du, beim liebevollen Gott Die Himmelskron erwerben!

Vesper, wie am Feste der hl. Apostel Peter und Paul.

Gebet.

Wir bitten dich, o Gott! Laß das Andenken des heil. Joseph so wirksam in unserm Herzen seyn, daß wir uns bestreben, seinem schönen Tugend-Beispiele nachzukommen, und ebenderselben Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden, die er an dem Wohnorte deiner Auserwählten in unermeßlicher Fülle zum Lohne seiner Glaubenstreue und heiligen Wandels ewig bei dir genießt. Der du mit dem Sohn u. s. w.

Gebet zum hl. Joseph.

Heiliger Joseph! Du warst vom gemeinen Bürgerstande, und bist doch ein so großer Mann, bist der Nährvater des göttlichen Sohnes Jesu, und Bräutigam seiner jungfräulichen Mutter Mariä geworden. Wie edel und gut mußte nicht deine Seele seyn! und wie gerecht und heilig ist Gott, daß er auch den frommen Armen in Gnaden ansieht, zu Ehren erhebt, und glücklich macht! — O wie freue ich mich deiner Ehre, großer Heiliger! und deines Glückes! Dank sey Gott, daß er die Hochmüthigen erniedriget, und die Demüthigen aus dem Staube erhöhet! Dank sey ihm, daß er die Frömmigkeit und Tugend belohnt, wenn er sie auch in der elendesten Hütte findet! — Ja, so keusch, so gerecht, so arbeitsam, so verschwiegen, so geduldig, gegen den Nächsten so liebreich und dienstfertig, und gegen alle Befehle Gottes so gehorsam will ich seyn, wie du es warst, großer Heiliger! — Bitt für mich, und erhalte mir von Gott so viel Kraft und Stärke, daß ich meinen Vorsatz erfüllen, und dir als ein wahres Pflegkind gefallen möge! — Amen.

An Mariä Verkündigung.

Meß- und Vespergesang wie an Mariä Empfängniß S. 81.

Lied.

1. O ihr Christen! seyd beflissen, Jene Jungfrau oft zu grüßen, Die mit Joseph sich vermählte, Die Gott selbst dazu erwählte, Daß sie ganz von Sünden rein Sollte Christi Mutter seyn.

2. So wie der von Gott gesandte Gabriel Mariam

nannte; Und Elisabeth sie ehrte, Da sie sich begrüßen hörte, Also grüßen wir sie auch Nach dem alten Kirchenbrauch.

3. Sey gegrüßet voll der Gnaden! Du bist frei vom Sündenschatten, Denn der Herr, der dich erkiesen, Ist mit dir, drum sey gepriesen, Sey gelobt, gebenedeit Unter Weibern allezeit!

4. Jesus, den du einst geboren, Der zur Mutter dich erkoren; Gottes Sohn, den du erzogen, Der die keusche Brust gesogen, Der von Sünden uns befreit, Sey von uns gebenedeit!

5. Mutter Gottes! voll der Güte! Zu dir flehen wir, verhüte Jetzt, und in der Sterbestunde, Daß wir ja nicht gehn zu Grunde! Bitte, wenn in Angst und Pein Arme Sünder zu dir schrein.

Gebet siehe S. 68. O Gott! dein Wille ꝛc.

Am Palmsonntag.

Zur Prozession.

1. Singt dem König Lobespsalmen! Strömt um ihn ihr Völker her! Christen! streuet freudig Palmen Euerem Begnadiger! Dieser ist von Davids Samen Gottes Sohn von Ewigkeit! Dieser kömmt in Gottes Namen, Dieser sey gebenedeit.

Chor: Jesus, König, unser Herr! Sey auch uns Begnadiger!

2. David sah im Geist entzücket Den Messias, Jesum Christ! Sah, wie er das Volk beglücket, Das ihm treu ergeben ist! Tochter Sion, streu ihm Palmen, Breite deine Kleider hin; Sing ihm Lieder; sing ihm Psalmen, Der zum Heile dir erschien!

Chor: Jesus, König, unser Herr! Sey auch uns Begnadiger!

3. Sieh, Jerusalem, dein König, Wie sanftmüthig kömmt er an! Sey ihm dankbar, unterthänig, Wandle freudig seine Bahn. Den die Himmel hoch verehren, Dem der Chor der Engel singt, Dessen Ruhm sollst du vermehren, Da er dir den Frieden bringt.

Chor: Jesus, König u. s. w.

4. Geister, die im Himmel wohnen, Preisen unsern König heut, Und die Völker aller Zonen, Singen, hoch das Herz erfreut: Hosianna in den Höhen! Hosianna Got-

tes Sohn! Mögen Welten einst vergehen, Ewig fest besteht sein Thron!
Chor: Jesus, König u. s. w.

5. Aus des Säuglings Mund erschallet Schon das Lob, das dir gefällt. Auch der Jugend Loblied wallet Heut zu dir, o Heil der Welt! Hier in dieses Tempels Halle Preisen wir dich hocherfreut. Hosianna! rufen alle Christen dir in Ewigkeit!
Chor: Jesus, König u. s. w.

Zum Gedächtniß des feierlichen Einzugs Jesu in Jerusalem.

Chor. Nachdem das Volk vernommen hatte, Daß Jesus nach Jerusalem käme, Nahmen alle Zweige von Oelbäumen, Und eilten ihm hoffend entgegen; Und die Kinder riefen zusammen:
Kinder. Dieser ists, der da kommen soll.
Chor. Zum Heile seines Volkes! —
Kind. Dieser ist unsre Rettung!
Chor. Und die Erlösung Israels.
Kind. Wie groß ist dieser, dem die Thronen dienen!
Chor. Und die Heerschaaren entgegen kommen!
Kind. Die Kinder der Hebräer giengen mit Zweigen von Oelbäumen freudig dem Herrn entgegen, und riefen und sangen Hosianna in der Höhe!
(Chor wiederholt diese Strophe.)
Kind. Die Kinder der Hebräer streuten ihre Kleider auf die Straße, und schrien, und riefen: Hosianna dem Sohne Davids! Hochgepriesen, der da kömmt im Namen des Herrn!
Chor. Möchten auch wir, wie jene Kinder ganz arglos befunden werden, wenn dem Besieger des Todes wir singen ein: Hosianna in der Höhe!
Kind. Preis und Ruhm, Dank und Ehre bleibe dir, dir unserm Erlöser! dem jugendliche Chöre freudig Hosianna brachten.
Chor wiederholt: Preis und Ruhm 2c.
Kind. 1. Israels König bist du! entsprossen aus Davids Geschlechte! Sey uns gegrüßt im Herrn! in dessen Namen du kömmst!
Chor. Preis und Ruhm 2c.
Kind. 2. Dir jubeln in der Höhe die Heere der himmlischen

Geister; Huldigend singen hier sterbliche Menschen auch dir.

Kind. 3. Mit Palmen eilet dir dort entgegen das Volk der Hebräer; Siehe mit Preis und Dank sammeln auch wir uns vor dir.

Kind. 4. Laß dir unser Bemühen, o Heiland, laß es dir gefallen! Stets gut erhalte uns, da dir, was gut nur gefällt.

* * *

1. O Kreuz des Heilands sey gegrüßt! Du unsrer Hoffnung tröstlichste! Vermehre die Gerechtigkeit, Und heil'ge unsrer Buße Zeit.

2. Dich lobe — heil'ge Einigkeit! Der Geister ungezählte Schaar! — Erlöst am Kreuze — singen wir Des Dankes Preis, o Retter! dir.

Meß- und Vespergesang suche S. 101 u. 104.

Die Metten in der Charwoche.

Am Mittwoche.

Ant: Die Sünde ist durch einen Menschen in die Welt gekommen, und hat sich auf alle Geschlechter der Erde verbreitet.

1 Psalm.

Gott! Gott gesündiget hab ich ꝛc. Siehe die Vesper in der Fastenzeit. S. 104.

Ant., wie oben.

Klaglied über das sittliche Verderben der Menschen.

Aleph. Wie sank der Mensch, den Gott nach seinem Bilde schuf, So schnell und tief in Abgrund der Verdorbenheit; Seit dem das Weib, verführet durch der Schlange List, Vom Baume aß, der in des Paradieses Mitte stund, Zur Prüfung ihm!

Beth. Er sah die Wahrheit klar, die gut und selig macht! Von Gott nunmehr getrennt ist er, des Irrthums Sklav. Die Finsterniß umhüllt den Geist, der forscht und denkt. Wie Wetterleuchten nur, nimmt er in dunkler Ferne nur noch den Lichtstrahl wahr.

Gimel. Im Paradiese war Gott seine größte Lust; Er war mit ihm ein Herz und eine Seele nur. Jetzt flieht er seinen Blick, haßt seines Mundes Hauch: Empört sich wider ihn und sein Gebot, verlacht sein Drohen und Gericht.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

Ky. Der Stolz ist der Anfang der Sünde, und wer ihn

ergeben ist, der richtet viel Gräuel an. Der Anfang des Stolzes ist, daß er von Gott abweicht.

℣. Was erhebt sich doch der Staub und die Asche? der Stolz ist Gott und den Menschen verhaßt, und vor beiden thut er unrecht.

℟. Er ist der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben ist, der richtet viel Gräuel an. (Ecclesiastic X. 7. 12. 13.)

Vau. Mit des Gerechten Blut befleckt er nun die Hand. Und seine Finger mit der Waisen Eigenthum. Zu stillen seiner Seele heißen Durst nach Gold, nach Schätzen dieser Erde, die der Motte und des Rostes Zahn verzehrt.

Sain. Von seinen Lippen triefen Lüge und Betrug, Des Nächsten Wohlfahrt ist in seinem Aug' ein Dorn, Unglücklich ihn zu sehen, ist seines Herzens Wunsch. In stiller Mitternacht, wenn alles schläft, reift er der Bosheit schwarzen Plan.

Chet. Mit Sonnenaufgang fängt er dann zu morden an, Und feiert ihren Niedergang in Völlerei. Entflammt in geiler Lust übt er Schandthaten aus, Nennt sie ein Opfer, das er Göttern bringt, Die er von Holz und Thon sich schuf.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℟. Wie dieser Eine, so sind noch viele. Sie haben ein ungläubiges und rohes Herz. Ach! vom Kleinsten bis zum Größten fröhnen sie dem Geize, und beflecken sich mit Schandthaten aller Art.

℣. Niemand thut über seine Sünde Buße, und sagt: was hab ich gethan? Alle laufen ihren Lauf, und rennen fort, wie ein wildes Pferd bei einem Treffen in den Tod.

℟. Ach! vom Kleinsten bis zum Größten fröhnen sie dem Geiz, und beflecken sich mit Schandthaten aller Art.

Lamed. Sie hassen den geraden Pfad des Friedens sehr, Der Zanksucht krumme Wege suchen sie nur auf, Erregen Eifersucht, und blasen Zwietracht ein. Der Gatte trennt von seiner Gattin sich, der Bruder wird des Bruders Feind.

Mem. Mit Füßen stößt der Sohn des Vaters Rath von sich; Die Tochter lehnt sich gegen ihre Mutter auf, Empörung ist des Unterthanen Losungswort! Der Erdkreis ist von Unzucht, Blut und Mord, von Diebstahl und Meineid befleckt.

Nun. Wie schrecklich zeigt die Sünd in ihren Folgen sich;

Zum Ungeheu'r umstaltete den Menschen sie, der wie der Tiger nur vom Raub und Morde lebt! Die Erde machte sie zur Mördergrub, umschwebt von Grau'n und Finsterniß.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℟. Jetzt ist der Sold der Sünde ausbezahlt. Wie sich des Menschen Geist gegen Gott empört hatte, so empört sich das Fleisch gegen den Geist, und der Mensch sinkt herab zum Thiere, wird ein Unterthan des Todes und ein Knecht der Hölle.

℣. Unser Verstand ist finster, unlauter und böse unser Wille, ohnmächtig unsere Freiheit; das Vollbringen des Guten liegt nicht mehr in uns.

℟. Sieh', wie bitter es sey, den Herrn verlassen, wie unglücklich, wie elend die Sünde uns macht.

2. Psalm.

Ant.: Der Herr wird sich unser erbarmen, er wird sich zu uns wenden.

1. Herr sey unser eingedenk nach deiner Gnade! * Erfreue uns nach deiner Huld, mit deiner Hilfe.
2. Die Sünde hat Jammer und Elend über die Menschen ergossen. * Wirst du uns nicht erretten, so gehen wir ewig verloren.
1. Du hast Sodom und Gomorrha in Asche verwandelt, * Daß wir erkennen: du hassest und bestrafest das Böse;
2. Daß wir von unsern Missethaten abstehen, * Von Sünden uns reinigen und dir Gehör geben.
1. Wir haben gesündiget, wie unsre Väter, * Wir haben unrecht gehandelt und Böses gethan.
2. Unsere Väter achteten in Egypten auf deine Wunder nicht. * Sie dachten an die Größe deiner Barmherzigkeit nicht.
1. Sie empörten sich gegen dich am rothen Meere, * Und doch hast du sie deines Namens und deiner Allmacht wegen errettet.
2. Bald aber vergassen sie wieder, was du ihnen Gutes gethan, * Und vertrauten nicht mehr auf deine Verheißung.
1. Sie wurden wieder lüstern in der Wüste, * Und versuchten dich in der Einöde.

2. Sie empörten sich im Lager wider Moses, * Und wider Aron, die Geheiligten des Herrn.
1. Die Erde öffnete sich, und verschlang Dathan, * Und begrub die Rotte Abyrons.
2. Feuer warfst du in ihre Versammlung, * Und die Flamme verzehrte die Ruchlosen.
1. Doch goßen die Uebergebliebenen wieder ein Kalb, * Und beteten geschnitzte Bilder an.
2. Undankbar vergaßen sie deiner, * Der du so große Dinge in Egypten gethan.
1. Du beschloßest sie zu vertilgen, * Aber wegen Moses hast du ihrer verschont.
2. Hast sie fremden Völkern in die Hand gegeben * Zur Züchtigung, daß sie zu dir sich bekehrten.
1. Denn du willst nicht den Tod des Sünders, * Sondern daß er sich bekehre und lebe.
2. Du hast ihnen einen Erretter verheißen, * Sie zu befrei'n von den Banden des Todes und der Sünde.
1. Du hast zu ihnen gesprochen: gebt mir Gehör, * So werdet ihr wieder mein Volk, und ich euer Gott seyn!
2. Wären eure Sünden auch so roth, wie Scharlach und Purpur, * Ihr sollet doch weiß werden, wie Wolle und Schnee.
1. Ich werde reines Wasser über euch ausgießen, * Und ein neues Herz werde ich euch geben.
2. Ich werde euch meinen Geist einflößen, * Daß ihr nach meinen Geboten wandelt.

Antiphon wie oben.

1. Lektion. Lesung aus dem Propheten Isaias.

Ein neuer Sprosse schießt aus Isaias Stamm; es grünt ein fruchtbarer Zweig aus seinen Wurzeln auf. Auf ihm ruht der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und Gottesfurcht. Er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des Herrn; er urtheilt nicht nach dem äußern Schein; er richtet nicht nach dem, was er von Andern hört. Er schaffet den Armen Recht, und spricht ein gerades Urtheil den Elenden im Lande. Er schlägt die Erde mit seines Mundes Stab, und tödtet den Bösen mit seiner Lippen Hauch. Gerechtigkeit ist die Gurt seiner Lenden, mit Wahrheit umschürzt er sich.

℟. Sagt den Muthlosen: Seyd getrost und fürchtet euch nicht. Sehet, Gott wird selbst kommen und euch retten.
℣. Dann werden die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Der Lahme wird springen, wie ein Hirsch; und die Zunge der Stummen wird reden.
℟. Sagt den Muthlosen, u. s. w.

2. Lektion.

Wer glaubt unsre Reden? Derjenige, den Gott zu unsrer Errettung sendet, schießt unter uns auf, wie ein kleines Reis, wie der Sprosse einer Wurzel im dürren Erdreich. Schöne Gestalt und herrliches Ansehen hat er nicht. Verachtet ist er, verschmäht unter den Menschen, ein Mann der Schmerzen, durch seine Leiden entstellt, so, daß man das Angesicht vor ihm verbirgt. Er trägt unsre Schwachheiten, und unsre Schmerzen ladet er auf sich. Wir halten ihn für einen Aussätzigen, für einen von Gott Gestraften, Geschlagenen und Gemarterten; und dennoch ist er nur um unsrer Missethaten und um unsrer Sünden willen zerschlagen, damit wir durch seine Wunden geheilt werden. Isai 50, 53.

℟. Obschon sein Ansehen gegen andere sehr niedrig, und seine Gestalt geringer, als der übrigen Menschen ist; so wird er doch viele Völker entsündigen.
℣. Könige werden vor ihm die Hand auf den Mund legen, und erkennen, was sie vorhin nie vernommen, verstehen, was sie vorhin noch nie gehört hatten.
℟. Denn obschon sein Ansehen u. s. w.

3. Lektion.

Wir waren alle wie irrende Schafe. Jeder lief auf seinem Wege dem Verderben zu. Gott aber warf unsre Sündenschuld auf ihn, damit wir errettet werden. Unsertwegen wird er aufgeopfert und gepeinigt, und öffnet dennoch seinen Mund nicht, einem Schafe gleich, das man zur Schlachtbank führt, dem Lamme gleich, das in des Scheerers Hand verstummt, und seinen Mund nicht aufthut. Er wird in dem Gerichte unterdrückt, und aus dem Wege geräumt werden. Unter Missethätern hat man ihm sein Grab zugedacht; Er wird es aber bei einem Reichen finden, weil er keine Missethat begangen, und nie ein Betrug in seinem Munde gewesen ist. Dem Herrn war es gefällig, ihn in seiner Schwachheit aufzureiben. Hat er aber

sein

sein Leben als ein Sühnopfer dahingegeben, so wird er an seiner Nachkommenschaft unvergängliche Freuden erleben. Der gnädige Rathschluß Gottes wird durch ihn glücklich ausgeführt, und wir erlöset werden.

℟. So spricht Gott der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt, der die Erde mit Gewächsen bekleidet hat; der den Menschen, die darauf wohnen und wandeln, Leben und Athem giebt; so spricht er:

℣. Ich rufe dich, ich der Herr, um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen. Du sollst die Augen der Blinden eröffnen, die Gefangenen aus dem Gefängnisse führen und die in der Finsterniß sitzen, an das Licht bringen; denn ich habe dich bestimmt, der Bund und das Licht der Völker zu seyn.

℟. So spricht Gott, u. s. w.

3. Psalm.

Antiphon. Ich bin nicht in die Welt gekommen, zu verdammen, sondern zu beseligen.

1. Den uns der Höchste durch der Propheten Mund verheißen, * Der ist vom Heiligthum zu uns herabgestiegen.
2. Er ist das Wort, das schon bei Gott im Anfang war, * Durch welches alles, was da ist, erschaffen wurde.
1. Als ihn Johannes in dem Fluße Jordan taufte, * Sah er den Geist wie eine Taub auf ihn herab vom Himmel schweben.
2. Und hörte Gottes Stimm vom offnen Himmel sagen: * Es ist dieß mein geliebter Sohn, an ihm hab' ich mein Wohlgefallen.
1. Er ist es auch, auf den Johannes wies, indem er sagte: * Seht Gottes Lamm; dies tilgt die Sünden der Welt;
2. Ich bin nicht werth, ihm seine Schuhe nachzutragen. * Ich taufe nur mit Wasser, er tauft mit Gottes Geist und Feuer.
1. Er ist des Lebens Quell, wer davon trinkt, lebt ewig; * Wer aber ihn nicht hört, der wird das Leben auch nicht sehen.
2. Wer seine Lehre hier getreu befolgt, der wird erkennen, * Daß, was er lehrt, die Lehre Gottes sey, der ihn gesendet hat.
1. Nach seines Vaters Willen, reist er durch Städte und durch Dörfer, * Thut Allen Gutes, und prediget das Evangelium vom Reiche Gottes.

2. Die Blinden macht er sehend, und Tauben giebt er das Gehör; * Er spricht ein Wort, und Stumme reden, und Lahme gehen wieder.
1. Den reuevollen Sündern vergiebt er ihre Schuld, * Ertheilt auch seinen Jüngern die Vollmacht, Sünden zu vergeben.
2. Ich bin auf diese Welt gekommen, spricht er, zu suchen, was verloren war. * Wer immer meiner Stimme folgt, den werde ich beseligen.
1. Ich bin der gute Hirt, und gieb mein Leben für die Schafe, * Und darum liebt der Vater mich, weil ich für sie mein Leben gebe.
2. Sie werden ewig nicht verloren gehen, * Und Niemand wird sie meiner Hand entreißen.
1. Bedrängten und Unglücklichen ruft er voll Mitleid zu: * Die ihr mühselig und beladen seyd; kommt her! ich bin bereit, euch zu erquicken.
2. Die Kranken heilet er, und Todten giebt er neues Leben. * Wie wir an Jairus Tochter, an Lazarus und der Wittwe Sohn von Nain sehen.
1. Er lehret sie in Geist und Wahrheit Gott anbeten, * Verwirft das Lippenwerk und heuchlerisches Flehen.
2. So wie er lehrte, so wandelt er auch unter ihnen; * Sein ganzes Thun ist voll der Gnad' und Wahrheit, ist reine Liebe Gottes und des Nächsten.
1. Mit seinem Vater Eins, thut er auch seines Vaters Werke; * Beweist durch Wunderthaten die Wahrheit seiner Lehre.
2. Es glauben an ihn viele, und halten ihn für Gottes Sohn; * Doch vieler Augen sind verblendet, daß sie das Licht nicht sehen.
1. Sie wandeln lieber in der Finsterniß auf krummen Wegen, * Und sinnen nach, wie sie mit List ihn fangen und ermorden könnten.
2. Inzwischen fährt der Satan in Judas, seines Jüngers Herz, * Und er erbietet sich für dreißig Silberling in ihre Hände ihn zu liefern.
1. Da der Erretter wußte, daß seine Leidensstunde nahe sey, * Da sehnte er sich noch mit seinen Jüngern das letzte Ostermahl zu halten.
2. Deswegen spricht er auch zu zwei von ihnen: geht zu

Jemand in die Stadt und saget: * „Es läßt dir unser Lehrer sagen: meine Zeit ist nah', bei dir halt' ich das Ostermahl."

1. „Dann wird er einen großen Speisesaal euch zeigen. * Ich esse dort mit euch das Osterlamm, bevor ich mich von euch noch scheide."

2. Genau vollziehen die bestürzten Jünger den Auftrag ihres Meisters. * Ein Lamm, sein und des Opfers Vorbild, wird nach dem Gesetze zubereitet.

Antiphon. Ich bin nicht in die Welt gekommen zu verdammen, sondern zu beseligen.

4. Lektion.

Lesung aus dem Evangelium des heiligen Lukas.

Da nach dem Auftrage Jesu, das Ostermahl bereitet, und es nun Essenszeit war, setzte er sich zu Tische nieder, und die zwölf Apostel mit ihm, und er sprach zu ihnen: Sehnlichst habe ich darnach verlangt, dieses Osterlamm noch vor meinem Leiden mit euch zu essen; denn ich versichere euch, weiter werde ich keines mehr genießen, bis es im göttlichen Reiche erfüllet seyn wird. Dann nahm er Brod, dankte, brach und gab es ihnen, und sagte: Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieses thut zu meinem Angedenken. Auf gleiche Weise nahm er, nach dem Essen, den Kelch, und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, welches für euch vergossen wird.

℟. So oft ihr dieses Brod esset, und aus diesem Kelch trinket, so verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er wieder kommt. Wer demnach auf eine unwürdige Weise von diesem Brod ißt oder aus dem Kelche des Herrn trinkt, der versündiget sich an dem Leibe und Blute des Herrn.

℣. So prüfe sich denn erst jeder, dann esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche.

℟. Denn wer auf eine unwürdige Weise ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst zur Strafe; weil er keine Achtung für den Leib des Herrn zeigt. (I. Korinth.)

5. Lektion.

Nach diesen Reden erhob Jesus seine Augen zum Himmel, und sprach: Vater! sie ist da die Stunde; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn auch dich verherrli-

che. Hast du ihm doch Vollmacht über alle Sterbliche gegeben, daß es allen, die du ihm übergabst, das ewige Leben ertheile! Das ist das ewige Leben, daß sie erkennen, dich, den einig wahren Gott, und den, welchen du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe auf Erden dich verherrlicht; vollendet habe ich das Geschäft, das du mir aufgetragen hast. Nun, Vater! verherrliche auch du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich, schon ehe die Welt war, bei dir hatte! Geoffenbaret habe ich deinen Namen den Menschen, die du aus der Welt mir übergeben hast. Dein waren sie, du hast mir sie übergeben, und sie haben deine Lehre wohl bewahrt. Joh. XVII.

℟. Sie haben sie angenommen und wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und geglaubt, daß du mich gesandt hast.

℣. Heiliger Vater! erhalte sie, die du mir übergabst, in deiner Erkenntniß, damit sie Eins seyen, wie wir.

℟. Für sie bitte ich, nicht für die Welt; nur für sie, die du mir übergeben hast, weil sie dein sind. Alles, was mein ist, ist dein, und alles Deinige ist mein, und ich werde durch sie verherrlichet werden.

6. Lektion.

Deine Lehre habe ich ihnen mitgetheilt; aber die Welt hasset sie, denn sie halten es nicht mit ihr, wie auch ich es nicht mit ihr halte. Heilige sie in deiner Wahrheit; deine Lehre ist Wahrheit! Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich auch sie in die Welt gesandt, und für sie opfere ich mich selbst auf, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt werden. Doch nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihre Lehre an mich glauben werden: damit alle Eins seyn, wie du, Vater! mit mir, und ich mit dir Eins bin: daß so auch sie mit uns Eins seyn mögen, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. Joh. XVII.

℟. Vater! das ist mein Verlangen, daß auch sie da, wo ich bin, bei mir seyn, auf daß sie sehen, welche Herrlichkeit du mir gegeben hast, und daß du mich liebtest, ehe die Welt war.

℣. Gerechter Vater! die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich; und nun haben es auch diese erkannt, daß du mich gesandt hast.

℟. Ich habe ihnen dich bekannt gemacht, und werde es noch ferner thun; damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen, und so auch ich in ihnen bleibe.

Die Laudes.

1. Psalm.

Antiphon. Der Herr hat sich ein Denkmal seiner Wunder, und Speise seinen Frommen bereitet.

1. Von ganzem Herzen will ich dich, mein Retter! preisen, * Lobsingen dir in der Versammlung deiner Frommen.
2. Du wandeltest voll Huld und Gnad' hier unter Menschen; * Du suchtest die Verirrten auf, sie zu erretten.
1. Aus deinem Thun strahlt Gottes und des Nächsten Liebe, * Noch nie gekannte Güte schwebt um deine Lippen.
2. Du hast ein Denkmal deiner unbegrenzten Liebe, * Den Deinigen vor deinen Leiden noch gestiftet.
1. Den Deinen hast du hier zum ew'gen Angedenken * In deinem Leib und Blut das Himmelbrod gegeben;
2. Ein Mal, zu stillen ihrer Seele Durst und Hunger, * Zu nähren ihren Geist für höh'res, sel'ges Leben.
1. Du hast mit den Erlösten einen Bund geschlossen, * Daß sie aus Dankbarkeit auf deinen Pfaden wandeln;
2. Daß sie, gleich Zweigen einer Rebe, durch die Liebe, * Wie mit dem Vater du, mit dir vereinigt bleiben.
1. Es ist dein Name uns, o Heiland! unvergeßlich. * Mit Ehrfurcht nennen ihn der Himmel und die Erde.
2. Lobsinget unserem Gott! ihr Völker alle. * Unwandelbar ist seine Liebe, Huld und Treue.

2., 3. u. 4. Psalm. Siehe S. 47., 48. u. 49.

℣. Darin hat sich Gottes Liebe gegen uns bewiesen,
℟. Daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt sandte, uns zu beseligen.

Benedictus.

Ant. Er ist das Versöhnopfer nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt. (I. Joh. II. 2.)

1. Gepriesen seyst du, Herr des Lebens, * Der seinem Volke Rettung sandte!
2. Du hattest es schon unsern Vätern * Durch der Propheten Mund verheißen.

1. „Du werdest von der Sünde Ketten, * Von Todesbanden uns erlösen;“
2. „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in unsern Tagen lebten.“
1. Wir saßen hier im Todes-Schatten, * Wir wandelten in Finsterniſſen.
2. Du hast nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet.
1. Hast uns den Eingebornen selber * Herab vom Heiligthum gesendet,
2. Daß er die Finsterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.
1. Den Tod durch seinen Tod besiege, * Zernichte die Gewalt der Hölle.
2. Das Opfer der Versöhnung bringe, * Und tilge unsre Missethaten.
1. Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wenn er auch gleich gestorben wäre.
2. Er wird vom Grab ihn auferwecken, * Und ew'ge Seligkeit ihm geben.

℣. Christus ward gehorsam für uns,
℟. bis in den Tod.

Vater unser, u. s. w.

Gebet.

Göttlicher Heiland! der du noch am Abend vor deinem Leiden mit deinen Jüngern in liebvollster Vereinigung das Osterlamm genossen, und zum immerwährenden Denkmal deines Opfertodes den Genuß deines heiligsten Leibes und Blutes unter den Gestalten des Brodes und Weins eingesetzet und angeordnet hast; wir bitten dich, laß uns diese heilige Handlung jedesmal mit solcher Ehrfurcht begehen, daß wir mit immer größerer Liebe zu dir erfüllt, und dadurch der Früchte deines beseligenden Opfertodes würdig und theilhaftig werden; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser.

Am grünen Donnerstage.

Anmerk. Hier kann jener Meßgesang genommen werden, der am Fronleichnamstage vorkömmt.

Lied.

1. Heut ist des Herrn Tag, Das Fest von Gottes Liebe, Der Tag des neuen Bunds, Den Gott mit uns gemacht: Die Flamme schwing sich hoch zum Dank, zur Gegenliebe! Der Herr hat an sein Volk, an seine Huld gedacht.

2. Wie mächtig ist der Herr, Wie groß ist seine Liebe, Er ruft den Sternen, seht! Sie zittern schon vor ihm. Heut kommt er, wie ein Held, Der beste Herr der Liebe, Von Edom kommt er sanft, Mit seiner Hirtenstimm.

3. Sieh, Tochter Sion! sieh, Dein Heiland deine Liebe, Kommt jetzt im langen Kleid, Und wascht in dieser Nacht, Den Jüngern ihre Füß, Und lehrt die schöne Liebe, Die er zum Frieden uns, Vom Himmel hergebracht.

4. Erhaben spricht der Herr, Der Beste voll der Liebe, Ihr nennt mich Meister! Herr! Ihr habt auch recht daran, Denn ich bin es. Nun wirkt, Durch Beispiel meiner Liebe, Mit Demuth und Geduld, So wie ich euch gethan!

5. Der Herr setzt sich zu Tisch, Sein Herz ist voll der Liebe, Nimmt Brod, und bricht's, und dankt: Dies ist mein Leib, nimmt hin, Genießt mein Fleisch und Blut, Zum Denkmal meiner Liebe! Seyd Priester, so wie ich, Der ich der Meister bin!

6. Deßgleichen nahm er auch, Den Kelch in seine Hände: Dies ist mein Blut, spricht er! Ihr trinkt das Leben hier! „Der neue Bund fangt an, Das Alte hat ein Ende; „Mein Tod wird blutend seyn, Steht auf, und folget mir!"

7. Wie liebreich ist der Hirt, Der blos für uns aus Liebe, Dort an dem Golgatha, Sein Blut und Leben giebt! Die Kirche dankt ihm heut, Beherzigt seine Liebe; Denn er hat sie sogar, Bis in den Tod geliebt.

8. Heut ist der schönste Tag, Das Fest von Gottes Liebe, Der Tag des neuen Bunds, Den Gott mit uns gemacht! O Jesu! du bist es, Das Leben, unsre Liebe, Der du zu unserm Heil, Aus Lieb' an uns gedacht!

Anmerk. Unter der feierlichen Kommunion wird das Lied, Deinem Heiland, deinem Lehrer, (siehe unten am Fronleichnamstage), oder ein ähnliches, gesungen.

Die Metten am Abend.

(Eingang.) Nachdem das Abendmahl vorüber war, und sie den Lobgesang gesungen hatten, giengen sie an den

Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen: Ihr alle werdet noch diese Nacht Anstoß an mir nehmen; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreuet werden. Nachdem ich aber werde auferstanden seyn: werde ich vor euch wieder hergehen in Galiläa. Petrus aber erwiederte ihm: Wenn auch alle an dir Anstoß nehmen, so werde ich es nie thun. Ich versichere dir, versetzte Jesus, noch in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnet haben. Petrus aber betheuerte noch starker: wenn ich auch mit dir sterben müßte; so werde ich dich doch nicht verläugnen. Eben das versicherten auch alle Jünger. — Demnach kam Jesus mit ihnen zu einem Landhause, Gethsemane genannt, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, ich will erst dort hingehen und beten; denn die Stunde ist gekommen, da der Verräther des Menschen Sohn den Händen seiner Feinde überliefern wird. Hierauf nahm er Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus und gieng mit ihnen auf den Oelberg. Math. XXVI. Mark. XIV.

I. Nocturn.

Psalm.

Antiphon. Sie versammeln sich wider mich und sinnen darauf, mich zu tödten.

1. Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner; * Denn ich vertraue auf dich, und suche Schutz bei dir.
2. Ich fliehe und verberge mich unter dem Schatten deiner Flügel, * Bis die Zeit des Schreckens und der Verfolgung vorüber ist.
1. Ich rufe dich, Allerhöchster! um Hilf und Beistand an. * Denn du weißt dein Werk, das du mir auftrugst, hinauszuführen.
2. Du sendest mir Hilfe von deinem Heiligthume herab, * Und du wirst sie alle beschämen, die wider mich wüthen.
1. Du wirst mir Barmherzigkeit und Hilfe angedeihen lassen, * Denn sie umzingeln mich, und dürsten wie hungrige Löwen nach meinem Blute.
2. Mit ihren vergifteten Zähnen zerreißen sie meinen guten Namen; * Und ihre Zungen schneiden, wie ein Schwerdt, das frisch geschliffen ist.
1. Sie legen Schlingen mir und Netze, mich zu fangen,

* Und höhlen Gruben auf den Wegen, auf denen ich zu wandeln pflege.

2. Doch diese Gruben sind zu ihrem eignen Untergange; * Sie werden in dieselbe zur Strafe ihrer Bosheit fallen.

1. Du aber wirst aus ihren Händen mich nach deiner Huld befreien; * Wirst mich nicht unterliegen lassen in meinen Leiden.

2. Denn dir vertraue ich, mein Gott und Herr! von ganzer Seele, * Und rühme deine Treue und Barmherzigkeit vor allen Völkern.

Antiphon. Siehe wie oben.

Die Leiden des Erlösers am Oelberge.

Aleph. Warum liegst du Erlöser! zu Gethsemane, — Gleich einem Sünder, tief in Erdenstaub gebeugt? — Nie trof von deiner Zunge Lüge, nie Betrug; — Dein Wandel war, wie deines Mundes Hauch, von keiner Missethat befleckt.

Beth. Warum entflieht, Sohn Gottes und des Menschen Sohn! — Von deinem milden Angesicht das holde Roth? — Warum entfärbt die so beredte Lippe sich? — Warum erstarrt dein helles Aug, und einer Leiche gleich, erblassest du.

Gimel. Du warst wie von der Sonne goldnem Strahl verklärt. — Nun sinkt dein Haupt in Finsterniß, die dich umgiebt; — Auf deiner Stirne steht des Todes kalter Schweiß. — Ein Quell von Blut strömt über deinen Leib; du ringest, wie kein Mensch noch rang.

Barmherziger, Barmherziger! schenk uns nach deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

℟. Da ihn die Angst überfiel, sprach er zu denen, die er mit sich auf den Oelberg genommen hatte: meine Seele ist bis zum Tode betrübt; wartet hier, und wachet mit mir.

℣. Darauf betete er also: Mein Vater! wenn es möglich ist, laß diesen Kelch mir vorüber gehen; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

℟. Meine Seele ist bis zum Tode betrübt; wartet hier und wachet mit mir.

* * *

Dalet. Du siehst verkaufen dich um schnöden Geldgewinn; — Siehst Judas, der das Bundesmahl mit dir genoß, — An deiner Feinde Spitze nah'n, zu binden dich;

— Siehst ihn an dir, du Göttlicher! den Friedens- und den Freundschafts-Kuß entweih'n.

He. Du siehst, wie nun das Volk, den Meereswogen gleich, — Zu Tausenden sich gegen dich erhebt und tobt, — Des schwachen Richters Herz mit Drohungen bestürmt — Bis er dich ihnen übergiebt, zu stillen ihren Durst nach deinem Blut.

Bau. Dies siehst du auf Gethsemane, o Gottes Sohn! — Und deine Seele wird zum zweitenmal betrübt; — Zum zweitenmal kämpfst du den bittern Todeskampf, — Um uns von seinen Schrecken und des Grabes Finsternissen zu befrei'n.

Barmherziger, Barmherziger! schenk uns nach deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

K. Als er nun wieder zu ihnen kam, fand er sie schlafend.
Er redete Petrus an; Simon, du schläfst, und konntest nicht einmal eine Stunde wachen?
V. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung gerathet.
Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber ist schwach.
K. Darauf gieng er abermals hin, und wiederholte dasselbige Gebet, und sprach: Vater, dir ist alles möglich, nimm diesen Kelch doch von mir! Doch nicht was ich will, sondern was du willst.

* * *

Sain. Nur Liebe ist's, die dich, des Höchsten Sohn! bewog, — Daß du vom Heiligthum zur Erde niederstiegst, — Kein Leiden in dem Kampf für Gottes Wahrheit flohst, — Und wie ein Lamm zur Schlachtbank giengst, zu tilgen unsrer Missethaten Schuld.

Chet. Und diese Liebe wird mißkannt, sie wird verschmäht; — Das Kreuz ist Vielen Aergerniß und Thorheit nur. — Hohnlächelnd wandeln sie auf ihren Wegen fort, — Und stürzen triumphierend an des Lasters Hand in der Verdammniß Pfahl.

Thet. Auch Viele, die auf deinen Kreuzestod getauft, — Und deren Zunge schon so oft bekennet hat: — Du seyst ihr Heiland, seyst ihr Aller Herr und Gott, — Die spotten deiner Leiden jetzt, und fröhnen ihren Lastern bis ins Grab.

Jod. Dies alles siehst, Erlöser! du in dieser Nacht, — Und fühlst zum Drittenmal des Todes bittre Angst. — Du schwitzest Blut, das tropfenweis zur Erde rinnt; — Und

doch trinkst du den Leidenskelch zum Heile jedem, der dich gläubig sucht.

Barmherziger! Barmherziger! schenk' uns nach deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

℟. Nachdem Jesus zum drittenmal gebetet hatte, kam er wieder zu seinen Jüngern und fand sie abermal schlafend, so, daß sie ihre Augen nicht mehr offen halten konnten, und nicht mehr wußten, was sie ihm antworteten.

℣. Da sagte er: So schlafet denn, und ruhet! bald ist sie da die Stunde, die des Menschen Sohn in die Hände seiner Feinde überliefert.

℟. Lasset uns gehen; sehet mein Verräther ist nah.

II. Nocturn.

Psalm.

Ant. Ich suche Gott in meiner Noth; meine Hand ist ausgestreckt.

1. Erhöre mein Gebet, o Gott! verschmäh mein Flehen nicht. * Neig' dich zu mir, und höre meine Stimme.
2. Mein Herz nimmt Dinge wahr, die es bestürzen; * Ich sehe meine Feinde nah'n, und höre ihr Geschrei.
1. Die Sünder, die sich wider mich verbunden haben, * Sie drängen sich in Rotten mit Gewalt heran.
2. Sie wollen alle Schuld und alles Unheil auf mich wälzen. * Obgleich sie wissen, daß mich keine Missethat befleckt.
1. Ihr Grimm heißt alles sie erdenken, was mir schaden kann: * Und darum ist mein Herz bestürzt; und mich befallen Todesschrecken.
2. Furcht und Zittern haben mich ergriffen, * Und Finsterniss die gebeugte Seel' umgeben.
1. In diesem Zustand sagte ich: Wer giebt mir Taubenflügel, * Daß ich entfliehen kann von meinen Leiden auszuruh'n.
2. Ich würde weit von hier in eine Wüste fliehen: * In Felsenklüften würd' ich übernachten gern,
1. Und würde dort in Ruhe Dem entgegenharren, * Der mich von dem Gewitter, das mir droht, befreien kann.
2. Zerstöre, Herr! das Werk, das sie beginnen, durch ihre eigene Zwietracht: * Ach! sieh' ihre Stadt ist voll von Unrecht, Hader, Lüge und Betrug.
1. Wär' es mein Feind nur, der so schmähet gegen mich, * So würde ich es gern mit Sanftmuth noch ertragen.
2. Der aber hat an meiner Feinde Spitze sich gestellt, * Den ich wie meinen Busenfreund behandelt habe.

1. Er hatte Theil an allem, was ich Gutes hatte, * Und wandelte mit mir oft in das Haus des Herrn.
2. Jetzt aber hat er sich den Frevlern beigesellt, * Die wider dich und den Gesalbten sich zusammen rotten.
1. Ich rufe wiederholt zu dir empor: * Errette mich aus deiner Widersacher Hände!
2. Ich weiß es, mein Gebet wird durch die Himmel dringen, * Und du wirst meiner Seele Ruh und Frieden schenken.
1. Erbarmer! dir empfehl ich die gerechte Sache; * Du kannst und wirst nach deiner Weisheit sie durchführen.
2. Prüfst du auch des Gerechten Herz durch Leiden; * So lohnst du ihn mit himmlischer Zufriedenheit.

1. Lektion.

Aus der Abhandlung des hl. Augustinus über die Psalmen.

„Erhöre mein Gebet, o Gott! verschmäh mein Flehen nicht. Neig' dich zu mir, und höre meine Stimme." — Dies sind Worte eines mühsam Ringenden, durch Sorgen und Kummer tief gebeugten Manues. Der Leidende betet, und sehnt sich nach Rettung vom Bösen. Nun müssen wir sehen, welches Uebel ihn drückt; und wenn wir seine Noth kennen, so erkennen wir auch die Pflicht, unser Gebet mit ihm, dem Gefährten unsrer Leiden, zu vereinigen. Ich bin betrübt, sagt er, und verwirrt in meiner Bedrängniß geworden. — Worin betrübt? Worin verwirrt? — In meiner Bedrängniß, antwortet er. Er erzählt von bösen Menschen, von denen er viel zu leiden habe; und diese Verfolgung böser Menschen nennt er seine Bedrängniß und seine Prüfung.

℟. Judas verräth mich mit einem Kusse. „Den ich küssen werde, sagt er, der ist's, haltet ihn fest."

℣. Boshaft giebt er dieses Zeichen, und vollbringt durch seinen Kuß die Mordthat.

℟. Der Unglückliche verräth das Blut des Unschuldigen um schlechten Sold. Besser wäre es für ihn, wenn er nicht geboren wäre.

2. Lektion.

Glaubet nicht, daß die bösen Menschen ohne Ursache in der Welt seyen, und daß Gott nichts Gutes durch sie wirke. Jeder Böse lebt, entweder, daß er gebessert, oder daß der Fromme durch ihn geprüft werde. Möchten doch jene, die uns jetzt prüfen, sich bekehren, und mit uns geprüft

werden! — Doch, so lange sie uns prüfen, wollen wir sie nicht hassen; weil wir nicht wissen, ob sie in ihrer Bosheit bis ans Ende verharren werden. Gewöhnlich, wenn man glaubt, man hasse einen Feind, hasset man unwissend einen Bruder.

℟. Um wenige Silberlinge lieferte Judas Christus, seinen Lehrer und Freund den Händen seiner Feinde und Mörder aus.

℣. Der Herr nahm den Kuß des Judas an, wie ein unschuldiges Lamm, und sprach: „Mein Freund, in welcher Absicht bist du hieher gekommen?“

℟. Alsbald kamen sie herbei, bemächtigten sich seiner, und nahmen ihn gefangen.

3. Lektion.

Ich sagte: „Gewöhnlich, wenn man glaubt, man hasse einen Feind, hasset man unwissend einen Bruder.“ Darum vernimm mich, und führe wohl zu Gemüthe, was ich jetzt sage. „Wenn du gut bist, so wirst du keinen andern Feind haben, als den Bösen; und dann lasse dir die Güte deines himmlischen Vaters zur Richtschnur dienen, der seine Sonne über Gute und Böse aufgehen läßt, und über Gerechte und Ungerechte Regen sendet.“ Meinst du etwa du nur habest einen Feind, Gott nicht? — Ja, du hast einen zum Feinde, der mit dir erschaffen wurde; Gott aber hat denjenigen selbst zum Feinde, den er erschuf, und dem er bis diesen Augenblick so viel Gutes erweiset. Hast du aber wohl mehr, als Gott, dem Feinde Gutes erwiesen, daß du ihn jetzt so unerträglich findest? — So liebe also deinen Feind, damit du deinem himmlischen Vater, und demjenigen, den er gesendet hat, ähnlich seyst. Wie könntest du auch das Gebot: „Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen und verfolgen,“ wie könntest du dieses Gebot der Liebe erfüllen, wenn du keinen Feind hättest? — Sag' also nicht mehr: es nützt mir nicht, Feinde haben, und es ist nicht gut, daß Gott den Bösen verschonet. Sieh', es nützt dir, denn es giebt dir Gelegenheit Barmherzigkeit zu üben, und dich im Guten zu stärken.

℟. Da die Jünger Jesum gefangen nehmen und binden sahen, fragten sie ihn: Herr! sollen wir drein schlagen? — Und einer von ihnen hieb nach dem Knecht des Hohenpriesters, und schlug ihm das rechte Ohr ab.

℣. Sogleich sprach Jesus zu ihm: stecke dein Schwert ein, denn alle, die das Schwert so ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Hierauf berührte er das Ohr, und heilte es ihm.

℟. Alsdann sprach er zu denen, die von den Oberpriestern, Schriftgelehrten und Aeltesten ihn zu fangen abgeschickt waren: „Wie zu einem Mörder seyd ihr mit Schwertern und Knitteln ausgegangen! Täglich war ich bei euch, und lehrte im Tempel; aber da habt ihr mich nicht ergriffen. Allein dies ist eben euere Stunde, und die Nacht der Finsterniß.“

III. Nocturn.

Antiphon. Jesus hat für uns gelitten, und uns ein Beispiel gegeben, daß wir ihm nachfolgen sollen.

Psalm.

O Welt sieh hier dein Leben ꝛc. aus der Vesper in der Fastenzeit. S. 106.

1. Lektion.

Lesung aus dem hl. Mathäus. (26.)

Die Gerichtsdiener und alle, welche abgeschickt waren, Jesum gefangen zu nehmen, führten ihn nun gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo sich die Gesetzlehrer und Aeltesten des Volkes versammelt hatten. Die Oberpriester und der ganze Rath suchten jetzt falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn zum Tode verurtheilen zu können, fanden aber nichts, obngeachtet viele falsche Zeugen auftraten. Endlich traten noch zwei falsche Zeugen auf, und sagten aus: „Dieser hat gesprochen: Ich kann Gottes Tempel zerstören und ihn innerhalb drei Tagen wieder aufbauen.“ Da stand der Hoheprieſter auf, und sprach zu ihm: „Antwortest du nichts auf das, was diese wider dich zeugen?“ — Jesus schwieg aber. Darauf fuhr der Oberpriester zu ihm fort: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: ob du Christus der Sohn Gottes bist?“ — Jesus antwortete ihm: „Du hast es gesagt; und ich versichere euch: von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen zur Rechten der Allmacht Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“ Da zerriß der Hoheprieſter seine Kleider, und sprach: „Er hat Gott gelästert, was brauchen wir weitere Zeugen! Ihr habt die Gotteslästerung selbst gehört. Was ist nun

euere Meinung?" — Sie antworteten: „Er ist des Todes schuldig." — Hierauf spieen sie ihm ins Angesicht, schlugen ihn mit Fäusten, gaben ihm Backenstreiche und sagten: „Weissage uns Messias! Wer ist, der dich geschlagen hat?" Sie stießen auch noch viele andere Lästerungen wider ihn aus.

℟. Als Judas, der ihn ausgeliefert hatte, sah, daß Jesus verurtheilt war, reute es ihn sehr. Er brachte die 30 Silberlinge den Oberhäuptern der Priester und den Aeltesten wieder zurück, und sprach:

℣. „Ich habe mich versündiget; einen Unschuldigen habe ich dem Tode überliefert." Sie aber sagten: „Was geht das uns an; sieh du zu."

℟. Hierauf warf er die Silberlinge in den Tempel, machte sich davon, und erhieng sich mit einem Stricke. Die Oberpriester nahmen die Silberlinge, und sagten: „Dieses Geld darf man nicht in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld."

2. Lektion.

Aus der Abhandlung des hl. Augustins über die Psalmen.

Es ist euch bekannt, wie boshaft die Rathschläge der Juden, und wie groß die Menge der Missethäter unter ihnen war. Aber welche Missethat verübten sie? Sie wollten den Herrn Jesus Christus ermorden! — Ich habe vor euch, sprach Er, so viel Gutes gethan; und ihr wollet mich für diese Wohlthaten tödten? — Er machte ihre Kranken gesund, heilte ihre Preßthaften, predigte ihnen das Himmelreich, verschwieg ihnen ihre Laster nicht; — Diese sollten ihnen mißfallen, nicht der Arzt, der sie heilte! Aber undankbar vergessen sie der Heilkraft; wie Fieberkranke toben sie wahnsinnig gegen den Arzt, der sie zu heilen gekommen war, und ersinnen Rathschläge, ihn zu verderben! als wollten sie versuchen, ob Er ein wahrer Mensch, und des Todes fähig, oder ein über die Menschen erhabenes Wesen sey, das nicht sterben kann! — Ihre Gesinnungen sind in dem Buche der Weisheit deutlicher ausgedrückt: „Zum schimpflichen Tode, sprechen sie, wollen wir ihn verurtheilen; dann fragen wir ihn, und aus seinen Antworten wird es sich erklären. Denn wenn er wahrhaft der Sohn Gottes ist, so mag Gott ihn retten!"

℟. Meine geliebte Seele habe ich den Händen der Frev-

ler überlassen; Sie, mein Erbtheil, sind in wilde Löwen ausgeartet; und mein Widersacher brüllt wider mich und spricht: Versammelt euch und eilet herbei, ihn zu verschlingen.

℣. Meine Lieben hast du von mir weit entfernt. Ich bin eingekerkert, und finde keinen Ausweg.

℟. Männer ohne Erbarmung stehen wider ihn auf, und schonen seines Lebens nicht; weil Niemand ihn erkennt, und Gutes thut.

3. Lektion.

Viele Märtyrer erduldeten solche Leiden; aber unter allen strahlt das Haupt der Märtyrer weit hervor. Hier sehen wir deutlicher, was jene erfahren mußten. Er war geschützt gegen die Menge der Missethäter, geschützt von Gott, geschützt durch sich selbst, den Sohn Gottes, der in unserm Fleische als Mensch erschien, weil er Gottes und des Menschen Sohn war; Gottes Sohn, wegen seiner göttlichen Hoheit, des Menschen Sohn, weil Er die Gestalt eines Knechtes angenommen. Es stand also in seiner Macht, sein Leben zu lassen, und es wieder anzunehmen. Was konnten ihm die Feinde schaden? Sie tödteten den Leib, die Seele konnten sie nicht tödten. Dieß verdient unsere ganze Aufmerksamkeit, daß es dem Herrn zu wenig war, die Märtyrer mit Worten zu ermuntern. Er stärkte sie auch durch sein Beispiel.

℟. Das macht Gott gefällig, wenn man Widriges erduldet und unverdient leidet, denn auch Christus hat für uns gelitten.

℣. Er, der keine Sünde begieng, und in dessen Munde sich kein Betrug fand; Er, der nicht lästerte, auch wenn er gelästert wurde, der nicht drohte, ob man ihn gleich mißhandelte, hat für uns gelitten, und sein Beispiel hinterlassen;

℟. Daß wir der Sünde absterben, der Gerechtigkeit leben, und im Leiden und Tode in seine Fußstapfen treten, um Vergebung der Sünden zu erhalten.

Die Laudes.

Antiph. Bekennen wir unsere Sünden; so ist Er der Getreue und Gerechte, der sie nachläßt und uns von allem Bösen reiniget. I. Joh. 9.

1. Psalm.

Erbarme meiner, u. s. w., siehe S. 107.

2. Psalm.

Ant. Viele Plage hat der Sünder: Wer aber auf den Herrn vertraut, wird Gnade finden.

1. Heil, dem die Missethat vergeben, * Und dessen Sünde hier schon ward getilgt.
2. Ja, selig ist, dem Gott die Sünden, * Der Reue willen nachgelassen hat.
1. Der nicht Betrug verbirgt im Herzen, Und dessen Geist nach Beß'rung redlich strebt.
2. Verschweigen wollt' ich mein Vergehen: * Doch Schmerz durchwühlte unaufhörlich mich.
1. Ich fieng an, Tag und Nacht zu schreien, * Denn Gottes Hand lag äußerst schwer auf mir.
2. Es schwanden meine Lebenssäfte, * Wie in der Sonne Brand zur Sommerszeit.
1. Ich nahm mir vor, das zu bekennen, * Was ich im Stillen wider Gott gethan.
2. Ich sprach: Bekenn' ich mein Vergehen, * Vergiebt er mir die Strafe meiner Schuld.
1. Es werden dann, durch mich ermuntert, * Noch mehrere zu ihm um Gnade fleh'n.
2. Er wird sie dann in Nöthen schützen, * Daß sie in keiner Fluth zu Grunde geh'n.
1. Ein Schirm bist du mir in Gefahren, * Befreist mich aus der Angst, die mich umgiebt.
2. Ich will, sprichst du, dich unterweisen, * Den Weg dir zeigen, den du wandeln sollst.
1. Ich will mit Rath dich unterstützen, * Mit meinen Augen wachen über dir.
2. Viel Plagen warten des Verruchten; * Die Frommen aber lohnest du mit Huld.
1. Erfreuet euch in Gott, ihr Frommen, * Frohlocket ihr Gerechten eures Herrn!
2. Die ihr aufrichtig vor ihm wandelt, * Ihn lob' und rühme euer lautres Herz.

Antiphon. Viele Plage, u. s. w.

3. Psalm.

Antiphon. Unser Herz erfreuet sich in Gott, und wir vertrauen seinem heiligen Namen.

1. Du, meine Seele! lobe u. s. w. Siehe S. 47.

Antiphon. Unser Herz, u. s. w.

℣. Seines eignen Sohnes hat Gott nicht geschont;
℟. Sondern ihn für uns dahin gegeben.

Benedictus wie in der Metten am Mittwoch S. 133.

℣. Christus ward gehorsam für uns bis in den Tod;
℟. Bis in den Tod des Kreuzes.

Wir bitten dich, o Gott! sieh' deine gläubige Gemeinde mit gnädigen Augen an, für welche sich dein Sohn Jesus Christus den Händen der schuldigen Sünder auslieferte, und den schmerzlichen Kreuzestod starb. Verleih' uns, daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen, der Verdienste seines Leidens und Sterbens würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Am.

Am hl. Charfreitag.

Vormittag.

Anmerkung. Die Trauerzeremonien, welche die Kirche für diesen Tag angeordnet hat, sollen uns recht anschaulich darstellen, daß wir den Sterbe- und Begräbnißtag unsers liebevollsten Heilands feiern. Zu Anfang des Gottesdienstes sind am Altare die Kerzen nicht angezündet, zur sinnbildlichen Bedeutung: daß heute das Licht der Welt gleichsam erlosch. Der Priester geht im schwarzen Meßkleide zum Altare; legt sich gleich am Fuße des Altars auf sein Angesicht nieder, und erwägt in tiefster Demuth und Reue, daß der Heiland für unsre Sünden am Kreuze starb. Vom Chor, oder auch vom sämmtlichen Volke wird unterdessen Folgendes gesungen:

1. In tiefer ehrfurchtsvoller Stille, O mein Erlöser, denk' ich dein; Der Wehmuth fromme Zähre quille, Und heilig soll der Tag mir seyn, Da du so willig Blut und Leben Auf Golgatha dahingegeben, Daß ich, von Sünd' und Tode frei, Einst Erbe deines Reiches sey.

2. Hinweg von allem Eiteln lenke Die dir geweihte Seele sich; Der leiseste Gedanke denke, O mein Erlöser! nur an dich — An dich, den Qual und Jammer beugte, Bis sich dein Haupt am Kreuze neigte, Und bis der Felsenhöhle Schoos Den heil'gen Leichnam sanft umschloß.

Anmerkung. Das 53. Kapitel des Propheten Jesaias, welches jetzt verlesen wird, ist unsrer größten Aufmerksamkeit und Beherzigung werth. Es enthält die bestimmteste Weissagung vom Leiden und Tode Jesu. Dieser Prophet lebte schon 700 Jahre

vor Christi Geburt. — Indessen wird folgendes Gebet, als Einleitung zur Leidensgeschichte, gesprochen:

An dein Kreuz treten wir heute hin, göttlicher Erlöser! sehen deine Leiden, deine Wunden, deine Schmerzen, deinen Todeskampf, und fragen mit Recht: für wen leidest du, da niemals in deinem Munde ein Betrug war, und in dir nur göttlicher Geist wirkte? Für die Rettung des sündigen Menschengeschlechts übernahmest du alle diese Leiden, wie es der Mund deiner Propheten vorher verkündet, und dein Wort bestätiget hat. O möchte diese Feier deiner Leiden und deines Kreuzestodes zur reinsten Gegenliebe uns entflammen, und uns der beseligenden Früchte würdig und theilhaftig machen. Amen.

Unter dem Passion werden gesungen:

Die lezten Worte des sterbenden Erlösers.

1. Begleite mich, o Christ, wir gehen Zum schmerzensvollen Golgatha; Auf dessen fürchterlichen Höhen, was nie ein Engel faßt, geschah! Erwäg an diesem heil'gen Orte Des sterbenden Erlösers Worte; Und rufe Gott um Glauben an! Sie können dir den Trost im Leben, und einst den Trost im Tode geben, Wenn hier dich nichts mehr trösten kann.

2. Schon zeigt der Blutberg sich von weitem, Erschrick und zittre, frommes Herz! Sieh deinen Retter, sieh ihn streiten, Und werde ganz Gefühl, ganz Schmerz! Hier hieng den Mördern übergeben, Am Holze Gottes Sohn, dein Leben; Hier trug er unsrer Sünden Schuld; Empfand in jenen bangen Stunden, Was nie ein Sterblicher empfunden, und bracht uns wieder Gotteshuld.

3. Geduldig bei den größten Schmerzen, Nimmt er sich seiner Feinde an, Er ruft mit sanftmuthvollem Herzen: Sie wissen nicht, was sie gethan. Der göttliche, der größte Beter, fleht liebreich noch für Missethäter, Werkzeuge seiner Pein und Schmach! O Mensch, den Rach und Zorn verführen, Laß dich durch dieses Beispiel rühren, Und bete dem Versöhner nach!

4. Welch Beispiel kindlich frommer Triebe, Als unter Leiden ohne Zahl, Der Herr dem Jünger seiner Liebe, Die Mutter sterbend anbefahl! Ach, wird mein Aug einst um die Meinen, In seiner letzten Stunde weinen; So soll dieß Wort mir Trost verleihn! Der, als der Tod schon um ihn

schwebte, Die Seinen noch zu schützen strebte, wird auch der Meinen Pfleger seyn.

5. Frohlockt, bußfertige Verbrecher! Wer glaubet, kommt nicht ins Gericht, Hört! was zu dem gebeugten Schächer, der Mund der Liebe sterbend spricht: Du wirst, so ruft er ihm entgegen, Noch heute deines Glaubens wegen, Mit mir im Paradiese seyn; O Herr! laß an des Todespforte Einst diese trostesvollen Worte, Auch meiner Seele Trost verleihn.

6. Wer kann die hohen Leiden fassen, Als Christus an dem Kreuze rief: Mein Gott, wie hast du mich verlassen? Wie beuget ihn die Last so tief, Die unsre Sünden auf ihn brachten! Von Angst und Pein müßt er verschmachten, Wär Gott nicht seine Zuversicht. Herr, der für mich zum Tod gegangen, für mich verlassen da gehangen, Mein Herr und Gott, verlaß mich nicht!

7. Der Fürst des Himmels und der Erde, von allem, was erquickt, entblößt, Wünscht, daß sein Durst gestillet werde. O Mensch, der dich so theu'r erlöst, Der Heiland rufet dir noch heute Aus tausend Armen, dir zur Seite, Die Hunger, Durst und Mangel drückt! O selig, wer den Ruf erfüllet! Denn wer den Durst des Armen stillet, Der hat den Heiland selbst erquickt.

8. Nun enden sich die schweren Leiden: Der Heiland spricht: Es ist vollbracht. O Wort des Sieges! Wort der Freude! Du nimmst dem Tode seine Macht. Heil uns! wer darf es nun wohl wagen, Uns, die Erlösten zu verklagen, Da er für uns genug gethan? Gieb, daß am Ende meiner Tage Auch ich, o Herr, mit Freuden sage: Vollbracht ist nun des Leidens Bahn.

9. Das letzte Wort aus deinem Munde, Versöhner Gottes, sey auch mein! Laß es in meiner Todesstunde Mir Muth und Zuversicht verleihn! Du rufest: Vater, ich befehle In deine Hände meine Seele, Die allen Menschen Heil erwarb. Nun war das große Werk vollendet, Wozu der Vater ihn gesendet; Da neigt er sanft sein Haupt und starb.

I. Gebet für die heilige Kirche Gottes, daß sie in Friede und Eintracht auf der ganzen Erde erhalten werde.

Allmächtiger! ewiger Gott! der du deine Herrlichkeit durch Christum allen Völkern geoffenbaret hast, beschütze

das Werk deiner Barmherzigkeit, deine auf dem ganzen Erdboden verbreitete Kirche, daß sie mit unerschütterlichem Glauben in dem Bekenntnisse deines heiligen Namens verharre! durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Gebet für den Pabst, als ersten Vorsteher der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! nach dessen heiligem Rathschluß Alles fortbesteht, erhalte auf unser Flehen, unsern obersten Bischof N. N.; damit unter ihm, als einem so erhabenen Vorsteher, die christliche Gemeinde von dir, o Herr! regiert, in den Verdiensten ihres Glaubens durch werkthätige Liebe zunehme; durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

III. Gebet für die Bischöfe, Priester, für die übrigen Geistlichen und das Volk; damit sie Gott im Christenthume rechtschaffen dienen.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen Geist der ganze sittliche Leib, die Kirche geheiliget und regiert wird; erhöre unser demüthiges Flehen für alle Stände derselben; damit Dir unter deiner göttlichen Leitung von Allen treu gedient werde; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

IV. Gebet für die höchste Landes-Obrigkeit, daß sie Gott mit seiner Weisheit erfülle; damit sie das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest; sieh mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst (unsre Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit möglichst befördern; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Gebet für die neuen Täuflinge, oder Katechumenen; daß, wie sie durch die Taufe zu Christen angenommen, sie in der Erkenntniß und dem Eifer der christlichen Religion stets wachsen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Gläubigen vermehrst; verleih, daß Alle, welche durch die Taufe wieder geboren, in die hei-

lige Gemeinde der Christen aufgenommen worden, in den Wahrheiten des Heils wohl unterrichtet werden; in der Erkenntniß deiner beseligenden Lehre täglich wachsen, und am Eifer, deine heiligen Vorschriften treulich zu befolgen, immer mehr zunehmen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

VI. Gebet für alle Unglückliche, in Irrthum, Krankheit, Elend, und Gefahr des Leibes und der Seele Schwebende.

Allmächtiger, ewiger Gott! befreie alle Kummervollen von ihrer drückenden Last. Laß sie in der Anbetung und Verehrung deines heiligsten Willens Trost und Beruhigung, und in dem Beispiele deines bis in den Tod duldenden Sohnes Kraft und Ermunterung finden. Laß die Bitten aller Hilfsbedürftigen zu dir dringen; damit sie, aus ihrer Noth errettet, sich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen; durch unsern Herrn, Jesum Christum, der ꝛc.

VII. Gebet für unsre ausser der katholischen Kirche irrenden Brüder, daß sie Gott zur Erkenntniß der Wahrheit, und zu unsrer Mutter, der heiligen Kirche, leiten möge.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du Alle zur Seligkeit erschaffen und berufen hast; erbarme dich derjenigen, die das reine Licht deiner beseligenden Lehre nicht erkennen. Führe sie zur völligen Erkenntniß der Wahrheit in deine heilige Kirche zurück, und laß sie, durch das Band des Glaubens und der Liebe mit uns vereiniget, derselben Seligkeit theilhaftig werden; durch unsern Herrn, Jesum Christum, der ꝛc.

VIII. Gebet für die Juden, daß sie Jesum Christum endlich für den wahren Messias erkennen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du auch die hartnäckigen Juden von deinen Erbarmungen nicht ausschließest; erhöre unser Gebet für dieses noch nicht gläubige Volk. Laß dasselbe das wahre Licht, welches Christus ist, erkennen; damit es, von seinem Irrthume befreit, nach Jesu beseligender Lehre wandle.

IX. Gebet für die Heiden, daß sie sich von dem Götzendienste ab, zur Verehrung des einigen wahren Gottes hinwenden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du nicht den Tod der Sünder willst, sondern daß sie sich bekehren und leben;

erhöre unser demüthiges Gebet, und befreie die in heidnischer Unwissenheit schmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienstes und des Aberglaubens. Führe sie zur Erkenntniß der Wahrheit, und vereinige sie mit deiner heiligen Kirche zum Preis und zur Ehre deines heiligen Namens; durch unsern Herrn, Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Während der Anbetung des Heilandes am Kreuze.

1. Anbeten kann ich nur, und weinen; Verstummen muß ich hier: — Solch einen Unschuld'gen sah der Himmel nie! So viel auch aus den tiefsten Tiefen Beklemmte je zum Vater riefen, So schmachtete kein Sünder je.

2. O Wunder ohne Namen! Keiner, Nicht Ein Erschaffner, auch nicht Einer, Ergründet Jesu Christi Tod. Nur dies vermag mein Geist zu denken; Ein Gott muß uns nun Alles schenken, Der seinen Sohn gab in den Tod.

Wenn der Priester den Kelch mit der h. Hostie vom Seitenaltar abholt, so wird gesungen:

1. Trauret ihr englischen Chöre, und weinet, Weinet in unsern Trauergesang! Da selbst der Gottmensch gekreuzigt erscheinet; Töne die Harfe den tiefesten Klang! Seraphin! rühret die menschlichen Herzen, Sagt es den Zonen, und jeglichem Meer, Heute am Kreuze in heftigsten Schmerzen Starb der Erlöser, der Welten ihr Herr!

2. Christen! des Ewigen heiligste Rechte Fordern für Adams Sünd strengeste Buß: Gottes Erbarmen sandt' diesem Geschlechte Einen Versöhner zum friedlichen Kuß; Seht ihn hier liegen, ihr forschenden Geister! Sehet zur Heiligkeit Gottes hinan: Küsset den Menschenfreund! was für ein Meister Hat wohl für fremde Schuld so viel gethan?

3. Sündige Seele, hier siehst du ihn hangen, Deinen Erlöser an's Kreuz hingestreckt. Thränen mit Blut vermischt decken die Wangen, Sieh seinen Scheitel mit Dörnern bedeckt! Dürstend verschmachtet, vom Vater verlassen, Neigt er geduldig sein todtschwaches Haupt. Stolzes Jerusalem, sieh ihn erblassen! Sünder, du hast ihm das Leben geraubt!

4. Höret von Gottes Versöhner die Klagen, Der hier im schlechtesten Winkel da liegt. Du, mein Volk, hast mich an's Kreuz hingeschlagen! Hab' ich durch Wohlthun dir Leid zugefügt? Meine allmächtige Hand schlug die Heere; Deinen ergrimmten Feind stürzte sie hin; Ließ dich mit trockenem Fuße durchs Meere, Dich aus Egypten in's Vaterland zieh'n!

5. War in der Wolkensäul' ich nicht zugegen? Gieng sie nicht wunderbar stets dir voran! Gab ich nicht Manna zur Speise, wie Regen, Dich zu versorgen: So sag doch mir an! O warum führst du mich hin zu dem Heiden, Der nicht die Unschuld, nur Mörder verschont? Ja du hast undankbar immer mit Leiden Mich an der Säule mit Geißeln belohnt!

6. Mich, der lebendiges Wasser gegeben, Hast du mit Gall und mit Essig getränkt! Kreuzigt ihn! riefest du: nehmt ihm das Leben; Er sey mit eisenen Wunden gekränkt! O mein Volk! soll ich dir noch nicht erbarmen? Sieh mein Herz blutend, sieh sterbend mich an! Sieh die Händ' ausgestreckt, dich zu umarmen! Jezt gieb mir Antwort, es liegt dir daran!

7. Kreuz des Versöhners! vor dir will ich weinen. Vor dir beschäftiget heut sich der Christ! Du, der du schreckbar wirst einstens erscheinen! Sey mir jetzt büßend demüthig geküßt! Leidender Jesu! auf dich will ich bauen, Auf dein vergossenes theueres Blut, Laß mich dein Kreuz dereinst selig anschauen! Denn du starbst büßenden Sündern zu gut.

Gebet zum Schlusse.

Jesus Christus! Dank, ewiger Dank dir! der du dich für das Menschengeschlecht aufgeopfert, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung, des schmerzlichsten Leidens, des schmählichsten Todes zur Seligkeit geführet hast. Nein, größere Liebe giebt es unter den Menschen nicht, als daß einer sein Leben für seine Freunde läßt. Und du gabst dein Leben hin für die, die dich mißkannten: die feindselig gegen Wahrheit und Tugend, feindselig gegen dich gesinnt waren; — starbst für Feinde Gottes und der Wahrheit. Nein, größere Liebe giebt es nicht! Dich müssen Himmel und Erde loben, als den, der beide mit einander vereiniget hat. Dank, ewiger Dank dir! daß du dem Tode, und den Schrecknissen des Todes die Macht ge-

nommen, und uns Trost, Vertrauen auf die Vaterliebe dessen, der dich gesandt hat, Gewissensruhe, Vergebung der Sünden, Licht, Gnade und Unsterblichkeit so theuer erkauft, alle Feinde unsers Heils besiegt, und alle Quellen der Seligkeit geöffnet hast. Amen.

Anmerk. Weil der Leichnam Jesu im Grabe versiegelt, und also nicht mehr sichtbar war; so wird auch nach der Vorschrift des römischen Meßbuchs u. Rituals das Hochwürdigste nicht mehr ausgesetzt; sondern das Tabernackelthürchen steht offen, der Tabernackel leer, um anzuzeigen, daß Jesus hier nicht mehr in seinem Leibe zu sehen sey.

Metten am Abend.

Sobald es Tag geworden war, faßten die Oberpriester und Aeltesten des Volks wider Jesum den Beschluß, das Todesurtheil an ihm zu vollziehen. Sie übergaben ihn deswegen dem Statthalter Pontius Pilatus. Jesus stand jezt vor dem Statthalter, der ihn fragte: „Bist du der Juden König?“ „Du sagtest es,“ antwortete ihm Jesus. Die Oberpriester klagten ihn nun über Vieles an; er erwiederte aber nichts hierauf; so, daß sich der Statthalter sehr wunderte. Am Feste pflegte der Statthalter dem Volke einen Gefangenen loszugeben, und weil er gerade damals einen berüchtigten Gefangenen hatte, der Barrabas hieß; so fragte Pilatus: „Welchen wollet ihr, daß ich euch losgeben soll: Barrabas oder Jesum, den man Christus neñt?“ — Die Oberpriester und Aeltesten überredeten das Volk, Barrabas loszubitten, und Jesum umzubringen. Da also der Statthalter noch einmal fragte; so antwortete das Volk: „Barrabas wollen wir.“ Pilatus rief ihnen noch einmal zu: „Was soll ich aber mit Jesus machen, den man Christus nennt?“ — Sie riefen alle: „Ans Kreuz mit ihm!“ — „Was hat er denn aber Böses gethan?“ Darauf rief das Volk noch ungestümmer: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus wusch sich hierauf in Gegenwart des Volkes die Hände, und sagte: „Ich bin unschuldig an dem Blute des Gerechten. Ihr möget es verantworten!“ Der ganze Volkshaufe schrie: „Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!“ Hierauf gab er ihnen den Barrabas los; Jesum aber ließ er geißeln, und lieferte ihn ihnen zum Kreuzigen aus.

I. Nocturn.

1. Psalm.

Ant. Sie nahmen Jesum und führten ihn fort, er nahm sein Kreuß und gieng zum Plaß hinaus, der die Schädelstätte, und Hebräisch Golgatha heißt. Joh. XIX. 16, 17.

1. Mein Gott! mein Gott! sieh jetzt herab auf mich, * Wirf' einen Blick auf mich Verlassnen, Vater!
2. Warum gabst du mich in die Hände meiner Feinde hin? * Warum ist deine Hilfe fern, da ich so kläglich rufe?
1. Sind fremde Sünden, deren Bürd' ich auf mich lud, * Sind diese Schuld, daß du mit deiner Hilfe zögerst?
2. Ich rufe Tag und Nacht zu dir um Hilfe, * Und doch scheint es, du hörst mein Flehen nicht.
1. Du thron'st im Heiligthum, und hörst den Lobgesang, * Den dir dein Volk für die Errettung bringet.
2. Auf dich vertrauten unsere Väter in des Jammers Tagen, * Und du befreitest sie von Elend und von Noth.
1. Kaum riefen sie zu dir, so kam die Hilfe schon; * Nie blieb die Hoffnung unerfüllt; nie wurde sie zu Schanden.
2. Ich aber bin nur wie ein Wurm; man hält mich nicht für einen Menschen. * Ich bin den Leuten zum Gespött'; ein Abscheu bin ich jetzt dem Volk.
1. Die mich in meinem Leiden schau'n, verhöhnen mich, * Sie lästern mich, und, Arges denkend schütteln sie die Häupter.
2. „Er klag' es, sagen sie, nur Gott: der wird ihn retten; * Er wird ihn schon befrei'n, wenn er sein Liebling ist."
1. Mein Gott! du warst mein Schirmer schon im Mutterleibe, * An Mutterbrüsten warst du meine Zuversicht.
2. Da ich geboren ward, warst du mein Helfer, * Warst du mein Gott und Herr; darum verlaß auch jetzt mich nicht!
1. Sieh auf die Größe meiner Noth, und sende mir Errettung, * Denn, wenn du mir nicht hilfst, ist Niemand, der mir helfen kann.
2. Es haben meine Feinde mich umringt gleich wilden Stieren: * Den Rachen gegen mich, wie Löwen aufgethan.
1. Sie haben mich, wie Tieger angefallen, * Aus denen Hunger brüllt, aus deren Blicken blitzt der Mord.
2. Sie haben mich wie Wasser ausgegossen, * Und die Gebeine von einander mir getrennt.

1. Wie schmelzend Wachs zergeht mein Herz im Leibe mir
* Und meine Lebenskräfte sind mir aufgetrocknet.
2. Ich bin wie Thon in eines Hafners Hand so mürbe, *
Und meine Zunge klebt am Gaumen mir.
1. Du läßest mich versinken in den Todesstaub; * Der Sünder Rotte hat, zu morden mich umzingelt.
2. Sie haben Hände mir, und Füße durchgebohret, *
An meinem Leibe zählt das Auge Bein für Bein.
1. An meiner Marter weiden ihre Blicke sich mit Lust; *
Sie werfen über mein Gewand das Loos, es unter sich zu theilen.
2. Du aber, o mein Gott! errette mich aus ihren Händen,
* Entreisse mich den Klauen dieser wilden Thiere.
1. Dann werd' ich in der Mitte deiner Brüder dir * In heiliger Versammlung Lobgesänge bringen.
2. Es müßen sich zu dir bekehren alle Heiden, * Anbeten müßen tief der Erde Fürsten dich.
1. Nur ihm, der mir Barmherzigkeit erwies, soll meine Seele leben, * Es soll die Nachwelt ihn verehren so, wie ich.
2. Man wird ihm dienen von Geschlechte zu Geschlecht,
* Ihn preisen, der sein Werk zum Heil der Völker ausgeführet.

Antiphon. Sie nahmen Jesum, u. s. w.

Die Leiden des Erlösers auf Golgatha.

Aleph. Erheb' dein Aug', o Mensch! Blick hin auf Golgatha! — Und sieh den Edelsten, den je die Erde trug, Wie er mit dornumwundnem blutbesprengtem Haupt — Als Opferlamm der Schlachtbank naht, zu tilgen unsrer Sünden große Schuld.

Beth. Verworfen sieht des neuen Tempels Baustein sich; — Des Weinbergs Erbe trifft auch seiner Knechte Loos; — Es reissen die gedungnen Mörder ihm mit Wuth — Die Kleider von dem Leib, der durch die Geißelstreiche war mit Blut bedeckt.

Gimel. Er, dem der Himmel sonst nur Saum des Kleides ist, — Steht nun zum Schauspiel aller Welt hier nackt und bloß; — Der Henker Schaar tritt ihn, dem Wurme gleich in Staub; — Durchbohrt die Hände und die Füße ihm, und schlägt ihn an des Kreuzes Pfahl.

Dalet. Ans Kreuz geheftet, wird der Menschensohn

erhöht! — Wie Moses ehrne Schlange, vorbedeutend einst, — Daß, wer sein Auge glaubensvoll zu ihm erhebt, — Den Tod nicht sterbe, den des ersten Menschen Sünde in die Welt gebracht.

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

℟. Nachdem sie ihn gekreuziget hatten, setzten sie sich nieder, und bewachten ihn.

℣. Als Ursache seines Todes ward über seinem Haupte die Aufschrift angeheftet; „Jesus von Nazareth, König der Juden."

℟. Die Oberpriester der Juden sagten zu Pilatus: „Schreib nicht König der Juden; sondern, der sich für den König der Juden ausgegeben hat." Pilatus aber sprach: „Was geschrieben ist, das bleibt geschrieben."

℣. Und mit ihm wurden zur gleichen Zeit zwei Mörder gekreuziget, einer zur Rechten, der andere zur Linken.

* * *

He. Der Heilige, vor dem die Himmel selbst nicht rein, — Gerechte, im Vergleich mit ihm, nur Sünder sind; — Er, dessen Speise nur des Vaters Willen war, — Hängt zwischen Missethätern an dem Pfahl, als wär' auch ein Verbrecher Er.

Vau. Durch Würfel theilen die Soldaten sein Gewand, — Und rufen unter Spott und Hohngelächter ihm: — „Du Helfer aller Leidenden! hilf dir nun selbst!" — „Erbau den Tempel in drei Tagen, steig' vom Kreuz, und du bist unser Gott!"

Sain. Die Lästerung zerriß sein liebevolles Herz; — Doch schwand die Liebe nicht, die er gepredigt hat; — Denn sterbend übt er gegen seine Feinde sie. — „Vergieb, ruft er, o Vater! ihnen, denn sie wissen nicht, was sie mir thun!"

Chet. Durch diese Huld bewogen, fleht vertrauensvoll — Der Mitgekreuzigte zur rechten Seite ihm: — „O Herr! gedenke meiner, kömmst du in dein Reich!" — Und der Erbarmer spricht: „Noch heut' sollst du mit mir im Paradiese seyn!"

Thet. Auch Freund und Sohn ist er in seiner Todesnacht. — Er sorgt für die Verlassene, die ihn gebahr. — Da sie des Leidens Schwert durchdringet, spricht der

Herr: — „Sieh deine Mutter! zu Johannes; und zu ihr: „Frau! sieh' hier deinen Sohn!"

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld

℟. Wir sehen ihn, wie Isaias es uns vorher gesagt, verachtet, verschmäht unter den Menschen, einen Mann der Schmerzen, durch seine Leiden entstellt; so, daß man das Angesicht vor ihm verbirgt.

℣. O ihr Alle, die ihr auf dem Wege vorüber geht! seyd aufmerksam, und sehet: ob ein Schmerz seinem Schmerzen gleiche.

℟. Die Zuschauer halten ihn für einen von Gott Gestraften, Geschlagenen und Gemarterten; und dennoch ist er nur um unsrer Missethaten, und um unsrer Sünden willen zerschlagen, damit wir durch seine Wunden geheilet werden.

* * *

Jod. Mit Finsterniß verhüllt die Sonn' ihr Angesicht, — Und Nacht bedeckt drei Stunden lang das ganze Land. — Zur neunten Stunde ruft der Herr in Todesangst — Hinauf durch seine Himmel: „Vater! warum hast du denn verlassen mich?"

Caph. Geleeret bis zur Hefe ist des Leidens Kelch; — der ewigen Gerechtigkeit genug gethan; — Im Hochgefühle der Vollendung spricht er laut: — „In deine Händ' befehl' ich, Vater! meinen Geist," und neigt das Haupt und stirbt.

Lamed. Die Erde bebt, des Tempels Vorhang reißt entzwei, — Die Felsen bersten, und die Gräber öffnen sich; — Erschrocken kehrt das Volk von Golgatha zurück, — Es schlägt an seine Brust und ruft: „Der an dem Kreuze starb, ist Gottes Sohn!"

Mem. So litt und starb, zu retten uns, des Höchsten Sohn! — Erkenne seine Lieb', und sag' ihm frommen Dank: — Und meid' und flieh' die Sünde, die ans Kreuz ihn schlug, — Daß nicht, o Christ! an dir verloren geh' sein Leiden, und sein bitt'rer Tod.

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

℟. Sehet, wie der Gerechte stirbt, und Niemand nimmt es zu Herzen! Die gerechten Männer werden ermordet, und Niemand bedenkt es.

℣. Wie ein Lamm ward er zur Schlachtbank geführt,

und öffnete seinen Mund nicht, da man ihn übel behandelte.

℟. Er gab sein Leben hin in den Tod, um seinem Volke Heil und Leben zu erwerben, und ward wie ein Missethäter behandelt.

II. Nocturn.

Psalm.

Ant. Die Soldaten zerschlugen den zwei Mitgekreuzigten die Beine; Jesus aber nicht, weil sie sahen, daß er schon todt war.

1. Du, Ewiger! mein Gott und mein Erretter! * Des Tages und des Nachts schrie ich zu dir.
2. Du ließest mein Gebet zu dir gelangen, * Und hast dein Ohr geneigt zu meinem Wehklagen.
1. Du sahst mit Leiden überhäufet meine Seele; * Nun hat mein Leben sich dem Todtenreich genaht.
2. Schon rechnet man mich zu den Abgestorbnen, * Zu denen, die im Grab verwesen.
1. Ich bin in ihren Augen deiner Hand entrissen, * Gleich denen, deren du nicht mehr gedenkst.
2. Wie einer, den in finstre Gruft du tief versenkt, * In öde Finsterniß, in Abgrund hingelegt.
1. Sie sind im Wahn, es drücke mich dein Zorn, gleich einem Frevler; * Zur Strafe sey auf mich der Leiden Fluth ergossen.
2. Von mir entfernten meine Freunde und Bekannte sich. * Ich ward durch meiner Leiden Zahl zum Greuel ihnen.
1. Du lässest mich vor ihnen, als wie eingekerkert, schmachten, * Als gäb es ewig keinen Ausweg mehr für mich.
2. Vor ihnen ist mein Auge, wie erstarrt; * Vergeblich streck' ich meine Hände aus zu dir.
1. Willst du an mir Verstorbnem Wunder wirken; * Willst du mich auferwecken, dich, Ewiger! zu preisen?
2. Wird man im Grabe deine Güte rühmen? * Und deine Treue am Verwesungsort verkünden?
1. Wird man in Finsterniß erkennen deine Wunder? * Und deine Huld im Reiche der Vergessenheit?
2. So rief ich, Herr! zu dir empor, getrennt von meinen Freunden. * Wirst du dein Angesicht noch länger mir verbergen?
4. Wirst du nicht aus dem Todtenreich mich rufen? * Wirst du nicht den Verlassenen mich wieder geben?

2. Bewahre mich, mein Gott! ich suche Schutz bei dir; * Du lässest deine Frommen nicht Verwesung schauen.

1. Auch selbst mein Fleisch wird sicher ruhen; * Du giebst der Gruft nicht meine Seele Preis.

3. Vor deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, * In deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

Ant. Die Soldaten u. s. w.

1. Lektion.

(Lesung aus der Abhandlung des hl. Bischofs Augustinus.)

„Der Mensch hat seine Absichten im Herzen tief versteckt, aber auch da trifft Gott!" Jene sprachen: „Wer bemerkt uns dort?" Vermummt waren ihre Bubenstücke, verschlagen ihre Ränke; allein die bösen Anschläge wurden zu Schanden. Der Gottmensch überließ sich ihren boshaften Absichten; Er ließ sich als Mensch behandeln. Nur als Mensch konnte Er angehalten, gesehen, geschlagen und gekreuziget werden. Nur als Mensch konnte Er sterben. — Als Mensch also überließ er sich allen jenen Mißhandlungen, die gegen Ihn nichts würden vermocht haben, wenn Er nicht Mensch gewesen wäre. Allein, wenn Er die Menschheit nicht angenommen hätte, so wäre der Mensch nicht erlöset worden. Er verbarg also seine Absichten tief, und verbarg sein Herz. Den Menschen zeigte Er sich als Mensch, und verbarg ihnen seine Gottheit. Er verbarg die göttliche Natur, die mit dem Vater von gleicher Wesenheit ist, und zeigte sich in der Gestalt eines Knechts, dem Vater unterthan!

℟. Er war von Göttlicher Würde; und ob es gleich kein Unrecht gewesen wäre, wenn Er sich Gott gleich geachtet hätte, so erniedrigte Er sich doch selbst.

℣. Er nahm die Gestalt eines Knechtes an, und ward uns Menschen gleich.

℟. Er demüthigte sich, und war seinem Vater gehorsam bis zum Tod; ja bis zum Tode des Kreuzes. Philipp. II. 6. — 8.

2. Lektion.

Wohin führten diese ihre Ränke, die mit ihnen zu Schanden wurden, da sie nach dem Tode und Begräbniße des Herrn noch eine Wache zum Grabe hinstellten? Denn sie sagten zum Pilatus: „Der Verführer!" — Diesen Namen erhielt der Herr Jesus Christus zum Troste seiner

Diener, wenn man sie Verführer nennt. — Sie sprachen also zum Pilatus: „Dieser Verführer hat, da er noch lebte, gesagt: „Ich werde am dritten Tage wieder auferstehen. Darum gieb Befehl, daß sein Grab bis an den dritten Tag bewacht werde, damit nicht etwa seine Jünger kommen, und ihn stehlen, und dann unter dem Volk verbreiten, er sey von den Todten auferstanden, und so der letzte Betrug ärger werde, als der erste!" Pilatus antwortete ihnen: „Da habt ihr Wache! gehet hin, und verwahret das Grab, wie ihr nur immer wollt!" Sie giengen also hin, stellten an das Grab eine Wache, und versiegelten den Stein, der vor dem Eingang desselben lag.

℟. In tiefe Gruft haben sie mich eingesenkt, in öde Finsterniß und die Nacht des Todes.

℣. Ich bin in ihren Augen, wie eines Mannes Gestalt ohne Kraft, die verlassen unter den Todten wandelt.

℟. In tiefe Gruft haben sie mich eingesenkt, in öde Finsterniß und in die Nacht des Todes.

3. Lektion.

(Aus dem 2ten Buche des hl. Epiphanius gegen die Irrlehrer.)

Die Gottheit des Herrn beschloß alles, was zum Geheimniß des Leidens gehörte, zu vollführen, und in die Hölle, den Versammlungsort der Väter, niederzusteigen, um die schon längst Verstorbnen, d. h. die heiligen Patriarchen in sein Lichtreich zu übersetzen. Dies mußte deshalb geschehen, daß die Aussprüche der göttlichen Schrift erfüllt würden, welche durch seine Propheten von ihm geweissagt wurden. Deswegen stieg er in Menschengestalt zur Hölle, um das auszuführen, was durch ihn vollendet werden sollte, und damit der Fürst der Hölle und der Tod, die den gefangenen Menschen nicht entlassen, und seine mit der Seele verbundene Gottheit nicht erkennen wollten, selbst gefangen genommen und ihre Herrschaft zernichtet werde. Dadurch wurde dann die Schrift erfüllt, welche von ihm sagt: „Du wirst meine Seele nicht in der Hölle, noch den Heiligen die Verwesung schauen lassen."

℟. Die Frauen saßen bei dem Grabe, trauerten und weinten um den Herrn.

℣. Ich werde dich besiegen, o Tod! dein Zerstörer werde ich seyn, o Grab!

℟.

℟. Du lassest deinen Heiligen nicht die Verwesung schauen,
Mein Fleisch ruht in der Hoffnung der Auferstehung.

III. Nocturn.

Psalm.

Ant. Er hat uns Alle durch seinen Tod erlöset, und die Erbschaft des Lebens wieder erworben.

1. Du warst gnädig, o Herr! deinem Lande, * Du hast uns wieder befreit von der Knechtschaft der Hölle.
2. Du hast deinem Volke die Sünden vergeben, * Du hast seine Missethaten bedeckt und vergessen.
1. So kehre denn wieder zu uns zurück, du, unser Heiland! * Tröste uns wieder du, unser Gott und Retter!
2. Du hast dich für uns zum Söhnopfer in den Tod hingegeben, * Sollte denn Gott fortfahren zu zürnen über uns und die Nachkommen?
1. Willst du denn uns nicht mit neuem Leben beglücken, * Daß wir, dein Volk, uns über dich freuen?
2. Zeig' uns, o Herr! nach deiner unbegrenzten Gnade * Jezt schon dein Heil, das du uns durch Leiden verdientest.
1. Glückseligkeit hast du verheißen deinem Volke, * Deinen Geliebten, wenn sie nicht zurückkehren zur Sünde.
2. Denn du hast wahrhaftig gezeigt, daß du Alle erlösest, * Die dich gläubig durch Wort und That verehren.
1. Du wirst dich auch verherrlichet uns wieder zeigen, * Wirst Segen und Heil über unser Land ergießen.
2. Barmherzigkeit und Wahrheit werden sich begegnen, * Gerechtigkeit und Friede werden sich umarmen.
1. Auf Erden wird die Wahrheit und die Tugend sich ausbreiten, * Und die versöhnte Gerechtigkeit huldvoll auf uns hernieder schauen.
2. Die Tugend wird nicht nur in unsrer Mitte neuaufblühen, * Sie wird durch Gottes Segen auch reichlich Früchte tragen.

Ant. Er hat, u. s. w.

1. Lektion.

(Lesung aus der siebenten Rede des heiligen Pabsts Leo über das Leiden unsers Herrn.)

Wenn wir, Geliebteste! die Leiden und den Tod unsers Herrn betrachten, so sehen wir, daß es durch den göttlichen Rathschluß beschlossen war, daß die Vornehmsten der Juden und die gottlosen Priester, welche öfters Gelegen-

heit suchten, gegen Christum zu wüthen, erst an dem Osterfeste Macht erhalten sollten, ihre Wuth auszulassen. Es mußte nämlich offenbar in der That erfüllt werden, was lange schon durch ein geheimnißvolles Vorbild verheißen war, daß das wahre Lamm das Vorbedeutende entfernen, und daß ein einziges Opfer alle übrigen Opferdienste aufheben sollte. Damit also die Schatten dem Körper, die Vorbilder der Gegenwart der Wahrheit weichen, wird der alte Gottesdienst durch ein neues Geheimniß vernichtet; wird das Opfer in ein anderes Opfer verwandelt; das Blut durch ein anderes Blut weggeschafft, und die gesetzliche Feyer durch ihre Verwandlung erfüllt.

℟. Der Vorhang des Tempels riß von oben bis unten mitten entzwei, um anzudeuten, daß das alte Gesetz seine Endschaft erreicht habe, und ein neues an seine Stelle trete. „Denn, sprichst du, blutige und unblutige Opfer gefallen mir nicht; Brand- und Söhnopfer verlang' ich nicht."

℣. Da sprach ich: „Sieh! ich komme zu erfüllen, was von mir im Buche geschrieben steht; nämlich, deinen Willen zu vollziehen; denn dein Gesetz trag ich mitten im Herzen."

℟. Das ganze Gesetz ward also als unkräftig und unnütz aufgehoben; es führte nicht zur Vollkommenheit. Dafür ist die bessere Hoffnung durch Jesum Christum eingeführt, wodurch wir uns Gott nahen.

2. Lektion.

(Lesung aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Hebräer.)

Christus, der Hohepriester, dem wir die erwarteten Güter verdanken, ist durch ein größeres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menschenhänden verfertiget, oder von irdischer Bauart ist, und zwar nicht mit dem Blute der Böcke und Rinder, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal ins Allerheiligste gegangen, und hat uns auf ewig Erlösung verschaffet. Denn kann das Sprengen des Bluts von Böcken und Rindern, und der Asche der verbrannten Kuh die Unreinen in Absicht auf das Aeusserliche reinigen: wie vielmehr wird das Blut Christi, der aus Antrieb des heiligen Geistes sich selbst als ein vollkommenes Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen von

Sünden reinigen, daß wir uns wieder dem lebendigen Gott nähern, und ihm dienen dürfen.

℟. Ihm ward das Priesterthum von demjenigen zu Theil, der zu ihm sprach: Du bist Priester auf ewig.

℣. Darum kann er auch ewig diejenigen retten, die sich durch ihn Gott nahen; denn er lebt ewig, für uns ewig zu bitten.

℟. Einen solchen Hohenpriester müßen wir haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von Sünden frei und über alle Himmel erhaben ist, um für uns ewig zu bitten. Hebr. Kap. VII.

3. Lektion.

Da wir also an Jesu, dem Sohne Gottes, einen grossen Hohenpriester haben, der in das Innerste des himmlischen Heiligthums eingegangen ist, so wollen wir bei diesem Bekenntniß fest verharren. Denn wir haben keinen Hohenpriester, der bei unsern Trübsalen nicht Mitleid haben könnte. Er wurde vielmehr, wie wir, die Sünde ausgenommen, mit allen menschlichen Versuchungen durch Erfahrung bekannt. Lasset uns also voll Vertrauen zum Throne der Gnade treten, um Erbarmung und Gnade, und Hilfe in jeder Noth zu erlangen!

℟. Jesus gieng nicht in ein von Menschenhänden gebautes Heiligthum ein, das nur ein Vorbild des wahren Heiligthums war; sondern er gieng in den Himmel selbst hinein, sich vor Gottes Angesicht für uns zu stellen.

℣. Nicht aber, daß er sich öfters opfere; wie der Hohepriester jährlich mit fremdem Blute ins Allerheiligste hineingieng;

℟. Sondern er ist nur einmal in der Welt erschienen, die Sünde durch sein eigenes Blut zu tilgen.

Die Laudes sind wie in der vorhergehenden Mette.

Am Charsamstag,

zur Auferstehungsfeierlichkeit.

(Lesung aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Mark. 15. Luk. 23. Joh. 19.)

Nachdem Jesus gestorben war, und es Abend wurde, kam Joseph von Arimathea, ein angesehener Rathsherr, der auf das Reich Gottes wartete, und wagte es, von Pilatus den Leichnam Jesu sich auszubitten. Pilatus wunderte sich, daß er schon gestorben sey, ließ den Hauptmann

rufen, und fragte: „ob er schon lange todt wäre?“ Da er vom Hauptmann es vernommen hatte, schenkte er dem Joseph den Leichnam. Dieser gieng also hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm gesellte sich auch Nikodemus, der vormals bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte bei hundert Pfund gemischte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam Jesu, und wanden ihn, sammt den Spezereien, in reine Leinwand ein, wie es bei den Juden Gewohnheit ist. Nächst am Orte, wo Jesus gekreuziget ward, lag ein Garten, und darin ein neues Grab, das sich Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen, und worin noch Niemand war beigesetzt worden. In dieses brachten sie Nähe halber, und weil es Vorsabbath der Juden war, und der Sabbath sich nahete, den Leichnam Jesu. Joseph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng weg.

Gesang.

1. Das Grab ist zu; Nun ruhest du Befreit von jeder Plage In der Felsenhöhle aus, Bis zum dritten Tage.
2. Vorbei, vorbei Ist das Geschrey, Das Toben deiner Feinde. Deinem Grabe nahen sich Tief bestürzt die Freunde.
3. Um's Grab herum Ist alles stumm; Nur Thränen sieht man fließen, In Gebärden ihren Schmerz Still die Frau'n ergießen.
4. Du hast geliebt, Sanftmuth geübt, Wie noch hienieden Keiner. Doch gekreuzigt wurdest du, Wie der Mörder Einer.
5. Ich weiß, du wirst, O Lebensfürst! Vom Grabe auferstehen; Und verkläret werd' ich dich Heute wieder sehen.

(Lesung aus der hl. Schrift. Matth. XXVII. 62 — 66.)

Den Tag darauf, der auf den Vorbereitungstag folgte, kamen die Oberpriester und Pharisäer zu Pilatus, und sagten: „Herr! wir erinnern uns, daß dieser Verführer noch bei Lebzeiten gesagt hatte: Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen. Laß also das Grab bis auf den dritten Tag bewachen, daß nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen, und zum Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden. Denn so würde der letzte Betrug ärger, als der erste seyn.“ Pilatus sprach zu ihnen: „Da habet ihr die Wache! Gehet hin, und bewachet ihn, wie

ihr es für gut haltet." Sie giengen nun hin, besetzten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Grabstein.

Psalm.

Ant. Gott ist mein Helfer, der Herr ist mein Leben!

1. Erhalte mich, o Herr! denn du bist meine Hoffnung, *
Du bist mein Gott, du bist mein höchstes Gut.

2. Ich hab an denen nur ein Wohlgefallen, * Die heilig, die gerecht auf dieser Erde wandeln.

1. Sah ich von Gebrechlichkeiten die Menschen schwer gedrückt; * So eilte ich sie zu erquicken und zu trösten.

2. Nur Sünder, die zum Blutvergießen sich versammelten, * Die waren mir ein Abscheu; ich nannte ihre Namen nie.

1. Du, Herr! allein du bist mein Erbetheil und Freudenkelch; * Du räumst mir meine Erbschaft wieder ein.

2. Durch dich ward mir ein gutes Loos zu Theil. * Mein Erbegut ist lieblich, herrlich und erhaben schön.

1. Ich preise dich, daß diese Einsicht du mir hast gegeben. * Sie war in Leidens-Nächten mir Ermunterung zu deinem Lobe.

2. Ich habe immerdar dich, Ewiger! vor Augen. * Du bist zur Rechten mir, damit ich niemals wanke.

1. Dies ist es auch, was meinem Herzen Freude macht, * Und meinen Geist entzückt, daß dir mein Mund lobsinget.

2. Mein Leib ruht selbst auf Hoffnung in dem Grabe: * Es werde deine Macht ihn wieder auferwecken.

1. Du wirst im Grab' auch meine Seele nicht verlassen; * Gestatten nicht, daß in der Gruft dein Heiliger verwese.

2. Vor deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, * In deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

Ant. Gott ist, u. s. w.

V. Vernehmet einen Auszug aus dem Evangelium des hl. Matthäus.

R. Mit Ehrfurcht hören wir es an. (Evangelium Matth. XXVIII. Kap.)

Spät am Sabbathe, da schon der erste Wochentag anbrach, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um die Grabhöhle zu besuchen. Und siehe! ein starker Erdstoß war daselbst geschehen; denn ein Engel des Herrn war vom Himmel gekommen, hatte den Stein von der Oeffnung gewälzt, und sich darauf gesetzt. Sein Anblick war wie ein Blitz, sein Kleid glänzend weiß, wie der Schnee. Die

Wachthaltenden geriethen darüber vor Furcht außer sich, und waren wie todt. Zu den Frauen aber sprach der Engel: „Fürchtet euch nicht! ich weiß wohl, daß ihr Jesum sucht, der gekreuzigt ist. Er ist nicht mehr hier; sondern auferstanden, wie er gesagt hatte; kommt nur und sehet den Platz, wo der Herr gelegen hat; und gehet dann eilends hin, und meldet es seinen Schülern, er sey von den Todten auferstanden. Er wird, so sagt ihnen, euch nach Gallilåa vorangehen, dort werdet ihr ihn sehen; sehet! ich habe es euch vorhergesagt.“

℟. Diese heiligen Worte, u. s. w.

Anmerk. Der Priester setzt unter dem 3maligen Alleluiagesang das Hochwürdigste aus, und stimmt das Lied an: Christus ist erstanden.

1. Gesang.

1. Christus ist erstanden! Von des Todes Banden Schwebt er frei, und auf sein Grab Schaut er mit Triumph herab! Freut euch, Menschenkinder! Singt dem Ueberwinder: Alleluja, Alleluja!

2. Christus lebt! den Glauben, Soll uns Niemand rauben; Ewig lebe Jesus Christ! Der des Menschen Heiland ist. Laßt uns ihn bekennen, Herr und Gott ihn nennen! Alleluja, Alleluja!

3. Er sey unsre Ehre, Theu'r uns seine Lehre, Wort des Lebens offenbar, Weil ein Gott der Lehrer war! Laßt uns sie erfüllen, Nach des Vaters Willen! Alleluja, Allel.

4. Erst noch, wie verlassen; (O wer mocht es fassen!) Von den Menschen, und von Gott, Hieng er seiner Feinde Spott! Seht ihn jetzt mit Wonne, Leuchtend wie die Sonne. Alleluja, Alleluja!

5. So entfliehn die Sorgen, Wenn den goldnen Morgen, Sendet nach der finstern Nacht, Gott, der über Fromme wacht! Aus dem Kelch der Leiden, Schöpft der Dulder Freuden. Alleluja, Alleluja!

2. Gesang.

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden. Da sieht man seiner Gottheit Macht, Sie macht den Tod zu Schanden. Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, Kein Felsen widerstehen. Schließt ihn der Unglaub selber ein, Er wird ihn siegreich sehen. Alleluja, Alleluja, Alleluja!

2. Seht Christen! wie der Gottes Sohn, der Hölle Ueberwinder, Sich schwingt vom Kreuz zum höchsten Thron, Als Mittler für uns Sünder. Es drückt dem theuren Seelenkauf, der Herr, der Wunder that, der Urkund heut das Siegel auf, Wie er's versprochen hat. Alleluja, Alleluja, Alleluja!

1. Heut wird der Christen Glaub gestützt, durch seiner Allmacht Werke, Und weil er zu der Rechten sitzt, Giebt er den Jüngern Stärke. Der Jünger sieht die Göttlichkeit Der Lehre und der Macht, Und geht mit Unerschrockenheit Zum Martertod und lacht. Alleluja, Allel., Allel.!

4. Der unsre Schuld zu tilgen kam, Den Kreuzestod zu leiden, Er, unser wahres Osterlamm, Verspricht uns Himmels-Freuden. Er wünscht uns heute Fried und Ruh, Mit Menschen und mit Gott, Und liebreich ruft er Sündern zu, Zu halten sein Gebot. Alleluja, Alleluja, Allel.!

5. Du auferstandner Menschenfreund! Stärk uns im Tugendüben, Daß Christenherzen stets vereint, Dich und den Nächsten lieben: Laß Frieden, Lieb und Einigkeit, In deiner Kirche sehen, Laß uns durch dich zur Himmelsfreud, Einst glorreich auferstehen. Alleluja, Allel., Allel.!

Das Te Deum suche hinten im Anhang.

℣. Christus ist von den Todten auferstanden. Alleluja!
℟. Damit auch wir vom Grabe auferstehen. Alleluja!

Gebet.

O Gott! der du in dieser Nacht durch die herrliche Auferstehung deines Sohnes uns den Weg zur seligen Unsterblichkeit eröffnet hast; verleih' uns deine Gnade, daß wir vom Grabe der Sünde auferstehen, und durch einen hl. Lebenswandel deines himmlischen Reiches würdig und theilhaftig werden mögen, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt u. regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Die Gnade unsers von den Todten erstandenen Heilands sey und bleibe mit uns Allen. Amen.

Hier mag noch das deutsche Regina coeli. S. 71. gesungen werden.

Segensgesänge suche im Anhang.

IV. Von Ostern bis Pfingsten.

Meßgesang.

Jesus, die erlösten Sünder, Alle Christen danken

heut, Dir, du Todesüberwinder! Dir, du Herr der Herrlichkeit! Der du todt warst, lebest wieder; Mit dir leben alle Glieder: Alle, die das Grab einst deckt, Hat Gott mit dir auferweckt.

Gloria.

Dir großer Gott! sey Ehre Und Ehre dir, o Sohn
Durch Himmel, Erd' und Meere Im hehren Jubelton.
Du hast den Sieg errungen, Du Held, auf Golgatha!
Du hast den Tod bezwungen, Der uns zum Raub ersah!

Zur Collecte.

O Gott! der du uns durch die Auferstehung deines eingebornen Sohnes den Eingang zu deiner Herrlichkeit geöffnet hast, laß uns die Entschlüsse zu einem tugendhaften, des Himmels würdigen Leben durch die mächtige Hilfe deines Beistandes vollbringen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w. Amen.

Credo.

O hoher, süßer Glaube! Vom Grabe zu ersteh'n;
Erweckt vom Erdenstaube, Mein Heiland! dich zu seh'n,
Der du nach tausend Leiden Zu Gottes Rechten thronst;
Mit nie gefühlten Freuden Die Deinen ewig lohnst.

Opferung.

1. Dir, Auferstand'ner! opfern wir Mit reinem Brod und Wein Ein treues Herz, voll Lieb' zu dir; Von schnöden Lüsten rein. Du starbst für unsre Sündenschuld; Hast uns mit unermeßner Huld Zur seligen Unsterblichkeit Durch Auferstehung eingeweiht.

2. Durch dich allein lebt unser Geist, Der du das Leben bist; Und Alles, was die Welt verheißt, Ist eitel, Trug und List. Nur du, der uns vom Tod erlöst, Bist in dem Grabe nicht verwest. — Dir will ich mich zum Opfer weih'n; Dein, Auferstand'ner! ewig seyn.

Präfation.

Suche am Weihnachtstage S. 86.

Sanktus.

1. Heilig, heilig, heilig! Ruft der sel'gen Geister Chor Hochentzückt zu Gott empor, Unaussprechlich heilig!

2. Heilig, heilig, heilig! Der des Todes Macht bezwang; Uns des Lebens Sieg errang, Unaussprechlich heilig!

Wandlung.

O Du, für uns dahin gegeben In Angst und Schmerz und Schmach und Tod! Du! Du bist aller Todten Leben; Du Heilungstrank und Himmelbrod! Der Seele Nahrung, edle Werke Kann, wer dir glaubt, mit Freude thun, Aus dir schöpft jede Ohnmacht Stärke, Und jede Sorge lehrst du ruh'n.

Vater unser.

Wer dein Verdienst um uns erkennet, Sich deiner Himmelsgüte freut, Mit Ehrfurcht deinen Namen nennet, Gedanken, Wort und That dir weih't! Sich dir mit allen Kräften nahet, Dich sucht, wenn er von dir entwich; Der ist dein Jünger, der empfahet Unsterblichkeit, o Herr! durch dich.

Kommunion.

Der Glaube sieht im Nachtmahlsbrode, Herr! deinen Leib; im Bundeswein Dein Blut, und spricht: Der große Todte, Der ewig lebt, ist ewig mein! — Ja! deinen Leib soll ich genießen Als Unterpfand der Seligkeit, Die du mir ewig hast verheißen, Wenn sich mein Herz dir dankbar weiht.

Schluß.

Dank Todesüberwinder! Für das, was du gethan: Nimm der erlösten Sünder Dich ferner gnädig an. Send' uns vom Heiligthume Zur Tugend Kraft und Muth; Damit nur dir zum Ruhme Wir leben, höchstes Gut!

Osterlieder.

1. Lied.

1. Er ist erstanden, Jesus Christ! Der unser Trost und Helfer ist. Als Sieger trat er auf den Staub, Hinfort nicht mehr des Todes Raub. Alleluja.

2. Er hat erfüllt, was er verhieß, Eh' er sein Leben für uns ließ. Drei Tage sollen nicht vergehn, So werdet ihr mich lebend sehn. Alleluja.

3. Ich lebe, sprach er, und auch ihr Sollt leben, Gläubige! mit mir. Ich komme, meine Stimme ruft, Gewiß euch aus der Todtengruft. Alleluja.

4. Er wirds erfüllen! Jesus Christ, Der selbst vom Tod erstanden ist, Der Lazarum ins Leben rief, Als er im Staub des Grabes schlief. Alleluja.

5. Gelobt sey Gott! ich werde nun Nur kurze Zeit im Grabe ruhn. Er weckt mich auf, und volles Heil Ist dann gewiß bei ihm mein Theil. Alleluja.

6. Gieb Herr! daß ich im Glauben treu, Und treu im frommen Wandel sey! So komm ich froh in dein Gericht; Wenn deine Stimm: Erwache! spricht. Alleluja.

2. Lied.

1. Vergeßt, ihr Sterbliche! die Sorgen, Der Held, der Herr erwacht; Und endet an dem Ostermorgen Des Todes finstre Nacht. Frohlockt ihr Christen! allzusammen, Von Herzen freuet euch, Er öffnet, herrlich ist sein Namen, Uns heut das Himmelreich! Alleluja.

2. Ich seh die Gnadensonne scheinen, Die nun so schön verjüngt, Die den Marien und den Seinen Den Trost und Frühling bringt. Dort lag der Held vom Vaterlande, Der wahren Tugend Freund. Hier zeigt er glorreich jedem Stande Gebunden ihren Feind. Alleluja.

3. Hier wandelt durch die ganze Erde Des Schöpfers große Kraft, Die durch das große Wort: Es werde! Die Himmel neu erschafft; Dort schlief, bewacht von Seraphinen, Der Menschenfreund, er ist Nun heut aus eigner Macht erschienen Der Heiland Jesus Christ! Alleluja.

4. Dort sah er noch den Petrus weinen, Der um Vergebung bat; Jezt zeigt er sich glorreich den Seinen, Wie er's versprochen hat. Dort führt er siegreich Millionen Zum Lohn aus banger Gruft Geschmückt mit feierlichen Kronen Durch hohe Himmelsluft! Alleluja.

5. Des Himmels Pforte stehet offen Der ganzen Christenheit. Getrost wir können auf ihn hoffen, Er liebt Barmherzigkeit. Jezt lehrt er uns mit Kreuz und Leiden Auf Dornerwegen gehn, Auf daß auch wir zu Himmelsfreuden Mit ihm glorreich ersteh'n! Alleluja.

3. Lied.

1. Seele! dein Heiland ist frei von den Banden, Glorreich und herrlich von Todten erstanden, Freue dich, Seele! die Hölle erbebt, Jesus dein Heiland ist Sieger u. lebt! Allel.

2. Freue dich, Seele! die Höllenmacht lieget, Sünde und Satan und Tod sind besieget! Der im Triumphe vom Grabe sich hebt! Jesus, dein Heiland ist Sieger und lebt! Allel.

3. Manne dich, Seele! sey tapfer im Streite! Jesus ist mit

dir, und kämpft dir zur Seite! Zage nicht, wenn auch der Tod dich umschwebt, Jesus, dein Heiland ist Sieger u. lebt! Allel.

4. Hast du die Sünde, wie Jesus bestritten, Hast du den Tod, wie dein Heiland gelitten; Glaube, daß Jesus vom Grabe dich hebt, Jesus, dein Heiland ist Sieger u. lebt! Allel.

5. Laß dich, o Seele! vom Tode nicht schrecken, Jesus wird, wie er sich weckte, dich wecken; Traue, daß Jesus vom Grabe dich hebt; Jesus, dein Heiland ist Sieger u. lebt! Alleluja.

4. Lied.

1. Freut euch! er ist erstanden Der Herr aus eigner Macht! Er macht den Tod zu Schanden Da seine Gottheit wacht. Freut euch, ihr Gotteskinder! Der Herr erscheinet heut Marien und dem Sünder In seiner Herrlichkeit. Alleluja.

2. Bewacht von Seraphinen Schlief hier der wahre Christ, Der Vätern dort erschienen In traur'ger Vorhöll ist. Hier wandelt durch die Erde Des Schöpfers große Kraft, Da seine Macht, sein: Werde! Die Welten neu erschafft. Alleluja.

3. Heut führt er Millionen Verklärt durch hohe Luft; Theilt Vätern ihre Kronen, Und schließt der Hölle Gruft. Sein Wort ist mir das Siegel, Der Tod ein bloßer Traum: Nun grünt auf meinem Hügel Das Kreuz, mein Lebensbaum. Alleluja.

4. Laßt uns ihn hoch erheben, Der Tag ist freudenreich! Uns grüßet heut das Leben: Der Friede sey mit euch. Singt Christo Dankeslieder, Dem großen Menschenfreund! Er nimmt uns an als Brüder, Und stürzet unsern Feind. Alleluja.

5. Seht Christum siegreich stehen Die Fahne in der Hand! Er hört gern unser Flehen, Und schützt das Vaterland. Gott! segne deine Kinder, Geheiligt sey dein Nam'! O wahrer Trost der Sünder! Du wahres Osterlamm!

Vesper.

1. Psalm.

Ant. Mein Gott und mein Erretter! dir singe ich.

1. Den sie aus Haß getödtet hatten, * Der wandelt unter seinen Jüngern.

2. Seht doch die Male seiner Wunden; * Nie strahlten je Rubinen schöner.

1. Nie sah der Erdkreis einen Sieger, * Der ihm an Größe zu vergleichen.
2. So mußte der Messias leiden, * Die Welt von Sünden zu erlösen.
1. Er mußt' am Kreuze schmählich sterben, * Um Tod und Hölle zu besiegen.
2. Laßt uns ihm Lobeslieder singen, * Die Größe seines Sieges rühmen;
1. Die Größe seiner Treue preisen. * Wir sind sein Eigenthum geworden.
2. Wir sind sein Volk, das er erkaufte; * Für uns gab er sein theures Leben.
1. Ihm wollen wir mit Freude folgen, * Dem treuen Hirten unsrer Seele;
2. Stets seine milde Stimme hören, * Nachwandeln ihm auf seinem Pfade.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

2. Psalm.

Ant. Du bist mein Hirt und Helfer. Auf dich vertraue ich.

1. Der von den Todten auferstanden, * Der ist mein Hirt, und mein Ernährer.
2. Er weidet mich auf reichen Fluren, * Er leitet mich an lautern Bächen.
1. Bei seiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir strömet Ueberfluß an Allem.
2. Und wall' ich auch im Todesthale, * Ich walle freudig, ohne Beben.
1. Denn du, mein Hirt, gehst mir zur Seite, * Du bist mein Stab und meine Stütze.
2. An deiner Hand kann ich nicht irren; * Du bist der wahre Weg zum Leben.
1. Ich baue fest auf deine Hilfe. * Kein Unfall trübet meine Seele.
2. Dein Trost wird sich auf mich ergießen, * Wenn Leiden meiner Wohnung nahen.
1. Ich freue mich, Herr! deiner Güte, * Und denk' an dich, so lang' ich athme.

2. Einst werd' ich bei dir ewig wohnen, * Und ewig deinen Namen preisen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt und dereinst ewig, Amen.

3. Psalm.

Ant. Ich will ohn' Unterlaß, Herr! deine Gnade rühmen.

1. Erretter! dir will ich jezt danken * Für deinen Tod und deine Leiden.

2. Groß ist das Werk, das du vollbrachtest, * Wer ist, der es ermessen könnte?

1. Es rühmt dies ein Geschlecht dem andern; * Auch ich erhebe deinen Namen,

2. Und alles soll mit mir einstimmen; * Die Erde soll es wiederhallen.

1. Barmherzig und von großer Güte * Bist du mein Heiland und Erlöser!

2. Zu dir blickt der Gerechten Auge, * Und du erfüllst ihr frommes Flehen.

1. Du eilst voll Liebe aufzusuchen, * Die sich von deinem Pfad verirrten;

2. Trägst sie zurück auf deinen Schultern, * Und heilest sie von ihren Wunden.

1. Du schützest alle, die dich lieben, * Machst sie zu Erben deines Reiches.

2. Dein Reich wird ewig fortbestehen, * Die Welt mag auch im Staub zerfallen.

1. Dem Vater, und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

1. Lektion. 1. Cor. 15, 3.

Brüder! Christus ist für unsre Sünden gestorben. Er ist begraben worden, und am dritten Tage nach der Schrift auferstanden. Er ist dem Petrus erschienen, und hernach den Eilfen. Darauf hat er sich mehr als fünfhundert Brüdern zugleich miteinander gezeigt. Viele davon sind noch jezt beim Leben; einige aber entschlafen. Hernach erschien er noch dem Jakob; alsdann noch allen Aposteln miteinander. ℣. Christus ist die Auferstehung und das Leben. Alleluja.

℟. Wer an ihn glaubt, wird nicht sterben. Alleluja.

Gebet siehe S. 168.

2. Lektion. (zur Abwechslung.) Apostelgesch. 1, 3.

Den Aposteln hat sich Jesus nach seinem Leiden lebendig gezeiget mit vielen Beweisen, da er sich vor ihnen vierzig Tage lang sehen ließ, und mit ihnen vom Reiche Gottes redete. Er aß mit ihnen, und befahl ihnen, sie sollten nicht von Jerusalem weggehen; sondern die Verheißung des Vaters erwarten, die ihr, sprach er, aus meinem Munde gehöret habt.

Gebet.

Wir bitten dich, o Gott! laß durch das Andenken der Auferstehung deines eingebornen Sohnes in uns den Entschluß erregt werden, der Sünde ganz abzusterben, und einzig dir nach seinem heiligen Vorbilde zu leben; damit wir dereinst verdienen vom Grabe auferweckt zu werden; durch denselben Jesum Christum u. s. w.

Anmerk. Statt des Hymnus ein Osterlied.

Magnifikat.

Ant. Ich, der Lebendige, der auch todt war, lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Rühmt ewig deine Huld und Treue.
2. Wir schmachteten in Sünden-Ketten, In der Gefahr des Unterganges.
1. Erbarmend sahst du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten.
2. Du sandtest deinen Eingebornen, * Wie du's den Vätern einst verheissen.
1. Er ward das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.
2. Du hast ihn auferweckt vom Grabe, * Er lebt und herrscht mit dir nun ewig.
1. Sein ist Unsterblichkeit und Leben; * Er ist des Todes und der Hölle Sieger.
2. Er wird vom Grabe auferwecken, * Die ihn als Heiland gläubig ehren.
1. Die nach des Glaubens Vorschrift wandeln, * Wie er hienieden selbst gewandelt,
2. Wie er der Sünder Spott nicht achten, * Und muthig seine Pfade gehen.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

Am weißen Sonntag.

Meßgesang.

Eingang.

1. Voll Inbrunst, Dank und Freude Versammelt, beten wir, Gedenken deines Todes, Und singen, Jesu, dir, Gestärkt bei deinem Mahle Zur neuen, festern Treu, Empfinden wir, wie selig, Wer dir sich opfert, sey.

2. Wie brennen unsre Seelen, Voll Lieb und Dankbegier, Wie klopfen unsre Herzen, Wie selig werden wir! Fromm sey heut das Gelübde, Von jeder Sünde rein, Nun unser ganzes Leben Der Tugend — dir zu weihn.

Gloria.

Herr! dir sey Preis und Ehre, Dich lobe Berg und Flur, Geschöpfe, Erd' und Meere, Dich lobe die Natur; Und im Gefühl der Liebe Vom Morgen bis zur Nacht Sey dir mit frommem Triebe Mein Opfer dargebracht.

Credo und Opferung.

1. Nimm hin den Dank für deine große Liebe, Du, der du einst für mich gestorben bist, Du treuer Freund, Erlöser, Jesus Christ! O gieb, daß ich dich niemals mehr betrübe! Laß deine Leiden, deine Angst und Pein, So lang ich leb', mir im Gedächtniß seyn.

2. Ja, laß mich stets voll Dankbarkeit erwägen, Was du für mich aus Liebe hast gethan! Durch dich ruf' ich getrost zum Vater, Ich flehe glaubensvoll um seinen Segen, Und dein für mich am Kreuz vergoß'nes Blut Verleiht mir selbst im Todeskampfe Muth!

Sanktus.

Anbetung, Ehre, Preis und Dank Sey, Welterlöser, dir. Dich ehrt der Engel Lobgesang, Die Himmel singen dir. Aus Liebe gab der Vater dich Für seine Kinder hin, Und du gabst selbst aus Liebe dich Für deine Brüder hin.

Nach der Wandlung wird folgendes Gebet vorgebetet.

Vor der hl. Kommunion.

Der heutige Tag ist einer der wichtigsten meines Lebens.

— Dank dir, Alliebender, daß du mich ihn hast erleben lassen! — Das erstemal darf ich hintreten zum Tische des Herrn, um das Mahl seiner Liebe, das rührende Andenken seines Leidens und Todes zu feiern. — O recht würdig möchte ich dieses thun! Ganz mit dir, o Jesu! möchte ich vereiniget, durch dich gestärkt werden zu allem Guten! —

1) Andenken des Todes Jesu.

Zu deinem Kreuze will ich also meine Augen erheben, und will denken an deinen Tod. Zum Andenken daran hast du ja noch am Abende vor deinem Leiden dieses hl. Mahl eingesetzt, und dein Fleisch und Blut deinen treuen Jüngern zur Speise gegeben! — So hat keiner die Menschen geliebt, wie du; so unschuldig hat keiner gelitten! — Man hat dich geschlagen und verspottet; man hat dich gegeißelt und mit Dörnern gekrönet; man hat dich ans Kreuz geschlagen, und am Kreuze bist du gestorben, aus Liebe zu den Menschen, aus Liebe zu mir. — Nie will ich diese Liebe vergessen! — Zum Andenken an deine Liebe, und an deinen Tod will ich jetzt voll Glaube, Liebe und Hoffnung genießen deinen hl. Leib. —

2) Glaube.

Ja ich glaube an dich, o Jesus! Du bist der Sohn Gottes, mein Heiland und Erlöser! Mir zu Liebe kamst du vom Himmel, mir zu Liebe starbst du am Kreuze! — Du bist gegenwärtig unter den Gestalten des gesegneten Brodes. Dein Fleisch und Blut giebst du mir, — du selbst kommst zu mir, meine Seele zu stärken. —

3) Hoffnung.

Auf dich hoffe ich. — Wenn ich dich würdig empfange, so wirst du mir neue Freude zum Guten geben, wirst mein schwaches Herz stärken, wirst mir einst das ewige Leben verleihen. —

4) Liebe.

Dich liebe ich über Alles. — Du hast mich bis in den Tod geliebt. Noch ehe ich geboren war, bist du für mich gestorben. Dir übergebe ich mein ganzes Herz. Dir nur will ich nachfolgen; an dir nur, und an dem, was recht und gut ist, will ich meine Freude haben.

5) Reue.

Ach! oft hab ich dich bisher nicht geliebt; oft bin ich dir ungehorsam gewesen, und habe Böses gethan. — Dieß

schmerzt

schmerzt mich von Herzen. Vergieb mir, ich will standhaft das Böse meiden. —

6) Demuth.

Ach ich bin nicht würdig, daß ich dich empfange; aber sieh nicht hin auf meine Sünden, sieh an mein reumüthiges Herz — sieh mein Verlangen nach dir!

7) Verlangen.

Komm mein Heiland! Reinige mein Herz! Stärke meinen guten Sinn. Nimm deine Wohnung in meinem Herzen! — Wenn du bei mir bist, dann werde ich gewiß ein gutes Kind. Wo du bist, da ist Segen, und alles Gute. — Sieh, ich trete zu deinem Tische voll Dank, Freude und Liebe, und mit dem festen Vorsatze, auch alle Menschen, wie du, mit Wohlwollen zu umfassen, keinen zu kränken und zu beleidigen, sondern alle von ganzem Herzen zu lieben. — Komm und laß die Feyer deines Gedächtnisses für meinen Geist und mein Herz von reichstem, ewigem Segen seyn. Amen.

Gesang.

1. Segne unsre erste Feyer Deines Todes, Jesu Christ,
Daß sie uns auf ewig theuer, Nimmer unser Herz vergißt;
Blick uns alle gnädig an, Wenn wir deinem Mahl uns nahn.

2. Ach für uns hast du erduldet Namenlose Angst und
Pein, um von dem, was wir verschuldet, Uns auf ewig zu
befreyn. Welch ein seliges Gebot, Zu verkünden deinen Tod!

Anm. Nach der Kommunion des Priesters folgt die Anrede an die Kinder, und die Taufgelübdes-Erneuerung auf folgende Weise:

Glaubt ihr an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde, dessen Rathschluß über uns nur Liebe ist, daß wir ewig selig würden? R/. Wir glauben.

Glaubt ihr an Jesum Christum, daß er sey der Sohn Gottes, uns zu Liebe Mensch geworden, am Kreuze gestorben, begraben worden, aber wieder auferstanden von den Todten, gen Himmel gefahren, wo er sitzt zur Rechten Gottes, von dannen er wieder kommen wird zu richten, und Jedem zu vergelten nach seinen Werken? R/. Wir ꝛc.

Glaubt ihr an den heil. Geist, dessen Heiligung uns zu Gottes Bild erneuern muß, an eine heil. allgemeine christl. Kirche; an die Vergebung der Sünden, wenn wir sie

ernstlich bessern; glaubt ihr einst in der Auferstehung der Todten hervorzugehen zum ewigen Leben? R. Wir glauben.

Wollt ihr absagen allen Werken des Satans, die mit diesem Glauben an Jesum nicht bestehen können? Wollt ihr stets erfüllt seyn mit tiefer Ehrfurcht gegen Gott, mit kindlichem Vertrauen, mit inniger Liebe zu ihm? Wollt ihr in seiner Gegenwart wandeln, und stets zunehmen in der Erkenntniß Gottes und seines heil. Willens, und in dieser Rücksicht den öffentlichen Gottesdienst und Gottes Wort hochschätzen, so gelobet es! R. Wir geloben es.

Wollt ihr die Liebe und den Dank gegen Jesus, euern Erlöser, nie in euch erkalten lassen, seiner Lehre gehorchen, seinem Beyspiele folgen? Wollt ihr die von ihm angeordneten Gnadenmittel eifrig benützen, und besonders durch öftern Empfang des heil. Abendmahls öfters sein Andenken feyerlich begehen? Wollt ihr, so versprechet es. R. Wir versprechen es.

Wollt ihr euern Nächsten lieben wie euch selbst, keinen betrüben, keinem schaden? Wollt ihr, so weit eure Kräfte reichen, jeden trösten, jedem helfen, der des Trostes und der Hilfe bedarf? Wollt ihr Vater und Mutter hoch ehren, und dankbar sie lieben bis in den Tod? Wollt ihr, so gelobet es! R. Wir geloben es.

Wollt ihr stets wachen über euch selbst, euch bewahren vor verderblichen Grundsätzen, vor bösen Neigungen? Wollt ihr allzeit der Stimme eures Gewissens, und nie dem Drange der Leidenschaft, nie der Stimme des Verführers folgen? Wollt ihr Gottes Gnade höher, als Alles schätzen, und eher alles dahingeben, als Schaden leiden an eurer Seele? Wollt ihr nie träge stille stehn auf dem Wege des Guten, sondern unausgesetzt hinanschreiten zum Ziele der Vollkommenheit? Wollt ihr, so versprechet es. R. ꝛc.

Anm. Nach dieser Taufgelübdes-Erneurung vollendet der Priester die Anrede, und es folgt die heil. Kommunion. Während dieser singt das Volk:

1. Laßt die Kleinen zu mir kommen! Sprachst du, höchster Jugendfreund! Was du sprichst, das ist so traulich, Ist so herzlich gut gemeint. Sieh, dort kommen sie, die Kleinen, Liebend dich, von Sünde rein! Kommen zu dir, bester Heiland! Ihre Herzen dir zu weih'n.

2. Höre gnädig ihr Versprechen: Einzig nur auf dich zu seh'n, Und durch ihre Lebenstage Deine Wege treu zu geh'n. Hör' ihr unverstelltes Rufen: „Guter Jesus, wir sind dein! Möchten mit dir eins auf Erden, Eins in deinem Himmel seyn!"

3. Nicht um Schätze, nicht um Kronen Sey ihr Herz dem Laster feil; Du nur seyst und bleibest ihnen Höchstes Gut und Erbetheil. Dann beglückt sie schon hienieden Himmlische Zufriedenheit, und nach diesem Pilgerleben Selige Unsterblichkeit.

Anm. Zum Vorbeten nach der heil. Kommunion.

So hast du denn auch mir, wie einst deinen Jüngern, deinen Leib und dein Blut zur Speise gegeben, mein göttlicher Freund, mein größter Wohlthäter! O habe Dank, du, der einst die Kinder so liebreich auf die Arme nahm, herzte und seguete! Dich will ich preisen mein Lebenlang! — Dir will ich von nun an zugehören; mein Herz und Leben soll dir geweiht seyn. — Mit Lust und Freude will ich deinem schönen Beispiele folgen; fromm, fleißig, folgsam seyn, wie du es warst. — Will dem Vater im Himmel gehorsamen, und alle Menschen lieben, wie Brüder und Schwestern. — Alles Böse, Zorn, Neid, Zank, Unehrbarkeit, Lüge, will ich mehr fürchten und scheuen als den Tod. — Bleib nur in mir, und stärke dein schwaches Kind! Bewahre meine Unschuld! Behüte mich vor Sünde! Tröste mich im Leiden! Stärke mich in Versuchung! — O ich will es nie vergessen, was du für mich gethan, geduldet und aufgeopfert, wie du mich geliebt, was du mir gegeben und erworben hast! — Nie will ich meine heutigen Vorsätze vergessen, und an jedem Morgen mir sagen: auch diesen Tag mußt du in Allem deinem Vater im Himmel und deinem Erlöser folgen, du hast es ja so heilig versprochen; — nur dann kommst du einst zu Jesus in die ewige Freude! —

Und nun bitte ich noch, lieber Heiland, für alle meine Mitmenschen; segne sie, hilf ihnen zum Guten, und laß es allen recht wohl gehen. Besonders bitte ich aus vollem Herzen, daß du meinen lieben Eltern, Wohlthätern und Lehrern das vergelten mögest, was sie an mir gethan. O ich will ihnen durch Liebe, Gehorsam und Fleiß, Trost und Freude bereiten! — — Verleih, daß diese erste Feyer deines heil. Abendmahles unauslöschliche Eindrücke in

mir zurücklasse! Dein Segen und deine Gnade bleibe mit mir und allen Menschen. Amen.

Gesang.

1. Ja, so lange wir hier wallen, Soll dein Tod uns heilig seyn! Unser Loos sey dir gefallen, Unsre Pflicht: dich zu erfreun! Unser ganzes Leben lang Sey Gehorsam unser Dank.

2. Laß es nimmermehr erkalten, Dieses selige Gefühl; Gieb, daß wir uns zu dir halten, Bis zum allerletzten Ziel; Bis sich einst, o Jesu Christ, Unser Aug im Tode schließt.

Herr Gott, dich loben wir, siehe im Anhang.

Gebet.

Gütigster Vater! blicke huldvoll auf diese junge Schaar deiner Verehrer; erhalte sie in der Liebe und Treue, in der sie heute vor dir erschienen, damit sie an Wohlgefallen bei dir und allen Menschen zunehmen mögen.

Auch in uns, barmherziger Gott! erneuere die Entschlüsse, die wir einst an dem Tage faßten, wo wir das erstemal am Tische des Herrn erschienen sind. Schenke uns neue Kraft, damit wir in allem Guten gestärkt, deine Vaterliebe ewig preisen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. R. Amen.

Am heil. Kreuzfeste.

Lied.

1. Ich verehr' im Kreuze dich, Der so liebreich starb für mich! Dessen Tod mir neues Leben, Wahrheit, Heil und Trost gegeben, Ich verehr im Kreuze dich, der als Retter starb für mich.

2. Ich verehr' im Kreuze dich! Dieß dein Kreuz erinnert mich: Thätig wirksam hier auf Erden, Gut, dir ähnlicher zu werden! Ich verehr im Kreuze dich, Der als Muster starb für mich.

3. Ich verehr' im Kreuze dich! Wie beschämt dein Leiden mich! Möcht' ich immer ohne Klagen Fest, wie du, mein Leiden tragen! Ich verehr im Kreuze dich, Der als Dulder starb für mich.

4. Ich verehr' im Kreuze dich, Dir verdank ich wonniglich, Weise Gaben, fromme Lehren, Die mir edlen Muth gewähren! Ich verehr im Kreuze dich, Der so liebreich starb für mich.

Am Skt. Markustag und in der Bittwoche bei Bittgängen.

I.

1. Auf, Christen! laßt uns bethen gehen! Wir wollen Gottes Werke sehen, Die seine Schöpferhand gemacht. Die Felder lachen uns entgegen, Wir sehen Gottes reichen Segen, Das Feld geschmückt mit Frühlingspracht!

2. Drum kommt, die Vorsicht anzubethen, Seht, Gott kommt mitten in den Nöthen, Und wendet sie zum Besten an! Er sorgt für Schafe, Pferd' und Rinder; zum Wohl, zum Besten seiner Kinder; Seht, er hat Alles wohl gethan!

3. Ja, Lob sey dir, Herr! ohne Ende! Die Erde und die Firmamente, Sind deiner Allmacht Werk und Spur. Laßt uns sein Lob und Ehre mehren! Es preise Gott, den höchsten Herrn, Die ganze Schöpfung, die Natur!

4. Wir kommen heut vor Sions Hütte, und danken herzlich deiner Güte Um Alles, was du Gut's gethan! O Gott! wir fallen vor dir nieder, Nimm an von uns die Dankeslieder, Nimm unser Herz zum Opfer an!

5. Wir halten uns an dein Versprechen, Gedenk, o Herr, nicht der Verbrechen, Und straf uns nicht in deinem Grimm! Uns reu'n die Sünd' und Missethaten, Durch die wir dich beleidigt hatten; Laß hören deiner Güte Stimm!

6. Ja, Vater! wir sind große Sünder, Und deiner nicht mehr werthe Kinder; Wir gleichen dem verlornen Sohn. Allein wir bitten: ach, erbarme, Wir, Vater! flieh'n in deine Arme, Nimm uns zu Gnaden auf, verschon!

7. O Vater! unser Herz wird ringer, Wir lieben dich, wie deine Jünger; Und weil du gut, barmherzig bist, So wirst du uns zum frömmern Leben Ein gutes Herz, wie Kindern geben: Dies bitten wir durch Jesum Christ.

8. Wir bitten, daß bei uns du wohnest, Von Blitz und Schauer uns verschonest; Gieb eine stets gesunde Luft! Wend ab des bittern Hungers Plage; Daß uns nicht ihre Ruthe schlage; Verschließ der Seuchen Todtengruft!

9. O Herr! laß deine Himmelserben, Uns ja in keiner Todsünd sterben! Bewahr uns vor dem gähen Tod! Die Sünd' allein soll uns betrüben, Wir wollen dich von Herzen lieben; Denn du bist der liebreichste Gott!

10. Herr! gieb dem Landmann deinen Segen, Gieb Sonnenschein, fruchtbaren Regen; Das Wachsthum steht

in deiner Hand. Liebreicher Vater! sieh wir bitten, Durch Jesum, der am Kreuz gelitten, Beschütze unser Vaterland!

2.

1. O mein Christ! laß Gott nur walten, Sag mit Sanftmuth immerfort: Gott! mein Herr wird mich erhalten, Wahr und heilig ist sein Wort. Wer sich ihm ganz anvertraut, Hat sein ganzes Glück gebaut.

2. Führt er uns durch rauhe Wege, Schickt er Kreuz und Leiden zu; Treffen uns gleich seine Schläge, Dein Gemüth bleib in der Ruh; Denn Gott weißt nach seinem Plan, Was uns nützt und schaden kann.

3. Laß den Allerhöchsten sorgen, O mein Christ! verzage nicht! Wie der Sonne Licht am Morgen Auch durch trübe Wolken bricht, Also schickt Gott ungefähr Wieder seinen Segen her.

4. Alle Thränen und Beschwerden, Alle Leiden dieser Zeit; Wenn sie Gott gewidmet werden, Bringen Trost und Hilf und Freud. Nimm das Kreuz geduldig an! Folge, Christus geht voran.

5. Kannst du dich vor Gott beschweren, Denken, daß er dich vergißt? Er giebt mehr, als wir begehren; Bitt durch Jesum, guter Christ! Sage oft: mein Gott und Herr! Was ich bitte, giebst du mehr.

6. Weise Bitte Gott erhöret Bei der ernsten Sündenflucht; Ihm gefällts, wenn ihr begehret Muth zur bessern Kinderzucht, Mehr Verstand zu eurer Pflicht, Und ein höhers Gnadenlicht.

7. Sucht am ersten das Reich Gottes, Uebet die Gerechtigkeit! Merkt den Inhalt des Gebothes: Liebt den Nächsten jederzeit! Wer Gott und den Nächsten liebt, Weißt, wie gern der Vater giebt.

3.

1. O Schöpfer! dessen Allmachtwort Einst diese Welt gebauet! Du, dessen Vorsicht immerfort Auf die Geschöpfe schauet! O neige dein barmherzig's Ohr Zu deiner Kinder Flehen! Und laß uns, Vater! wie zuvor, Dein gnädig Antlitz sehen.

2. Zwar haben wir unendlichmal Den Sündenweg betreten, Und schmachten noch im Jammerthal Gebeugt in Sündenketten! Wir sind nicht werth, in unsrer Noth

Von dir erhört zu werden, Doch du verbleibst der milde Gott Im Himmel und auf Erden.

3. So gieb dann unsrer Bitte statt, der Bitt' um deinen Segen! Gieb gutes Wetter für die Saat, Gieb Sonnenschein und Regen! Du theilst das Wetter weislich aus! Du kommst mit Hilf' in Nöthen; Heut ruft zu dir ein jedes Haus: Gieb Vater! wenn wir bethen.

4. Gieb Vater! uns das täglich' Brod, Das wir im Schweiße bauen! Laß deinen Segen, reicher Gott! Uns auf den Feldern schauen! Schon oft hast du — auf das Gebet Uns deine Huld geschenket; So bath Elias der Prophet, Dann ward das Land getränket.

5. O daß doch unsrer Stimme Schall Sich bis zu dir erhöhte, Und deine Gnad auch diesesmal, Wie sonst so oft erflehte! O schütte deine Gnaden aus, Laß unsre Frucht gedeihen; Damit wir uns in deinem Haus Mit Dankes-Lieder freuen.

6. Laß auch, o Gott! den Gnadenthau Auf unsre Seelen fließen, Den angefangnen Tugendbau In deinem Segen sprießen! Damit wir durch die Lebenszeit Die werthe Früchten häufen, Und endlich zu der Seligkeit An deinem Tage reifen.

7. Dem Vater voll der Majestät, Dem eingebornen Sohne, Dem Geiste, der aus beiden geht, Sey Lob auf seinem Throne! Dich, o Maria! bitten wir In deines Jesu Namen: Sprich für uns arme Sünder für! Wir singen tröstlich Amen.

4.

1. Blick, o Gott! mit Wohlgefallen Auf die Flur, die wir durchwallen! Unser Herz erweitert sich, Denn es fühlt als Vater dich. Deine milde Hand giebt Segen, Giebt uns Sonnenschein und Regen.

Chor. Deine milde Hand giebt Segen, u. s. w.

2. Freudig streuten wir den Saamen; Denn wir streuten ihn im Namen Dessen, der mit einem Ruf Erde, Soun' und Pflanze schuf. Dein, o Vater! ist der Segen, Dein ist Sonnenschein und Regen.

Chor. Dein, o Vater! u. s. w.

1. Sä'n und Pflanzen hilft noch wenig Zum Gedeihen, Hat ein König Je mit aller seiner Macht Nur ein Blatt

hervorgebracht? Seht von Oben kömmt der Segen, Kömmt uns Sonnenschein und Regen.

Chor. Seht von Oben u. s. w.

4. Der so schön die Blumen kleidet, Der so mild die Vögel weidet, Alles nährt in Feld und Hain, Wird für uns auch Vater seyn. Jedem Frommen giebst du Segen, Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

Chor. Jedem Frommen u. s. w.

5. Laß mit Frucht den Baum sich schmücken, Reich an Korn den Halm sich bücken, An der Rebe Trauben glühn, Wiesen für die Heerde blühn! Ueberall auf unsern Wegen Walte väterlicher Segen.

Chor. Ueberall auf unsern Wegen u. s. w.

6. Schone Vater! in Gewittern! Schone, wenn wir flehend zittern, Ruf in der Gewitternacht, Mit der Stimme deiner Macht, Uns zurück von bösen Wegen, Auch dein Donner bringe Segen.

Chor. Uns zurück u. s. w.

7. Ruhen lassen wir den Saamen, In des Allbelebers Namen, Der den Leib in Gräber sä't, Bis er glorreich aufersteht. Alle Frommen führt dein Segen Einst dem Erndtetag entgegen.

Chor. Alle Frommen u. s. w.

5.

1. Heut ruft dein Sohn die Schaar der Armen Zu dir, o Gott der Gütigkeit! Zum Vaterherzen voll Erbarmen, Zum Vater deiner Christenheit. Auf dies Versprechen kommen Sünder, Die Eltern und die kleinen Kinder, Sie flehn mit aufgehobner Hand: Herr, segne unser Vaterland!

2. Herr du bist reich, kannst vieles geben, Vor dir ist keine Bitt zu groß; Denn unsre Wohlfahrt, Glück und Leben, Dies fließt aus deiner milden Schoos; Du giebst, was wir durch Jesum bitten, Der einst am Kreuz für uns gelitten, Durch diesen theilst du jedem Haus Den besten Vatersegen aus. —

3. Er rufet uns zur Gnadenpforten, Da klopfen wir heut Alle an, Gieb der Gemeinde aller Orten, Das täglich Brod für Jedermann! Herr, gieb dem Ackerbau Gedeihen, Laß schöne Blüthzeit uns erfreuen; Dein Sohn verspricht's, der Alles kann, Die Pfort ist uns schon aufgethan.

4. Verzeih uns Vater! unsre Sünden! Die Kinder

suchen deine Huld! Laß unsre Reu Vergebung finden, Lösch aus durch Jesum unsre Schuld! Lehr uns nach Christentugend streben, Daß wir in Lieb und Frieden leben, Und sucht mein Nachbar Hilf bei mir, So gieb ich ihm aus Lieb zu dir.

5. Gott! du hilfst uns in allen Nöthen, Du bist es, der die Bitt gewährt. Sieh an dein Volk, die Kinder bethen, Wie Jesus uns, dein Sohn, gelehrt. Wir wollen auch nach deinem Willen, O Gott! die Standespflicht erfüllen. Laß uns die Frucht der Arbeit sehn, Nur dir zu Lieb soll sie geschehn.

6.

1. Es baute, Herr! auf dein Geheiß, Des Landmanns Hand die Erde; Voll Hoffnung, daß nun auch sein Fleiß Von dir gesegnet werde!

2. Umsonst ist aber seine Müh', Im Pflanzen und Begießen, Läßt du vom Himmel nicht auf sie Des Segens Ströme fließen.

3. So kröne denn mit Fruchtbarkeit Das Feld nach deiner Güte, Und wenn die Aussaat nun gedeiht, Schön steht in ihrer Blüthe;

4. So gieb, daß Reif und Hagelschlag, Und Nässe oder Dörre, Sie nicht zerstörend treffen mag, Nie Saat und Frucht verheere!

5. Wir trau'n auf dich, allgüt'ger Gott! Du wirst zum Besten walten; Du kennst am besten unsre Noth, Hast lang schon hausgehalten.

6. O segne uns auf dieser Welt, Laß unsern Fleiß gelingen; Und gieb, daß wir wie gutes Feld, Dir gute Früchte bringen!

7.

1. O milder Geber aller Gaben! Herr! dir gebühret Ruhm und Dank; Du hörst das Schrey'n der jungen Raben, So wie der Lerche Lobgesang. O neige jetzt dein Ohr zu mir! Du forderst Dank; ich danke dir.

2. Die kleinste deiner Kreaturen Macht deine Weisheit offenbar. Ich sehe deiner Güte Spuren, Und deine Macht von Jahr zu Jahr. Ein jedes Gräschen lehret mich: Wie groß ist Gott, wie klein bin ich!

3. Das Saamkorn ward in deinem Namen, Voll Hoffnung in das Feld gestreut. O gieb, Allgütiger! dem Saamen Den Segen jetzt zur Fruchtbarkeit! Zur Aussaat

gabst auch du allein, Uns Kraft und Zeit, und das Gedeih'n.

4. Was dürr ist, feuchtest du mit Regen, Was kalt ist, wärmt dein Sonnenschein; Du theilst, zu deiner Kinder Segen, Die Witterung so weislich ein. Bei Wärm' und Kälte, Hitz und Frost, Keimt, wächst und reift des Menschen Kost.

5. Der Erdkreis ist von deiner Güte, Von deiner Weisheit ist er voll. Herr, unterweise mein Gemüthe, Wie ich dich würdig loben soll. Gieb, daß mein Herz dich freudig liebt, Dich, der mir so viel Gutes giebt!

8.

1. In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe; Kein banger Kummer quälet mich. Ich traue fest auf deine Güte; Du sorgst für mich ja väterlich. Du bists, der stets das Beste wählt, Dem nie zum Zweck das Mittel fehlt. Du weißt es, was uns nützlich ist! Und giebst es, weil du gütig bist.

2. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen, Der manche schwache Seele quält; Daß du mich würdest ganz verlassen, Ein Gott, der meine Haare zählt! Ein Vater, der mich zärtlich liebt, Der auch den Vögeln Speise giebt! Du weißt es, was uns nützlich ist, Und giebst es, weil du gütig bist!

3. Giebst du nicht gleich, was ich verlange, So harr und wart ich mit Geduld; Und wenn ich nichts von dir empfange, So geb ich mir allein die Schuld. Ich weiß, wie eitel und wie blind, Oft menschliche Begierden sind. Du weißt es, was uns nützlich ist, Und u. s. w.

4. Ich will mich gänzlich dir ergeben, Soll ich geehret, soll ich reich; Verachtet oder dürftig leben, So klag' ich nicht, es gilt mir gleich! Herr, richte du mein Schicksal ein, Ich will damit zufrieden seyn! Du weißt es, was uns nützlich ist, Und giebst u. s. w.

9.

1. Von allen Himmeln tönt dir, Herr! Ein froher Lobgesang. Zu dir, Anbetungswürdigster! Steig auf der Menschen Dank!

2. Du brauchst zwar unsers Preisens nicht, Bist selig ohnehin; Doch bleibt dein Lob stets unsre Pflicht, Wer darf sich ihr entziehn?

3. Dich preisen, ist uns Seligkeit, Dir danken, hohe

Lust; Schon hier fühlt, wer sich deiner freut, Den Himmel in der Brust!

4. Und du, der uns Empfindung gab, Für deine Herrlichkeit, Sieh huldreich auf das Lob herab, das unser Herz dir weiht!

5. Wir stammeln zwar in Schwachheit nur, So heiß das Herz auch glüht; Denn deinen Ruhm, Herr der Natur! Erreicht kein sterblich Lied!

6. Doch du verschmähst das Opfer nicht, Das dir die Andacht bringt, Die sich mit Kindeszuversicht Zu dir, Erhabner, schwingt!

7. Es sey auch noch so schwach und klein, So gut sie's bringen kann; Ist nur dabei das Herz auch rein, So nimmst du's liebreich an.

8. So soll dein Lob denn allezeit In unserm Munde seyn; Und dankvoll deiner Gütigkeit, Stets unser Herz sich freu'n!

10.

1. Ihr Christen! bethet an, und preist: Gott sey die Ehr' erwiesen! Der Vater, Sohn und heil'ge Geist Sey stets von uns gepriesen! Dir, heiligste Dreyeinigkeit! Sey Ruhm und Ehr' in Ewigkeit! Erbarm' dich über uns!

2. Maria, Jungfrau, Königin! O sey gebenedeyet! Du Gottes-Sohns Gebährerin, Du hast die Welt erfreuet; Sieh an das Herz, das wir dir weih'n; Du mußt auch unsre Mutter seyn! Maria bitt für uns!

3. Sie ist der Engel Königin, Und ihre Freud und Wonne; Die mächtigste Fürbitterin Bei Jesu, ihrem Sohne. Nimmt sie uns unter ihren Schutz, So biethen wir der Hölle Trutz. Maria, bitt für uns!

4. Die Kirche Christi ist geziert: Ein Chor von Millionen Der Heiligen dort triumphiert, Sie glänzen, wie die Sonnen Im weißen Kleid und mit der Palm, Und singen Gott den Freuden-Psalm. Sie bitten auch für uns!

5. Lamm Gottes! voll der Lieb' und Huld, Nimm von uns weg die Sünden! Vergieb uns die bereute Schuld, Und laß uns Gnade finden! Laß deinen Tod und Kreuzespein An Christen nicht verloren seyn! Verschone uns, o Herr!

6. Du liebst Barmherzigkeit, o Gott! Und giebst Geboth der Liebe: Daß Jeder halte die Geboth, Die Lieb' des

Nächsten übe: Daß ich erfüll' die Standespflicht, Dazu gieb Stärke, Gnad und Licht! Erbarm' dich unser, Herr!

7. Wir beten deine Vorsicht an; Regiere Sonn' und Regen; Du hast noch allzeit wohlgethan, Gieb ferner deinen Segen, dem Feld das Wachsthum, das Gedeih'n, O dies wird unser Herz erfreu'n! Erhöre uns, o Herr!

Anm. Hier kann auch das Lied: Wenn ich, o Schöpfer, ꝛc. S. 33. und jenes S. 43, Auf Gott und nicht ꝛc. gesungen werden.

Das Te Deum sieh im Anhang.

Vesper auf den Bittsonntag suche S. 44.

Anm. Für die Bittwoche, oder auch sonst an Bettagen dienen folgende Litaneyen.

I. Litaney.

℣. Herr, erbarme dich unser! ℟. Herr, erbarme ꝛc.
℣. Christe, erhöre uns! ℟. Christe ꝛc.

Gott, Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiliger, dreyeiniger Gott!
Schöpfer des Himmels und der Erde!
Erhalter und Versorger aller Geschöpfe!
Weiser, liebevoller Vater deiner Menschen!
Vater, auf den wir kindlich vertrauen!
Vater, zu dem wir alle mit Ergebenheit rufen!
Vater, dessen sich alle lebende Wesen freuen und trösten!
Vater, dem die Vögel der Lüfte freudig singen!
Der du Speise den jungen Raben ertheilest!
Der du so schön die Lilien des Feldes kleidest!
Der du die Erde mit Thau und Regen befeuchtest!
Du, durch den die Saaten und Fluren grünen,
Durch den die erwärmende Sonne auf und nieder geht!
Der du allein das Wachsthum und Gedeihen giebst!
Der du uns bisher so liebvll ernährt und erhalten!
Der du bisher alles zu unserm Besten geleitet!
Der du es weißt, was wir täglich nöthig haben!
Der du so gerne giebst, was wir bedürfen!
Du, für dessen Wohlthaten wir so oft zu danken vergaßen!
Du, dessen Vatergüte wir oft verkannten!
Du, gegen dessen heil. Fügungen wir oft murrten!
Du, dessen Gaben wir sogar oft zum Bösen mißbrauchten!

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig!
Sey uns gnädig!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von unnützer Furcht und Angst,
Von Ungeduld im Leiden,
Von Kleinmuth und Verzagtheit,
Von allem Mißtrauen auf deine weise Vorsehung,
Von allem Murren gegen deine heil. Fügungen,
Von allem Undank gegen deine Vatergüte,
Von allem Mißbrauche deiner Gaben,
Vom Zorn, Haß, und allem bösen Willen,
Wir arme Sünder,
Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur Buße und Besserung führen wollest,
Daß wir stets zu dir kindliches Vertrauen behalten,
Daß du den Früchten der Erde Wachsthum und Gedeihen geben wollest,
Daß du uns vor Schauer, Miswachs und Theurung bewahrest,
Daß wir deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen,
Daß wir in Allem deinen heil. Namen preisen,
Daß sich dein Reich immer mehr unter uns verbreite,
Daß dein Wille, wie im Himmel, so auch auf Erde geschehe,
Daß du uns täglich, was wir bedürfen, geben wollest,
Daß du uns in allen Widerwärtigkeiten stärken wollest,
Daß du uns von allen Uebeln des Leibes und der Seele erretetest,
Daß du uns nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilest,
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, (3 mal.)
Herr, erbarme dich unser! Vater unser u. s. w.

O Gott, wir erscheinen hier vor deinem Altare mit kindlichem Vertrauen auf deine Vaterhülfe, um Segen über unsre Felder und Güter zu erflehen. Wir wissen und glauben es fest, daß du unser Vater bist, und daß du nichts ordnest, als was unser eignes wahres Glück, und das

Erlöse uns, o Herr! — Wir bitten dich, erhöre uns!

Wohl des Ganzen fordert. Allein, o Gott! unser Gebet um Segen soll unser aufrichtiges und dankbares Bekenntniß vor dir seyn, daß alles, was wir haben, von dir kommt, und daß ohne deinen Segen all' unsre Arbeit fruchtlos wäre. — O Vater im Himmel! dein Sohn Jesus hat uns selbst die Bitte gelehrt: Gieb uns heut unser tägliches Brod. Ach du weißt es, daß wir Brod und noch mancherley nöthig haben. Segne also unsre Felder und Früchte; wende ab Blitz und Hagel, Ueberschwemmung und unfruchtbare Dürre. Gieb Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit. Wir versprechen hier feyerlich, daß wir deine Gaben gut anwenden, deines Segens uns immer würdiger machen wollen. — Aber, o Vater im Himmel! dein Sohn Jesus hat uns auch beten gelehrt: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. O in diesen heil. Willen wollen wir uns auch im Unglücke ergeben, und fest glauben, daß du uns, was du auf der einen Seite nimmst, auf der andern tausendfältig wieder geben kannst. Deßwegen rufen wir mit deinem Sohne Jesus: Vater, nicht unser Wille, sondern dein göttlicher Wille geschehe in ewige Zeiten! Amen.

II. Litaney.

Herr, erbarme dich Unser! R. Herr, erbarme ꝛc.
Christus, erhöre uns! R. Christus ꝛc.
Gott, Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiliger, dreyeiniger Gott!
Gott, dessen Macht sich über Alles erstreckt!
Gott, nach dem alle Augen vertrauensvoll schauen!
Der du aller deiner Geschöpfe dich erbarmest!
Der du Alles, was da lebt, mit Segen erfüllest!
Der du dem Lande Thau und Regen sendest!
Der du die Erde mit Kräutern und Blumen kleidest!
Der du uns Brod reichest, das Kraft und Stärke giebt!
Der du von jeher für die Menschen liebreich gesorgt!
Der du den dich Liebenden Alles zum Besten leitest!
Der du Trübsale zu unsrer Besserung schickest!
Der du alle Haare unsers Hauptes gezählet!
Dessen Vorsicht über Alles wacht!
Sey uns gnädig!

Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Theurung und Krankheiten,
Vom Krieg, und dessen schauerlichen Folgen,
Vom verheerenden Schauer und Hagel,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Wir arme Sünder,
Laß unsre Felder fruchtbar seyn,
Segne die Mühe des Landmannes,
Gieb seinen Arbeiten Gedeihen,
Laß die Gewitter fruchtbar und unschädlich vorüberziehen,
Schrecke durch deinen Donner den Sünder zur Buße auf,
Laß uns durch jede deiner Gaben zum Dank ermuntert werden,
Gieb, daß wir am meisten nach dem Unvergänglichen trachten,
Laß uns das Irdische treu und gut anwenden,
Laß deine Gnade an uns wirksam seyn zum ewigen Leben,
Laß uns fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal seyn,
Daß du deine heil. Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du allen Völkern Frieden und Eintracht verleihen wollest,
Daß du unsre Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du uns Allen nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilest,
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. 3 mal.
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.

Erl. uns, o Herr!

Wir bitten dich, erhöre uns!

1. Gütigster Gott und Vater! Dir haben wir unser Leben, unsre Erhaltung und Alles zu verdanken. Auf dir ruht unsre ganze Hoffnung; denn was kein Mensch geben kann, das kannst du, Allmächtiger! Gieb uns daher, wir bitten dich im kindlichsten Vertrauen, gieb uns milden Thau und Regen, und erwärmenden Sonnenschein; und

was wir Alle zusammen nicht abwenden können, davor bewahre uns du, Allgütiger! Entferne nach deiner liebreichen Weisheit jede Gefahr von unsern Feldern, damit sie zum Lohn unsrer Arbeitsamkeit reichliche Früchte bringen. Wir wollen auch alles, was du uns bescheren wirst, als deine Gaben zufrieden und mit Mäßigkeit genießen, barmherzig davon unsern armen Brüdern mittheilen, und uns durch ein frommes Leben dir dankbar erzeigen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. —

2. Wir bitten dich, allmächtiger, gütiger Gott! wegen der Verdienste deines eingebornen Sohns, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen; wende von uns ab alle schädliche Ungewitter, bewahre uns vor Mißwachs und Hagel, gieb der Erde Wachsthum und Gedeihen, segne unsre Felder, beschütze unsre Wohnungen, und alles, was wir durch deine Güte besitzen; damit wir unsre Nahrung und Fortkommen immer finden mögen, und es uns dadurch erleichtert werde, unsre Berufspflichten treulich zu erfüllen, und in allem deinem heil. Willen nachzukommen, bis wir nach diesem sterblichen Leben zu dir gelangen und uns der ewigen Seligkeit erfreuen, welche du uns versprochen hast durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

III. Litaney (zur Abwechslung.)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heil. Geist,
Heiliger dreyeiniger Gott!
Gott, unser Herr und Vater!
Gott, unser Erhalter und Versorger!
Gott!, unser Beschützer und Helfer!
Allwissender und allweiser Gott!
Allmächtiger und gewaltiger Gott!
Allgütiger und barmherziger Gott!
Gerechter und heiliger Gott!
Gott, der du Alles zum Besten des Menschen erschaffen!
Der du alle Thiere wunderbar erhältst und ernährst!
Der du die Früchte der Erde segnest!
Der du durch sie uns Nahrung bereitest!

Erbarme dich unser!

Der

Der du als Vater alles zum Nutzen deiner Kinder anordnest!
Der du uns manchmal zeitliche Trübsal zur Besserung schickest!
Der du die auf dich Hoffenden nie zu Schanden werden lässest!
O Gott, unsre einzige Zuflucht!
O Gott, unsre Hoffnung und unser Trost!
O Gott, du höchstes, unsrer Liebe würdigstes Gut!
Sey uns gnädig!
Sey uns gnädig!

Erhöre uns, o Herr!

Von allem Mißtrauen gegen deine Vaterliebe!
Von aller Ungeduld im Leiden!
Von aller Kleinmuth in Widerwärtigkeiten!
Von allem Murren u. Klagen gegen deine Anordnungen!
Von allen ängstlichen Sorgen für zeitliche Dinge!
Von allen gefährlichen Anfechtungen!
Von Vermessenheit und Verzweiflung!
Von allen Sünden!
Von allem Uebel!
Wir arme Sünder!

Erlöse uns, o Herr!

Flöße uns Vertrauen auf deine weise Vorsehung ein!
Laß uns deine Vaterliebe im Glücke und Unglücke verehren!
Laß uns alles aus deiner Hand mit Dank annehmen!
Beschütze und erhalte deine heilige Kirche!
Gieb allen Dienern der Kirche apostolischen Eifer und Wandel!
Verbinde uns alle durch Liebe zur Einigkeit des Glaubens!
Führe die Irrenden auf den Weg der Wahrheit zurück!
Bekehre die Sünder und stärke die Schwachen!
Gieb allen Obrigkeiten Weisheit und Tugend!
Gieb den Untergebnen Folgsamkeit und Treue!
Segne das Vaterland, die Gewerbe und den Ackerbau!
Segne unsre Felder, Gärten und Wiesen!
Laß sie zu unsrer Nahrung wachsen und gedeihen!
Segne die Haushaltungen und heilige die Eltern!
Gieb ihnen Friede in der Ehe, und Treue in der Liebe!
Segne ihre Arbeiten zum Besten ihrer Kinder!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß diese zu guten Menschen und Bürgern des Himmels heranwachsen!
Segne unsre Wohlthäter und Freunde!
Vergilt ihnen das erwiesene Gute mit himmlischen Gaben!
Sey auch gnädig unsern Feinden!
Erbarme dich aller Kranken und Nothleidenden!
Ernähre die Armen, versorge die Wittwen und Waisen!
Nimm auf die Sterbenden ins ewige Vaterland!
Laß uns alle dereinst an deiner Herrlichkeit Theil nehmen!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! (3 mal.)
Herr erbarme dich unser!
Vater unser 2c.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber wieder versöhnet wirst; erhöre das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende von uns die Geißeln deines Strafgerichtes, welche wir für unsere Sünden verdient haben. — O Gott! unsre einzige Zuflucht und Stärke! erhöre die frommen Gebethe deiner Kirche, und gieb, daß, um was wir nach deinem Wohlgefallen dich bitten, uns gewiß zugetheilt werde. — O Gott! Schöpfer aller Dinge, der du es dem Menschen auflegtest, sein Brod im Schweiße seines Angesichtes zu verdienen; wir bitten dich, daß du dich dieses deines Volkes erbarmest, und ihm das tägliche Brod so gebest auf Erden, daß auch jener gute Saame, dein heil. Wort, in ihm aufwachse, und es einst als Frucht erfunden werden möge, die würdig ist, in dein ewiges Reich gesammelt zu werden. —

Gieb, Vater im Himmel! daß wir durch guten Gebrauch zeitlicher Güter zur dankbaren Gegenliebe entflammt werden, und so vor dir wandeln, daß wir würdig seyen, in den Wohnsitz deiner Heiligen aufgenommen zu werden, und mit ihnen deine unermeßliche Güte ewig zu loben und zu preisen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am Fest der Auffahrt unsers Herrn Jesu Christi.

Meßgesang.

Eingang.

Uns deiner Auffahrt zu erfreu'n, Erlöser! Gottes Sohn! Dir dankbar unser Herz zu weih'n, Nah'n wir

uns deinem Thron. Dein Werk auf Erden ist vollbracht, Zerstöret ist der Hölle Macht; Wir sind, zu deines Namens Ruhm, Hienieden schon dein Eigenthum.

Gloria.

Lobsinget dem Vater in Chören, Lobsinget dem Sohne zu Ehren, Steigt, fröhliche Lieder empor! Der Heiland entschwingt sich der Erde; Damit er verherrlichet werde, Eröffne dich, himmlisches Thor!

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir glauben, daß dein eingeborner Sohn, unser Erlöser, heute in den Himmel aufgefahren ist; verleihe uns, daß wir hier auf Erden schon himmlisch gesinnt seyn mögen, und himmlisch wandeln, um dereinst auch in den Himmel aufgenommen zu werden, wo dein Sohn mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Credo.

Gieb, Heiland! meinem Glauben Leben, Sich über diese Welt und Zeit Vom Erdenstaube zu erheben, Zu dir und deiner Herrlichkeit! O Du, der mich vom Tod befreiet, Der Licht in unsre Nacht gestreuet, Durch den sich Gott mit uns vereint, Du bist mein Bruder, bist mein Freund!

Opferung.

Heiland! dessen wir uns trösten, Der zur Rechten Gottes sitzt, Und als Mittler der Erlösten Sie so gern beglückt und schützt! Nimm des Priesters Opfergaben Und das Beste, was wir haben, Redlichkeit und Tugendsinn Liebevoll zum Opfer hin.

Präfation. Siehe S. 86.

Sanktus.

Gott ist heilig! heilig leben Sey auch unser ganz Bestreben; Schwing dich, Seele, Himmel an! Sieh dort Jesum auf dem Throne, Daß er deine Tugend lohne; Folg' ihm nach auf seiner Bahn.

Nach der Wandlung, wie am Ostertag, oder folgendes Lied.

1. Schwing die Herzen in die Höhe! Freu dich, liebe Christenheit! Mit vereinter Freud' begehe Feste seiner Herrlichkeit. Sieh den Heiland aller Sünder, Sieh hier Jesum, Gottes Sohn! Er als Held und Ueberwinder, Schwingt sich auf zum Himmelsthron.

2. Der mit Liebe und Verlangen, Als der längst verheißne Held, Von dem Vater ausgegangen, Und gekommen auf die Welt; Dieser fährt zum Gottesthrone Zu des Vaters Rechten auf, Und erhält die Macht zum Lohne Für den theuren Seelenkauf.

3. Jesus hat auf dieser Erde Nun das größte Werk vollbracht, Er hat seine Seelenheerde Gott recht angenehm gemacht. Dieser, der die Seinen kennet, Hat nunmehr die Schrift erfüllt! Die Gerechtigkeit versöhnet, In der Menschheit Staub gehüllt.

4. So hat er die beste Sache Vor dem Richter ausgeführt; In der Hölle schäumt der Drache, Der da Macht und Sieg verliert. Danket Gott mit frohem Schalle! Er führt uns zum Himmel ein, Freut euch Christen! preiß't ihn alle! Ihr verlangt bei ihm zu seyn.

5. Freu dich, gläubiges Geschlechte! Lobe Gott, und sey vergnügt! Jesus hat die großen Rechte Deines Heiles dir ersiegt. Danke Gott durchs ganze Leben, Bleib ihm treu bis in den Tod! Jesus wird den Lohn dir geben, Wenn du halteſt sein Geboth.

Bei der an diesem Tage gewöhnlichen Deschprozession.

1. Lied. Schwing die Herzen ꝛc. Siehe vorstehendes Lied.

℟. bei der I. Station.

Priester. Der Herr sey mit euch.
Volk. Und mit seinem Priester.
Pr. Vernehmet einen Auszug aus dem Evangelium des hl. Matthäus.
V. Mit Ehrfurcht hören wir es an.
Pr. Es sind Worte des ewigen Lebens.
V. Wir stehen bereit sie zu erfüllen.

Nach dem Evangelium.

Pr. Diese hl. Worte ꝛc.
V. Diese hl. Worte — glauben wir im Herzen — und bekennen sie mit dem Munde.
Pr. Herr! aller Augen hoffen auf dich!
V. Und du giebst ihnen Speise zur rechten Zeit.
Pr. Du öffnest deine Hand.
V. Und erfüllest alles mit Segen.
Pr. Herr erhöre unser Gebet.
V. Laß unsre Bitten dir gefällig seyn.

Gebet.

O Gott! der du es dem Menschen auferlegtest, sein Brod im Schweiße seines Angesichts zu verdienen; wir bitten dich, daß du dich nach deiner großen Barmherzigkeit, die über alle deine Werke sich ergießet, dieses deines Volkes erbarmst, und ihm, welches im Schweiße seines Angesichtes sich nährt, das tägliche Brod so gebest auf Erden, daß auch jener gute Saame, dein heiliges Wort in ihm aufwachse, und es einst als Frucht erfunden werden möge, die würdig ist, in dein ewiges Reich gesammelt zu werden. Um dieß bitten wir dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. R. Amen.

Pr. Gepriesen sey der Name des Herren!
V. Von nun an, und in Ewigkeit!
Pr. Unsre Hilfe kommt von dem Herren.
V. Der unser Schöpfer und Begnadiger ist.

Nach dem Segen.

V. Gott erbarme sich unser! — Gott segne uns! — Gott erbarme sich unser.

2. Lied. O Schöpfer! dessen Allmachtwort ꝛc. S. 182.

R. Bei der II. Station, wie bei der I. Station, mit Ausnahme folgender:

Pr. Mächtig und gütig ist der Herr in allen seinen Werken.
V. Und liebevoll — gegen alle seine Geschöpfe.
Pr. Der Herr ist allen nahe, die ihn anrufen.
V. Und erfüllt die Wünsche derer, — die ihn fürchten.

Gebet.

Wenn du segnest, barmherziger Gott! so bringt die Erde unzählbare Tausende der Pflanzen und Kräuter zur Nahrung der Menschen hervor; segne nun den ausgestreuten Saamen; daß er reichliche Früchte bringe. Wir wollen, dankbar gegen deine unendliche Güte, diese Gaben nicht zur Weichlichkeit oder sündhaften Wohllust mißbrauchen, sondern nach deinem heil. Willen zu unsrer und unsers Nächsten Wohlfahrt verwenden, und bei ihrem Gebrauche unsre Herzen nach den ewigen Gütern erheben; um dies bitten wir dich durch Jesum Christum deinen eingebornen Sohn unsern Herrn. R. Amen.

3. Lied. O mein Christ! laß Gott nur walten. S. 182.

R. Bei der III. Station, wie bei der ersten.

Pr. Der Gerechte benutzt seine Güter zum Leben.

V. Der Gottlose benutzt sein Einkommen zur Sünde.
Pr. Was hilfts dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne.
V. Und nähme doch Schaden — an seiner Seele.

Gebet.

O Gott! dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, hat uns den wahren Werth der zeitlichen Güter kennen gelehrt; o so verleihe dann uns, daß wir vor allem nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten; und dann mit kindlicher Ergebung von dir erwarten, was wir zu unserm Lebensunterhalt bedürfen, der du es nach deiner unendlichen Güte uns verheißen hast, durch denselben Jesum Christum deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. R. Amen.

4. Lied. Blick, o Gott! mit Wohlgefallen. S. 183.

℟. Bei der IV. Station.
Pr. Der Herr erzeigt sich wohlthätig Allen!
V. Er ist barmherzig — selbst gegen die reuigen Sünder!
Pr. Wer dich kennt, o Herr! hoffet auf dich:
V. Denn du verlassest diejenigen nicht, die dich suchen.

Gebet.

Deine Güte, barmherziger Gott und Vater! rufen wir vertrauensvoll an, und bitten dich: gieb uns das tägliche Brod, und verleihe, daß wir solches so genießen mögen, daß in uns der Hunger nach der unvergänglichen Speise deines göttlichen Wortes erregt werde, und wir durch Befolgung desselben jener Seligkeit würdig und theilhaftig werden, die dein eingeborner Sohn, Jesus Christus allen denjenigen verheißen hat, die das Wort Gottes anhören, und im Herzen bewahren. Wir bitten dich darum, durch ebendenselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. R. Amen.

Das Te Deum siehe im Anhang.

Nachmittägige Andacht.

1. Psalm.

Antiphon. Dich lobe ich, mein Gott und mein Erlöser.

1. Dein Lob, Herr! wollen wir besingen, * Verkünden deine Macht und Größe.
2. Nur du bist unser Ruhm und Helfer, * Du hast Unsterblichkeit begründet.

1. Du bist der Gott, den wir anbeten, * Der Gott, dem unsre Väter sangen.
2. Allmächtiger! dies ist dein Name. * Wen kann man dir, o Herr! vergleichen?
1. Besiegt hast du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.
2. Wer ist wie du, o Herr, so heilig? * Wer thut die Werke deiner Wunder?
1. Wir sind dein Eigenthum geworden; * Von nun an bist du unser Führer.
2. Für uns hast du dein Blut vergoßen, * Damit wir einst wie du erstehen.
1. Du wirst zum Heiligthum uns leiten, * Das deine Macht uns hat bereitet.
2. Als König wirst du uns beherrschen, * Dein Reich wird ewig fest bestehen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig. Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Auf Wolken fährt er in die Höhe. Eröffnet euch, Pforten des Himmels.

1. Frohlocket nun ihr Völker alle, * Klatscht freudenvoll in eure Hände.
2. Singt Jubellieder dem Erlöser; * Denn ihm gebührt Lob, Dank und Ehre.
1. Er hat uns auserwählt zu Erben, * Zu Mitgenossen seines Reiches.
2. Das ihm mittheilen will sein Vater, * Um zu belohnen den Gerechten.
1. Er hatte keine That begangen, * Die ihn des Tode schuldig machte.
2. Nie war Betrug in seinem Munde, * In seinem Wandel kein Vergehen;
1. Er übte unermüdlich Gutes, * Und segnete, die ihn verfolgten.
2. Sie aber haben ihn gemordet, * Den Missethätern gleich behandelt.
1. Nun setzt ihn Gott, sein Gott zu Ehren, * Er unterwirft ihm alle Völker.

2. An seiner Seite soll er herrschen, * In Majestät die Welt einst richten.

1. Triumph, Triumph, dem großen Sieger! * Ihm öffnen sich des Himmels Pforten.

2. Der Sel'gen Schaar eilt ihm entgegen, * Auf Wolken fährt er in die Höhe.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig. Amen.

3. Psalm.

Antiphon. Er setzet sich zur Rechten seines Vaters.

1. Zu dir sprach, Herr! dein Gott und Vater: * Sohn! setze dich zu meiner Rechten.

2. Du sollst von nun an mir zur Seite * Auf meinem Throne herrschen ewig.

1. Dir unterwerf ich alle Völker; * Regiere sie nach deiner Milde.

2. Wenn fremde dich nicht König nennen; * Mein Volk schwört dir den Eid der Treue.

1. Ich zeugte dich im Anbeginne * Im Glanze meines Heiligthumes.

2. Du bist mein Sohn, der Herr und König, * Der Hoheupriester meines Volkes.

1. Du brachtest mir in deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Versöhnung.

2. Für deine Schmach und deine Leiden * Geb' ich dir meines Reiches Krone.

1. Dein sey die Macht von meinem Scepter; * Du bist und bleibst des Weltalls Herrscher.

2. Vor dir soll jedes Knie sich beugen, * Als Herr dich jeder Mund bekennen.

1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Lesung aus der hl. Schrift.

Ihr Männer von Galiläa! was stehet ihr da, und sehet gegen den Himmel? Eben dieser Jesus, der vor euch in den Himmel aufgenommen worden ist, wird eben so wieder kommen, wie ihr ihn habt gegen den Himmel fahren gesehen.

Nach der Lektion.

℣. Ich geh zu meinem Vater und zu eurem Vater, Alleluja.
℟. Ich geh ꝛc.
℣. Zu meinem Gott und zu eurem Schöpfer. ℟. Alleluja.
℣. Ehr sey dem Vater! Ehr dem Sohn und dem hl. Geiste.
℟. Ich geh ꝛc.

Hymnus. Schwingt die Herzen ꝛc. S. 195.

℣. In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Alleluja.
℟. Ich gehe hin, um einen Ort euch zu bereiten. Alleluja.

Magnifikat.

Antiphon. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

1. Dich Ewiger preist meine Seele, * Rühmt ewig deine Huld und Treue.
2. Wir schmachteten in Sünden-Ketten, * In der Gefahr des Unterganges.
1. Erbarmend sahst du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten.
2. Du sandtest deinen Eingebornen, * Wie du den Vätern einst verheißen.
1. Er ward das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.
2. Du hast ihn auferweckt vom Grabe, * Gabst ihm Unsterblichkeit und Leben.
1. Hast ihn in Himmel aufgenommen, * Erhöht zum Herrscher deines Volkes.
2. Noch ist er bei dir unser Mittler; * Einst aber kommt er uns zu richten.
1. Und Leben denen mitzutheilen, * Die wandeln so wie er gewandelt.
2. Die nicht den Spott der Sünder achten, * Die standhaft geh'n der Tugend Pfade.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Te Deum siehe im Anhang.

V. Von Pfingsten bis zur Adventzeit.

Am Pfingstfest.

Meßgesang.

Eingang.

Jenen Festtag zu erneuern, Da aus deiner Liebe Schooß,

Vater! über deine Treuen Sich dein heil'ger Geist ergoß, Singen wir dir Lobeslieder, Werfen uns voll Ehrfurcht nieder, Fleh'n zu dir in Staub gebeugt, Um den Geist der Heiligkeit.

Gloria.

Lob, Ruhm und Preis erschalle, Von jeder Zunge hier; Der Kinder Dank gefalle, O bester Vater! dir; Du hast den Geist gegeben, Durch ihn, uns Sündern Leben; Sein ist die Macht und Kraft, Die neue Herzen schafft.

Gebet.

O Gott! der du deine Gläubigen mit dem heiligen Geist erfüllet und erleuchtet hast; verleihe uns die Gnade, daß wir durch eben diesen Geist verstehen, was Recht ist, und zur Vollbringung desselben uns seines Beistandes zu erfreuen haben. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir u. s. w.

Nach der Epistel. Geist der Wahrheit. Siehe S. 27.

Credo.

So wie ich Gott bekenne, Und Jesum Christum seinen Sohn Mit Dank den Heiland nenne, Schau ich empor zur Gottheit Thron; Erblicke jenen Tröster, Den deines Sohnes Wort verheißt, Und fleh', der Väter Bester! Zu dir um den verheißnen Geist.

Offertorium.

Nimm, großer Gott! der Gaben Weihe, Zum Lob- und Dankesopfer an, Zum Pfande unsrer Lieb' und Treue, Für das, was du für uns gethan. Dein Geist der Wahrheit und der Liebe, O Vater! heil'ge unsre Triebe, Laß uns mit diesem Brod und Wein, Ein angenehmes Opfer seyn.

Präfation. Siehe S. 86.

Sanktus.

1. Heilig, heilig, heilig, Unaussprechlich heilig, Ist des Ew'gen höchster Geist, Welchen Erd' und Himmel preist! Unaussprechlich heilig!

2. Voll von deiner Ehre, Singen tausend Chöre, Hoch von dir entzückt, wie wir: Heilig, heilig, heilig! dir, Unaussprechlich heilig!

Wandlung.

Der du in der Gottheit Fülle Unter Brod und Weines hülle Segnend hier zugegen bist; Dankbar sey

von uns gepriesen, Liebe dir, um Lieb' erwiesen, Liebe, die nicht irdisch ist.

Kommunion.

1. Liebe! die wir liebend ehren! Du nur kannst die Seele nähren, Du nur stillen unsern Durst. Ohne dich sind Erdengüter Schnöde Lüste der Gemüther; Ohne dich sind sie Verlust.

2. Stille, Jesus! das Verlangen, Dich im Geiste zu empfangen, Dein, auf ewig, dein zu seyn. Heil'ge unsre Herzenstriebe, Flöße deine Gottesliebe, Deine Menschenlieb' uns ein.

Pfingstlied.

1. Komm, heiliger Geist! mein Trost, mein Licht! Mein Lehrer, meine Zuversicht? Gott hat dich uns zum Heil gesandt; Du bist der Frommen Liebe Pfand! Komm, heiliger Geist! verlaß uns nicht!

2. Komm, heiliger Geist! belebe uns Mit deiner Kraft, und führe uns Den wahren Weg zur Herrlichkeit, Zur Weisheit und Gerechtigkeit, Komm, heil'ger Geist!, erhöre uns!

3. Komm, heiliger Geist! zu uns herab! Die Wahrheit, die uns Jesus gab, Kann ohne dich nicht fruchtbar seyn! Komm, mache uns von Sünden rein! Komm, heiliger Geist, zu uns herab!

4. Komm, heiliger Geist! mit deiner Kraft, Die alles Gute wirkt und schafft. Gieb deinem Bemühen das Gedeih'n, Der Tugend unser Herz zu weih'n; Und wenn wir sinken, so verleih' Uns Gottes Kraft, und steh' uns bey, Komm, heiliger Geist! Füll unser Herz!

Vesperandacht.

1. Psalm.

Ant. Herr, wie erhaben ist dein Name!

1. Du, Herr! bist groß, bist hocherhaben, * Du bist in aller Welt der Höchste.
2. Dein Allmachtswort erschallt am Himmel * Vom Aufgang bis zum Niedergange.
1. Vor deinem Antliz wallet Feuer, * Die Welt erleuchten deine Blitze.
2. Hoch über Bergen rollt dein Donner, * Schreckt in der Wildniß scheue Thiere.

1. Die Wasser sehen dich und beben, * Erschüttert werden Meerestiefen.
2. Das Erdreich wandelst du in Seen, * Das dürre Land in Wasserquellen.
1. Giebst, du Herr! deinen Geist der Erde, * Wird sich ihr Antlitz ganz erneuen.
2. Weissagen werden unsre Söhne, * Und eine heitre Zukunft sehen.
1. Ein neuer Sinn wird uns beleben, * Und wir auf deinen Wegen wandeln.
2. Groß bist du, Herr, und groß dein Name. * Dich sollen alle Völker preisen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

2. Psalm.

Ant. Ich will, Herr! deine Huld und Treue stets verkünden.

1. Mein Gott! dich will ich immer rühmen; * Dein Lob soll stets in meinem Munde seyn.
2. Denn du bist treu in deinen Worten. * Was je dein Mund versprach, erfüllest du.
1. Du schützest den mit Allmachtsflügeln, * Der durch Gehorsam dich als Herrscher ehrt.
2. Es leitet uns auf sicherm Pfade * Dein Geist zur seligen Unsterblichkeit.
1. Du hast die Herzen selbst gebildet, * Siehst unsrer Handlungen geheimen Grund.
2. Du gibst das Wollen und Vollbringen; * Dein ist des Guten Saat und ihr Gedeih'n.
1. Dem Volke Heil, das dich zum Herrscher, * Das du zum Eigenthum erkiesen hast.
2. Herr! deine Treue währet ewig, * Wie deine Güte und Gerechtigkeit.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

3. Psalm.

Ant. Wer Opfer des Dankes bringt, der ehret mich, und heiliget sich.

Lobt vom Himmel her ꝛc. S. 49.

Lektion.

Als der Pfingsttag angekommen war, waren alle miteinander am nämlichen Orte. Und es entstand plötzlich vom Himmel herab ein Wehen, wie das Wehen eines kommenden Sturmwindes, und es erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen; zugleich sahen sie zerstreute Zungen wie Feuer, und über jedem von ihnen schwebte ein solches. Und alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllet, und fiengen an in verschiedenen Sprachen zu reden, wie der Geist sie unter ihnen vertheilte.

Hymnus.

1. Geist vom Vater und vom Sohn, Weihe dir mein Herz zum Thron! Schenke dich mir immerdar, So, wie einst der Jünger Schaar!

2. Geist der Wahrheit! leite mich, Eig'ne Leitung täuschet sich, Daß sie leicht des Ziels verfehlt, Und für Glück sich Unglück wählt.

3. Geist des Lichtes mehr' in mir Meinen Glauben für und für, Der in Liebesthat erscheint, Ganz mit Christo mich vereint.

4. Geist der Tugend, Kraft und Zucht, Wenn mich Fleisch und Welt versucht, O dann unterstütze mich; Denn ich siege nur durch dich.

5. Geist der Hoffnung! führe du Heiter mich dem Himmel zu! Laß mein Herz sich deiner freu'n, Hier durch dich schon selig seyn.

Anmerk. Statt dessen können auch als Pfingstlieder gesungen werden: Geist der Wahrheit ꝛc. S. 27. Nicht um ein flüchtig ꝛc. S. 30. Komm hl. Geist, o dritte ꝛc. S. 30.

℣. Ich werde euch ein neues Herz geben. Alleluja!
℟. Und einen neuen Geist in euch pflanzen. Alleluja!

Magnifikat.

Ant. Ich werde den Vater bitten, daß er euch den Tröster sende,

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz.
es freut sich deiner Liebe.

2. Die sich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1. Du hast mit Reichthum diesen Erdkreis, * Mit Güterüberfluß gesegnet.

2. Daß alles deiner sich erfreue, * Und dich als Vater dankbar ehre.

1. Noch mehr hat sich uns deine Liebe, * In deinem Sohne kund gegeben.
2. Du sandtest deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einst verheißen.
1. Er ward das Opfer der Versöhnung, * Er starb für uns den Tod der Sünder;
2. Er kaufte uns mit seinem Blute * Die Erbschaft deines ew'gen Reiches.
1. Nach der Verheißung deines Sohnes * Hast du auch deinen Geist ergossen.
2. Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendsinn verleihe;
1. Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;
2. Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner Herrlichkeit uns leite.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Gebet siehe S. 202.

Am Feste der heiligsten Dreyeinigkeit.

Meßgesang S. 18.

Lied.

1. Wir beten drey Personen In einer Gottheit an; Die in dem Himmel thronen, Der Alles unterthan. Im Wesen unzertrennet, An Majestät sich gleich, Dreyeinigkeit genennet, Ein Gott an Güte reich! Alleluja!

2. O großer Gott, ich preise Die unumschränkte Macht, Die wunderbarer Weise, Die Welt hervorgebracht, Mit dankendem Gemüthe, Mit süßem Freudenruf Erheb ich deine Güte, Die mich aus Nichts erschuf. Alleluja.

3. Gott Vater! dem Erbarmen, Und Liebe eigen sind, Sieh nieder auf mich Armen, Mich, dein begnadet Kind! Du hast mich angenommen, Verschmäh mein Bitten nicht! O laß zu dir mich komen, Und schau'n dein Angesicht. Allel.

4. Sohn Gottes! den die Liebe Zur Welt vom Himel zog, Und durch die stärksten Triebe Für's Menschenheil bewog, Den bittern Tod zu leiden: Hilf durch dein theures Blut Mir neue Schulden meiden; Sprich für die alten gut! Allel.

5. Geist Gottes! o entzünde Mit Liebe meine Brust! Gieb Abscheu vor der Sünde, zur Tugend gieb mir Lust, Daß ich von ihr nicht weiche, Bis ich nach dieser Zeit, Von dir geführt erreiche Das Erb der Seligkeit. Alleluja!

Vesper. Wie am Pfingstfest.

Lektion.

O! wie tief geht der unermeßliche Schatz der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie ganz unbegreiflich sind seine Urtheile, wie ganz unerforschlich seine Wege? Wer kann seinen Sinn durchschauen? oder, wer kann sich als seinen Rath ansehen? oder, wer hat ihm zuerst gegeben, daß er ihm Ersatz schuldig wäre? Es ist ja alles nur aus Ihm, und durch Ihn, und in Ihm! — Ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen.
℣. Laßt uns loben den Vater, Sohn mit dem hl. Geiste!
℟. Laßt uns ihn loben und erheben in alle Ewigkeit!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyeinigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einheit anbeten: Verleih uns auch, daß wir durch die Festigkeit des Glaubens selbst in den widrigsten Schicksalen der Tugend treu verbleiben, und uns nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge; durch Jesum Christum u. s. w.

Anm. Lektionen und Gebete zur Abwechslung an den Sonntagen nach Pfingsten siehe S. 50 und 51.

Am Fronleichnamsfest.

Pange lingua, oder preiset Lippen ꝛc. Siehe im Anhang.

Meßgesang.

Zum Eingang.

1. Der bis zum Tod die Menschen liebte, — Und was sein Mund zu thun befahl, — Zuerst als unser Vorbild übte, — Der stiftete ein heil'ges Mahl: — Daß wir voll Liebe sein gedächten, — Der Tugend jedes Opfer brächten, — Getreu dem Schöpfer der Natur, — Ein Herz und eine Seele nur!

2. Dies Mahl der Liebe zu erneuern, Der Liebe Segen zu empfahn; Den Sieg des Glaubens fromm zu feyern, Laßt uns dem Throne Jesus nah'n. Wenn wir ihm nahen mit Vertrauen, Wird Heil auf uns hernieder schauen; Er ist die Weisheit, ist die Kraft, Die Gutes will, die Gutes schafft!

Gloria.

1. Dir, Liebe! in des Vaters Schooß, Die kein Ver-

stand ermißt; Die einst im Staube göttlich groß Der Welt erschienen ist.

2. Dir, Liebe! unter Brodsgestalt, — Der in den Himmeln Lob erschallt; — Sey von uns jederzeit — Preis, Ehr' und Ruhm geweiht!

Gebet.

Du hast uns, o Jesu! im hl. Sakrament des Altars ein ewiges Denkmal deines Leidens und Todes hinterlassen! Gieb, daß wir dies hl. Geheimniß jederzeit mit so wahrer Andacht verehren, daß wir durch Nachahmung deines hl. Beispiels auch des Segens deiner Erlösung würdig u. theilhaftig werden; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des hl. Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Nach der Epistel.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, — Deinem Hirten und Ernährer — Christenvolk stimm Lieder an. Preise herzlich seine Würde, — Die kein Lobspruch, keine Zierde — Je genug erheben kann!

2. Dort beim letzten Abendmahle — Aß zuerst im Speisesaale — Er das Lamm nach Moses Sinn, Gab sodann mit eignen Händen — Liebevoll sich zu verpfänden — Seinen Leib zur Speise hin.

3. „Nehmet hin, sprach er, und esset — Dieses Brod", — und, o vergesset — Ewig meiner Liebe nicht! Uns zum Heil hat er sein Leben — Dann als Opfer hingegeben — Vor des Vaters Angesicht.

4. (Der Priester mit dem Allerheiligsten zum Volke sich wendend singt:) Guter Hirt! Gieb deiner Heerde!

Volk. Seinen Segen, daß sie werde Deinem frommen Bilde gleich! (†) Jesus Christus! wahre Speise — Stärk uns auf der Lebensreise, Führ uns in dein himmlisch Reich!

Kredo.

Glauben, wie wenn ich dich sähe, Flöße mir mein Heiland ein! Im Gefühl von deiner Nähe — Laß mein Herz sich täglich freun. Nur im Glauben und Vertrauen Kann ich dich hienieden seh'n, Einst wird dort mein Geist dich schauen, Selig in dir fortbesteh'n.

Offertorium.

1. Bei des Abendmahles Schluße — Nahm der Herr ein

Brod

Brod und Wein, Weihte beides zum Genuße, Und zum Liebesdenkmal ein. Nehmet, sprach er, Tischgenossen! Meinen Leib zur Speise hin; Nehmt von meinem Blut umfloßen — Diesen Kelch und trinket ihn!

2. Liebe herrsch an diesem Mahle, Liebe ist auch mein Geboth; In der Liebe heil'gem Strahle Wandelt, Brüder! bis in Tod. Christen! rührt euch Jesu Liebe, Ist euch werth, was er gethan? Kommt, und opfert eure Triebe, Folget ihm auf seiner Bahn!

Sanktus.

1. Dich preist der Lobgesang der Himmelsheere, Auch unser Tempel schallt von deiner Ehre! Auch unser Dank und unser Fleh'n — Soll dich, o Gottes Sohn! erhöh'n.

2. Es feyre dankbar diesen Tag die Erde, — Daß jedes Land voll deines Ruhmes werde, — Dein Lob sey, Heiland! jedes Wort — Hienieden schon, und ewig fort!

Wandlung.

1. Oft muß ich bitter weinen, daß du gestorben bist, Und mancher von den Deinen — Dich lebenslang vergißt. Von Liebe nur durchdrungen — Hast du so viel gethan; Bist Vielen doch verklungen — Und Keiner denkt daran!

2. Wenn alle untreu werden, So bleib ich dir doch treu, Daß Dankbarkeit auf Erden — Nicht ausgestorben sey. Für mich umfieng dich Leiden, Vergiengst für mich in Schmerz, Drum geb ich dir mit Freuden — Auf ewig dieses Herz!

5. Ich habe dich empfunden; O! lasse nicht von mir! Laß innig mich verbunden — Auf ewig seyn mit dir! Einst schauen meine Brüder — Auch wieder himmelwärts, Und sinkend liebend nieder, Und fallen dir ans Herz!

Zur Prozession.

Anmerk. Am grünen Donnerstage feierten wir die Einsetzung des heiligsten Altarssakraments gleichsam in stiller Trauer, da wir es als Abschiedsmahl betrachteten, von dem Jesus zum Leiden und Tod hingieng. Heute aber ehren und bethen wir dieses heil. Sakrament an mit Freudenfeier als Denkmal seiner unermeßlichen Liebe, aus der er unter den Gestalten des Brodes und Weines bei uns bleiben wollte, um uns mit seinem Leibe und Blute zu speisen: Unter feierlichem Triumphzuge wird das Hochwürdigste umhergetragen, wobei zur Weckung und Vermehrung eines lebendigen Glaubens u. s. w. — vier Evangelien und Jubel- und Dankeslieder abgesungen werden.

Beim Austritt aus der Kirche.

1. Christen singt mit frohem Herzen, Preiset Gott das höch-

ste Gut! Das Geheimniß seiner Liebe, Seinen wahren Leib und Blut! Diesen Leib, der angeheftet An dem Kreuze für uns starb, Dieses Blut, das dort geflossen, Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile Trat der Friedensfürst herein, Aus Maria einer Jungfrau Wollt' er uns geboren seyn. Seine Wunder gaben Zeugniß Von der Göttlichkeit der Lehr', Und das größte Liebeswunder Gieng vor seinem Tode her.

3. Als er einst mit seinen Jüngern Bei dem Abendmahle saß, Und allda die vom Gesetze vorgeschriebnen Speisen aß; Macht' er eine Liebesstiftung, Da das Mahl geendigt war. Und gab selbst, eh' dann er litte, Ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine heil'gen Hände, Segnete und brach das Brod; Und durch seiner Allmacht Worte Ist es wahrer Leib und Gott. Dann reicht er den Kelch des Heiles, Und sein heilig Blut darin, Zum Gedächtniß seines Leidens, Seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen! bethet dies Geheimniß In dem Geist der Demuth an! Unser Glaub' ersetze jenes, Was der Sinn nicht fassen kann. Dieses Denkmal seiner Liebe In dem heil'gen Sakrament, Fordert unsre Gegenliebe Jetzt im neuen Testament.

6. Gott dem Vater und dem Sohne, Gleicher Kraft und Wesenheit, Und dem Geist am höchsten Throne Singet Lob mit Fröhlichkeit! Gott ist wahrhaft hier zugegen, Gläubig hoffen wir auf dich, Vater! gieb uns deinen Segen! Deine Kinder lieben dich.

I. Station.

1. O Christen! laßt uns Blumen pflücken, Und Tempel und Altäre schmücken! Das Rauchfaß hauche süßen Duft! Die Priesterschaft im Feierkleide Verkündige der Kirche Freude, Die Glocke schalle in der Luft!

2. Laßt uns mit Dank- und Jubelliedern Der Liebe Wunderwerk erwiedern, Dem dieser Tag geheiligt ist! Preis, Ehre Dir im Sakramente, Nach dem sich einst die Vorwelt sehnte, Der Du zu uns gekommen bist!

3. Laßt heilig, heilig, heilig schallen! Dem Menschenfreunde, der vor allen, Bei seinem Christenvolke wohnt!

Dem Lamme, das in Brodeshülle Mit aller seiner Gnadenfülle Auf christlichen Altären thront!

4. Erbarmer, laß uns nicht erröthen, Wenn wir in Leibs- und Seelennöthen Zu deinem Tabernakel flieh'n! Gieb heut und immer deinen Segen; Laß Fürst und Volk auf ihren Wegen Vor dir in deinem Frieden zieh'n!

℟. (Außer folgenden,) wie vor den Evangelien beim Deschgang S. 196.

Nach dem Evangelium.

Pr. Dieses ist das Brod, das vom Himmel gekommen ist,
V. Welches der Welt — das Leben mittheilet.
Pr. Wer von diesem Brode ißt, wird ewig leben.
V. Herr! gieb uns dieses Lebensbrod.

1. Gebet.

O Gott! dessen eingeborner Sohn jenes Brod ist, welches vom Himmel kam, der Welt das Leben mitzutheilen, verleihe uns, daß sich die Begierde nach dieser göttlichen Speise täglich in uns vermehre, und wir im Genusse derselben das ewige Leben finden mögen. Um dieses bitten wir dich, durch denselben Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. ℟. Amen.

2. Gebet.

O Jesu, unser Heiland und Erlöser! der du selbst gesagt hast: wer dich sehe und an dich glaube, habe das ewige Leben, o verleihe uns, daß der Glaube an deine heilige Gegenwart unser ganzes Leben begleite, uns vom Bösen abhalte und zum Guten ermuntere; damit wir würdig seyn mögen, von dir zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Das Uebrige wie S. 197.

2. Lied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, Deinem Hirten und Ernährer, Sion, stimm ein Loblied an! Preis nach Kräften seine Würde, Da kein Loblied, keine Zierde, Seiner Größe gleichen kann!

2. Laut soll unser Lob erschallen, Und das Herz in Freuden wallen, Denn wir feiern heut den Tag, Da der Herr zum Tisch der Gnaden, Uns zum Erstenmal geladen, Und dies Brod geopfert hat!

3. Heut erlischt das Bild des alten Osterlammes, wir

erhalten Hier ein neues Sakrament; Und der Wahrheit muß das Zeichen, Und die Nacht dem Lichte weichen, Neue Lehren werden kund!

4. Dort beim lezten Abendmahle Aß zuerst im Speisesaale Er das Lamm nach Mosis Sinn; Gab alsdann mit eignen Händen, Liebevoll sich zu verpfänden, Seinen Leib zur Speise hin.

5. Nehmet hin, sprach er, und esset Dieses Brod, und, o vergesset Ewig meiner Liebe nicht! Uns zum Heil hat er sein Leben Dann als Opfer hingegeben Vor des Vaters Angesicht.

6. Was von Jesus dort geschehen, Was wir so, wie Er, begehen, Mahnet uns an seinen Tod. Um ihn würdig zu verehren, Nach der Vorschrift seiner Lehren, Opfern wir ihm Wein und Brod.

7. Doch nach unsern Glaubenslehren Ist das Brod, das wir verehren, Christi Fleisch, sein Blut der Wein. Was dabei das Aug nicht siehet, Dem Verstande selbst entfliehet, Sieht der fromme Glauben ein.

8. Unter zweierlei Gestalten Sind sehr große Ding enthalten, Denen sie zum Zeichen sind; Fleisch und Blut, und Trank und Speise, Da sich doch in beider Weise Christus unzertheilt befindt.

9. Wer zu diesem Gastmahl eilet, Nimmt ihn ganz und unzertheilet, Unzerbrochen, unversehrt. Einer kommt und Tausend kommen, Keiner hat doch mehr bekommen, Und er bleibt doch unversehrt.

10. Alle hat der Herr aus Gnaden Zu dem Liebesmahl geladen; Doch verschieden wirkt dies Mahl. Allen wird das Brod gegeben; Fromme finden Heil und Leben, Und die Bösen ew'gen Tod.

11. Guter Hirt! gieb deiner Heerde Deinen Segen, daß sie werde Deinem frommen Bilde gleich! Jesus Christus, wahre Speise! Stärk' uns auf der Lebensreise, Führ' uns in dein Himmelreich!

II. Station.

1. O Engel Gottes! eilt hernieder, Und stimmet ein in unsre Lieder! Der Tag ist festlich uns und euch; Das Himmelbrod, das wir verehren, Mit dem sich unsre Seelen nähren, Dies Brod macht Mensch und Engel gleich!

2. O kommt, so wie ihr einst im Saale Bei Jesu letztem

Abendmahle Erstaunungsvoll zugegen ward! Ihr sahet dort das Brod ihn brechen, Ihr höret ihn mit Liebe sprechen: „Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt!“

3. Dies ist mein Leib, den will ich schenken, Nehmt ihn zu meinem Angedenken, „So oft ihr, Freunde! dieses „thut, So oft ihr dies Geheimniß handelt, Wird Brod „und Wein, wie jezt verwandelt In eures Meisters „Fleisch und Blut.“

4. Er läßt bis an das End' der Zeiten Bei uns sich einen Sitz bereiten, Uns seine Neigung darzuthun. Der Gottheit Schimmer einzuhalten, Verhüllt er sich in Brodsgestalten, Und will in unsern Herzen ruh'n!

Pr. Wer das Fleisch des Menschensohns ißt, hat das ewige ꝛc.

V. Denn wer sein Fleisch ißt — und sein Blut trinkt, der bleibt in ihm.

Pr. Wer zu ihm kommt, wird nicht mehr hungrig werden;

V. Und wer an ihn glaubt — wird nicht mehr Durst leiden.

1. Gebet.

Unser Vater! der du im Himmel bist, gieb uns täglich jenes übernatürliche Brod, das von den Himmeln kam; damit wir, indem wir dieses Brod essen, ewig leben mögen. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, Rf. Amen.

2. Gebet.

O Jesu, der du uns deinen heil. Leib und Blut zur Seelenspeise hinterlassen hast; gieb uns die Gnade, jederzeit an diesem heil. Geheimnisse mit so wahrer Andacht Theil zu nehmen, daß unser Glaube immer herzlicher und tugendreicher werde, und wir durch ihn das ewige Leben erhalten; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit, Rf. Amen.

3. Lied.

1. Lasset uns fröhlich seyn Bei dieser Gottesfei'r! Laßt uns mit Mund und Herz Singen ein heilig Lied! Was alt ist, sey verbannt! Alles sey neu und rein, Herz und Handlung und Lobgesang.

2. Brüder! wir feiern jetzt Das letzte Ostermahl, Das Christus ahnungsvoll Mit seinen Freunden hielt. Wie es im alten Bund Moses hat festgesetzt, Daß man esse das Osterlamm.

3. Dann aber stiftet' er Zu seiner Jünger Trost Des neuen Bundes Mahl, In seinem Leib und Blut. Und alle nahmen Theil An dieser höhern Speis, Alle waren von Lieb entzückt.

4. Die Schwachen wollt' er da Stärken durch seinen Leib, Auch wollt' er durch sein Blut Trösten die Traurigen. Und sprach mit Zärtlichkeit: Freunde! das thut hinfort Zur Erinnerung an meinen Tod.

5. Also ward eingesetzt Jenes erhabne Mahl, Welches die Christenschaar Jetzt durch des Priesters Hand, In süßer Lieb vereint, Oefters noch froh genießt, Sich erinnernd an Jesu Tod.

6. O wahrlich wunderbar! Bei diesem Liebesmahl Herrschet nur Brudersinn, Bettler und Könige Ohne des Ranges Stolz Speisen an einem Tisch, Sind in Jesu einander gleich.

III. Station.

1. Anbetung, Ehre, Preis und Dank, O großer Freund, sey dir! Dich ehrt der Engel Lobgesang, Nimm auch dies Lied von mir!

2. Aus Liebe gab der Vater dich Für seine Kinder hin. Und du gabst selbst aus Liebe dich Für deine Brüder hin!

3. Und diese Liebe, o wie groß, Wie edel war sie doch; Mein wahres Glück, mein beff'res Loos Dank ich dir heute noch!

4. Auch dank ich dir für deinen Tod, Du littest ihn für mich! Als Retter in der größten Noth, Verehr' ich, Jesu! dich.

P. So oft ihr von diesem Brode esset, und von diesem Kelche trinket,

V. Wollen wir den Tod — des Herrn verkünden.

Pr. Wer unwürdig von diesem Brode ißt, und von diesem Kelche trinket,

V. Der ist schuldig — an dem Leibe und Blute des Herrn.

1. Gebet.

Herr Jesus Christus! der du das Geheimniß deines Leibes und Blutes zum Unterpfand deiner göttlichen Liebe, zur Nahrung und zum Troste deiner Kirche hinterlassen hast; verleihe uns, daß wir gewürdiget werden mögen, dich, den wir in diesem heil. Geheimniße verborgen verehren, in deiner himmlischen Herrlichkeit anzuschauen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste ꝛc.

2. Gebet.

Gieb uns, o Herr! deine Gnade, daß wir jederzeit deinen heiligen Leib, und dein Blut mit redlichem Herzen, mit vollkommenem Glauben und mit sündenfreiem Gewissen empfangen; damit wir uns nicht an dir versündigen, und des Gerichtes schuldig machen; sondern uns der Genuß dieses heil. Geheimnisses zum ewigen Leben gedeihe; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste ꝛc.

4. Lied.

1. Da ich dich Gott! in Brodsgestalt Gewiß verborgen glaube, So bet' ich dich hier an im Staube, Und schenke dir mein ganzes Herz, Das sich, durch deine Huld gerührt, Voll Liebe ganz in dich verliert.

2. Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht! Denn euer Urtheil trüget, Das Wort von Gott hat obgesieget! Ich glaube, mein Gott hats gesagt! Sein Wort, das er geoffenbart, Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

3. Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht Die Zeichen seiner Wunde, Jedoch bekenn ich mit dem Munde Was, Herr! uns deine Kirche lehrt. Ich glaub' an Gott, und mein Vertraun Will ich auf ihn, wie Felsen, baun.

4. Laß mich zu deinem Tisch, o Herr! Niemal unwürdig gehen! Zieh meinen Geist zu deinen Höhen! Vorher geprüft, und rein — zu dir! Ich will nicht essen das Gericht Und du willst mein Verderben nicht.

5. Du willst bei Menschenkindern seyn Zum Trost in ihren Nöthen, Erhörst, wenn wir wie Kinder beten, Und im Vertrauen zu dir fleh'n; Schenkst uns dich selbst im Sakrament, Und stärkest uns am letzten End.

6. Erleuchte, bessre, stärk' mein Herz, Daß ich die Tugend übe! Die reine Flamme deiner Liebe, Die führe einstens mich dahin, Wo dich mein Aug im Glanz erblickt, Dein Anschaun ewig mich erquickt.

IV. Station.

1. Jesum innig zu verehren, Ist mir eine heil'ge Pflicht; Seine weisheitsvollen Lehren, Geben meinem Geiste Licht; Und zu jedem guten Werke, Giebt sein Beispiel Kraft und Stärke!

2. Sollt' ich ihn nicht dankbar preisen, Der zum Heil der Menschen kam, Nennt den Edeln, nennt den Weisen,

Der bis an des Kreuzesstamm Reine Tugend, die er lehrte, So, wie Jesus uns bewährte?!

3. Der mit liebevollem Herzen, Göttlich höh'ren Muth verband, Der noch in den Todesschmerzen Mitleid gegen die empfand, Die mit Grausamkeit ihm fluchten, Seine Qual zu mehren suchten.

4. Der auf Erden hat gewandelt, Wie die Gottheit, tadellos; Immer göttlich hat gehandelt, Göttlich edel, göttlich groß; Willig, freudig selbst das Leben, Für die Menschheit hat gegeben.

℣. Dies ist sein Gebot, daß wir an ihn glauben,
℟. Und einander nach seiner Vorschrift lieben.
℣. Wer seine Gebothe hält, bleibt in Vereinigung mit ihm,
℟. Und seine Liebe ist in uns vollkommen.

1. Gebet.

Du, die Liebe selbst, Jesus Christus, den wir hier unter den Gestalten des Brodes gläubig anbethen; o sende deine Gnade in unsere Herzen, daß wir keine größere Freude kennen, als mit dir durch den Genuß deines heiligen Leibes und Blutes hier auf das Innigste vereiniget zu werden; und in dieser Vereinigung ewig zu verharren; der du mit ꝛc.

2. Gebet.

Jesus Christus! laß uns deine Gnade zu Hilfe kommen, das jederzeit zu suchen und zu verlangen, was dir das Angenehmste und Liebste ist; damit wir durch Befolgung deiner heiligen Gebothe bis an unser Lebensende vereiniget bleiben, und durch diese Vereinigung in dir, als der Quelle des Lebens ewig selig seyn mögen; der du mit dem ꝛc.

Te Deum siehe im Anhang.

Vesper.

3. Psalm.

Antiphon. Dieser ist mein Gott, und ich will ihn ehren.

1. Zu dir sprach, Herr! dein Gott und Vater: * Sohn! setze dich zu meiner Rechten.
2. Du sollst von nun an mir zur Seite * Auf meinem Throne herrschen ewig.
1. Dir unterwerf ich alle Völker; * Regiere sie nach deiner Milde.
2. Wenn fremde dich nicht König nennen; * Mein Volk schwört dir den Eid der Treue.

1. Ich zeugte dich im Anbeginne * Im Glanze meines Heiligthumes.
2. Du bist mein Sohn, der Herr und König, * Der Hohepriester meines Volkes.
1. Du brachtest mir in deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Versöhnung.
2. Für deine Schmach und deine Leiden * Geb' ich dir meines Reiches Krone.
1. Dein sey die Macht von meinem Scepter; * Du bist und bleibst des Weltalls Herrscher.
2. Vor dir soll jedes Knie sich beugen, * Als Herr dich jeder Mund bekennen.
1. Dir Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie in Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt und dereinst ewig, Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Heil dem, der seine Hülfe von dir erwartet.

1. Herr! deine Güte preis ich ewig, * Gedenke deiner Treue für und für.
2. Du, Heiligster! bist unser König, * Voll Gnade wohnst du mitten unter uns.
1. Werft, Fürsten! euch anbetend nieder, * Und opfert ihm des Weihrauchs Wohlgeruch.
2. Er ist's, durch den wir sind und leben * In seiner Hand liegt eurer Völker Wohl.
1. Werft, Völker! euch zu seinen Füssen, * Seyd ihm mit frohem Herzen unterthan!
2. Er schaffet Recht dem Unterdrückten, * Nimmt huldvoll sich verarmter Waisen an.
1. Er rettet der Verlaßnen Leben, * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen sich.
2. Wer ihm mit Kindessinn vertrauet, * Dem ist er Schirm und Schutz in jeder Noth.
1. Durch ihn blüht Redlichkeit und Treue; * Er spendet Regen, Sonnenschein und Thau.
2. Durch ihn strömt Segen auf die Länder, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.
1. Er heißt den Mond und seine Sterne * Des Wanderers Pfad erleuchten in der Nacht.

2. Rühmt, Völker! seine große Milde, * Bestreut und kränzt mit Blumen den Altar.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit, Amen.

3. Psalm.

Antiphon. Der Herr hat ein Denkmahl seiner Wunder errichtet.

1. Von Herzen, Gott! will ich dir singen * In der Gemeinde deiner Frommen.
2. Groß, Ewiger! sind deine Werke, * Ganz deinem hohen Zwecke dienend.
1. Von deinem Thun strahlt Kraft und Schönheit; * Endlose Güte strömt von deinem Antlitz.
2. Du hast ein Denkmal deiner Wunder * Für ew'ge Zeiten uns gestiftet.
1. Hast hier zu deinem Angedenken * Ein Mahl den Frommen zubereitet;
2. Für höh'res Leben sie zu nähren, * Zu stillen ihrer Seele Hunger.
1. Hast mit uns einen Bund geschlossen, * Daß wir dir unser Leben weihen.
2. Dein Name ist uns allen heilig * Mit Ehrfurcht nennt ihn unsere Zunge.
1. Lobsinget ihm ihr Völker alle! * Unwandelbar ist seine Treue.
2. Lobpreiset ihn, ihr Erdbewohner, * Denn seine Lieb' hat keine Grenzen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Lektion.

Der Herr Jesus nahm in der Nacht, da er verrathen wurde, Brod, sagte Dank, brach es, und sprach: Nehmet hin, und esset; das ist mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden. Thut das zum Andenken an mich.

Hymnus. Preiset Lippen ꝛc. Siehe im Anhang, oder eines der vorstehenden Lieder.

℣. Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Alleluja.

℟. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilt. All.

Magnifikat.

Antiphon. Wir sind zur Erkenntniß gekommen.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes sich.
2. Du sahst herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns;
1. Hast uns nach deiner Huld erretter, * Wie du es unsern Vätern zugesagt.
2. Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindessinn dir unsre Tage weih'n.
1. Nun hast du uns den Sohn gesendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.
2. Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe ist.
1. Ein Licht, uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt und Todesnacht.
2. Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sichrem Pfad, der uns zum Leben führt.
1. Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;
2. Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch, und starb für uns der Sünder Tod.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit, Amen.

Gebet. Siehe S. 208.

Anmerk. Zur Abwechslung können auch folgende 3 Psalmen mit ihren Antiph. gesungen werden. Von ganzem Herzen will ich dich ꝛc. Siehe S. 133. Du meine Seele ꝛc. S. 47. Du Heiligster von Gott ꝛc. S. 48.

Anbetung des allerhl. Sakraments.

Nach dem Segensgesang betet der Vorbeter.

Wir versammeln uns an deinem hl. Altare, o Herr! um dich unter der Gestalt des Brodes anzubethen. Segne unsere Andacht, daß unser Glaube immer lebendiger, unsere Hoffnung und unser Vertrauen immer kindlicher, und unsere Liebe zu dir tugendreicher, und wir der beseligenden Früchte deines hl. Opfertodes theilhaftig werden; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einig-

keit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. — R. Amen.

I. Jesus Christus, unser Glauben.

Vorbether. 1. Jesus Christus! Du der Anfang und das Leben, das Wort, welches Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnet hat; du, der Erstgeborne, der Alles, den Himmel und die Erde erschaffen hat, das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen, Herrschaften und Fürstenthümer; du, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist; dich glauben wir gegenwärtig unter der Gestalt des Brodes, und bethen dich an!

R. Wir glauben an dich, und bethen dich an als unsern Gott und Herrn!

Vorb. 2. Jesus Christus, eingeborner Sohn Gottes! Du bist eins mit dem Vater, und erweckest, wie Er, Todte, und giebst ihnen das Leben! — Du bist die Auferstehung und das Leben; wer an dich glaubt, ob er schon stirbt, wird dennoch leben; denn du bist gestorben, und wieder auferstanden, um uns zu zeigen, daß du ewig der Herr bist über Tod und Leben.

R. Wir glauben an dich u. s. w.

Vorb. 3. Jesus Christus! Du bist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist, — nicht das Manna, das die Väter gegessen haben, welche gestorben sind, — sondern das Brod des Lebens; damit derjenige nicht sterbe, der davon ißt, sondern das ewige Leben in sich habe, und du ihn am jüngsten Tage auferweckest!

R. Wir glauben an dich, u. s. w.

Vorb. und Volk: Heilig, heilig, heilig — bist du unser Herr und Gott; — Himmel und Erde sind mit deiner Herrlichkeit erfüllt! — Lob, Preis und Dank sey dir, o Jesu, Sohn Gottes! — der du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen! —

Vater unser, u. s. w. — sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

℣. Das ist sein Geboth, daß wir an ihn glauben;

R. Und unsern Glauben mit Herz und Munde bekennen!

(Lasset uns bethen!) Jesus Christus, unser Heiland! der du selbst gesagt hast: „Wer an dich glaube, habe das ewige Leben.“ — O verleihe uns, daß der Glaube an deine heil. Gegenwart unser ganzes Leben begleite, uns vom Bö-

sen abhalte, und zum Guten ermuntere; damit wir würdig seyn mögen, von dir zum ewigen Leben auferwecket zu werden; der du mit dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebst und regierest in Ewigkeit! — R. Amen.

II. Jesus Christus, unsere Hoffnung.

Vorb. 1. Jesus Christus ist in die Welt gekommen, zu suchen, was verloren war, und das Gefundene zu beseligen. Er hat sich für uns dargegeben, um uns von aller Lasterhaftigkeit zu befreyen, um sich ein Volk zu reinigen, das durch gute Werke der Heiligung beflissen, und der Seligkeit würdig wäre. Wir hoffen von ihm Vergebung der Sünden, und die Gnade zu einem tugendhaften, heiligen Leben.

R. Wir hoffen auf dich, und bethen dich an als unsern Gott und Herrn!

Vorb. 2. Der Allmächtige hat Jesum Christum zu unserm Richter und Begnadiger erwählet, und er ist durch seinen Tod bei ihm unser Mittler und Fürsprecher geworden; damit alle, die an ihn glauben, und Buße wirken, Vergebung der Sünden erhalten. Er ruft uns Allen zu: Kommet zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken! Ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen!

R. Wir hoffen auf dich, u. s. w.

Vorb. 3. Jesus Christus ist der Bürge des verheißenen ewigen Lebens. Er ist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt auf sich genommen hat, — und er ist treu in seinen Verheißungen. Er ist gestern und heute Derselbe, und ist es in Ewigkeit. Auch ist er mächtig genug, zu Stande zu bringen, was er versprochen hat!

R. Wir hoffen auf dich, u. s. w.

Vorb. und Volk. Heilig, heilig, heilig bist u. s. w. wie oben.

Vater unser u. s. w.

V. In Jesu allein ist wahres Heil!

R. Niemand kommt zum Vater, als durch ihn.

(Lasset uns bethen!) Jesus Christus, unser Mittler, Fürsprecher und Begnadiger! Auf dich hoffen und vertrauen wir, du bist unsere Zuversicht und unser Trost! Schenke uns Verzeihung unserer Sünden, und hilf uns, die bösen Neigungen besiegen, und nach deinem heil. Beispiele wandeln, damit wir des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden, das du uns verheißen, und durch deinen Tod verdienet hast;

der du mit dem Vater und dem hl. Geiste als u. s. w. — —
℟. Amen.

III. Jesus Christus, unsere Liebe.

Vorb. 1. Jesus Christus! Du bist die ewige Liebe, die vom Himmel herab kam zu uns auf Erden. Jedes deiner Worte ist Ausguß heil. Liebe. „Ich gebe euch, sprichst du, ein neues Gebot: Liebet einander, wie ich euch liebe!" — „Ich sage euch: Nicht etwa nur siebenmal sollt ihr verzeihen; sondern siebenzig und siebenmal; ja, ihr sollet sogar eure Feinde lieben; jene segnen, die euch fluchen; wohlthun denen, die euch hassen und verfolgen, denn nur daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr einander liebet!" —
℣. Wir lieben dich von ganzem Herzen, und beten dich an als unsern Herrn und Gott!

Vorb. 2. Jesus Christus! Du bist die ewige Liebe! Jedes deiner Werke ist Ausfluß und Denkmahl deiner Liebe. Du verließest die Fülle deiner Herrlichkeit und Seligkeit, nahmst unsre menschliche Natur an, giengst umher, und thatest Gutes! Du erduldetest namenlose Leiden, und den schmählichen und schmerzlichen Tod des Kreuzes, um uns die Erbschaft des ewigen Lebens wieder zu erwerben. Wo ist ein Freund, der für seinen Freund das Leben dargiebt? Und dennoch hast du dies für uns Sünder gethan! —
℟. Wir lieben dich von ganzem Herzen u. s. w.

Vorb. 3. Jesus Christus ist die Liebe. Er wollte uns nicht verwaisen lassen. Wie er in Menschengestalt unter uns wohnte, wollte er in Brodesgestalt unter uns bleiben, und er will, daß, wo er ist, wir auch seyn, und wir mit ihm seine Herrlichkeit theilen. Zum Unterpfande dessen hinterließ er uns seinen Leib u. Blut in diesem hl. Sakramente. Jesus Christus! Du bist wahrhaftig die ewige Liebe, die vom Himmel zu uns herabgekommen ist! —
℟. Wir lieben dich von ganzem Herzen u. s. w.

Vorb. und Volk. Heilig, heilig, heilig u. s. w. w. o. Vater unser ꝛc.
℣. Wer seine Gebote hält, der bleibt in Vereinigung mit Ihm.
℟. Und seine Liebe ist vollkommen!

(Lasset uns beten:) Jesus Christus! Du die Liebe selbst! Lehre uns lieben, wie du geliebet hast, und laß

uns durch diese Liebe mit dir vereiniget bleiben, damit wir würdig seyn mögen, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem hl. Geiste als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Lied. Deinem Heiland, deinem Lehrer u. s. w., siehe S. 241.

Lytanei.

Zur Verehrung des heiligsten Altarssakraments.

Herr! Erbarme dich unser! — R. Christus! Erhöre uns! ꝛc.

Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu! du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Retter der Seelen!
Jesu, du Freund der Armen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!
Jesu, du Hoffnung der Gläubigen!
Jesu, du guter Hirt!
Jesu, du unser Mittler zwischen Gott und den Menschen!
Jesu, unser Weg, die Wahrheit und das Leben!
Jesu, du Zuflucht der Bußfertigen!
Jesu, du Versöhnung der Sünder!
Jesu, du wahres Licht der Welt!
Jesu, du ewige Weisheit!
Jesu, du unendliche Güte!
Jesu, du Trost der Leidenden!
Jesu, du Heil der Sterbenden!
Jesu, du Richter der Lebendigen und Todten!
Jesu, unser Anführer und Vollender!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du Wunsch der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!
Jesu, du Meister der Apostel!
Jesu, du Stärke der Märtyrer!
Jesu, du Stifter der christlichen Kirche!
Jesu, du Quelle aller Heiligkeit!
Jesu, du König des ewigen Reiches!

R. Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! — R. Verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig! — R. Erhöre uns, o Herr!
Vor allem Uebel!
Vor Uebertretung deiner heiligen Gebote!
Vor aller Unreinigkeit des Herzens!
Vor aller Unehrerbietigkeit gegen das hl. Sakrament!
Vor unwürdigem Genusse deines hl. Leibes und Blutes!
Vor der Gefahr des ewigen Todes!
℣. Wir arme Sünder! R. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest!
Daß du uns verzeihest!
Daß du uns im Glauben an dich erhalten wollest!
Daß du uns in der Hoffnung auf dich bestärkest!
Daß du die Liebe zu dir in uns vermehren wollest!
Daß du alle christlichen Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wollest! —
Daß du alle Menschen auf dem Wege der Tugend zu dir führen wollest!
Daß du deine hl. Kirche regieren und erhalten mögest! —
Daß du die Anzahl deiner würdigen Verehrer vermehrest!
Daß du uns die Gnade verleihest, dir in deinem hl. Gehorsame nachzufolgen!
Daß wir immer mehr deine hl. Geduld und Sanftmuth uns eigen machen! —
Daß wir in deiner Gott- und Nächstenliebe dir immer ähnlicher werden! —
Daß wir mit dir bis an unser Lebensende eines Sinnes und Herzens verbleiben! —
Daß uns kein Ungemach und Drangsal, ja selbst nicht der Tod von deiner Liebe trenne! —
Daß wir von unserm Tode deinen Leib und Blut zu empfangen würdig seyn mögen! —
Daß du bei unserm Lebensende uns beistehest, und in die ewige Seligkeit aufnehmest! —
O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — (3 mal)
1) Verschone uns, o Herr! — 2) erhöre uns, o Herr! — 3) Erbarme dich unser, o Herr! —
(Lasset uns beten!) Du hast uns, o Jesu! im hl. Sakrament des Altars ein ewiges Denkmahl deines Leidens und Todes hinterlassen! Gieb daß wir dies hl. Geheim-

R. Bewahre ꝛc. — R. Wir bitten dich, erhöre uns!

niß

niß jederzeit mit so wahrer Andacht verehren, daß wir durch Nachahmung deines heil. Beispieles auch des Segens deiner Erlösung würdig und theilhaftig werden; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

An Bettagen,

bei Betstunden um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte, oder Abänderung schädlicher Witterung u. s. w.

Anm. Hier wird zuerst der betrachtete Rosenkranz S. 51, oder die Andacht zur Verehrung der göttlichen Vorsehung S. 63 vorgenommen, worauf ein Meßgesang S. 8 oder 10 folgen kann. Nach der Wandlung wird das Lied — o Schöpfer, dessen Allmachtswort S. 182 gesungen, worauf die Lytanei zur göttlichen Vorsehung S. 66, oder eine ähnliche folgen kann. Auch kann unter der heil. Messe folgender betrachtete Rosenkranz, wobei auf alle Theile der heil. Messe Rücksicht genommen wird, gebet werden.

Vorbereitungsgebet.

Gütigster Gott und Vater! Wir haben uns im kindlichen Vertrauen auf deine Vatergüte vor deinem heil. Altare versammelt, um dir unsre Bitten und Anliegen bei dem heil. Mahle vorzutragen, welches Jesus zum Andenken seines Opfers eingesetzt, das er am Kreuze für uns vollbracht hat. Sieh huldvoll auf dieses Opfer und auf unser Gebet herab, und sende uns von deinem Heiligthume nach deiner Güte, was dein unerforschlicher Rath uns zu geben beschlossen hat. Wir bitten dich durch Jesum Christ, unsern Herrn. Amen.

Staffelgebet.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc. — Bei diesem Glaubensbekenntniß, das wir jetzt mit Herz und Mund abgelegt haben, erheben wir unsre Hände zu dir, Allwissender! Wir erinnern uns, da wir dich um Wohlthaten anflehen, daß wir durch manche Vergehungen deiner Vatergüte unwürdig geworden sind. Reuevoll schlagen wir daher mit dem Priester am Altare an unsere Brust, und bekennen unsere Schuld. Wir haben oft Böses gethan, wir verkannten deine Güte, und murrten gegen deine Fügungen. Vergieb uns, Allgütiger! wir geloben ernstliche Besserung. Laß uns nur nach der Fülle deiner Gnade deine Erbarmungen angedeihen. Amen.

Introitus und Kyrie.

Vater unser ꝛc. O Gott! du willst, so hat uns Jesus in diesem schönen Gebete gelehrt, du willst, so unwürdig wir deiner Liebe sind, nicht aufhören, unser Vater und Wohlthäter zu seyn, wenn wir auf dich vertrauen, deine Güte erkennen und dankbar gebrauchen. O, so laß uns denn deine Hilfe auch im Zeitlichen erfahren, damit wir dadurch immermehr im zuversichtlichen Verlangen nach dem Ewigen gestärkt werden. Amen.

Gloria.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc. Den du o Jgfr. ꝛc. empfangen ꝛc. — Ehre sey dir, o Gott! in der Höhe, und Heil den guten Menschen auf Erden: du hast uns den Sohn zur Rettung von Sünde und Tod gesandt. Auf dich sehen Aller Augen; du leitest Alles zu unserm Besten; durch dich sind u. leben wir hier u. einst dort in der ewigen Freude. A.

Collecte.

Vater unser ꝛc., den du zu Elisabeth ꝛc. — Im Glauben und in der Liebe vereint, wie einst Maria und Elisabeth, haben wir uns mit einander vor dir versammelt, dir zu danken, o Gott! dich zu preisen, und deine Güte anzuflehen. Wir bitten dich um gedeihliche Witterung, um alles, was uns nützlich und gut ist, du siehst es so gerne, wenn wir als deine gute einträchtige Kinder mit Vertrauen zu dir rufen. Erhöre also das demüthige Flehen deiner in Liebe vor dir versammelten Kinder durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Evangelium.

Vater unser ꝛc. Den du ꝛc. geboren hast. — So bist du denn, göttl. Heiland auf Erden erschienen, um uns dein Evangelium, die Freudenbothschaft aus dem Himmel zu verkünden! Habe Dank für jedes Wort darin, es ist die größte Gabe, die du uns geschenkt. O verleih uns, daß wir dein hl. Wort immer besser erkennen, und immer freudiger vollziehen mögen. Laß uns besonders erkennen, daß, wenn wir zuerst das Reich Gottes suchen, uns das Uebrige wird beigegeben werden. Amen.

Offertorium.

Vater unser ꝛc. Den du ꝛc. im Tempel aufgeopfert ꝛc. — Sieh, o Gott! mit Wohlgefallen auf das Opfer, das dir der Priester am Altare bringt, wie du mit Wohl-

gefallen auf das Opfer Mariens sahest, das sie dir im Tempel in deinem Sohne dargebracht. Wir bringen uns selbst dir zum Opfer dar. Dir weihen wir unser Herz, und Alles, was wir haben; wir unterwerfen uns in Allem deiner hl. Fügung; auf dich vertrauen wir alle Tage unsers Lebens; mach es mit uns nach deinem hl. Wohlgefallen. Amen.

Zur Präfation und Sanktus.

Vaterunser ꝛc. Dendu ꝛc. im Tempel gefunden ꝛc. — Wie Jesus im Tempel, wo Maria ihn fand, in dem seyn mußte, was seines Vaters war, so ist es auch unsre Pflicht, heiligster Gott! dich hier zu ehren und zu preisen; denn du bist unser Vater, und sorgst mit unendlicher Liebe für unser zeitliches und ewiges Wohl; du hast uns überdies durch Jesum Christum die Verheißung gegeben, daß du uns Alles, um was wir dich in seinem Namen bitten, gewähren wolltest. Gerührt von dieser unermeßlichen Güte vereinigen wir deßwegen unsere Stimmen mit den Engeln und Heiligen, und rufen mit tiefer Ehrfurcht: Heilig bist du unser Herr und Gott. Alles ist mit deiner Herrlichkeit erfüllt; Dank sey dir, o Jesu, der du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen. Amen.

Canon.

Vater unser ꝛc. Der ꝛc. Blut geschwizt ꝛc. — Dank sey dir, o Jesu! der du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen. O wie viel kostete dich unsre Erlösung, schon das Andenken an deine Leiden preßte dir blutigen Schweiß aus; in deiner größten Angst war kindliches Gebet und Gottergebung deine Stärkung. — Dein Wille, o Gott, geschehe! Das sey auch unser Trost und Flehen. Amen.

Vater unser ꝛc. Der ꝛc. gegeißelt worden. — Du ließest dich binden, wie ein Uebelthäter, von einem Richter zum andern schleppen, verläumden und geißeln, o Jesu! Wie viel nahmst du uns zu Lieb auf dich! Du weißt aus eigner Erfahrung, wie jedes Leiden schmerzt; drum hast du Mitleid mit uns Schwachen. O lehre uns, deine Geduld und stille Sanftmuth vor Augen haben, und dir nachfolgen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gekrönt worden. — Nach fürchterlicher Mißhandlung, göttl. Heiland! wurdest du sogar noch mit Dörnern gekrönt. Das Andenken an diese deine

Leiden, begehen wir jetzt auf dem Altare mit dankbarer Liebe. O wir wollen deiner, und alles dessen, was du für uns gethan und gelitten, nicht vergessen in alle Ewigkeit. A.

Vater unser ꝛc. Der ꝛc. Kreuz getragen ꝛc. — Vertrauensvoll und standhaft giengst du, o Jesu! deinem Martertod entgegen; trugst sogar dein Kreuz, an dem du für uns das Opfer für unsere Sünden werden wolltest. — Lehre uns, unser Kreuz mit Geduld zu tragen, und gieb uns Stärke, dir auf dem Wege des Kreuzes vertrauensvoll und standhaft nachzufolgen. Amen.

Wandlung.

Vater unser ꝛc. Der ꝛc. gekreuziget worden. — Gehorsam bis zum Tode hast du dein Werk vollbracht. Du bist das Versöhnopfer für die Sünden der ganzen Welt! Dein Blut ist auch für mein Heil geflossen. O laß es nicht vergeblich geflossen seyn! Wir wollen jeder Sünde entsagen; wir wollen dich ewig lieben; dein ertödteter Leib, dein vergossenes Blut sey unser Trost und unsere Stärke. A.

Vater unser ꝛc. Von Todten auferstanden. — Voll freudigen Glaubens an deine Auferstehung widersagen wir jetzt allem Bösen, feierlicher als bei unsrer Taufe. Wir wissen, an wen wir glauben, auf wen wir hoffen. Dein Sieg stärke uns, mit dir in einem neuen hl. Leben zu wandeln. Amen.

Vater unser ꝛc. Der im Himmel ꝛc. — Weil du gehorsam warst bis zum Tod am Kreuz, so hat dich Gott über Alles erhoben. Durch Leiden mußtest du in deine Herrlichkeit eingehen. So halte uns dann keine Beschwerde ab, dir zu folgen, auf dem Wege, den du uns vorgezeigt hast, bis wir einst zu dir kommen in dein himmlisches Reich, wo wir aller überstandenen Trübsale uns freuen werden ewiglich. Amen.

Vater unser ꝛc. Der den hl. Geist ꝛc. — Sende auch uns, o Jesu! wie einst deinen Apostel, deinen hl. Geist, damit er uns reinige von allem Bösen, und so unsre Herzen zu einer dir würdigen Wohnung bereite. Amen.

Kommunion.

Vater unser ꝛc. Der ꝛc. in Himmel aufgenommen ꝛc. — Du bist nun im Himmel; göttl. Freund unsrer Seele! wohin du auch deine hl. reine, gottergebene Mutter aufgenommen hast. Aber auf Erden hast du uns ein

ewiges kostbares Denkmahl deiner Liebe hinterlassen. Du bist das wahre Himmelbrod, das der Welt das Leben giebt; an dich glauben wir, auf dich setzen wir unser Vertrauen, dir sey unsre Liebe ewig geweiht. Amen.

Vater unser ꝛc. Im Himmel gekrönt ꝛc. — Im Himmel willst du einst, göttl. Erlöser! alle Gerechten mit ewiger Freude krönen. O stärke uns zu einem gerechten hl. Leben durch die himmlische Speise, die du uns hinterlassen, damit wir dir, Bester, Liebenswürdigster, mit ganzer Seele anhangen, nach deinem und deiner hl. Mutter Beispiel durch ein reines Leben die Krone der Herrlichkeit erlangen, die du uns erworben hast. Amen.

Lytanei.

Herr! erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott!
O du unsichtbarer, und unaussprechlich naher Gott!
O Gott, du Vater der Armen!
Du Versorger der Wittwen und Waisen!
Du, von dem Wachsthum und Gedeihen kommt!
Du, in dessen Hand Regen und Sonnenschein steht!
Du, der du uns um das tägliche Brod beten heißt!
Du segnest gerne, wenn wir arbeiten, und auf dich vertrauen!
Du hast Vorrath genug, um täglich Millionen zu speisen!
Du, der du die Sonne über Gute und Böse scheinen läßt!
Du, der du über den Acker des Gerechten und Ungerechten regnen läßt!
Du, dessen Treue und Vaterliebe unermeßlich ist!
Du, an dessen Segen Alles liegt!
Du Schöpfer und Ernährer!
Du Schöpfer des Samenkorns und Geber der Aernte!
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel!
Von Uebertretung deiner Gebote!
Von Undank und Muthwillen!
Von Leichtsinn und Lauigkeit im Gebete!

Erbarme dich unser! — Erlöse ꝛc.

Von Streit- und Schmähsucht!
Von aller Nachläßigkeit im Geschäfte des Heils!
Von aller Theilnahme an fremden Sünden!
Von eitler Selbstgefälligkeit!
Von einer ehrabschneiderischen Zunge!
Von falschen Herzen!
Von Heucheley und Aergerniß!
Vom gähen Tode!
Von der Sünde und allem Bösen!
Durch deine Barmherzigkeit und Liebe!
Um der Verdienste deines Sohnes willen!
Am Tage des Gerichts!
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du deinen Segen über das ganze Vaterland ausgießen wollest!
Daß du unter uns jedes Laster vertilgen wollest!
Daß wir alle immerdar deinen Namen heiligen mögen!
Daß dein Reich zu uns kommen, und sich immer schöner verbreiten möge!
Daß dein Wille auf Erden von uns so genau wie im Himmel geschehe!
Daß du uns die Nahrung des Leibs und der Seele zukommen lassen wollest!
Daß du uns, wie wir einander vergeben, alle Sünden vergeben wollest!
Daß wir keiner Versuchung unterliegen mögen!
Daß wir von allem Uebel erlöset werden mögen!
Daß du den lebendigen Glauben an dich in unsere Seelen ausgießen wollest!
Daß wir vor Allem das Reich Gottes suchen mögen!
Daß wir einander, so gut Jeder kann, dienen und aushelfen mögen!
Daß wir unsern Willen ganz deinem Willen unterwerfen mögen!
Daß du deine hl. Kirche regieren und beschützen wollest!
Daß du uns Alle zur wahren Buße bekehren wollest!
Daß du deinem ganzen Volke Friede und wahre Einigkeit geben wollest!
Daß du uns in deinem hl. Dienste stärken und erhalten wollest!

Erlöse uns, o Jesu!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Seelen zu himmlischen Begierden erheben wollest!
Daß wir unsträflich vor dir wandeln mögen!
Daß du dich der Kranken annehmen, und der Armen erbarmen wollest!
Daß du den nächst Sterbenden bereiten wollest!
Daß wir dir leben und sterben mögen!
} Wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! R. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc. R. Verschone, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc. R. Erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Vater unser ꝛc.

Gebet.

Guter Heiland! laß dir unser Gebet wohlgefallen, und erhöre uns nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du so oft versprochen hast.

Behüte uns und alles Unsrige vor Unglück und Schaden! Bewahre unsere Häuser vor Feuer, unsere Aecker und Wiesen vor Wetterschlag und Ueberschwemmung, das Vieh vor der Seuche, und uns vor der Sünde und den Fallstricken des Teufels!

Sieh' gnädig herab vom Himmel auf deine Kinder — deine Jünger, die an dich glauben! Höre unser Bitten, und erbarme dich unser!

Wir hoffen, o Herr! und vertrauen auf dein Wort. Wir wollen dir dienen; alsdann wirst du uns geben, was wir auf Erden bedürfen, und was wir einst im Himmel nur wünschen können. Amen.

Bei nachmittägigen Betstunden an Sonntagen dient folgende Vesper.

Eingang, wie S. 31.

1. Psalm.

Antiphon. Bringt eurem Schöpfer Ehre.

1. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, Die Weisheit deiner Wege, * Die Liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege;
2. So weiß ich, von Bewunderung voll, Nicht wie ich dich verehren soll, * Mein Gott, mein Herr, mein Vater!
3. Mein Auge sieht, wohin es blickt, Die Wunder deiner Werke! * Der Himmel, prächtig ausgeschmückt, Preist dich, du Gott der Stärke!

2. Du hast an ihm die Sonn' erhöht, Und kleidest sie mit Majestät, * Du rufst dem Heer der Sterne.
1. Wer mißt dem Winde seinen Lauf, Wer heißt die Himmel regnen? * Wer schließt den Schoos der Erde auf, Mit Vorrath uns zu segnen?
2. O Gott der Macht und Herrlichkeit, Gott, deine Güte reicht so weit, * So weit die Wolken gehen.
1. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, Dich preisen Berg' und Meere; * O Menschen, ruft der kleinste Wurm, Bringt meinem Schöpfer Ehre!
2. Es ruft der Baum in seiner Pracht, Die Saat ruft: uns hat Gott gemacht; * Bringt unserm Schöpfer Ehre!
1. Des Menschen Leib, den deine Hand So wunderbar bereitet, * Des Menschen Geist und sein Verstand, Der ihn zum Guten leitet,
2. Der ganze Mensch, der Schöpfung Preis, Ist selbst der herrlichste Beweis * Von deiner Güt' und Größe.
1. Erheb ihn ewig, o mein Geist, Erhebe seinen Namen; * Gott, unser Vater, sey gepreist, u. alle Welt sag' Amen!
2. Und alle Welt ehr' Gott den Herrn, Und hoff' auf ihn und dien' ihm gern! * Wer wollte Gott nicht dienen?
1. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten. Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Gott sorgt für uns stets väterlich.

1. In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe, * Kein banger Kummer quälet mich.
2. Ich traue fest auf deine Güte, * Du sorgst für mich ja väterlich.
1. Du bists, der stets das Beste wählt, * Und stets die besten Mittel zählt.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.
1. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen, * Der manche schwache Seele quält,
2. Daß du mich würdest gar verlassen, * Ein Gott, der meine Haare zählt;
1. Ein Vater, der mich zärtlich liebt, * Der auch den Vögeln Speise giebt?
2. Du weißt es, was mir nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.

1. Mit meinem Stande wohl zufrieden, * Genieß ich dankbar dieses Brod,
2. Das deine Güte mir beschieden, * O gieb es mir bis in den Tod!
1. Ich werde mich bei deinem Segen * Nicht, wie es faule Menschen thun,
2. Auf Müßiggang und Wohllust legen! * Nein, meine Hand soll niemals ruh'n.
1. Denn streck ich sie zur Arbeit aus, * So träuft der Segen auf mein Haus.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.
1. Herr! richte du mein Schicksal ein, * Ich will damit zufrieden seyn.
2. Dem Vater und dem Sohn sey Preis, * Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis!
1. Du weißt es, was mir nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist!

3. Psalm.

Antiphon. Höre das Flehen deiner Kinder!

1. Brod sucht der Hungrige, * Zur Quelle eilt der Durstige.
2. Gieb Vater, Brod dem Hungrigen, * Und Wasserquell dem Durstigen.
1. Um Dach und Decke seufzt der Dürftige, * Der Kranke wünscht gesund zu seyn.
2. Gieb, Vater, Dach und Decke dem Dürftigen, * Und mache den Kranken bald gesund.
1. Der Todesschweiß benezt den Sterbenden. * Die Sünde quält das Sünderherz.
2. Gieb Vater, Ruh und Fried dem Sünderherz, * Und trockne sanft den Todesschweiß.
1. Die Wittwe weint um Recht, * Der Waise fleht um Vaterhilf.
2. Schaff, Vater, schnell der Wittwe Recht, * Dem Waisen Vaterhilf.
1. Prozesse stehlen Recht und Gut, * Und Kriege opfern Menschenblut.
2. Der Friede, Vater, macht dem Krieg ein End, * Prozesse flieh'n der Hölle zu.
1. Die Wohllust macht den Jüngling siech, * Und raubt der Tochter ihren Schmuck.

2. Gieb Vater, keuschen Sinn dem Jünglinge, * Erhalt der Tochter Scham und Zucht.

1. Der Kleiderputz macht arm und träg, * Der Müssiggang verderbt das Land.

2. Dem Trägen, Vater, gieb zur Arbeit Lust, * Und jag zum Land hinaus die Pest, den Kleiderpracht.

1. Der Hochmuth macht den Menschen klein, * Die Trunkenheit erniedrigt ihn zum Vieh.

2. Laß Vater, überall die Demuth blüh'n, * Und Nüchternheit und Herrschaft über sich.

1. Es nagt der Neid am Lebensmark, * Der Zorn entnervt den ganzen Leib.

2. Durch Liebe, Vater, sey der Neid, * Durch sanften Sinn der Zorn besiegt.

1. Des Christenglaubens spotten Viel, * Und lästern, was sie nicht versteh'n.

2. Dem Spötter, Vater, gieb Verstand, * Dem Christen frohen Muth.

1. An rothgeweinten Augen fehlt es nicht, * Und Herzeleid ist auch auf Erden g'nug.

2. Die Thränen, Vater, trockne deine Hand, * Und wandle alles Herzeleid in Herzenslust.

Ehr sey dem Vater, Sohn und heil'gen Geist * Von allen Menschen, und zu allen Zeiten. Amen.

Statt des Hymnus wird eines der Lieder in der Bittwoche gesungen.

Magnifikat siehe S. 46.

Anmerk. Zur Abwechslung kann bei solchen Betstunden auch die 2. Vesper S. 35, die 3. Vesper S. 38, die 5. Vesper S. 44 gebraucht werden.

Erndte-Andacht.

Zur Danksagung für den Erndte-Segen.

Nach abgesungener Vesper S. 47 wird folgende Lytanei gebetet.

Herr erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott hl. Geist!
Hl. dreyeiniger Gott!
Für alles Gute, das wir von dir empfangen! R/. Wir danken dir, o Gott!
Für den Thau, mit dem du die Saaten erquickest! R/. Wir ꝛc.
Für den Regen, durch den du die Erde tränkest! R/. Wir ꝛc.

Für die Sonne, die unsre Aecker beschien!
Für jede Aehre auf unsern Feldern!
Für jede Blume auf unsern Wiesen!
Du hast dich uns so liebvoll gezeigt!
Du hast dich uns als Vater bewiesen!
Du hast unser Gebet nicht verworfen!
Du hast unsere Felder gesegnet!
Du hast den Saaten Gedeih'n gegeben!
Du segnetest reichlich die Mühe des Landmanns!
Du ließest die Gewitter unschädlich vorüberziehn!
Du gabst uns Kraft und Lust zur Arbeit!
Deiner trösten sich alle lebendige Wesen!
Du bist die Zuversicht aller deiner Kinder!
Deine Weisheit leitet Alles!
Deine Güte sorgt für Alles!
Sey uns gnädig!
Sey uns gnädig!
Von allem Uebel!
Von aller Sünde!
Von jedem Mißbrauche deiner Wohlthaten!
Von jeder Unmäßigkeit!
Von Kargheit und Verschwendung!
Von jeder Art des Undankes!
Von allem Mißtrauen auf deine Güte!
Wir arme Sünder!
Sey uns auch künftig ein gütiger Vater!
Höre uns, wenn wir mit Vertrauen zu dir rufen!
Gieb uns ein genügsames. zufriedenes Herz!
Gieb uns ein Herz, das sich der Dürftigen erbarmet!
Laß uns durch deine Gaben an deine Güte erinnert werden!
Laß uns zur dankbaren Freude ermuntert werden!
Laß uns den Entschluß fassen, Früchte der Tugend zu bringen!
Gieb, daß wir allererst nach dem Ewigen trachten!
Gieb, daß wir treue Verwalter des Irdischen seyen!
Gieb, daß uns einst himlische Güter anvertraut werden!
Jesu, du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt.

Vater unser ꝛc.

R. Wir danken dir, o Gott!

R. Erlöse uns ꝛc.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

In kindlich dankbarer Gesinnung erscheinen wir vor dir, o Gott! Wie einst Abel dir ein wohlgefälliges Opfer der Dankbarkeit darbrachte, so möchten auch wir dir für den Segen des Feldes unsre Dankbarkeit darbringen. Gepriesen sey die Liebe, die du an uns bewiesen. Setze den großen Gaben, die du uns angedeihen ließest, auch die Gnade bei, dieselben jederzeit recht zu erkennen, zu schätzen, zu deiner Ehre und unserm Heile, und zum Nutzen unsers Nächsten zu verwenden, damit wir durch ihren guten Gebrauch zur dankbaren Gegenliebe entflammt werden, und so vor dir wandeln mögen, daß wir würdig seyen, in den Wohnsitz deiner Heiligen aufgenommen zu werden, und mit ihnen deine unermeßliche Güte ewig zu loben und zu preisen, d. J. Ch. u. H. Amen.

Das Te Deum siehe im Anhange:

Anmerk. Bei Fehljahren wird in der voranstehenden Lytanei nach den Worten, hl. dreyeiniger Gott, folgendes gebetet.

Du nährest die Vögel der Luft.
Du kleidest die Blumen des Feldes.
Du siehst unsre Noth, kennst unsre Angst.
Du öffnest deinen Vater-Schoos dem Kummer und den Seufzern unsers Herzens.
Du hast die Macht uns zu beschützen, und aus Nöthen zu erretten.
Die ganze Welt steht unter deiner Aufsicht und Gewalt.
Nichts kann uns widerfahren, ohne deinen Willen.
Von Anbeginn hast du schon Alles zu unsrer Wohlfahrt angeordnet.
Noch lenkest du den Gang der Dinge zum allgemeinen Besten.
Du weißt es, was wir täglich nöthig haben, und giebst, was uns gebricht.
Was du bisher an uns gethan, beruhiget uns auch der Zukunft wegen.
Du legest uns nicht mehr auf, als wir vermögen zu ertragen.
Du willst durch Trübsal uns von Fehlern läutern, und deiner Gaben würdig machen.
Selbst aus den Uebeln weißt du für uns Gutes nach deiner Weisheit zu erzeugen.

R. Auf dich vertrauen wir!

Einst werden wir erkennen, was wir hier von deinem Rathschlusse nicht verstehen. R. Auf dich vertrauen wir!

Wir arme Sünder!

Bewahre uns vor aller unnützen Furcht und Angst.

Bewahre uns vor Ungeduld, Kleinmuth und Verzagtheit.

Bewahre uns vor allem Mißtrauen auf deine weise Vorsehung.

Laß uns deinen heiligen Willen in allen Fügungen erkennen und anbeten.

Laß uns das Widrige, wie das Angenehme von deiner Hand mit Dankbarkeit annehmen.

Laß uns allen deinen Anordnungen mit Geduld unterwerfen.

Laß uns deinen heiligen Willen unsre einzige Freude, Trost und Sorge seyn.

R. Wir bitten dich erhöre uns!

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! u. s. w.

Vater unser u. s. w.

Gebet.

Wir danken dir, o Gott! auch für die wenigern Gaben, die du uns in dieser Aernte geschenkt hast. Auch sie sind uns ein Merkmal deiner Güte, die sich schon öfters so reichlich geoffenbaret hat. Laß sie uns in Gesundheit mit den Unsrigen, entfernt von allem Unglück, genießen. Wir wollen uns bestreben, durch Zufriedenheit und Genügsamkeit deiner Güte in dem kommenden Jahre um so würdiger zu seyn, als wir es einsehen, daß deine Segenshand das Gedeihen zu unsrer Arbeit geben muß, wenn sie gerathen soll; und daß wir nur durch treue Erfüllung unsrer Standespflichten und kindliche Hingebung in deinen heiligen Willen deiner Gnade würdig sind. Du hast es selbst gesagt: Nur wer über Weniges treu ist, werde über Vieles gesetzt werden. — Hilf uns, o Herr! daß wir diese Gaben nun so gebrauchen, daß sie uns zum Heil der Seele und des Leibes gedeihen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Gesang.

1. Lasset, Christen, Gott nur walten; Betet seine Vorsicht an! Liebreich wird er uns erhalten, Wandeln wir

nur seine Bahn. Wer auf ihn sich ganz verläßt, Dessen Heil steht felsenfest.

2. Gott weiß Alles wohl zu lenken; Sein ist Weisheit und Verstand. Warum sollten wir uns kränken? Sind wir nicht in seiner Hand? Er ist Vater, der uns liebt, Wann er nimmt, und wann er giebt.

3. Führt er uns durch rauhe Wege; Schickt er uns auch Leiden zu; Treffen uns auch harte Schläge; Nichts trüb' unsere Seelenruh'. Duldend denken wir daran: „Was Gott thut, ist wohl gethan."

4. Gott weiß Alles, was uns fehlet; Er weiß es, was uns gebricht. Er, der jede Thräne zählet, Die uns fließt vom Angesicht. Unerwartet sendet er Hilfe uns vom Himmel her.

5. Alle Arbeit und Beschwerden, Alle Leiden dieser Zeit, Wenn sie Gott geweihet werden, Führen uns zur Seligkeit. Wohlgethan ist, was er thut; Baut auf ihn, habt frohen Muth!

Am Gedächtnißtage der hl. Apostel Petrus und Paulus und aller heil. Apostel.

Meßgesang siehe am Feste Allerheiligen.

1. Lied.

1. Auf, laßt ein Siegeslied erschallen! Es müße jeder fromme Christ Voll Freuden an dem Tage wallen, Der den Aposteln heilig ist. Sie gaben einst mit frohem Sinn Für Christi Lehr ihr Leben hin.

2. O möcht' ich, Jesu! deinen Lehren, Wie diese Helden, folgsam seyn! Und kindlich dich, wie sie, verehren, Entfernt von Trug und Heuchelschein! Mir zeig' ihr Beispiel und ihr Ruhm Den Weg zum wahren Christenthum.

3. Ja lenk, o Herr! itzt meine Seele Zu dieser Männer Thaten hin, Daß ich, wie sie, nur Gutes wähle, Wie sie nur liebe frommen Sinn! Und daß ich flieh, was dir mißfällt, Gefiel es auch der ganzen Welt.

4. Zum Kampf gieb mir, wie ihnen Kräfte, Daß ich den Lüsten widersteh! Und in dem Heiligungsgeschäfte, Mit Ernst, wie sie, stets weiter geh. Daß ich stets mehr von Fehlern frey, Ein Nachbild ihrer Tugend sey.

5. Mach in mir Glauben, Hoffnung, Liebe, Recht fest,

damit ich dir getreu In dem, was christlich ist, mich übe, Und reich an guten Werken sey. Dann freut mit den Aposteln sich Mein Geist und singt dir ewiglich.

2. Lied.

1. Ihr theuren Freunde unsers Herrn! Von seinem Geist entzündet, Habt ihr den Völkern nah und fern, Sein heilig Wort verkündet! Von ihm gesandt that euer Mund, Die Wunder seiner Liebe kund, Dem menschlichen Geschlechte!

2. Wie wurdet ihr so stark durch Gott! Ihr achtetet nicht Schande. Vergebens warf man euch mit Spott, In Ketten und in Bande. Ihr starbet selbst mit frohem Muth, Besiegeltet mit eurem Blut, Die Wahrheit eurer Bothschaft.

3. Erleucht uns, Herr! damit wir gern, Der Wahrheit Worte hören, Und in der Wahrheit dich, den Herrn, Und deine Bothen ehren! Fern sey von uns der Frevel, Gott! Mit Leichtsinn dir dein Wort durch Spott, Und Laster zu vergelten.

4. O stärk' uns du, damit stets treu, In Glauben, Hoffnung, Liebe, O ew'ger Hirt! die Heerde sey, Stets deinen Willen übe. Dann führst du liebvoll uns zugleich, Mit den Aposteln in dein Reich, Das sie der Welt verkündet!

Vesper.

1. Psalm.

Ant. Das ist die Verheißung, die er gegeben hat, das ewige Leben.

1. Wer sind, die aus dem Pilgerthale * Zu Gottes Wohnungen gelangen?
2. Die sind es, welche treu und freudig * Auf seines Wortes Pfaden wandeln;
1. Die offen mit dem Nächsten reden, * Vor Doppelzüngigkeit sich hüten;
2. Die rein bewahren Sinn und Wandel, * Die Hand durch Unrecht nie beflecken;
1. Die nie von Hochmuth aufgeblasen, * Die Armen drücken, ihrer spottend;
2. Die mild der Wittwen und der Waisen, * Und der Verlaßnen sich erbarmen;
1. Die an den Feinden Sanftmuth üben, * Gott um Verzeihung für sie flehn;
2. Die für die Tugend nicht Verfolgung, * Nicht Fesseln für die Wahrheit scheuen;

1. Die Jesum, den Gesalbten Gottes, * Der Welt durch Wort und That bekennen;
2. Das Merkmal tragen sie der Liebe, * Bereit für Brüder sich zu opfern.
1. Die sind es, die der Herr erwählet, * In seine Wohnung einzugehen.
2. An ew'gen Freuden Theil zu nehmen, * Die er den Frommen zubereitet.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute der Seele.

1. Der Herr ist gütig gegen Alle, * Die seine Pfade redlich wandeln.
2. Mit Liebe sieht sein Aug auf jene, * Die Ihn von ganzem Herzen lieben.
1. Sein Licht scheint immer seinen Frommen, * Damit sie nicht vom Pfade gleiten.
2. Die Dunkelheit der Leidensnächte * Verwandelt Er in Wonnetage.
1. Er sendet ihrem Herzen Frieden, * Giebt ihnen Seligkeit zu kosten;
2. Gießt Muth in ihren Geist und Stärke, * Die Siegeskrone zu erkämpfen.
1. Für ihre Seele hat er Speise * Im Ueberflusse zubereitet.
2. Er führet sie an klare Ströme * Sich hier zu schöpfen ew'ges Leben.
1. So wie ein guter Hirt der Heerde, * So wandelt er voran den Frommen.
2. Sie folgen ihm auf seinen Steigen * Zu seinen ew'gen Lichtgefilden.
1. Von ihrer Arbeit auszuruhen, * Des Sieges Früchte zu genießen.
2. Des Siegs, den sie gestärkt vom Glauben * Im Kampf mit dieser Welt erfochten.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiste.

2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einst in Ewigkeit. Amen.

3. Psalm.

Antiphon. Das sey meine Freude, daß ich mich zu Gott halte.

1. Ich will, Gott! deine Gnade preisen, * Will deine Huld und Weisheit rühmen.
2. Du leitest mich auf sichern Pfaden, * Zerstreust vor mir die Finsternisse.
1. Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So lang ich lebe, fortzuwandeln.
2. Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.
1. Nie will ich Böses thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens;
2. Will nichts vor meinen Augen dulden, * Was dir, mein Gott! zuwider wäre.
1. Der Bosheit will ich niemals Beifall, * Der Arglist mein Gehör nicht schenken.
2. Wer Fromme lästert und verläumdet, * Der ist zum Abscheu meiner Seele.
1. Nie finde Hochmuth eine Stätte * In meiner Brust. Ihr Schmuck sey Einfalt!
2. Ich liebe nur die Demuthsvollen; * In ihrer Mitte will ich wohnen.
1. Mit ihnen deinen Ruhm verkünden, * In dir nur meine Freude suchen.
2. Daß ich dereinst mit den Gerechten * In Herrlichkeit dich ewig schaue.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Lektion. 1. Kor. 27, 30.

Was vor der Welt thöricht ist, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zu Schanden mache. Und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er, was mächtig ist, zu Schanden mache; und was vor der Welt unansehnlich, verachtet, und für Nichts gehalten ist, das hat Gott erwählt, damit er das, was Etwas ist, zu Nichts mache; damit sich kein Mensch vor Gott rühme.

Hymnus. Auf, laßt ein Siegeslied ꝛc. siehe oben.
℣. Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen.
℟. Er beschützt Alle, die ihm aufrichtig dienen.

Magnifikat.

Antiphon. Bis an der Erde Grenzen ist ihre Stimme gedrungen.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Mund rühmt ewig deine Gnade.
2. Du hast im Anbeginn der Tage * Uns schon zur Seligkeit berufen.
1. Von dir ward unserm Geist gegeben, * Was gut und bös ist, zu erkennen,
2. Und dir in Heiligkeit zu dienen, * Durch alle Tage unsers Lebens.
1. Du hast nach deinem Wort uns Pilgern * Auf Erden deinen Sohn gesendet;
2. Daß er der Wahrheit Macht uns zeige, * Den Weg der Tugend kennen lehre;
1. Daß er aufsuche die Verirrten, * Zurück auf deinen Pfad sie führe;
2. Dem müden Wandrer Labung reiche, * Den Schwachen auf den Schultern trage.
1. Dies hat dein Sohn nach deinem Willen * Treu, wie ein guter Hirt, vollzogen;
2. Hat sich als Opfer hingegeben, * Uns von den Sünden zu erlösen.
1. Durch ihn sind wir nun deine Kinder, * Sind Erben deines ewig'n Reiches,
2. Und sollen mit den Auserwählten * Einst deiner Seligkeit uns freuen.
1. Wie mächtig hat sich deine Gnade * An deinen Frommen stets erwiesen!
2. O laß auch uns mit Vatermilde * Zum Heil gedeihen deine Gnade.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig. Amen.

Gebet.

O Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod

deiner Apostel, Petrus und Paulus, geheiliget hast; verleihe deiner Kirche die Gnade und Stärke, daß sie in allen Stücken die Lehren treu befolge, durch welche deine heilige Religion ihren gesegneten Anfang genommen hat; durch Jesum Christm u. s. w.

Diese Vesper kann am Feste eines jeden Heiligen gebraucht werden.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Meß- und Vespergesang siehe S. 81. und 83.

1. Lied.

1. Aller Anmuth, aller Güte, Aller Huld verehrtes Vorbild! Du Bescheidene! Du Keusche! Reinen Sinns und rein im Herzen! Heilige und milde Jungfrau! Nimm von deines Sohnes Kindern Heut ein schwaches Loblied an!

2. Hochbegnadigte vor allen, Deines Volkes und Geschlechtes! Demuthsvolle, die die Gottheit Wählte, sich zu offenbaren! Du des Ew'gen reinster Tempel, Schönstes Bild der Mutterwürde! Muster aller Lieblichkeit!

3. Engel reichen dir den Scepter, Patriarchen und Propheten Grüßen jubelnd dich, Maria! Jungfrau'n weih'n dir ihre Kronen, Märtyrer dir ihre Palmen, Und in einem Lobgesange Preiset dich der Himmelschor.

4. Himmlische! nimm an das Loblied, Das dir deine Treuen bringen. Bitt, o bitt für uns, Maria! O dein reines Leben leucht' uns, Durch der Zeit- und Welt-Getümmel. Dankbar wollen wir dir folgen, Wie durch Freude, so durch Leid!

2. Lied.

1. Ihr Himmelsbürger jubiliret, Singt heute lauten Sieggesang, Seht, wie Maria triumphiret, Hüpf auf du Erd' im Freudenklang! Getragen von des Seraphs Flügeln Erschwingt sie sich zu ihrem Sohn; Er führt sie zu den ew'gen Hügeln, Und setzt sie auf den Glorie-Thron.

2. O Frau! mit welchen Herrlichkeiten Bist du gekrönt von deinem Sohn! O welche Schätze, welche Freuden Empfängst du dort zu deinem Lohn! Du hast das Wort allhier bekleidet Mit Fleisch, mit sterblichem Gewand; Ein Glorieskleid hat dir bereitet Das Wort im ew'gen Vaterland.

3. Der dir hier in des Fleisches Hülle So lange Zeit verborgen war, Der tränkt dich mit der Gottheit Fülle, Und zeigt sich dir dort hell und klar, Den du hier auf so keusche Weise

Genähret hast mit deiner Brust, Der giebt sich dir dort selbst zur Speise, Zur unaussprechlich süßen Lust.
℣. Du bist gebenedeit — unter den Weibern!
℟. Und gebenedeit ist die Frucht — deines Leibes.

Gebet.

O Gott! der du die seligste Jungfrau zur Mutter deines Sohnes erhoben, und sie heute mit vorzüglicher Herrlichkeit gekrönet hast; verleihe uns deine Gnade, daß wir uns ihren reinen Tugendsinn und heiligen Lebenswandel eigen zu machen vermögen, um derselben Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden; durch Jesum Christum u. s. w.

Am Feste der heiligen Engel.

Meßgesang siehe Seite 20.

Lied.

1. Wer zählt der Engel Heere, Die du zu deiner Ehre, Herr aller Welten, schufst? Sie freu'n sich, deinen Willen, Gehorsam zu erfüllen, Wenn du zu deinem Dienst sie rufst.

2. Sie eilen, vor Gefahren Den Frommen zu bewahren, In seiner Pilgerzeit. Sie freu'n an deinem Throne Sich einst auch seiner Krone, Wie ihrer eignen Seligkeit.

3. Bekehret sich ein Sünder Zum Kreise deiner Kinder, Wie jauchzt der Engel Lied! Sie freuen sich wie Brüder, Daß der Verirrte wieder Zurück ins Haus des Vaters zieht!

4. In solcher Geister Chören, Dich ewig zu verehren, Welch eine Seligkeit! Wer wird sie einst empfinden? Nur der, der rein von Sünden, Der Tugend sich und Gottes freut.

5. Drum laß mich, Herr! auf Erden Den Engeln ähnlich werden, So weit ich Schwacher kann; Dann bet ich, rein von Mängeln, Mit deinen heil'gen Engeln Dich, Ew'ger! einst im Himmel an.

Vesper.

1. Psalm. Heil dem ꝛc. Siehe S. 45. 2. Psalm. Lobt vom Himmel her ꝛc. Siehe S. 49. 3. Psalm. Gott, unser Herr ꝛc. Siehe Seite 84.

Lektion.

Ich werde meinen Engel vor dir her senden, der dich auf dem Wege behüten, und an den Ort hinführen soll, den ich dir zubereitet habe. Verehre ihn, und gehorche seiner Stimme. Er würde deine Uebertretungen nicht ungestraft lassen; denn er vertritt meine Stelle.

Hymnus. Wer zählt ꝛc. siehe oben.
℣. Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen:
℟. Damit du nicht deinen Fuß an einem Steine verletzest.
Magnifikat. Siehe Seite 34.

Gebet.

Gott, unaussprechlich liebevoll ist deine Vorsehung! Du würdigest dich, deine heiligen Engel zu unserem Schutze als dienstbare Geister auszusenden. Erhöre unser Flehen; laß uns allezeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und einst der Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Alles, wie am Feste Mariä Empfängniß. S. 81.

Lied.

1. O, Mutter des Barmherzigen! Maria sey gegrüßet! Wenn wir dich Gott vertrauen seh'n, Wird jedes Leid versüßet. Sieh! gleich Verbannten seufzen wir Im dunkeln Thal der Thränen hier:

2. O wende du dein Angesicht Auf uns vom Lichtgefilde! Den Tugendpfad hell' uns ein Licht Aus deinem Aug, o Milde! Vom Abgrund warn' uns sanft dein Blick, Wenn die Verführung lockt, zurück.

3. In aller Trübsal, Angst und Noth Zeig uns das Bild des Sohnes, Verklärt im höhern Morgenroth; Vom Land des Tugendlohnes Strahl' uns noch Trost im Tode zu, O süße, milde Mutter du!

℣. Heilige Maria, Mutter Gottes!
℟. Bitt für uns, deine Verehrer!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleih' uns deine himmlische Gnade, damit uns die Feyer der Geburt der seligsten Jungfrau Maria das Wachsthum im Guten bringe, und zur ewigen Seligkeit gereiche; wie uns ihre Empfängniß der Anfang des Heils gewesen ist. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum u. s. w.

Am Kirchweihfeste.

Meßgesang siehe Seite 18.

Lied.

Den Höchsten öffentlich verehren, Und in sein Haus mit Freuden gehn, Begierig da sein Wort zu hören, Und

andachtsvoll vor ihm zu stehn: Wie billig ist nicht diese Pflicht, Und welchen Segen bringt sie nicht!

2. Dazu ward dieses Tempels Halle Erbaut von milder Frömmigkeit, Und unter frohem Jubelschalle Dem Herrn des Weltalls eingeweiht: Vergiß es nie, o Christenschaar! Was dieser Weihe Absicht war.

3. Wie billig ists, das höchste Wesen, Durch das der Mensch und Alles ist, Und den, der vor der Welt gewesen, Den großen Mittler Jesus Christ In heil'gen Tempeln zu erhöhn, Ihm danken, ihn um Huld zu flehn!

4. Auch deinen Nächsten zu erbauen, Mußt du zum Hause Gottes gehn; Wie Manche sind, die auf dich schauen, Und blos auf Andrer Beispiel sehn. Wenn Jemand durch dich träger wird, Bist du es nicht, der ihn verführt?

5. Und selber dich in deinen Pflichten, Die ja dein Herz so leicht vergißt, Von neuem mehr zu unterrichten, Wie nöthig ist dir dies, o Christ! In diesem Haus wirst du belehrt, Was deine Pflicht von dir begehrt.

6. Wie manchen Trost hab ich empfunden, Wenn ich das Wort des Herrn gehört, Wie lieb' ich euch, ihr frommen Stunden! Da man im Tempel Gott verehrt! Und um das Ewige bemüht Sich aller Erdensorg entzieht.

7. Drum ehret stets des Tempels Würde, Und denkt: Hier ist das Haus des Herrn! Hier leget ab des Lebens Bürde, Hier Christen! betet, singet gern. Wir treten ehrfurchtsvoll zum Ort, Wo uns erschallet Gottes Wort.

Anmerk. Folgende Vesper kann auch an andern Sonntagen des Jahrs gesungen werden.

Vesper.

1. Psalm.

Antiphon. Das Haus, in dem du betest, ist ein hl. Ort.

1. Wer darf, o Herr! dein Haus betreten, * Dem Throne deiner Gnade nahen?
2. Wer darf in deinem Heiligthume * Dir Dank und Lobgesänge weihen?
1. Und wer an deines Altars Stufen * Vertrauend dir sein Herz ergiessen,
2. Dich seinen Gott und Vater nennen, * Und der Erhörung sich getrösten?
1. Nur der, der immer redlich wandelt, * Der treu erfüllt die heil'gen Pflichten;

2. Der stets von Herzen Wahrheit redet, * Des Mund nie von Verläumdung triefet;
1. Der sich nicht freut beim Sturz des Nächsten, * Nicht Beifall lächelt böser Rede;
2. Den nicht verlockt der Sünder Stimme, * Der des Gerechten Wort nur achtet!
1. Der treulich hält, was er versprochen, * Aus Wucher niemals Gelder leihet;
2. Der sich die Unschuld zu bedrücken * Nie durch Geschenke läßt bestechen;
1. Wer so gerecht hienieden wandelt, * Der darf das Heiligthum betreten.
2. Sein Lobgesang wird Gott gefallen, * Und sein Gebet ihm Heil erflehen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig. Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Gott merkt auf den, der hier beten wird.

1. Wie lieblich ist's in deinem Hause * Dir, Höchster Ruhm und Dank zu bringen.
2. Wie süß ist es dem frommen Herzen, * Zu preisen deine Huld und Treue.
1. Wie, wenn die Taube ihre Wohnung, * Ihr Nest die Schwalb' im Sturme findet;
2. So freut mein Herz sich deines Hauses, * Besuch ich es nach Leidenstagen.
1. Mir ist es eine Zufluchtsstätte, * Der Ort, wo ich Vergebung finde,
2. Wenn ich, o Herr! von deinem Pfade * Mich auf der Sünder Weg verirre.
1. Hier fließt des Wortes Segensquelle, * Wird mir zum Strom des ew'gen Lebens.
2. Hier schöpft der Geist des Sieges Stärke * Im Kampf mit Finsterniß und Sünde.
1. Ein Tag in deinem Heiligthume * Ist besser mir als tausend Tage,
2. Die ich im Kreise meiner Freunde * Nach eitler Sinneslust durchlebe.

1. Dein Haus sey mir die liebste Stätte, * In allen Nöthen meine Zuflucht.
2. Mir sey es Lust hier, Gott zu singen, * Bis ich dereinst ihn ewig schaue.
1. Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

3. Psalm.

Antiphon. Gott hat diesen Ort geheiliget.

1. Herr! uns ist's Pflicht und hohe Freude * In deinem Hause dich zu preisen.
2. Du bist die Zuversicht der Erde, * Die Zuversicht der fernsten Meere.
1. Gelegt hast du den Grund der Berge, * Hast sie mit deiner Macht umgürtet;
2. Du stillst der Meere wildes Brausen, * So wie den Ungestümm der Völker.
1. Ob deinen Wundern staunet Alles. * Groß, Ewiger! sind deine Werke.
2. Du neigst dein Ohr dem frommen Beter, * Erhörst sein demuthsvolles Rufen.
1. Du tränkst das dürre Land mit Regen, * Erwärmst mit Sonnenschein die Saaten.
2. Mit Fruchtbarkeit krönst du die Jahre, * Und deine Güte nimmt kein Ende.
1. Dir, Gott! gebühren Lobgesänge. * Von Dank erschall', o Herr! dein Tempel.
2. Dein Thun ist Majestät und Milde, * Und Liebe ohne Maaß und Grenzen.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Lektion.

Ich hörte eine starke Stimme, die vom Throne herab sagte: Sieh' da! die Hütte Gottes unter Menschen; denn bei ihnen wird er wohnen, und sie werden sein Volk, und er bei ihnen wird ihr Gott seyn.

Statt des Hymnus das Lied: Den Höchsten öffentlich ꝛc. Siehe oben.

℣. Freuet euch, und frohlocket;
℟. Denn der Herr wohnt in unsrer Mitte.

Magnifikat.

Antiphon. Der Herr erhöret uns.

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut sich deiner Liebe,
2. Die sich im Anbeginn der Tage, * Noch eh' wir waren, offenbarte.
1. Du hast nach deiner Huld die Erde * Mit Gütern jeder Art gesegnet.
2. Daß Alles deiner sich erfreue, * Und dich als Vater dankbar ehre.
1. Noch mehr hat sich uns deine Liebe * In deinem Sohne kund gegeben.
2. Du sandtest deinen Eingebornen, * Wie du's den Vätern hast verheissen.
1. Er ward das Opfer der Versöhnung, * Er starb für uns den Tod der Sünder;
2. Erkaufte uns mit seinem Blute * Das Erbetheil des ew'gen Lebens.
1. Nach der Verheißung deines Sohnes * Hast du auch deinen Geist ergossen,
2. Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendsinn verleihe;
1. Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;
2. Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner Herrlichkeit uns leite.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2. So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinst ewig, Amen.

Gebet.

O Gott! der uns alle Jahre den Einweihungstag dieses deines Tempels erneuerst, und uns die Feyer deiner heiligen Geheimnisse zu begehen würdigest; erhöre die Bitten deines Volkes, und gieb, daß Alle, welche zur Erflehung deiner Wohlthaten in dieses Haus kommen, diese erlangt zu haben, sich freuen dürfen; durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Gedächtnißtage aller Heiligen.

Meßgesang
am Feste aller Heiligen, so wie am Feste eines jeden Heiligen.

Eingang.

Glücklich, wer zu Gottes Frieden, Selig eingegangen ist, Wo der Labekelch dem Müden, Alle Lebensnoth versüßt! Fromme Dulder hoch und hehr, Dort fließt keine Thräne mehr! Laßt uns dulden, laßt uns leiden! Denn bei Gott blüh'n reine Freuden.

Gloria.

Dir jubeln der Heiligen Chöre! Dir singen hienieden zur Ehre Wir deine Erlösten, o Gott! Dein, Herr! ist die Macht und die Stärke! Du heiligest unsere Werke! Wir wandeln nach deinem Gebot.

Gebet
am Feste aller Heiligen.

Allmächtiger, ewiger Gott! du lässest uns die Verdienste aller deiner Heiligen an einem Tage feierlich verehren; wir bitten dich, sieh auf die Fürbitte der großen Schaar deiner Auserwählten, und verleihe uns, daß wir an Tugend und Gnade bei dir immer mehr zunehmen; durch Jesum Christum u. s. w.

Gebet
am Gedächtnißtage eines Heiligen.

Wir bitten dich, o Gott! Laß das Andenken des heiligen N. so wirksam in unserm Herzen seyn, daß wir uns bestreben, seinem (ihrem) schönen Tugend-Beispiele nachzukommen, und ebenderselben Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden, die er (sie) an dem Wohnorte deiner Auserwählten in unermeßlicher Fülle zum Lohne seiner (ihrer) Glaubenstreue und heiligen Wandels ewig bei dir genießt. Der du mit dem Sohn u. s. w.

Credo.

In der Heiligen Gemüthe Wurzelte des Glaubens Macht, Trieb der Tugend schönste Blüthe, Welche Fried' und Heil gebracht. Also werd' auch unser Leben Aechten Glaubens Widerschein. Thaten sollen Zeugniß geben, Früchte unsers Glaubens seyn.

Opferung.

1. Die schönste Opfergabe Weiht dir der Heil'gen Schaar. Sich selbst mit aller Habe Bracht ihr Gemüth dir dar, Der Strahl von ew'gen Freuden Entflammte ihren Muth, Für dich, o Herr! zu leiden; Für dich floß selbst ihr Blut.

2. Berufen sind mit allen Zur Heiligkeit auch wir. O möchten wir gefallen, Wie deine Heil'gen dir! Ihr Beispiel soll uns Spiegel Im Kampf des Lebens seyn; Zu dir leih' er uns Flügel, In dem sie jetzt sich freu'n.

Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu dir, Allheiliger! dich an dem Gedächtnißtage des (der) heiligen NN. dankbar zu loben und zu preisen. Groß ist deine Herrlichkeit in den Versammlungen deiner Heiligen. Du krönst ihre Verdienste mit göttlicher Liebe, mit nie versiegbarer Seligkeit. Du giebst uns an ihrem Wandel ein Vorbild, an ihrer Gemeinschaft einen beseligenden Umgang, und auf ihre Fürsprache deinen Gnadenbeistand. Du forderst uns durch deine heiligen Bekenner (Blutzeugen) auf, den bevorstehenden Kampf gegen Sünde und Welt standhaft zu kämpfen, und mit ihnen die unverwelkliche Krone der ewigen Herrlichkeit zu erringen. Gerührt von dieser unermeßlichen Güte vereinige ich meine Stimme mit deinen Heiligen, und allen Bewohnern des Himmels. Ich rufe mit ihnen: Heilig u. s. w.

Sanktus.

Heilig, heilig, heilig! Unaussprechlich heilig Bist du, Vater, Sohn und Geist, Du, den Erd' und Himmel preist. Unaussprechlich heilig!

Wandlung.

1. Uns zum Himmel zu erheben Stiegst du, Herr! zum Staub herab; Gabst für uns dein theures Leben, Sankst für unser Heil ins Grab.

2. Ach kein Mensch, kein Engel, Keiner kann dir gleich an Liebe seyn! Dankbar freut mein Herz sich deiner; Wärest du doch ewig mein!

Lied.

1. Heiligster! nach deinem Bilde, Schufest du des Menschen Geist! Hauchtest Kraft in ihn und Milde, Und die Aussicht in Gefilde, Wo kein Trug des Irrthums gleißt, Wo der Weisheit keine wilde Leidenschaft den Stab entreißt.

2. Kinder nennest du uns Alle, Weil dein Wesen Liebe ist. Liebe hebt vom Sündenfalle, Liebe schwingt zur ew'gen Halle! Die dein heil'ger Glanz umfließt. Heilig, Vater! sollen Alle Werden, wie du heilig bist.

3. Heilig preisen wir die Guten, Deren Geist für Wahrheit rang; Die unheil'ger Lüste Gluten, Siegreich dämpften, die nicht ruhten, Wenn der Ruf der Pflicht erklang, Die für's Heiligthum zu bluten, Giengen mit Triumphgesang.

4. Laß, o Gott! ihr Vorbild Spiegel Uns im Kampf des Lebens seyn! Der Begierde werd es Zügel! Unsrer Tugend leih' es Flügel! In der Hoffnung Dämmerschein, Weih es unsern Todtenhügel Zu des Himmels Vorhof ein!

Vesper. Siehe Seite 239, oder auch Seite 83.

Lektion.

Wohl demjenigen, der unbefleckt befunden wird, und der dem Golde nicht nachläuft. Wer ist es? Glücklich wollen wir ihn preisen; denn Wunder that er unter seinem Volke. Wer ward darin geprüft, und wer bewährt gefunden? Ihm werde Ruhm dafür! Wer konnte sich vergehen, und doch vergieng er sich nicht? Wer Böses thun und that es nicht? Seine Güter sind in dem Herrn befestiget, und die ganze Gemeinde der Heiligen wird seine Werke und Gutthaten rühmen.

Hymnus siehe oben: Heiligster 2c.

℣. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte.
℟. Und immer auf seinen Wegen wandle.

Gebet siehe Seite 250.

Am Gedächtnißtage oder Vorabende der abgestorbenen Christgläubigen.

Vesper.

℣. Erhöre, Ewiger! unser Flehen!
℟. Laß unser Rufen für Verstorbene dir, Heiligster! gefallen!

1. Psalm.

Antiphon. Der Herr behüte meine Seele!

1. Dir, Ewiger! will ich vertrauen, * Du hörst mein demuthsvolles Flehen.
2. Du neigst dein Ohr zu meiner Bitte, * Dich ruf ich an, so lang ich athme;
1. Umfangen mich des Todes Bande, * Ergreifen mich der Zukunft Schrecken;

2. So schau ich auf zu deinen Höhen, * Zum Throne deiner Huld und Gnade.
1. Du sendest Hilfe mir in Nöthen, * Errettest mich aus Heils = Gefahren,
2. Siehst du mein redliches Bemühen, * Auf deinen Pfad zurückzukehren.
1. Denn du bist höchst gerecht und gütig, * Erbarmst dich liebevoll der Schwachen.
2. Hilfst ihnen auf vom Sündenfalle, * Dem Untergange sie entreissend.
1. Bewahre, Herr! auch meine Seele, * Daß sie der Sünder Tod nicht sterbe.
2. Erhalte sie in deiner Gnade, * Daß sie mit dir einst ewig lebe!

* * *

Gieb den Entschlafnen ewige Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen!

2. Psalm.

Antiphon. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr! wer kann vor dir bestehen?

1. Herr! straf mich nicht nach meinen Sünden, * Nicht nach den vielen Missethaten,
2. Die ich von meinen Jugendtagen * Bis diesen Augenblick verübte.
1. Laß mich um meiner Reue willen * Nach deiner Huld Vergebung finden!
2. Dir ist mein Kummer nicht verborgen, * Du hörst das Seufzen meiner Seele.
1. Ich weiß, nur eines reinen Herzens * Kann ich in Herrlichkeit dich schauen.
2. Ich aber wich von deinem Pfade, * Ich wandelte der Sünder Straße.
1. Wer reiniget nun meine Seele? * Wer läutert sie von Sündenmackeln?
2. Dein ist die Macht, mir zu vergeben, * Du kannst von Sünden mich befreyen.
1. Du läuterst jenseits die Gerechten; * Sie werden rein, wie Gold durchs Feuer.
2. Laß mir auch dieser Erde Leiden * Zur Sinnesreinigung gedeihen.

1. Nur Tugend führt zur Seelen-Würde, * Nur reiner Sinn zum wahren Frieden.
2. Herr! stärke mich, ihn zu erringen, * Erfülle mich mit Kraft zum Guten!

* * *

Gieb den Entschlaf'nen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen!

3. Psalm.

Ant. Du bist barmherzig; auf deine Gnade vertraue ich!

1. Heil dem, dem Gott die Missethaten, * Ins Buch der Ewigkeit nicht schreibet!
2. Dem er vergeben hat die Sünden, * Weil er sie reuevoll bekannte.
1. Ich hatte Sünden Gott verschwiegen, * Als ob sie ihm verborgen wären.
2. Wahnsinn'ger Stolz band mir die Zunge, * Um besser, als ich war, zu scheinen;
1. Gott aber hat mich preisgegeben * Den brennendsten Gewissensbissen.
2. In meiner Brust rief stets die Stimme: * Gesteh es nur; du bist ein Sünder!
1. Wohin ich mich zu flüchten suchte, * Fand nirgends meine Seele Ruhe.
2. Ich sah des Grabes finstre Höhle, * Und mich ergriffen Todesschrecken.
1. Mir liefen Thränen von den Wangen, * Benetzend meine Lagerstätte.
2. Ich schrie: Erbarme dich, Herr! meiner, * Nach deiner großen Huld und Gnade!
1. Ich sündigte vor deinen Augen. * Sieh, ich bekenn' es voll der Reue.
2. Und, o! um meines Schmerzens willen, * Hast du die Sünde mir erlassen;
1. Damit wir dankbar es erkennten: * Vergebung sey bei dir zu finden;
2. Und liebvoll zu dir fleh'n für Jene, * Die ihrer Sünden wegen leiden!

* * *

Gieb den Entschlaf'nen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen!

℣. Eine Stimme höre ich, die mir vom Himmel zuruft:
℟. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben!

Magnifikat.

Antiphon Alle, die leben, werden dich, Ewiger! preisen.

1. Den Ewigen preist meine Seele; * Mein Herz freut seiner Huld und Gnade sich.
2. Er sandte seinen Eingebornen, * Wie er es unsern Vätern zugesagt;
1. Ein Licht, uns Sterblichen zu leuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt, wie Todesnacht.
2. Ein Licht, zu leiten unsere Tritte, * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.
1. Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;
2. Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch und starb für uns den Sündertod.
1. Er stand aus eigner Kraft vom Grabe, * Fuhr zu des Vaters Rechten sichtbar auf.
2. Sein ist Unsterblichkeit und Leben, * Durch seine Macht ward Höll und Tod besiegt.
1. Wer an ihn glaubt, wird wieder leben, * Wenn gleich sein Leib im Grab vermodert ist.
2. Er wird vom Grabe ihn erwecken, * Zu krönen ihn mit ew'ger Seligkeit.

* * * *

Gieb den Entschlaf'nen ew'ge Ruhe! * Es leuchte ihnen, Herr! dein ew'ges Licht.

Vater unser, u. s. w.

℣. Erlöse, o Herr! die Seelen deiner Gläubigen!
℟. Nimm sie auf in deine ewigen Wohnungen!

(Lasset uns beten!) O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben, welche sie allezeit gewünscht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des hl. Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

Lied. O Menschenvater voll der Huld ꝛc. Siehe S. 24.

Lytanei.

Zur Prozession bei Besuchung der Gräber.

Vorsänger. Herr! erbarme dich unser!

Chor: Erbarme dich unser!
Vorsänger. Gott Vater! Sohn und heiliger Geist!
Ch. Erbarme dich unser!
V. Heiligste Dreyeinigkeit!
Ch. Erbarme dich unser!
V. Heilige Maria!
Ch. Bitte Gott für uns!
V. Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes!
Ch. Ruhe den Verstorbenen! Friede ihren Seelen! — Nimm sie auf in deine Freud! Vater der Barmherzigkeit!
V. Daß du den leidenden Seelen Nachlaß ihrer Vergehungen verleihen wollest!
Ch. Ruhe den Verstorbenen! 2c.
V. Daß du ihre Sündenschuld durch deines Sohnes Blut tilgen wollest! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß du die Schmerzen ihrer Sehnsucht nach dir lindern wollest! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß du sie mit dem Troste deiner Liebe erfüllen wollest! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß du die Zeit ihrer Reinigung gnädigst verkürzen wollest! Ch Ruhe 2c.
— Daß du ihre Leiden in unvergängliche Freuden verwandeln wollest! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß du sie in den Genuß deiner Seligkeit bald einführen wollest! — Ch: Ruhe 2c.
— Daß du uns vor ähnlichen Fehltritten gnädig bewahren wollest! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß uns das Andenken an die leidenden Seelen zur heilsamen Warnung dienen möge! — Ch. Ruhe 2c.
— Du hast weislich verordnet, daß der Mensch sterben solle. — Ch. Ruhe 2c.
— Du hast uns mit der Hoffnung des Wiedersehens unsrer Brüder getröstet. — Ch. Ruhe 2c.
— Du hast uns den Trost einer künftigen Auferstehung gegeben. — Ch. Ruhe 2c.
— Daß wir uns Alle einer glücklichen Auferstehung von diesem Gottesacker erfreuen mögen! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß wir Alle bei dir, unserm Vater, im Himmel wieder versammelt werden! — Ch. Ruhe 2c.
— Daß du allen Menschen auf Erden Friede, und Ruhe den Verstorbenen verleihen wollest! — Ch. Ruhe 2c.

V. O du Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt! — Ch. Ruhe ꝛc. Dreimal, O du Lamm Gottes ꝛc.

I. Station. Vater unser ꝛc. Herr gieb ihnen die ewige ꝛc.

Lied.

Vater! dessen Huld das Leben Uns bis jetzt so mild gegeben! Traurend steigt von Gräbern hier Deiner Kinder Blick zu dir! Viel entschliefen unsrer Brüder! Friede Gottes! schweb' hernieder! Ch. Viel entschliefen unsrer Brüder! Friede Gottes! schweb' hernieder!

V. Herr erhöre ꝛc.
R. Und laß ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger und allgütiger Gott! du hast allen Menschen nach der Sünde unsrer Stammeltern das Todesurtheil ausgesprochen: Mensch! du bist Staub, und wirst wieder Staub! Lebhaft erinnern wir uns an dieser geweihten Ruhestätte unserer Brüder — an unsere Sterblichkeit und ihre Ursache, die Sünde. Doch, gütigster Vater! hast du uns nie ganz vernichten wollen. Du ließest uns durch deinen eingebornen Sohn Jesus Christus Unsterblichkeit, Verzeihung und eine selige Auferstehung zu einem bessern Leben verkünden, wenn wir die Sünde meiden, und unsre Pflicht erfüllen würden. Ach! stärke uns mit deiner Gnade, daß wir den Sünden abgestorben von dieser gemeinschaftlichen Ruhestätte zu einer seligen Ewigkeit einst erstehen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ch. Amen!

Pr. Herr! gieb allen Verstorbenen die ewige Ruhe!
Ch. Und Himmelsfreuden umströme sie!
Pr. Laß sie ruhen im Frieden. Ch. Amen.

II. Station. Vater unser ꝛc.

Lied.

Des Gewissens Schrecken halten Fest den Sünder, wenn den kalten Arm des Tods er schaudernd fühlt! Und der Gram sein Herz durchwühlt. Geist der Buße! schweb hernieder! Büßende nennt Jesus Brüder. Ch. Büßende nennt Jesus Brüder, Friede schweb' auf sie hernieder!

Gebet.

Gott! auf deinem geheiligten Acker liegen hier die traurigen Ueberreste so vieler guter Menschen, die mit uns durch die Bande der Natur und Freundschaft innigst verei-

nigt waren. Vor Langem, oder auch vor Kurzem versenkten wir ihre Leichname unter Thränen und Gebet in diese stillen Gräber. Hier schlummern sie bis zu jenem großen Tage, da auf dein mächtiges Geheiß der Ruf an sie ergeht: Erwacht aus eurem Todesschlummer, ihr Menschenkinder! steht auf aus euren Gräbern, und kommet vor Gericht! — Ach! großer, heiliger Menschenrichter! erbarme dich alsdann unsrer guten Eltern, Gatten, Kinder, Verwandten, Freunde, Mitbürger, Mitchristen und aller Verstorbenen! Laß uns vor deinem heiligen Gerichte ein gnädiges Urtheil durch einen frommen Wandel verdienen, uns selbst hier strenge, aber gelinde unsre Nebenmenschen richten, daß wir alle von dieser Grabesruhe in jene bessere und ewige Ruhe eingehen mögen, die uns Jesus Christus, dein eingeborner Sohn erwarb, der mit dir lebt, und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen!

V. Herr! gieb ꝛc. wie oben.

III. Station. Vater unser ꝛc.

Leid.

Jesus Christus! nicht vergebens Gabst du uns das Wort des Lebens! Auf der Gräber Saat und Feld Reift die Erndte jener Welt. Ewig deines Reiches Glieder Seh'n sich Gottes Freunde wieder. Ch. Gottes Freunde seh'n sich wieder Ewig deines Reiches Glieder.

Gebet.

1. O Gott, du Schöpfer aller Menschen, du bist der Herr der Hohen und der Niedern, der Reichen und der Armen! bei dir gilt kein Ansehen der Person! nur die Tugend allein macht uns deines Wohlgefallens würdig. Unkenntlich liegen hier die modernden Gebeine der Armen wie der Reichen. Friedlich liegen hier ehemalige Freunde und Feinde beisammen; der Tod hat sie zur Ruhe gebracht. Ach! gieb uns, o Gott! einen guten, verständigen Geist, daß wir in Ruhe und Frieden mit einander leben, die Vergänglichkeit unsers Erdenlebens lebhaft einsehen, unser Herz nur an dich, den Unvergänglichen, und an bessere — bleibende Güter heften; — Laß uns in gewissenhafter Erfüllung unserer Berufspflichten in diesem Leben — durch den vielleicht nicht fernen Tod in jenes bessere Land des ewigen Friedens übergehen, in welchem uns Jesus Christus, dein eingeborner

Sohn Wohnungen bereitet hat, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. R/. Amen.

2. O Gott! du einziger Geber des Heils und der Seligkeit; dankbar erinnern wir uns auch noch, ehe wir diese Ruhestätte unsrer Brüder verlassen, der Stifter und Wohlthäter unsrer Kirche, der geistlichen Vorsteher, der Wohlthäter der Schulen und Armen. Ihr Andenken dauert segensvoll unter uns fort. Wir empfehlen sie deiner erbarmenden Gnade. Vergilt ihnen ihre Gaben, ihren Eifer und ihre Liebe mit himmlischen Gütern, und laß sie an deiner ewigen Herrlichkeit theilnehmen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unserm Herrn. R/. Amen.

Benediktus.

1. Gelobt sey Gott! — auch über unsre Kirchhöfe wacht er,
   * Er ist in den Gräbern, — wie in unsern Häusern.
2. Der Geruch der Verwesung — ist nur von todten Körpern, * Die Seele fault nicht, sie lebt ewig.
1. Auch der Körper — bleibt nicht ewig todt, * Gottes Kraft — macht ihn wieder lebendig.
2. Gelobt sey Gott! — der die Brüder — christlich sterben ließ! * Er wird sie wecken — Vom Reiche der Todten.
1. Gelobt sey Jesus! — der sie im Kampf — des Todes nicht verließ, * Er wird sie richten — am Tage des Gerichtes.
2. Selig! die im Herrn entschlafen! — selig Brüder! seyd ihr! * Euch stärke das Brod der Engeln — auf den Weg in die Ewigkeit.
1. Wie das weiße Kreuz Christi — Auf dem Bahrtuche steht, * So stand die Hoffnung — der Auferstehung — auf dem Gesichte der Verblichnen.
2. Wir nehmen nicht Abschied, — wir nehmen nicht Abschied von euch, * Bald werden wir — auch hier bei euch versammelt werden.
1. Und am großen Tage des Herrn — wird wie Blitz in der Luft, * So schnell wird Leben — wieder in unsre Gebeine fahren.

Beide Chöre. Ehre sey Gott — in der Höhe! — und Ruhe in dem Grabe, * Euch und allen, — die hienieden ruhen!

℣. Herr gieb allen ꝛc. wie oben.

Vom Gottesacker nach der Kirche wird obige Lytanei wieder, so wie von einer Station zur andern, gesungen.

Lied.

1. Wir gleichen ganz der Feldessaat, Die reif und glänzend wehet; Sie weiß nicht, wann der Schnitter naht, Wann sie die Sense mähet. Wer ist es, sag: Wer kennt den Tag, An dem wir aus dem Leben Empor zum Himmel schweben?

2. Zum Himmel führt des Lebens Lauf, Drum segnen wir sein Ende; Entzückt schwingt unser Geist sich auf, Wir falten froh die Hände. Unsterblichkeit Folgt dieser Zeit. Das Grab mag einst uns decken, Das Grab soll uns nicht schrecken!

3. Wohlan! von Herzen wollen wir Die Bahn der Tugend gehen. Wer weiß, ob wir uns Alle hier Einander nochmal sehen? Wir seh'n uns doch Im Himmel noch. Das Grab mag einst uns decken, Das Grab kann uns nicht schrecken!

De Profundis.

1. Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir: Mein Begehren, Zu erhören. Neige dich herab zu mir!

2. Meine Seele seufzt zu dir empor. Ihren Thränen, Ihrem Sehnen Oeffne, Herr! dein Vaterohr!

3. Will dein Aug' auf unsre Sünden seh'n; Willst du rächen Die Verbrechen? Herr! wer wird vor dir besteh'n?

4. Nein! du bist ein bald versöhnter Gott! Darum traue Ich und baue Auf dein Wort und dein Gebot.

5. Dein Versprechen, Vater! täuschet nie. Mein Gemüthe Kennt die Güte Seines Gottes, hofft auf sie.

6. Israel! vertraue seiner Macht Deine Sorgen, Von dem Morgen Bis zur stillen Mitternacht!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit; Sich der Armen zu erbarmen, Sie zu retten stets bereit.

8. Israel wird seine Vaterhand Gnädig retten Aus den Ketten, Die um ihn die Sünde wand.

9. O du Gott der Liebe und Geduld Wir empfehlen Auch die Seelen Der Verstorb'nen deiner Huld!

10. Führe sie, Gott der Barmherzigkeit! Aus den Leiden In die Freuden Deiner Ruh und Seligkeit.

Gebete.

1. Allbarmherziger! zu dir falte ich meine Hände an der Grabstätte meiner Eltern empor, und danke dir für

alles Gute, das ich von deiner Hand durch ihre Sorgfalt und Liebe genossen habe. Vergilt ihnen mit ewigen Freuden, was sie an mir gethan haben. Laß ihnen die Vergehungen ihres Lebens nach, und laß sie bald die Freude, dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen, nach der Fülle deiner Erbarmung genießen. Gieb auch, daß ich sie in den Wohnungen der ewigen Seligkeit wieder sehe. Ich bitte dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, Amen.

2. O Gott, du ewige Liebe! laß den Seelen unserer Brüder, Schwestern, Tauf- und Firmungspathen, Wohlthäter und Freunde vollkommenen Nachlaß ihrer Sünden angedeihen. Gedenke nicht ihrer Vergehungen, deren sie sich aus menschlicher Gebrechlichkeit schuldig machten; sondern belohne ihr kindliches Vertrauen auf dich und deinen eingebornen Sohn. Kröne ihr Bemühen, nach deinem Worte zu wandeln, mit unvergänglicher Seligkeit. Erhöre unser demüthiges Flehen nach der Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen. Wir bitten dich darum durch Jesum ꝛc.

3. O Herr, unser Gott und Vater! Im Gefühle der Liebe, mit welcher du alle Menschen zu lieben befohlen hast, empfehlen wir dir unsere verstorbenen Mitbrüdern und Mitschwestern zur Nachsicht und Erbarmung; und bitten dich: laß sie deines ewigen Reiches würdig und theilhaftig werden. Uns aber, Allgütiger! verleihe deine Gnade, unsere irdische Wanderschaft in kindlichem Gehorsam gegen dich fortzusetzen und zu vollenden, daß wir einst das verheißene Erbe erlangen, welches du den Frommen bereitet hast, durch Jesum Christum, u. s. w.

Am Allerseelentage.

Meßgesang. S. 21.

Am Patrozinium der Heiligen überhaupt.

1. Auserwählte Gotteskinder! Heilige am Gnadenthron! Dulder, Kämpfer, Ueberwinder! Selig in des Kampfes Lohn! O zu euern lichten Höhen Steigt der Sehnsucht stilles Flehen, Wallen Seufzer heut empor!

2. Hier in unsern Pilgerhütten, Hier im niedern Gräberthal Habt auch ihr gewohnt, gelitten Bittern Kummer, heiße Qual. Jesu Joch habt ihr getragen, Stand-

haft bis ins Grab getragen. Schwer doch süß war auch das Joch.

5. Rein von Trug und Missethaten, Nicht verführt von eitelm Wahn; Groß und reich an edeln Thaten, Gieng ihr fest der Tugend Bahn; Ranget muthig bis ans Ende, Rein bewahret ihr die Hände, Gott war eurer Laufbahn Ziel!

4. Und nun habt ihr ausgerungen, Und vergessen eure Qual; Seyd dem Schattenthal entschwungen, Jauchzt an Gottes Gnadenmahl. Wonne jenes ew'gen Lebens, Eures Leidens, eures Strebens, Sel'ger Lohn entzückt euch nun.

5. Die ihr, mit des Lichtes Krone, Strahlend sel'ge Chöre singt; Unser Opfer zu dem Throne, Gott in reiner Andacht bringt! Opfert ihm der Reue Thränen! Opfert ihm der Kinder Sehnen! Freunde Gottes, fleht für uns.

Anhang.

Anmerkung. Dieser enthält solche Lieder und Gebete, welche bald bei dem vormittägigen, bald bei dem nachmittägigen Gottesdienste, bald zu dieser, bald zu einer andern Zeit vorkommen, als: Segens- und Prozessionsgesänge, Te Deum laudamus, Lieder bei Trauungen und bei Beerdigungen, Beicht- und Kommuniongebete, Lytaneien und Gebete sowohl Vormittags als Nachmittags zu gebrauchen.

Segensgesänge bei Aussetzung des Hochwürdigsten.

1)

Pange linqua.

1. Preiset Lippen das Geheimniß, Eines Leibs voll Herrlichkeit; Eines Bluts, dem Schätze weichen! Das zum Lösegeld der Welt, Er, der holden Mutter Sproße, Er, der Völker Heil vergoß.

2. Uns geschenket, uns geboren, Aus der reinsten Jungfrau Schooß; Wandelt er voll Huld auf Erden, Streut des Wortes Saamen aus; Krönt mit wundervoller Stiftung Seiner schönen Tage Schluß.

3. In der Nacht des letzten Mahles Saß von Brüdern Er umringt; Aß mit ihnen von dem Lamme Nach dem heiligen Gesetz: Reichte dann des neuen Bundes Höh're Speis den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod und sprach mit Segen! Esset, denn dies ist mein Leib; Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:

Trinkt mein Blut in meinem Bund! Und gedenket mein, ihr Freunde, Stets bei curem Liebesmahl!

Tantum ergo.

5. Lasset uns voll Ehrfurcht feiern Dieß erhabne Sakrament; Hier sind keine alten Bilder: Neu ist unser Liebesmahl, Und der Glaube muß enthüllen, Was dem schwachen Sinn entgeht!

Genitori etc.

6. Dir, o Vater, in den Himmeln! Dir, o eingeborner Sohn! Schallen unsre Dankes-Lieder; Kraft und Segen strömt von euch; Geist des Vaters, Geist des Sohnes, Dir gebührt der gleiche Ruhm!

2)

1. Wir beten an, Herr! deinen Leib und Blut, In Brodsgestalt als unser höchstes Gut! Heilig, heilig, heilig! Unaussprechlich heilig! Preis und Dank sey dir geweiht, Heiligster! in Ewigkeit!

2. Wir beten an, Dich! wahres Gottes-Lamm, Du bluteteſt für uns am Kreuzesstamm. Heilig! u. s. w.

3. O guter Hirt, Der für uns Sünder starb, Durch seinen Tod Verzeihung uns erwarb. Heilig! u. s. w.

4. O Lebensbrod! das die Gerechten nährt, Zur Tugend stärkt, und Seligkeit gewährt! Heilig! u. s. w.

5. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Licht! Bist unser Trost und unsere Zuversicht! Heilig! u. s. w.

6. Erbarmungsquell! Der ew'ges Heil entfließt; Erquick uns auch, wenn einst das Aug' sich schließt! Heilig! u. s. w.

Zwei Segensgesänge, auch nach der Wandl. zu brauchen.

1. Heilig, heilig, heilig — Heilig, immer heilig: Bist du Jesus ohne End In dem höchsten Sakrament!

2. Heilig hier auf Erden, Aehnlich ihm zu werden, Giebt er uns sein Fleisch und Blut. Christen, dankt dem höchsten Gut!

1. Sey gelobt, gebenedeyt, Denkmal der Barmherzigkeit! Pfand des Friedens und des Lebens! Pfand der Seligkeit.

2. Segne uns, o Herr und Gott! Durch dieß heil'ge Himmelbrod! Ach, bewahre und errette uns aus aller Noth!

Prozessions-Gesänge.

1)

Christen singt mit frohem Herzen ꝛc. Sieh am Frohnleichnamstag S. 209.

2)

Lytanei-Gesang.

1. Erbarme dich, Herr, unser Gott! Erbarme dich,

Jesus Christus! O heil'ger Geist, erbarme dich! Du heiligste Dreieinigkeit! Erbarme dich unser, Gott! R/. Erbarm' dich unser, Gott!

2. Wenn ich, Gott, im Gebet vor dir Der Seele innigste Begier Erklären und dich preisen kann, Wie wohl ist meinem Herzen dann! R/. O Gott, erhöre uns!

3. Dann fühl' ich, welch ein Glück es ist, Daß du, o Gott, mein Vater bist, Und bin des Glaubens voll, du giebst, Was nützlich ist, dem, den du liebst! R/. O Gott, erhöre uns!

4. Ach, großer Gott! hier liege ich; Zuerst bitt' ich voll Reue dich: Vergieb mir alle meine Schuld, Du Gott, der Gnade und Geduld! R/. O Gott, erhöre uns!

5. Dann, Herr! von deiner milden Hand Hab' ich empfangen auch Verstand. Erhalt' ihn mir, und durch dein Wort Erleucht' ihn, leit' ihn immer fort. R/. O Gott, erhöre uns!

6. Auch ist mein Glück, was du mich lehrst; So gieb, daß ich dann auch zuerst Nach deinem Reiche tracht', und treu Zu allen meinen Pflichten sey. R/. O Gott, erhöre uns!

7. Ich bin zu schwach aus eigner Kraft Zur Dämpfung meiner Leidenschaft; So ziehe dann mit Kraft mich an, Daß ich den Sieg erlangen kann. R/. O Gott, erhöre uns!

8. Gieb von den Gütern dieser Welt, So viel mir nützt, und dir gefällt; Bei Wenigem Zufriedenheit, Zu meinem Fleiße Heiterkeit. R/. O Gott, erhöre uns!

9. Schenkst du mir aber Ueberfluß; So laß mich mäßig im Genuß, Und, dürft'ge Brüder zu erfreun, Mich einen frohen Geber seyn. R/. O Gott, erhöre uns!

10. Gieb mir Gesundheit, und verleih, Daß ich sie nütz, und dankbar sey; Doch nie aus feiger Sorg' um sie, Mich zaghaft meiner Pflicht entzieh'. R/. O Gott, erhöre uns!

11. Erwecke mir stets einen Freund, Der's treu mit meiner Wohlfahrt meint; Mit mir in deiner Furcht sich übt, Mir Rath und Trost und Beispiel giebt. R/. O Gott, erhöre uns!

12. Bestimmst du mir ein läng'res Ziel, Und werden meiner Tage viel; So sey, Herr! meine Zuversicht; Verlaß mich auch im Alter nicht. R/. O Gott, erhöre uns!

13. Und wenn sich wird mein Ende nah'n; So nimm dich meiner herzlich an, Und sey durch Christum deinen Sohn Mein Schirm und Schild, und großer Lohn. R/. O Gott, erhöre uns!

14. O Gottes Lamm, das auf sich nimmt Und tilgt der

Sünden große Schuld — Verschone uns, verschone uns — Tilg' unsrer Sünden große Schuld. R/. Erbarme dich unser!

Te Deum laudamus.

1)

1. Großer Gott! wir loben dich! Herr! wir preißen deine Stärke! Vor dir neigt die Erde sich, Und bewundert deine Werke! Wie du warst vor aller Zeit, So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubin und Seraphinen, Stimmen dir ein Loblied an, Alle Engel, die dir dienen, Rufen dir stets ohne Ruh: Heilig! heilig! heilig! zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! Starker Helfer in der Noth! Himmel, Erde, Luft und Meere Sind erfüllt mit deinem Ruhm, Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, Der Propheten große Menge Schickt zu deinem Thron empor Neue Lob- und Dank-Gesänge; Der Blutzeugen große Schaar Lobt und preißt dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis Loben Große und auch Kleine. Dir, Gott Vater! dir zum Preis Singt die heilige Gemeine; Sie ehrt auch auf seinem Thron Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, Welcher uns mit seinen Lehren Und mit seinem Troste speist, Der, o König voller Ehren! Der mit dir, Herr Jesu Christ! Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn, Hast die Menschheit angenommen, Du bist auch von deinem Thron Zu uns auf die Welt gekommen; Gnade hast du uns gebracht, Von der Sünde frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor Allen, welche glauben, offen; Du stellst uns dem Vater vor, Wenn wir kindlich auf dich hoffen; Endlich kömmst du zu Gericht, Zeit und Stunde weiß man nicht.

2)

1. Herr! großer Gott, dich loben wir! Bekennen dich, und danken dir! Die ganze Schöpfung preißet dich Durch Himmel, Erd' und Meere! Zu deinem Throne beugen sich Der Engel sel'ge Chöre; Erzengel, Kräfte, Seraphin,

Und Thronen, Fürsten, Cherubin! Herr! Großer Gott! Dich loben wir! Bekennen dich, und danken dir!

2. Laut tönen alle Himmel weit, Vom Lobe deiner Herrlichkeit, Propheten, Jünger, Martirer, Mit Seligkeit umgeben, Verkünden deinen Ruhm umher Mit Sonnen, die dort schweben. Der Weltenbau, der Blumenflor, Die stellen deine Allmacht vor! Herr! Großer Gott! u. s. w.

3. Die Kirche durch die ganze Welt Bekennet Gott, der sie erhält; In unermeßner Herrlichkeit, Den Vater, der uns liebet; Den Sohn von gleicher Wesenheit, Der uns den Tröster giebet! Der Geist, der unsre Kirche lehrt, Und uns ein ewig Heil gewährt! Herr! Großer Gott! u. s. w.

4. Es stieg des ew'gen Vaters Sohn Zu uns herab von seinem Thron; Der Jungfrau Leib verschmäht er nicht, Den Tod zu überwinden, Damit wir einst im Gnadenlicht, Das ew'ge Leben finden! Der zu des Vaters Rechten sitzt, Ist, der als Herr und Richter blitzt! Herr! Großer Gott! ꝛc.

5. Hör' deiner Kinder Fleh'n, o Gott! Für die dein Sohn durch Kreuz und Tod, Verzeihung, und die Huld gewann; Gieb deinem Volk den Segen, Und nimm's zu Himmelserben an; Leit es auf Tugendwegen Fern von der Sünd zur Seligkeit! Dann sey dir Lob und Dank geweiht! Herr! Großer! ꝛc.

3)

1. Großer Gott! wir loben dich, Preisen deine Macht und Stärke; Deiner freut die Erde sich, Voll der Wunder deiner Werke, Ehre, Lob und Dank sey dir, Vater! von uns Allen hier.

2. Dich besingt der Engelschaar, Kerubin und Seraphs-Chöre Bringen Lobes-Jubel dar; Unermüdet dir zur Ehre, Rufen Himmel-Himmeln zu: Heilig! Heilig! Herr! bist du!

3. Heilig, Herr Gott Sebaoth! Preisen dich der Geister Heere! Heilig, dich den Einen Gott! Himmel, Erde, Luft und Meere Preisen deiner Allmacht Ruhm, Nennen sich dein Eigenthum.

4. Der Apostel glänzend Chor, Der Propheten lichte Menge, Schickt zu deinem Thron empor Hohe Lob- und Dankgesänge; Dir frohlockt siegreich das Heer Der verklärten Märtirer.

5. Vater! dich voll Herrlichkeit, Deinen Sohn, der Heil uns brachte, Und den Geist, der Trost verleiht, Daß

nicht Einer hülflos schmachte. Gott! auf dunkler Erdenbahn Beten wir dich kindlich an!

6. Sohn des Vaters! Herr der Welt! Jesus Christ, du bist gekommen, Hast, zu seyn das Lösegeld Unsrer Sünden, angenommen Knechtsgestalt! Zum Tode hin Gabst du dich, besiegtest ihn.

7. Offen steht des Himmels Thor; Die dich glaubend, Herr! bekennen, Stellest du dem Vater vor; Willst dich unsern Bruder nennen. Kommen wirst du zum Gericht; Richtend, Herr! verwirf uns nicht!

8. Deines Blutes werth sind wir; Heiland, hilf du den Erlößten! Nimm uns Alle auf zu dir, Zu des Himmels Freudenfesten! Laß uns deines Segens freu'n, Uns dein Volk, dein Erbe seyn!

9. Zeit und Ewigkeit, sie sey Deinem Lob, o Gott! geweihet; Dein Erbarmen täglich neu, Schont uns Sündern, und verzeihet. Gott, du unsre Zuversicht, O verlaß, verlaß uns nicht.

Bei einer Hochzeit.

Vor der Einsegnung der Brautleute.

1. Von dir, du Gott der Einigkeit! Ward einst der Ehebund geweiht! O weih' auch sie zum Segen, Die hier vor deinem Angesicht Bereit steh'n, dir den Schwur der Pflicht Und Eintracht abzulegen!

Ch. Laß sie, Vater! dir ergeben, Einig leben, Treu sich lieben, Treu die Pflicht der Christen üben!

2. Gott, der du sie verbunden hast, Gieb, mildernd ihres Lebens Last, Daß keine Tugend fehle! Ihr Bündniß laß sie nie entweih'n; Keusch laß sie, fromm und friedlich seyn, Ein Herz, und eine Seele!

Ch. Immer laß sie dir ergeben, Einig leben, Einig handeln, Fromm und heilig vor dir wandeln!

3. O segne sie, der gern beglückt, Und Segen uns von oben schickt, Auf allen ihren Wegen! Laß ihr Geschlecht sich deiner freu'n! Gieb auch zu ihrem Fleiß Gedeih'n, Und ihr Beruf sey Segen!

Ch. Laß sie, Vater! dir ergeben, Glücklich leben; Selig sterben! Denn sie sind des Himmels Erben!

Nach der Einsegnung.

1. Es schlossen, Herr! mit Herz und Mund Die neuen

Gatten ihren Bund, Und sie bestättigten die Pflicht Jetzt hier vor deinem Angesicht.

2. Mit Gnade schau auf sie herab, Daß sie zusammen bis in's Grab Verträglich, freundlich, gleichgesinnt, Vor allem gottesfürchtig sind.

3. Laß sie sich lieben inniglich; Doch über alles, Vater! dich! Laß sie in ihrem Stande rein! Und keusch in Wort und Werken seyn.

4. Willst du mit Kindern sie erfreu'n, So gieb zu ihrer Zucht Gedeih'n, Daß sie als Christen sich bemüh'n, Dem Himmel Bürger zu erzieh'n!

5. Und drückt sie dieses Lebens Müh, So tröste, so regiere sie, Daß jedes gern am Prüfungstag Des Andern Bürde tragen mag.

6. Wenn einst der Tod sie trennt, o dann Sieh ihre Thränen gnädig an, Und bringe sie nach dieser Zeit Zusammen dort in Seligkeit.

Bei der Investitur, oder Vorstellung eines Pfarrers.

1. Wohl uns, wohl uns! daß Gott uns liebt, Uns immer gute Hirten giebt, Die uns zum Himmel führen; Die, aufgeklärt durch Wissenschaft, Voll Tugendliebe, Geist und Kraft, Der Sünder Herzen rühren!

2. Wir reichen segnend ihm die Hand, Den Gott zum Lehrer uns gesandt. Heil ihm zum Lehrgeschäfte, Zu bilden uns hier in der Zeit Zum Leben in die Ewigkeit. Gieb, Herr! ihm Licht und Kräfte!

3. Laß deinen Geist stets auf ihm ruh'n! Laß ihn sein Amt mit Freuden thun! Nichts sey, das ihn betrübe! Gieb für die Wahrheit, die er lehrt, Ein Herz uns, das ihn willig hört, Ein Herz voll reiner Liebe!

4. Wenn einst dein großer Tag erscheint, Laß ihn, den Hirten, unsern Freund, Uns dir entgegen führen! Die Seelen sind ihm zugezählt; O gieb, daß dort ihm keine fehlt! Laß keine sich verlieren!

5. So sey gesegnet, Knecht des Herrn! Nie sey dein Herz nun von uns fern! Du kömmst in Gottes Namen! Wir reichen freudig dir die Hand: Wir zieh'n mit dir ins Vaterland, Zum großen Hirten, Amen.

Vor der hl. Firmung.

1. Herr! dir gelob' ich neue Treue, Und neuen Fleiß

im Christenthum. Dir, Jesu! weih' ich heut aufs neue Mich ganz zu deinem höhren Ruhm. Durch deinen heil'gen Geist allein Will ich hinfort geleitet seyn.

2. O Vater! nimm von deinem Kinde Den theuren Eid der Treue hin! Versucht in Zukunft mich die Sünde, So will ich ihre Reize flieh'n, Will immer mich der Tugend weih'n! Herr! dieser Tag soll Zeuge seyn.

3. Nein, niemals will ich treulos werden, Nie deine guten Wege flieh'n; Kein Scheingut, keine Lust auf Erden, Kein Leiden soll mich dir entzieh'n. Weich' Eitelkeit! o Sünde weich! Gott hört es, jetzt entsag' ich euch.

4. O ja! Gott höret mein Versprechen; Tief sieht er in mein Herz hinein. Sollt' ich den Eid aufs neue brechen, So wird er einst mein Richter seyn. Gewissens-Angst und ew'ge Pein Wird dann des Meineids Strafe seyn.

5. O Gott! regiere du mein Leben, Und mache selbst mein Herz dir treu, Daß dir mein Wandel ganz ergeben, Und deinem Bilde ähnlich sey! Denn ohne dich bleibt immerdar Mein Herz verkehrt und wandelbar.

6. Einst werd' ich Herr! vor deinem Throne Den Tag des Bundes benedei'n; Geschmückt mit einer Siegeskrone Werd' ich dann ewig selig sey! O welch ein Heil! wie freu' ich mich! Herr! nimm mich hin, ganz dein bin ich!

Nach der hl. Firmung.

1. Liebe, die du mich zum Bilde Deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die mit Heil und Milde Nach dem Falle mich bedacht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

2. Liebe, die du mich erkohren, Und geliebt von Ewigkeit; Liebe, die du Mensch geboren Wardst für meine Seligkeit! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

3. Liebe, die für mich gelitten, Und gestorben in der Zeit; Liebe, die du mir erstritten Ewige Gerechtigkeit; Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

4. Liebe, die du Licht und Leben, Und der Weg zum Himmel bist; Liebe, die du mir gegeben, Was zum Heile nöthig ist! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

5. Liebe, die du überwunden! Ach! du liebst mit treuem Sinn! Sterbend hast du mich verbunden, Stets der Sünde Dienst zu flieh'n! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

6. Liebe, die mich ewig liebet, Die beim Vater für mich fleht, Die mich bis zum Tode liebet, Meinen Geist zu sich erhöht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

7. Liebe, die mich einst erwecket Aus des Grabes finstrer Nacht; Mich mit Himmelsglanz bedecket, Und mich ewig selig macht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ꝛc.

Das Vater Unser.

1. O unser Vater! der du bist Im Himmel und auf Erden. Dein Name, der so liebvoll ist, Soll stets geheiligt werden. In's Reich, von Anbeginn der Welt Bereitet allen Frommen, Laß auch, wenn dieser Leib zerfällt, Uns einstens alle kommen.

2. So wie auf jeden Wink von dir Die Himmelsgeister sehen; So mög auch unter Menschen hier Dein Wille stets geschehen! Das Brod, das unsre Seele nährt, Gieb uns, um dir zu leben! Auch werd' uns, was der Leib begehrt, Von dir dazu gegeben!

3. Vergieb uns, Vater! unsere Schuld, Die wir vor dir bereuen; So wie wir alle mit Geduld Den Schuldigern verzeihen. Ersticke, wenn Verführung droht, In uns des bösen Saamen; Erlös' uns jetzt, und einst, o Gott! Von allem Uebel, Amen.

Lieder bei Beerdigung Erwachsener.

1)

1. So gieb dann fromme Christenschaar, Der Erde das, was Erde war! Der Müde find' im Grabgewand, Die Ruhe, die er sonst nicht fand.

2. O Ruhe, Wunsch des Leidenden, Du letzter Trost des Weinenden! Wo aller Gram vergessen ist, Und keine Thräne weiter fließt.

3. Hier endigt sich der Feinde Trutz, Hier findet der Bedrängte Schutz, Hier wird im sanften Schlaf erquickt, Der, den einst manche Last gedrückt.

4. Hier hört der Kampf des Christen auf, Vollendet hat er seinen Lauf; Der Geist eilt in sein Vaterland, Und wird erquickt von Gottes Hand.

5. Nimm den entseelten Leib, o Gruft! Bis ihn der Heiland wieder ruft; Und ihn, den nun der Tod zerstört, Aufs neu belebet und verklärt.

6. Hier aber lerne, was du bist, O Mensch! und was

dein Leben ist! Nach Sorg' und Furcht, nach mancher Noth Und Arbeit kommt zuletzt der Tod!

7. Und wär' auch groß dein irdisch Glück, So weicht es an dem Grab zurück: Ein Sarg nur und ein Leichenkleid, Bleibt dir von aller Herrlichkeit!

8. Schnell schwindet deine Lebenszeit, Schnell kömmt heran die Ewigkeit; Wie wir die Zeit hier angewandt, So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

9. Drum sichrer Mensch, besinne dich, Tod, Grab und Richter nahen sich! In Allem, was du denkst und thust, Bedenke, daß du sterben mußt!

10. Hier, wo wir bei den Gräbern steh'n, Soll jeder zu dem Vater fleh'n: Laß im Vertrau'n auf Christi Blut, Mich einst vollenden sanft und gut!

2)

1. Begrabt den Leib in seine Gruft, Bis ihn des Richters Stimme ruft. Wir säen ihn, einst blüht er auf, Schwingt sich verklärt zu Gott hinauf.

2. Aus Staub erschuf ihn einst der Herr! Er war schon Staub, und wird's nunmehr. Er schläft, verweßt, und einst erwacht Er wieder aus der Todesnacht!

3. Des Frommen Seele lebt bei Gott, Der sie aus aller ihrer Noth, Von aller ihrer Missethat, Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt, Nun wird er dort bei Gott erquickt; Er wallte hier im finstern Thal, Nun ist er frei von Schmerz und Qual.

5. Wer Gott getreu bleibt bis ans Grab, Dem wischt Gott seine Thränen ab; Was sind die Leiden dieser Zeit, Gott! gegen jene Herrlichkeit!

6. Nun du, Erlößter! schlaf in Ruh! Wir wallen auch dem Grabe zu; Und machen zu der Ewigkeit, Mit Gottes Beistand uns bereit.

7. Ach, Jesu Christ! dein heil'ger Tod, Stärk' uns in unsrer letzten Noth! Laß unsre ganze Seele dein, Und unser Ende selig seyn!

Bei Beerdigung eines Schülers oder einer Schülerin.

1. Rosen welken und verschwinden; Manche fällt als Knospe ab! Kaum, daß sich oft Freunde finden, Tren-

net sie schon Tod und Grab. Ach, auch jener Platz ist leer, unser (re) Bruder (Schwester) ist nicht mehr! Ach nicht mehr!

2. Brüder! Er (sie) ist uns entrissen, Kann sich nicht mehr mit uns freu'n! O wie gut ist's, daß wir wissen, Er (sie) war fleißig, gut und rein! Nun ist er (sie), wo Freude wohnt, Und sein (ihr) Gutes wird belohnt! Ja wird belohnt!

3. Wenig waren seiner (ihrer) Jahre, Kurz nur seine (ihre) Lebenszeit! Kinder! denkt bei seiner (ihrer) Bahre Auch an eure Sterblichkeit! Bleibet alle gut und rein, Dann dürft ihr den Tod nicht scheu'n! Den Tod nicht scheu'n!

4. Und nun laßt uns nicht verzagen, Gott läßt ihn (sie) uns wieder seh'n; Wenn wir nach durchlebten Tagen, Dort in höh're Schulen geh'n: O da wird nicht mehr geweint Um den abgeschiednen Freund!

Bei der Beerdigung eines Kindes.

1. Wenn kleine Himmelserben In ihrer Unschuld sterben, So büßt man sie nicht ein: Sie werden nur dort oben Vom Vater aufgehoben, Damit sie unverloren seyn.

2. Sie sind ja in der Taufe Zu ihrem Christenlaufe Für Jesum eingeweiht; Und noch bei Gott in Gnaden: Was sollt es ihnen schaden, Daß sie die Krone schon erfreut.

3. Der Unschuld Glück verscherzen, Stets kämpfen mit den Schmerzen, Mit so viel Seelennoth; Im Angstgefühl der Sünden Das Sterben schwer empfinden, Dafür bewahrt ein früher Tod.

4. Ist einer alt an Jahren, So hat er viel erfahren, Das ihn noch heute kränkt; Und unter so viel Stunden Nur wenige gefunden, Daran er mit Vergnügen denkt.

5. Zwar wer in seiner Jugend Den Weg zur wahren Tugend Durch Jesum Christum findt, Und sich den ersten Glauben Hat niemals lassen rauben, Der lebt und stirbt auch, wie Kind.

6. Allein, wo sind die Reinen, Die sterbend noch erscheinen, Wie sie im Wasserbad Der Herr zu Kindern wählte? Wo ist, der niemals fehlte, Den nie bethört die Sünde hat?

7. O! wohl dann diesem Kinde, Es starb nicht zu geschwinde! Zieh hin, du liebes Kind! Du giengest ja nur

schla-

schlafen, Und bleibest bei den Schaafen, Die ewig unsers Herrn sind!

Am Grabe. Hier, Mensch! hier lerne ꝛc. Sieh S. 25.

Die Metten für die Abgestorbene.

℣. Herr! öffne unsre Lippen, ℟. Zu loben deinen h. Namen.
℣. Zu preisen deine Huld und Gnade, ℟. Die sich an uns, und den Entschlafnen offenbart.

Psalm. 89.

Ant. Motten werden dein Lager, Würmer deine Decke seyn.

1. Gott unser Schöpfer, Herr des Lebens, * Du unser Vater und Erretter!
2. Du bist durch alle Menschenalter * Uns eine Burg und Zufluchtsstätte.
1. Du warst schon, eh' die Berge waren, * Eh' diese Welt geschaffen wurde;
2. Bist über alle Zeit erhaben, * Ohn' Anfang und auch sonder Ende.
1. In Staub verwandelst du die Menschen; * Sprichst: Adams Söhne! werdet Erde!
2. Jahrtausende, vor deinen Augen * Sind, wie ein Tag, der kaum vergangen.
1. Kurz, wie ein Schlaf ist unser Leben * Schnell fließt es hin, wie Regenbäche.
2. Wir sind den Blumen gleich auf Wiesen, * Die lieblich blüh'n im Morgenglanze;
1. Die Mittags-Hitze macht sie welken, * Der Abendschein zeigt ihre Leiche.
2. Nicht siebenzig erreichen viele, * Und noch weit seltner achzig Jahre;
1. Sind ihrer mehr, so sind sie Kummer, * Und neue Last für jeden Morgen.
2. Herr! lehr' uns unsre Tage zählen, * Daß unsre Herzen Weisheit lernen.
1. Ergieß in uns der Gnaden Fülle, * Und leit' uns stets auf deinen Wegen.
2. Sey unser Schild und unsre Stärke, * Wenn Todesschrecken sich uns nahen.

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen. — Vater unser ꝛc. (wird still gebetet.)

Lesung, 1. aus dem Buche Hiob. Kap. 14.

Der Mensch; vom Weibe geboren, lebt nur kurze

Zeit; und ist mit vielem Elende belastet. Wie eine Blume sproßt er hervor und wird zertreten. Wie ein Schatten verschwindet er. Die Zahl seiner Monate hängt von dir ab; du hast ihm seine Grenzen bestimmt, die er nicht überschreiten kann.

℟. Schnell wird es mit dir hienieden geschehen seyn; darum sey nicht mit dir zufrieden, bis du ein anderer Mensch geworden seyn wirst.

℣. Sieh'! heute noch ist der Mensch, und morgen ist er nicht mehr.

℟. Schnell wird es mit dir ꝛc. ꝛc.

2. Herr! schone meiner, denn meine Tage sind wie Dunst. Was ist der Mensch, daß du ihn so hoch achtest, und auf ihn merkest? Du untersuchst mit jedem Morgen sein Verhalten und prüfst ihn jeden Augenblick. Bald werd' ich im Staube liegen. An einem Morgen suchst du mich. Ich bin nicht mehr!

℟. Was nützt es dir, lange leben, wenn dein Eifer besser zu werden, von kurzer Dauer ist. Ein langes Leben macht den Menschen nicht immer besser; oft vergrößert es nur die Zahl unserer Schulden.

℣. So sey denn immer bereit, und lebe so, daß dich der Tod nie unbereitet finde.

℟. Denn was nützt es dir, ꝛc.

3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi.

Wie selig und klug ist doch der Mensch, der keine andere Sorge kennt, als so zu leben, wie er im Tode wünschen wird, gelebt zu haben! Die Lüste der Welt standhaft verschmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts dringen, Zucht und Ordnung lieb haben, in strenger Buße und schnellem Gehorsam, in Verläugnung seiner Selbst, und in Erduldung alles Widrigen, aus Liebe zu Jesu ausharren — das giebt Muth und Zuversicht, selig zu sterben.

℟. Verlasse dich nicht auf deine Freunde und Verwandte, und schieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.

℣. Es ist ungleich besser, sein Geschäft in Ordnung brin-

gen und gute Werke vorausschicken, als auf fremde Hülfe zählen.

℟. Verlasse dich nicht ꝛc.

I. Nocturn.

Nach dem 149. Psalm.

Antiphon. Ich werde jedem nach seinen Werken vergelten.

1. Einst wird des Welten-Richters Stimme * Ergehen an die Erdbewohner.
2. Vom Anfang bis zum Niedergang * Wird er sie einberufen Alle.
1. Kömmt Er, von Majestät umgeben, * Dann wallt vor ihm verzehrend Feuer.
2. Von Winden und der Meere Brausen * Wird seine Ankunft uns verkündet.
1. Die Engel werden ihn umstrahlen, * Die Frommen ihm zur Rechten stehen.
2. Hat er den Richterstuhl bestiegen, * Wird er der Völker Urtheil sprechen;
1. Wird unsere geheimsten Werke, * Und was wir dachten, offenbaren;
2. Wird die verfolgte Unschuld krönen, * Das Laster in den Abgrund stürzen.
1. Ihr brachtet mir, wird er beginnen, * Des Morgens und des Abends Opfer;
2. Von Weihrauch dufteten Altäre, * Von euren Liedern schallten Tempel.
1. Ich aber wollte Liebesopfer, * Und einen reinen Sinn und Wandel.
2. Ihr preistet mich mit euern Lippen, * Doch ferne waren eure Herzen.
1. Was schwatztet ihr von meiner Lehre? * Und führtet meinen Bund im Munde?
2. Ihr hasstet mich und die Gesetze; * Ihr wandeltet nach euren Lüsten;
1. Ihr wähltet Menschen euch zu Freunden, * Die tief im Herzen Raubsucht nährten;
2. Lieb war euch Umgang mit den Frevlern; * In Lüsten seyd ihr hingetaumelt.
1. Ich hab' auf euren glatten Zungen * Betrug und Lüge wahrgenommen;

2. Euch hört' ich oft von euren Brüdern * Mit Hohn und Lästerworten reden.

1. Ich schwieg zu euern Frevelthaten. * Meint ihr darum, daß ich nicht sehe?

2. Daß ich an Sünden und an Lastern * Wie ihr ein Wohlgefallen habe?

1. Ihr sprecht, wie Feinde meiner Ehre, * Wie Feinde ihres eignen Heiles.

2. Ich rief euch wiederholt zur Buße; * Verachtet habt ihr meine Stimme.

1. Unfähig seyd ihr, mit Gerechten * In meine Wohnung einzugehen.

2. In Finsternissen sollt ihr schmachten, * Von des Gewissens Wurm gepeinigt.

1. O Pilger dieses Erden-Thales! * Vergesset niemals des Gerichtes.

2. Bemühet euch, vor Gottes Augen * Mit reinem Herzen stets zu wandeln.

1. Dann werdet ihr am Urtheilstage * Nicht vor der Hölle Abgrund beben.

2. Gott wird die Seinigen euch nennen, * Und euch in seinen Himmel führen.

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte Ihnen.

Antiphon. Ich werde jedem (wie oben). Vater unser.

Lesung 1. aus dem 2. Briefe des h. Apostels Petrus. K. 3.

Der Herr zögerte nicht mit dem, was er ankündigte, wie es einige für Zögern halten. Er ist nur langmüthig gegen uns; denn er will nicht, daß Jemand verloren gehe, sondern daß Jedermann zur Buße kehre. Aber kommen wird der Tag des Herrn, wie ein Dieb, und krachend werden die Himmel vergehen, die Elemente werden im Brande sich auflösen, und die Erde wird mit allen ihren Werken verbrennen. Da also Allem eine Zerstörung bevorsteht, wie sollet ihr euch dann verhalten? Mit heiligem Wandel, und frommen Sinne müsset ihr erwarten und entgegensehen der Ankunft des Tages, wo die Himmel in Feuer zergehen und die Elemente in Brand zerschmelzen werden.

℟. In Allem, was du thust, schau auf das Ende, und frage dich: wie werde ich vor dem strengen Richter

bestehen, dem nichts verborgen ist, den keine Geschenke bestechen können, und der keine Ausflüchten gelten läßt?

℣. Du wirst vielleicht bald um Verlängerung bitten. Aber wozu? Du bist ein Fremdling und Gast auf Erden; für dich ist keine bleibende Stätte hienieden.

℟. Deßwegen in Allem, was du thust ꝛc.

2. Aus dem Buche der Weisheit. K. 1.

Der Geist des Herrn erfüllt die Welt, und ihm ist kein Laut verborgen; darum bleibt nicht verborgen, der Böses redet. Die strafende Gerechtigkeit wird ihn gewiß finden. Die Gedanken des Gottlosen werden untersucht werden, und seine Reden werden vor Gottes Gericht kommen, damit seine Sünden die Strafe treffe. Denn das Ohr des Allmächtigen hört Alles. Ihm kann Nichts verborgen bleiben. Suchet also nicht geflissentlich den Tod durch eure Vergehungen; und reisset das Verderben durch eure Thaten nicht mit Gewalt herbei.

℟. Wo soll ich mich verbergen, wenn du kommen wirst, die Erde zu richten? Sieh', meine Mutter empfing mich in Sünden, und mein Leben ist mit Sünden befleckt.

℣. Ich schäme mich vieler meiner Thaten, und erröthe vor dir. Ach! verdamme mich nicht: sondern erbarme dich meiner!

℟. Denn ich weiß nicht, wohin ich mich verbergen soll, wenn du kommen wirst, die Erde zu richten.

3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi. K. 24.

Wer die Sinnlichkeit der Herrschaft des Geistes vollkommen zu unterjochen strebet, der hat schon in diesem Leben in sich sein Reinigungsfeuer, das nicht geringe ist und großen Segen schafft. Es ist doch besser, schon in diesem Leben die Bande des Lasters lösen und von der Sünde rein werden, als die Reinigung in die Ewigkeit hinüber aufschieben. Was wird auch jenes verzehrende Feuer anders zu verzehren haben, als unsre Sünden. Je mehr wir jetzt unsrer schonen, je mehr wir unsrer Sinnlichkeit nachgeben, desto mehr Stoff werden wir für jenes verzehrende Feuer mit hinüber bringen, und desto empfindlicher und länger zu leiden haben.

℟. Die vollkommene Freiheit des Geistes kann nur der erobern, der sich zur vollkommenen Verläugnung seiner Selbst durcharbeitet.

℣. Verlaß alles, dann findest du alles. Gieb Abschied der Begierde, besiege die Lüsternheit; dann kömmt die Ruhe entgegen!

℟. Denn die vollkommene Freiheit ꝛc.

II. Nocturn.

Nach dem 41. Psalm.

Antiphon. Ich sehne mich nach dir und deinen Wohnungen.

1. So wie der Hirsch in heißen Tagen * Nach einer frischen Quelle lechzet;
2. So, Heiligster ist mein Verlangen * Nach dir, und deiner ew'gen Wohnung.
1. Ich sehne mich nach deinen Himmeln, * Mit Seligen dir Lob zu singen,
2. An deinen Freuden Theil zu nehmen, * Die treuen Dienern du verheißen.
1. Hienieden seufze ich in Leiden, * Mein täglich Brod sind Reuethränen.
2. Es grämen, Vater! mich die Sünden, * Die ich begieng vor deinen Augen.
1. Bedenk' ich, daß allein die Reinen, * In deiner Herrlichkeit dich schauen,
2. Fällt Bangigkeit auf meine Seele, * Mit Macht umfängt sie tiefe Trauer.
1. Ich war dem stillen Abgrund nahe, * Zu dem die Bahn der Sünder führet.
2. Doch durch dein Lebenswort gewarnet, * Stand ich auf breiter Straße stille;
1. Und kehre nun zu dir, Erretter! * Und wandle deines Wortes Pfade;
2. Will auch mein Lebenlang dir dienen, * Und fern vom Weg der Sünder wandeln.
1. Dann öffnet sich mir deine Wohnung, * Nach der sich meine Seele sehnet,
2. Wo du am Mahle deiner Freuden, * Mir einen Sitz hast zubereitet.

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

Ant. Ich sehne ꝛc. (wie oben.) Vater unser.

Lesung, 1. aus dem Evangelium des h. Johannes. K. 14.

In der Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz verzage nicht. Wenn ihr auf Gott Vertrauen setzet; so setzt es auch auf mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn dem nicht so wäre, so würde ich es euch schon gesagt haben. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch einen Platz bereiten werde, will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr da seyd, wo ich bin. Wohin ich gehe, wisset ihr, und den Weg dahin, wisset ihr auch.

℟. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch dich.

℣. Bleibet mit mir verbunden; so werde ich es auch mit euch bleiben. Ohne mich vermöget ihr nichts.

℟. Nur du bist der Weg, 2c.

2. Aus dem 2. Briefe des hl. Paulus an die Korinth.

Ich weiß ja, wenn diese hinfällige, irdische Hütte, die ich bewohne, zerstöret wird, so erhalte ich ein Haus von Gott; eine Wohnung, nicht von Menschen-Händen gebaut, sondern die ewig ist, im Himmel. In der jetzigen Hütte seufze ich noch, und sehnlich verlange ich darnach, mit einer himmlischen Wohnung überkleidet zu werden. Denn, so bekleidet werde ich doch nicht ohne Körper seyn. Ja, so lange ich noch in dieser Hütte wohne, seufze ich unter ihrer Last; wiewohl ich sie nicht gern ablege, sondern mit einer andern überkleidet werden möchte; so daß dies sterbliche Leben von dem Unsterblichen verschlungen würde.

℟. Ich glaube, daß mein Erlöser lebt, und ich am jüngsten Tage vom Grabe auferstehen, und in diesem meinem Fleische Gott meinen Heiland schauen werde.

℣. Wenn dieses Verwesliche wird unverweslich, und dieses Sterbliche wird unsterblich geworden seyn; dann wird in Erfüllung gehen, was geschrieben steht: Auf ewig besiegt ist der Tod.

℟. Ich glaub' es, 2c.

3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi. K. 25.

Sey wachsam und eifrig im Dienste Gottes. Laß dir

angelegen seyn, immer besser zu werden; denn sieh', bald wird dir der Lohn deiner Arbeit ausbezahlt werden. Wirst du im Gutesthun eifrig und treu bleiben, so wird gewiß Gott auch treu und eifrig im Belohnen seyn. Nur die Bürger des Himmels wissen es, was der Tag der Ewigkeit für den Guten für ein Freudentag sey. Unsre Pilgertage hienieden sind voll Angst und Schmerz. Hienieden werden wir von vielen Sünden befleckt, von vielen Leidenschaften gefangen, von Furchten gefesselt, von Sorgen umhergetrieben, von Begierden zerstreut, von Irrthümern umlagert und von vielen Versuchungen gefoltert. Der Tag der Ewigkeit aber, den wir auf Erden nur von ferne, wie im Spiegel sehen, kennt keinen Wechsel mehr. Er ist ewig ein und derselbe Tag; keine Nacht verdunkelt ihn; er leuchtet mit ewiger Klarheit.

℟. Vater des Lichtes und der ewigen Klarheit! Laß auch uns diesen Tag bald sehen und mit deinen Heiligen an deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

℣. Erbarme dich unser und aller entschlafenen Christgläubigen. Gieb ihnen die ewige Ruhe; dein ewiges Licht leuchte ihnen.

℟. Vater des Lichtes ꝛc.

Die Laudes.

1. Psalm, oder das Miserere für die Abgestorbene.

Ant. Erhöre, Gott! der Kirche Flehen!

1. Sey gnädig, Gott! den Abgestorbnen! * Barmherziger! tilg' ihre Schulden!
2. Von Flecken, die dein Aug' entdeckt, * O Heil'ger! läutre ihre Seelen!
1. Gezeugt sind wir von sünd'gen Vätern, * Von sünd'gen Müttern hier empfangen.
2. Vor deinen Augen sind Gerechte, * Sind Heilige nicht ohne Sünden.
1. Du hast zur Tugend sie geleitet; * Sie wandelten auf deinem Pfade.
2. Du läuterst sie, wie Gold im Feuer, * Willst prüfen ihre Tugendstärke;
1. Nur rein, wie Schnee, von jeder Mackel, * Sind würdig sie, dich, Herr! zu schauen.

2. Du hast hienieden Missethaten * Schon oft uns Sündern nachgelassen;
1. Wirst du denn jetzt die Reuethränen * Der Hingeschiedenen verschmähen?
2. Du hörst ihr wehmuthsvolles Seufzen, * Kennst ihre Sehnsucht dich zu schauen:
1. Erbarmer! lindere ihre Leiden, * Erfülle mild ihr frommes Sehnen;
2. Hilf ihrem Geiste, sich zu nähern * Der hehren Stufe der Vollendung.
1. Erhöre deiner Kirche Flehen, * Laß unsre Bitte zu dir dringen!
2. Schenk' ihren Seelen ew'ge Ruhe; * Dein ew'ges Licht laß ihnen leuchten.

Ant. Erhöre, Gott! der Kirche Flehen.

2. Psalm, oder de Profundis.

Ant. Sie sehen deiner Hilf' entgegen.
1. Tief gebeugt rufen dir, o Herr! * Abgestorbene, die du reinig'st, zu.
2. Neige mild dein Ohr, o Herr! * Zu dem Flehen ihres Geistes.
1. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr! * Wer wird dann vor dir besteh'n?
2. Nur bei dir steht's, zu vergeben, * Retten kannst nur du, nur du befrei'n.
1. Herr! sie sehen deiner Hülf' entgegen, * Du verheißest sie; sie trauen auf dein Wort.
2. Sehnlicher, als Wächter auf den Morgen, * Warten sie auf deine Hülfe.
1. Gott laß sie umsonst nicht hoffen, * Gütig bist du ja, und retteſt gern.
2. Von der Sünden-Straf' und Pein! * Wirst du sie befrei'n, o Herr!

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

3. Psalm.

Antiphon. Was Odem hat, lobe den Herrn.
1. Ihr Diener Gottes! lobt den Höchsten, * Hochpreiset seinen großen Namen!
2. Gepriesen sey dein Name * Hienieden jetzt, und dereinst ewig.

1. Wo auf- und niedergeht die Sonne, * Erschallen Lieder dir zum Lobe.
2. Du wirst von Völkern aller Zonen, * Und von den Himmeln stets gepriesen.
1. Wer kann an Majestät und Größe, * Mit dir jemals verglichen werden?
2. Doch schaust du von des Himmels Höhen * Herab auf uns im Erdenstaube.
1. Du hebst die Niedrigen zu Ehren, * Machst sie zu Führern deines Volkes.
2. Reichst müden Kämpfern neue Stärke, * Die Siegespalme zu erringen.
1. Verwandelst der gerechten Leiden * In Freuden ohne Zahl und Ende.
2. Ihr Diener Gottes! lobt den Höchsten, * Verkündet seine Huld und Gnade!

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

Antiphon. Was Odem hat, lobe den Herrn.

℣. Ich rief zu dem Herrn und sprach: du bist meine Hoffnung.

℟. Mein Erbtheil im Lande der Lebendigen.

Ant. Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Das Benediktus, nach Luk. I. K. 68. V.

1. Gepriesen seyst du, Herr des Lebens, * Der seinem Volke Rettung sandte!
2. Du hattest es schon unsern Vätern * Durch der Propheten Mund verheißen:
1. „Du werdest von der Sünde Ketten, * Von Todesban-
„den uns erlösen;"
2. „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in
„unsern Tagen lebten." —
1. Wir saßen hier in Todesschatten, * Wir wandelten in Finsternissen.
2. Du hast nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet;
1. Hast uns den Eingebornen selber * Herab vom Heiligthum gesendet,
2. Daß er die Finsterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.

1. Besiegt hat er des Todes Schrecken, * Zerstört hat er die Macht der Hölle.
2. Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wird von dem Grab' dereinst erstehen.
1. In Herrlichkeit den Retter schauen, * Der uns in Knechtsgestalt erschienen.
2. Der uns vom Sündentod befreiet, * Und ew'ges Heil bei Gott erworben.

Ant. Ich bin die Auferstehung (wie oben.)

Vater unser. V. Führe uns nicht in Versuchung; R. Sondern erlöse uns vom Uebel.

V. Aus dem Orte der Reinigung. R. Erlöse die Seelen der Abgestorbenen!

V. Laß sie ruhen im Frieden. R. Amen.

V. Herr erhöre unser Gebet! R. Laß unser Rufen zu dir kommen.

(Lasset uns beten!) O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben, welche sie allezeit gewünschet, erhalten mögen und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des hl. Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Pr. Herr! gieb allen Verstorbenen die ewige Ruhe!
Ch. Und Himmelsfreude umströme sie!
Pr. Laß sie ruhen im Frieden. Ch. Amen.

Bei der Tumba und den Gräbern.

V. Laßt uns beten für die Abgestorbenen Christgläubigen!
R. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! V. Laß sie ruhen im Frieden. R. Amen.

Miserere. Sey gnädig Gott. Siehe oben S. 280.
De profundis. Tief gebeugt. Siehe oben S. 281.
Vater unser. Führe uns nicht ꝛc. oben S. 283.

Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebete.

Meßgebet,
meistens wie der Priester es betet.
Während der Priester am Fuße des Altars steht.

Kaum darf ich es wagen, Schöpfer des Himmels und der Erde! vor dir zu erscheinen. Denn meine Sünden und mein Elend drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor deinem Angesichte hinab, Allerheiligster! Aber bei dem Bewußtseyn meiner Sünden, die ich mit zerknirschtem Herzen vor dir bekenne, bereue und zu bessern verspreche; bei dem Bewußtseyn meiner großen Strafwürdigkeit belebt mich das Andenken an deinen Sohn Jesus, durch dessen blutigen Tod am Kreuze du ein versöhnter Vater für mich geworden bist. Der Glaube an Jesus, deinen eingebornen Sohn, rufet mich zu dem großen Opfer, welches dir jetzt auf dem Altare soll dargebracht werden. Ich kann dir kein wohlgefälligeres Opfer darbringen, als das göttliche Lamm, welches sich dir, o ewiger Vater! für die sündige Menschheit am Kreuze aufgeopfert hat.

Ich vereinige mein unwürdiges Gebet mit der hl. Handlung des Priesters, der dort am Altare die Stelle des ewigen Priesters vertritt. Laß mich, o Gott! dieser feierlichen Handlung mit aller Theilnahme des Herzens beiwohnen. Denn das Opfer, das jetzt vollbracht werden soll, ist meiner ganzen Aufmerksamkeit würdig. Es ist das Opfer meiner Erlösung, das ehemals auf dem Kalvarienberge im Blute vollbracht worden ist, hier aber auf dem Altare unblutiger Weise, unter den Gestalten des verwandelten Brods und Weins, erneuert wird. Dieses Opfer soll mich an die unaussprechliche Liebe erinnern, die dich, o ewiger Vater! bewogen hat, deinen eigenen Sohn zur Rettung einer Welt voll Sünder darzugeben. Es soll mich an den schmerzhaften Tod erinnern, welchen mein Erlöser, aus Gehorsam gegen dich, für mein Heil gelitten hat. Es soll mich an die Pflicht erinnern, deine Liebe und den Gehorsam meines Erlösers nachzuahmen; an die Pflicht, alle Menschen, Freunde und Feinde, wie deine Kinder, wie meine Brüder zu lieben und den Vorschriften meiner Religion, deren Wahr-

heit durch das Blut Jesu ist bestättiget worden, willig zu gehorsamen.

Beim Aufsteigen des Priesters zum Altare.

Göttlicher Mittler! der du deinem himmlischen Vater bis zum Tode, und zwar bis zum Kreuzestode bist gehorsam geworden! Erfülle mein Herz mit jenen Empfindungen, die auf dem Kalvarienberge in mir erwacht seyn würden, wenn ich Augenzeuge gewesen wäre der Schmach und Qual, die du am Kreuze gelitten hast. Gieb mir die Gefühle, welche sich deiner hl. Mutter und deiner geliebten Freunde bemächtiget haben, als sie dich am Kreuze bluten sahen, und du ihnen das letzte Anliegen deines liebenden Herzens eröffnetest. Möchte ich deiner erneuerten Aufopferung mit so tiefem Schmerzen über meine Sünden beiwohnen, wie tief ihre Herzen durch den Anblick deiner Leiden und deines Todes verwundet waren! Laß mich, mein Jesus! bei diesem Opfer an die Schädelstätte, wo du gelitten hast, immer zurück denken und in dieser geheimnißvollen Handlung eben jenen Tod mir vergegenwärtigen, durch welchen du das Opfer für meine und der ganzen Welt Sünden geworden bist.

Zum Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser! Christi, erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser! Und sieh gnädig herab auf dein gläubiges Volk, das im Vertrauen auf deine Güte, um Nachlassung seiner Sünden, und um Abwendung der verdienten Strafen flehet.

Zum Gloria.

(wenn es gesprochen wird.)

Ehre sey Gott in der Höhe! Und auf der Erde Friede den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben und preisen dich. Wir beten dich an und rühmen mit dankbaren Empfindungen deine Größe, Macht und Güte, Herr! Gott! Vater! Allmächtiger!

Herr! eingeborner Sohn, Lamm Gottes! Jesus Christus! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! Der du sitzest zur Rechten des Vaters! Erbarme dich unser! denn du allein

bist der Heilige! du allein bist der Herr! du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem hl. Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Zum Dominus Vobiscum und Oremus.

Der Herr sey mit uns, und sende uns seinen guten Geist, der uns vor dem Bösen bewahre, und zur Tugend Kraft verleihe.

Göttlicher Heiland! du hast uns in dem wunderbaren Sakrament des Altars ein Denkmal deiner Liebe und deines Leidens hinterlassen: gieb, daß wir, beim Andenken an deinen großmüthigen Versöhnungstod, die heiligen Geheimnisse deines Leibs und Blutes so verehren, daß die Frucht deiner Erlösung, und die Wirkung deiner Lehre an unserm Verhalten sichtbar werde. Der du mit dem Vater und hl. Geiste ꝛc. ꝛc.

Zur Epistel.

Aus dem Briefe des Apostels Paulus an die Römer. K. 12. 9.

Brüder, die Liebe sey ungeheuchelt! Hasset das Arge; haltet fest am Guten! In der Bruderliebe seyd recht herzlich gegen einander; mit Achtung kommet einander zuvor! Im Berufsgeschäfte seyd unverdrossen, seyd eifrig im Geiste; dienet dem Herrn. In der Hoffnung seyd fröhlich, im Leiden standhaft, im Gebete beharrlich! Den Bedürfnissen der Heiligen kommet zu Hülfe! Gastfreundschaft sey recht eure Sorge. Segnet eure Verfolger! segnet sie, und fluchet ihnen nicht! Freuet euch mit den Fröhlichen; und weinet mit den Weinenden! Seyd einträchtig gesinnt unter einander! Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern lasset euch zu den Niedern herab! Seyd nicht eingebildet von euch selber! Vergeltet Niemand Böses mit Bösem! befleißet euch des Guten, nicht nur vor Gott, sondern auch vor allen Menschen! Wo möglich, und so viel an euch liegt, lebet mit allen Menschen in Frieden! Rächet euch selbst nicht, Geliebte! sondern stellt es der Strafgerechtigkeit (Gottes) anheim; denn es steht geschrieben: Mein ist das Vergeltungsrecht; ich will vergelten, spricht der Herr. Wenn also deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn!

Thust du das, so wirst du glühende Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß nicht das Böse dich überwinden, sondern überwinde du das Böse durch Gutes. — —

Dank sey Gott für die beseligende Sittenlehre des Christenthums, die er uns durch die hl. Apostel hat verkündigen lassen. Wir wollen unsern Lebenswandel darnach einrichten, und durch ein tugendhaftes Verhalten unsrer Religion Ehre zu machen suchen.

Zum Evangelium.

Matthäus Kap. 25. V. 31. — 46.

Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit in Begleitung aller heiligen Engel kommen wird, dann wird er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen; vor ihm werden sich alle Völker versammeln, er wird sie von einander sondern, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken sondert. Und zwar wird er die Schafe zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen. Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters! nehmet das Reich in Besitz, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist. Denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich durstete, und ihr gabet mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; ich war nackt, und ihr kleidetet mich; ich war krank, ihr besuchtet mich; ich war im Gefängniß, ihr kamet zu mir. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr! wann sahen wir dich hungrig und speiseten dich? oder durstig und tränkten dich? Wann sahen wir dich als einen Fremdling, und nahmen dich auf? Oder nackt, und kleideten dich? Wann sahen wir dich krank, oder im Gefängniß, und kamen zu dir? Darauf wird der König antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich! ich sage euch: Was ihr einem meiner Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan. Alsdann wird er auch denen zur Linken sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten! in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Denn mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich durstete, und ihr gabet mir nicht zu trinken; ich war ein Fremdling, und ihr nahmet

mich nicht auf; ich war nackt, und ihr kleidetet mich nicht; ich war krank, und im Gefängniß, und ihr besuchtet mich nicht. Dann werden auch sie ihm antworten und sagen: Herr! wann haben wir dich hungrig oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängniß gesehen, und haben dir nicht gedienet? Alsdann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich! ich sage euch: Was ihr Einem dieser Geringsten nicht gethan, das habet ihr mir nicht gethan. So werden diese zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben gehen. — —

Dank sey dir, Jesus Christus! daß du mir durch deinen Unterricht den sichersten Weg gezeiget hast, auf welchem ich der ewigen Verdammniß entgehen, und das Himmelreich erwerben kann. Weil du jeden Liebesdienst, den ich meinen Mitmenschen erweise oder versage, so ansiehest, als wäre er dir selbst erwiesen oder versagt worden, so will ich bei dem Liebesmahle, das ich hier am Altare mit meinen Brüdern feiere, den unabänderlichen Vorsatz fassen, allen Menschen so viel Gutes zu thun, als in meinen Kräften steht, und keinen Nothleidenden, dem ich durch Rath oder That helfen kann, unerhört von mir abweisen.

Während der Fastenzeit, zur Epistel.

Aus dem 1. Briefe Petri, 2. K. 19 — 25.

Brüder! das erwirbt Gnade, wenn man mit Gott ergebenem Bewußtseyn Widerwärtigkeiten erduldet, und unverdient leidet. Denn welcher Ruhm wäre es, wenn ihr sündlich handelnd auch Züchtigung dulden müßtet? Nein! wenn ihr rechtschaffen handelnd auch Leiden dulden müsset, das erwirbt Gnade bei Gott. Denn das bringt euer Beruf mit sich; wie auch Christus für euch gelitten, und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget. Er hatte keine Sünde gethan, kein Trug fand sich in seinem Munde, und dennoch gelästert, lästerte er nicht wieder, gemißhandelt drohete er nicht, sondern gab sich dem ungerechten Richter hin: er nahm unsere Sünden mit seinem eignen Körper hinauf an's Holz, damit wir den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben

möch-

möchten; durch seine Wunden seyd auch ihr geheilet. Denn ihr waret wie irrende Schaafe, nun aber seyd ihr zurückgeführt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. — —

Dank sey Gott für das vortreffliche Tugendmuster, das er in dem leidenden Jesus zur Nachahmung uns aufgestellt hat. Wir wollen alle irdische Leiden, wie Jesus, aus der Hand unsers himmlischen Vaters willig übernehmen, und nie wider die Urheber derselben Rache athmen; sondern uns glücklich schätzen, wenn uns Gott würdig hält, den Fußstapfen seines leidenden Sohnes zu folgen.

Epistel nach Ostern.

An die Kolosser 3. K. 1 — 4.

Wenn ihr nun mit Christo auferstanden seyd, so strebet nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das Himmlische, und nicht auf das Irdische! Ihr seyd entstorben, und euer Leben ist mit Christo verborgen bei Gott. Wenn Christus, unser Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit ihm in Herrlichkeit erscheinen. — —

Dank sey Gott, der mir die Theilnahme an der Herrlichkeit Jesu im Himmelreiche, durch die hl. Apostel verbürget hat. Derselben durch Tugend mich würdig zu machen, soll künftig mein erstes und immerwährendes Bestreben seyn.

Evangelium

während der Fastenzeit und nach Ostern. Matth. 20. K. 18. 19.

Siehe! wir reisen hinauf nach Jerusalem; der Sohn des Menschen wird den Oberpriestern und Schriftlehrern ausgeliefert werden; diese werden ihn zum Tode verurtheilen, und den Heiden zur Verhöhnung, Geißlung und Kreuzigung überliefern; aber am dritten Tage wird er auferstehen. — —

Dank sey dir, Jesus Christus! für alle Leiden, die du um meines Heiles willen übernommen hast. Gieb, daß ich durch Nachahmung deines hl. Beispieles, einer herrlichen Auferstehung und jener Seligkeit mich wür-

dig mache, die du im Reiche deines himmlischen Vaters für deine Schüler vorbereitet hast.

Epistel nach Pfingsten.

1. Brief Joh. 4. K. 7 — 11.

Geliebte! lasset uns einander lieben! denn die Liebe ist aus Gott; deßwegen ist Jeder, der die Liebe hat, von Gott geboren, und kennt Gott; wer keine Liebe hat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes hat sich darin uns bewiesen, daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt, damit wir durch ihn leben. Darin zeigte sich diese Liebe, nicht, als wenn wir Gott geliebt, sondern daß er uns liebte, und seinen Sohn sandte zur Versöhnung für unsere Sünden! Geliebte! da Gott uns so geliebt; so müßen auch wir einander uns lieben! — —

Dank sey Gott für das Gebot der Liebe, das er in unser Herz geschrieben, durch Jesus in uns erneuert, und durch die hl. Apostel allen Menschen verkündiget hat. Wir wollen der Stimme der Natur und des Evangeliums gehorchen, und aus Liebe zu Gott, unsern Nächsten, wie uns selbst, herzlich und thätig lieben.

Evangelium nach Pfingsten.

Joh. 15. K. 9 — 14.

Wie der Vater mich liebt, so liebe ich euch; beharret in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote befolget, so beharret ihr in meiner Liebe; so wie auch ich die Gebote meines Vaters befolge, und in seiner Liebe beharre. Dieß habe ich zu euch geredet, damit meine Freude an euch immer dauere, und eure Freude vollkommen werde. Dieß ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt habe. Einen größern Beweis von Liebe kann Niemand geben, als wenn er sein Leben für seine Freunde läßt. Ihr seyd meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch befehle. — —

Dank sey dir, Jesus Christus, daß du mir durch dein hl. Evangelium den Weg zum ewigen Leben gezeigt hast. Ich will Alles thun, was du befohlen hast, besonders aber will ich deiner großmüthigen Liebe, die für

das Wohl der Menschheit sich aufgeopfert hat, nach Kräften nachahmen, und jede Gelegenheit, meinen Mitmenschen Gutes zu erzeigen, sorgfältig nützen. So werde ich deiner Liebe würdig bleiben, und an den Freuden deines himmlischen Reichs, die du deinen Jüngern zugesichert hast, dereinst Theil nehmen.

Zum Credo.

(wenn es gesprochen wird)

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer ꝛc.

Dieß ist ein kurzer Inbegriff der Lehre, welche uns die kathol. Kirche zu glauben vorstellt. Wir wollen sie mit gläubigen Herzen annehmen, unsre Hoffnung darauf gründen, und durch ein tugendhaftes Leben der ewigen Seligkeit uns würdig machen.

Zum Offertorium.

Bei der Opferung des Brodes.

Nimm, hl. Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses reine Opfer an, das ich Unwürdiger, dir meinem lebendigen Gott für meine unzähligen Sünden, für alle Umstehenden, und für alle gläubigen Christen, für Lebendige und Abgestorbene darbringe. Gieb, daß es mir und ihnen zum Heile und zum ewigen Leben gereiche. Amen.

Beim Einschenken des Weins und Wassers.

O Gott! der du den Menschen mit so wunderbaren Vorzügen erschaffen, und nachdem er sie durch die Sünde verloren hatte, auf eine so wunderbare Weise durch deinen Sohn sie ihm wieder ersetzet hast: gieb uns durch seine Menschwerdung, welche durch die Vermischung dieses Wassers und Weins vorgebildet wird, daß wir durch Streben nach Vollkommenheit, seiner Gottheit ähnlich werden, wie er sich gewürdiget hat, unsre Menschheit anzunehmen, der mit dir und dem hl. Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Bei der Opferung des Weins.

Wir opfern dir, o Herr! den Kelch des Heils, und bitten deine Güte, daß er zu unserm Heile, und zum Heile der ganzen Welt, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät unter süßen Wohlgerüchen emporsteige. Am.

Mit demüthigem und zerknirschtem Herzen, o Herr! treten wir heute vor dein Angesicht. Laß unser Opfer, Herr unser Gott! dir gefällig seyn. — Komm, allmächtiger, ewiger Gott! durch den Alles geheiliget wird, und segne dieses Opfer, das zur Ehre deines hl. Namens zubereitet worden ist.

Zum Händewaschen.

Durch das Händewaschen erinnert mich der Priester, o Gott! daß niemand diesem geheimnißvollen Opfer beiwohnen dürfe, ohne sein Herz von der Sklaverey der verunreinigenden Sünde losgerissen, und dem Dienste der Tugend geweihet zu haben. Diesen Entschluß fasse ich vor dir, o Allwissender! und spreche, wie der Priester, mit dem Psalmisten: (Psalm 25.)

In Unschuld wasch' ich meine Hände, — und nahe deinem Altar mich, o Herr!

Zu singen laute Dankgesänge, — zu rühmen alle deine Wunder.

Ich liebe, Herr! die Stätte deines Hauses, — den Ort, wo thronet deine Majestät.

Ach, raffe nicht mit Sündern meine Seele, — mein Leben nicht mit Blutbegierigen hin!

In ihrer Hand ist Lasterthat, — Bestechung füllet ihre Rechte.

Ich aber will in Unschuld wandeln. — Errette mich, und sey mir gnädig.

So steht mein Fuß auf ebner Bahn. — In Chören preis' ich dich, o Herr!

Ehre sey dem Vater ꝛc. ꝛc.

Nimm, o heiligste Dreyeinigkeit! das Opfer an, welches wir dir darbringen zum Andenken an das Leiden, an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi unsers Herrn, und zur Ehre der seligen, allzeit unversehrten Jungfrau Maria; zur Ehre des seligen Johannes des Täufers, zur Ehre der hl. Apostel Petrus und Paulus, zur Ehre jener, deren wir uns an diesem Tage erinnern, und aller Heiligen. Laß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereichen, und jene sollen für uns bitten im Himmel, deren Gedächtniß wir feyern auf Erden, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Zum Orate Fratres.

Der Herr nehme dieses Opfer von den Händen des Priesters zum Preise und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unsrer Wohlfahrt, und zur Wohlfahrt seiner ganzen hl. Kirche gnädig an.

Zur Sekreta.

Heilige, o Herr, unser Gott! diese Opfergaben, und mit denselben auch unser Herz, das wir mit allen seinen Neigungen und Begierden dir aufopfern. Gieb, daß wir nichts wünschen und thun, als was deinem heiligsten Willen gemäß ist, und daß wir nie den blinden Trieben der lüsternen Sinnlichkeit folgen, sondern immer den Hang zur Sünde durch die Erinnerung an die Vorschriften deines Gesetzes besiegen. Diesem Vorsatze nachzukommen, bitten wir dich um deinen Beistand, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Präfation.

Lasset uns unsre Herzen zu dem Herrn unserm Gott erheben und ihn mit allen Geschöpfen dankbar preisen. Denn es ist höchst pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dich dankbar preisen, hl. Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! der du aus Liebe zu uns deinen eignen Sohn in die Welt gesandt hast, um uns von der Sünde zu erretten, und den Weg des Heils zu zeigen. Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, loben dich die seligen Geister im Himmel, und um ihn vereiniget, preisen die Cherubin und Seraphin deinen herrlichen Namen. Auch wir Erdenbewohner erheben mit ihnen unsre Stimme, und sprechen in tiefster Ehrfurcht: Heilig! heilig! heilig! Gott! Herr des Weltalls! Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gepriesen sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Zum Canon.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir inständig, und wir flehen zu dir durch Jesum, unsern Herrn, daß du diese hl. und unversehrten Opfer annehmen und segnen wollest. Wir bringen sie dir vorzüglich dar für deine hl. allgemeine Kirche, daß du sie auf der ganzen Erde in Ruhe

und Einigkeit erhalten, beschützen und leiten wollest mit deinem Diener unserm Papste, unserm Bischofe, und mit allen Rechtgläubigen und Bekennern der allgemeinen apostolischen Lehre.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N N. (Hier werden jene Lebenden genannt, die man der göttlichen Barmherzigkeit besonders empfehlen will.) Gedenke auch aller, hier Gegenwärtigen, deren Glauben und Andacht du kennest, für welche wir dieß Opfer dir darbringen, oder welche dir es selbst darbringen für sich und für alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Stärkung der Hoffnung ihres Heils und Wohlseyns, und zu diesem Ende dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Wünsche vortragen. Wir feiern gemeinschaftlich das Andenken erstens der glorreichen Jungfrau Mariä; dann deiner seligen Apostel und Märtyrer Petrus und Paulus, Andreas und Jakobus, Johannes, Thomas, Philippus ꝛc. und aller deiner Heiligen. In Rücksicht ihrer Verdienste und Gebete laß uns in Allem deine Hülfe und deinen Schutz angedeihen. — Wir bitten dich also, o Herr! daß du diese Opfergaben von uns gnädig annehmest, unser Leben mit deinem Frieden beseligest, vor der ewigen Verdammniß uns bewahrest, und in die Zahl deiner Auserwählten uns aufnehmest, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! dieses Opfer in Allem gesegnet und dir wohlgefällig seyn, damit es zu unserm Heil verwandelt werde in den Leib und das Blut deines geliebtesten Sohns Jesus Christus, unsers Herrn, welcher am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, die Augen zu dir, Gott, seinem allmächtigen Vater gen Himmel erhob, ein Dankgebet zu dir verrichtete, das Brod segnete, in Stücke brach, und seinen Jüngern gab mit den Worten: **Nehmet und esset alle davon; denn dieses ist mein Leib.**

Beim Aufheben der hl. Hostie.

Ich glaube, o Jesus! daß du hier unter den Gestalten des Brods gegenwärtig bist, und bete dich an, als meinen Herrn und Gott. Jesus, dir lebe, dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig.

Auf gleiche Weise nahm Jesus, nach dem Abendessen diesen kostbaren Kelch in seine hl. und ehrwürdigen Hände, verrichtete zu dir, o Gott! abermal ein Dankgebet, segnete und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet und trinket alle daraus. Denn dieses ist der Kelch meines Blutes, durch das ich den neuen und ewigen Bund bestätige, und das für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thun werdet, thut es zu meinem Angedenken.

Beim Aufheben des hl. Kelchs.

Ich glaube, o Jesus! daß dein Blut, welches einst als Versöhnopfer der Menschheit am Kreuze ist vergossen worden, unter den Gestalten des Weins in diesem Kelche gegenwärtig ist. Ich bete es an, und hoffe durch dasselbe Vergebung meiner Sünden, und das ewige Leben.

Nach der Wandlung.

Diesem Befehle zu Folge, o Herr! erinnern wir uns an denselben Christus deinen Sohn, unsern Herrn, an sein beseligendes Leiden, an seine Auferstehung aus dem Grabe, und an seine glorreiche Auffahrt in den Himmel, und bringen vor den Thron deiner erhabenen Majestät ein reines, hl. unbeflecktes Opfer, das hl. Brod des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heils. Würdige dich mit versöhntem und geneigtem Angesichte auf sie herabzuschauen und sie anzunehmen, wie du dich gewürdiget hast anzunehmen die Gaben deines gerechten Dieners Abel, das Opfer Abrahams, wie auch jenes, das dir dein oberster Priester Melchisedech dargebracht hat. — Wir bitten dich, allmächtiger Gott! laß diese Opfergaben durch die Hände deines hl. Engels vor deine göttliche Majestät bringen, damit wir alle, die wir durch die Theilnahme an diesem Altare den heiligen Leib und das heilige Blut deines Sohns genießen, mit allem himmlischen Segen und mit Gnade erfüllt werden, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen NN., die mit dem Zeichen des Glaubens uns vor-

angegangen und im Frieden entschlafen sind. (Hier werden jene Verstorbene genannt, die man besonders der göttl. Barmherzigkeit empfehlen will.) Diese, o Herr! und alle in Christo Entschlafene versetze an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch denselben Christus, unsern Herrn.

Auch uns Sünder, die auf die Größe deiner Barmherzigkeit vertrauen, ruf zum Antheile und zur Gesellschaft deiner hl. Apostel, und Martyrer und aller deiner Heiligen. Nicht im Vertrauen auf unser Verdienst, sondern im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit bitten wir in ihre Gesellschaft aufgenommen zu werden, durch Christus unsern Herrn, durch den du, o Gott! jeder Zeit alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns mittheilest. Durch ihn, mit ihm und in ihm wirst du, Gott, allmächtiger Vater! sammt dem hl. Geiste in alle Ewigkeit gelobt und gepriesen. Amen.

Zum Pater noster.

Durch die heilsame Vorschrift unsers Erlösers aufgemuntert, und durch seinen göttlichen Unterricht belehret, wagen wir zu beten: Vater unser! der du ꝛc. ꝛc. Wir bitten dich, o Herr! befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und durch die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, deiner seligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas, und aller Heiligen, gieb uns nach deiner Barmherzigkeit Frieden in unsern Tagen, damit wir durch deinen gütigen Beistand unterstützet, immer von der Sünde frei, und gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der Friede des Herrn sey immer bei uns, und sein guter Geist begleite uns auf allen unsern Wegen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser. (Das dritte mal) schenke uns den Frieden.

Herr Jesus Christus! der du zu deinen Aposteln gesprochen: ich hinterlasse euch den Frieden, ich gebe euch

meinen Frieden; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und erhalte sie nach deinem Willen in Friede und Einigkeit. —

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! der du nach dem Willen des Vaters unter der Mitwirkung des hl. Geistes durch deinen Tod das Leben gegeben hast; befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib und Blut von allen meinen Sünden, und von allen Uebeln. Gieb, daß ich immer deinen Geboten nachlebe, und laß mich nie von dir geschieden werden, der du mit demselben Gott Vater und hl. Geiste gleicher Gott lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest ꝛc. ꝛc.

Göttlicher Heiland! während der Priester die geheimnißvolle Nahrung deines Leibs und Bluts genießt, sollte auch ich dem Altare mich nähern, und nach dem Beispiele der ersten Christen an diesem hl. Liebesmahle Theil nehmen. Aber ich fühle mich so unwürdig, daß ich nur mit jenem Zöllner im Evangelio von ferne stehen, reumüthig an meine Brust klopfen, und mit zerknirschtem Herzen rufen kann: O Gott! sey mir Sünder gnädig! — So belebe mich wenigstens mit deinem Geiste, mein Jesus, da ich es nicht wagen darf, dein Fleisch und Blut heute zu genießen. Gieb mir den Geist der Liebe, den ich bei dieser Seelennahrung einathmen sollte, den Geist der Liebe zu Gott, und zu meinen Mitmenschen. Mein Herz will ich dir opfern mit allen seinen Neigungen und Begierden. Es soll nur auf das gerichtet seyn, was dir gefällt. Rüste mich mit höherer Kraft aus, damit ich meine Leidenschaften bezähme, und den Reizungen zur Sünde widerstehe. Gieb mir Lust und Freude am Guten, und einen Abscheu vor dem Bösen. Stärke mich zur geduldigen Ertragung irdischer Leiden, und zur Ausübung christlicher Tugenden. Laß meine Seele, zu deren Rettung du den Kreuzestod gelitten, und zu deren Nahrung du dein Fleisch und Blut im hl. Altarssakrament hinterlassen hast, nicht verloren gehen, sondern führe sie auf dem Wege deiner Gebote zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Kommunion.

Gieb, o Gott! daß dein gläubiges Volk, welchem dein Sohn Jesus seinen Leib zur Speise und sein Blut zum Tranke gegeben hat, durch würdigen Genuß dieser geheimnißvollen Seelennahrung immer-mehr von der Sünde gereiniget, mit Muth zur Tugend beseelet, zu höherer Vollkommenheit ermuntert, und dereinst der Theilnahme an seiner Herrlichkeit würdig befunden werde, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Ite Missa est und Segen.

Laß dir, o Gott! dieses hl. Opfer gefallen, und nimm es gnädig an, damit es uns, und Allen, für die es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, Vater, Sohn und hl. Geist! Amen.

Dankgebet nach der hl. Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! liebvollster Vater! wir danken dir für alle deine Wohlthaten, besonders aber dafür, daß du uns an dem Opfer deines göttlichen Sohnes, an dem Liebesmahle unsers Erlösers, an der Todes-Feyer Jesu Theil nehmen ließest. Gieb uns die Gnade, daß wir nicht anders, als von dem Geiste Jesu beseelet, voll des Eifers für die Tugend, und durchdrungen vom Gefühle unsrer Pflichten, diese hl. Versammlung verlassen. Laß die Erinnerung an deine Wohlthaten, das Andenken an den Tod unsers Erlösers, uns zu unsern Geschäften zurück begleiten. Gieb, daß die Erfüllung deines hl. Willens unser Hauptgeschäft, und die Nachahmung der Tugendbeispiele Jesu unser eifrigstes Bestreben sey. Auf deine hilfreiche Gnade vertrauen wir; denn du bist ganz Güte und Weisheit! Vergieb uns, wenn wir dich bisweilen um Dinge bitten, deren Schädlichkeit wir nicht einsehen, und gieb uns dafür das, was deine Weisheit als das Beste erkennet. Gieb, daß uns die Erinnerung an Jesu beseligende Lehre, und an seinen beseligenden Tod in der Stunde der Versuchung von der Sünde errette, und dem Bunde, den wir aufs Neue mit ihm in der hl. Messe geschlossen haben, treu

erhalte. Dieses alles verleihe uns durch Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem hl. Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beicht-Gebet.

Vor der Beicht.

Gütiger Vater, Allwissender Gott! Ich suche Trost und Beruhigung für mein durch Sünden beängstigtes Herz. Du selbst hast uns aufgemuntert, als du sagtest: „Reiniget euch, schafft euer böses Herz weg von euch, und ich will wieder euer Gott seyn!“ Ich komme nun zu dir, allgütiger Gott! wie der verlorne Sohn zu seinem Vater, da er in sich gieng und sprach: „Ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor dir!“ — Auch ich will meine Sünden dem Priester bekennen, der die Vollmacht hat, mir in deinem Namen sie zu vergeben; aber ehe ich mich anklage, will ich mich zuvor selbst prüfen. Sende mir deinen hl. Geist, daß er mich erleuchte, damit ich mich nicht selbst betrüge. Zeige mir die geheimen Falten meines Herzens; gieb nicht zu, daß ich heuchle, als wollte ich von den Banden meiner Sünden befreit werden, während ich doch in Geheim die Neigung zu ihnen unterhielte!

Gewissens-Erforschung.

a) Pflichten gegen Gott.

Wie habe ich mich verhalten gegen Gott? War mein Vertrauen auf ihn herzlich? War mir sein Gebot wichtiger, als Menschengunst? Wichtiger, als zeitliche Ehre, Reichthum, Bequemlichkeit, Gesundheit und Leben? Hab ich seinen Willen auch dann erfüllt, wenn er mir beschwerlich vorkam? Habe ich ihm für die empfangene Wohlthaten gedankt, und dieselben gut angewandt? Habe ich in Leiden ihm fest vertraut, mich seinem hl. Willen geduldig ergeben, nicht gegen ihn gemurrt, und an seiner Hilfe nicht gezweifelt? Habe ich mich durch Leiden bessern lassen, Gottes Winke beherziget, seine Absichten befördert? Habe ich sein Wort in Ehren gehalten? Seinen Namen nie entheiliget, und seine Ehre auch unter meinen Nebenmenschen auszubreiten gesucht? Habe ich ihn jederzeit mit wahrer Andacht, mit innigster Erhebung des Herzens verehrt, oder nur mit dem Munde zu ihm gebetet? Habe

ich denjenigen, denen er mir zu gehorsamen, und die er mir zu ehren gebot, den schuldigen Gehorsam und die gebührende Ehre erwiesen; oder wurde ihnen von mir das Leben durch Härte, Ungeduld, Trotz, Beschimpfung und Lästerung verbittert? u. s. w.

b) Pflichten gegen sich selbst.

Habe ich nie unerlaubte Begierden in mir genährt? Habe ich ungestümme Aufwallungen meines Herzens unterdrückt, oder mich den Leidenschaften mancher Art — überlassen? Habe ich nicht durch Unordnung oder Ausschweifungen in Vergnügen, durch Berauschung, durch üppige Vorstellungen oder Thaten, meine Herzensruhe gestört, und meiner Gesundheit und Tüchtigkeit zur Arbeit geschadet? War mir die Wahrheit immer theuer? Habe ich meinen Mund nie mit Lügen entweiht? Wie habe ich die Pflichten meines Standes erfüllt? Habe ich nach meinem Berufe so viel Gutes gestiftet, als mir möglich war? Habe ich das Gute stets auf die beste Art, mit allem Fleiße, mit Willigkeit und ohne Murren gethan? u. s. w.

c) Pflichten gegen den Nächsten.

Ist Niemand unter meinen Mitmenschen, den ich mit Worten, Gebärden oder Thaten gekränkt, und ohne Noth betrübet habe? — Ist keine Seele, die ich geärgert, die ich verführt, und zur Theilnahme an meinen Sünden gereizt oder überredet habe? Ist Niemand, mit dem ich in Feindschaft, Unversöhnlichkeit lebe? Niemand, den ich verächtlich, stolz und unbescheiden behandelte? Sind meine Hände und mein Gewissen rein von fremdem Gute? Habe ich stets ungerechten Gewinn verabscheuet? Habe ich keinen meiner Mitmenschen betrogen, übervortheilt und beschädiget? Habe ich nie den Glücklichen beneidet, mir keinen Wunsch nach fremden Gütern erlaubt? Ist mein Mund und meine Zunge rein, d. h. habe ich keines Menschen Ehre befleckt, Niemand lieblos gerichtet, gelästert, verurtheilt oder verläumdet? Habe ich Niemand Uebels gewünscht, Niemand durch Meineid und Falschheit in Kummer und Unglück gestürzt? Welches sind die Vergehungen, deren ich mich am meisten schuldig machte? Welche Sünden habe ich mit Leichtsinn, und welche mit Ueberlegung begangen? Sind mir nicht einige Sünden schon zur Ge-

wohnheit geworden, und welche? Welche würden mich auch am meisten kränken, wenn ich jetzt sterben müßte? — Habe ich das begangene Unrecht seit meiner letzten Beicht vergütet, den zugefügten Schaden ersetzt, die geraubte Ehre wieder erstattet? — Bin ich seit meiner letzten Beicht besser oder schlimmer geworden? u. s. w.

Reue und Vorsaz.

Himmlischer Vater, allwissender Gott! Der du den geheimsten Gedanken meines Herzens weißt! Dir bekenne ich: „Ich habe gesündiget, öfters gesündiget wider dich, meinen höchsten, gütigsten Vater! Es reuet mich von ganzem Herzen, daß ich gegen dich so undankbar, gegen mich selbst so blind und thöricht, und gegen meinen Nächsten so lieblos und unbillig gehandelt habe. Du siehst den Schmerz, der mich kränkt, die Scham, die mich erfüllt! Nicht etwa nur aus Furcht der Strafe, sondern nur aus Liebe zu dir und dem Guten verabscheue ich die Sünde als das größte Uebel, und entsage ihr vor deinem hl. Angesichte. Ich nehme mir auch ernstlich vor, meine Fehler zu verbessern, und nicht wieder zu sündigen. Vater, barmherzigster Vater! erbarme dich meiner, wie du dich des reumüthigen Zöllners erbarmtest. Laß mich, gleich ihm, gerechtfertiget von hinnen gehen! Nimm mich wieder an Kindesstatt an. Ich bitte dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, der zur Vergebung unsrer Sünden für uns am Kreuze starb, und nun bei dir unser Mittler, Fürsprecher und Begnadiger ist! Amen.

Gebet nach der Beicht.

Wohl mir! Meine Sünden sind vergeben. Ich will nun mein gegebenes Wort halten. Ich will unermüdet an meiner Selbstbesserung arbeiten. Ich will, so viel es mich auch Mühe und Ueberwindung kostet, meine böse Gewohnheit und Neigung zu bekämpfen beflissen seyn. Ich will mir öfters etwas Erlaubtes versagen, damit mein Geist Herr über mein Fleisch, über meine Sinnlichkeit werde. Ich will mit Sorgfalt meiden die Gelegenheit, und alles, was mir Anlaß zur Sünde war. Ich will die unzähligen Winke, die du mir durch dein Wort, durch mein Gewissen, durch Freunde und Feinde, durch Schicksale und Beispiele anderer Menschen zur Warnung vor dem Verderben der

Sünde giebst, dankbar zu meinem Heile benutzen. Ich will als ein Freier in Christus stark und muthvoll diese Freiheit bewahren, und mich durch keine Versuchung zum Sklaven der Sünde und der Hölle machen lassen.

Gott und Vater! So wie ich dir für deine unermeßliche Güte, Langmuth und Barmherzigkeit danke, so bitt ich dich auch: Erhalte, unterstütze und stärke meinen Entschluß der Besserung. Gieb brennenden Eifer meinem Herzen, dem Guten unermüdet nachzustreben, und die Sünde auf ewig zu verlassen. Dein hl. Geist leite mich auf dem Wege der Tugend und Frömmigkeit, auf dem geraden Pfade deiner hl. Gebote. Laß mich, Heiligster! dich suchen und finden in ewiger Seligkeit! Amen.

Ein anderes Beichtgebet, besonders für Kinder.

Vorbereitungsgebet vor der Beicht.

Mein Gott, bester himmlischer Vater! ich habe Böses gethan, ich habe gesündiget: durch meine Sünden und Fehler bin ich, wie der verlorne Sohn, von dir weggegangen: o wie glücklich wäre ich, wenn du mir meine Fehler verzeihen wolltest! — Ja, Vater im Himmel, Du verzeihest mir, wenn ich nur alles Böse, das ich gethan habe, erkenne, aufrichtig bereue, redlich beichte, und mit Ernst meine Besserung anfange. Das will ich thun; aber ich bin, lieber Vater! zu diesem wichtigen Geschäfte zu schwach, zu unwissend; hilf du mir dazu mit deiner Gnade, ich bitte dich durch Jesum Christum deinen Sohn, und unsern Erlöser.

Anrufung des heiligen Geistes.

„Komm heiliger Geist! Erleuchte mich mit deiner Gnade,
„damit ich alle meine Sünden in ihrer ganzen Abscheulichkeit,
„und alles, was mich zur Sünde gebracht hat, vollkom-
„men erkenne; — erwärme mein Herz, damit ich alles
„Böse aufrichtig bereue, und durch wahre Buße und Besse-
„rung unter väterlicher Leitung des Beichtvaters ein Gott
„wohlgefälliges Kind werde. Durch Jesum Chr. Amen."

(Denke nun ernstlich über deine Sünden nach: erforsche dich, was du in Gedanken, Worten, Werken, zu Hause, ausser dem Hause, in der Kirche und Schule Böses gethan, und was du Gutes unterlassen habest. — Ueberlege, was dich zu jedem Fehler, den du an dir findest, gebracht habe: — welches deine Hauptfeh-

ler, und welche dir zur Gewohnheit geworden seyen. — Endlich fasse es recht zu Herzen, wie du durch jeden Fehler dich gegen Gott, gegen dein Gewissen versündiget, was für Uebel du durch deine Sünden dir selbst, und Andern zugezogen hast.)

Reue über die Sünden.

Mein Gott! jetzt erkenne ich meine Sünden: ich habe Unrecht gethan, was deinem heiligen Willen, und meinem Gewissen entgegen ist. — Du, Gott! bist mein bester Vater, und ich war dein ungehorsames Kind! Du hast nur am Guten Freude, und ich habe das Böse gethan. — „Es „reuet mich, von ganzem Herzen reuet es mich, daß ich „dir, mein bester Vater, mein bestes Gut! so ungehor„sam gewesen bin, und dich beleidiget habe. — O so gerne „wollte ich jetzt, daß ich keine einzige Sünde gethan „hätte; was aber geschehen ist, das kann ich nun nicht „mehr zurücknehmen. Mein Gott! mein Vater! verzeihe „mir doch meine Sünden! Mit dem reumüthigen Sün„der im Evangelio rufe ich zu dir: Sey mir sündhaften „Kinde guädig, erbarme dich meiner, und schenke mir „dein väterliches Wohlgefallen wieder!"

Vorsatz zur Besserung.

„Ich will zum Vater umkehren, ich muß, ich will „besser werden, das verspreche ich Dir, himmlischer Va„ter! recht aufrichtig. — Dich will ich fortan lieben, „und deinen Willen thun, wenn es mich auch noch so „schwer ankommen sollte. Hassen will ich alle Sünden, „und Alles meiden, was mich zur Sünde bisher gebracht „hat; besonders will ich diese Fehler N. N., welche „meine Hauptfehler sind, zu verbessern trachten, und „das, was mich dazu bringet, am sorgfältigsten meiden. „O Gott! hilf mir, daß ich alle Tage an diesen Vorsatz „denke; gieb mir Kraft, daß ich ihn ganz erfülle, durch „Jesum Christum." Amen.

So will ich nun hingehen in den Beichtstuhl. Da ist der Priester, — Gottesdiener — in Gottes Namen, mit Gottes Gewalt mir meine Sünden zu vergeben, und den Weg zur Besserung zu zeigen. Wie vor Gott will ich da meine Sünden bekennen; über alle meine Fehler ohne Zurückhaltung mich als schuldiges und strafbares Gottes Kind anklagen. — Die Worte des Priesters will

ich als Worte des himmlischen Vaters in mein Herz fassen, oft überlegen, und zu meinem Heil benützen. — Gott! hilf mir dazu mit deiner Gnade. —

Nach der Beicht.

„Dir sind deine Sünden vergeben!“ Dieses Trostwort hat jetzt der himmlische Vater durch den Priester zu mir gesprochen. — Freue dich, meine Seele, dein barmherziger Vater im Himmel hat dir deine Sünden vergeben, und dich wieder zu seinem Kinde angenommen! —

Dank, Lob und Ehre sey dir, bester Vater! daß du meiner Seele diesen Frieden gegeben hast. O wie ruhiger ist mein Herz, als es vorher war! O um Alles in der Welt möchte ich nicht mehr in meinen vorigen Sündenzustand kommen, in dem mir so schwer und bang war. Die Sünde macht elend! Ich erneuere also meinen Vorsatz: die Sünde will ich verabscheuen, und über Alles vermeiden: Gut will ich seyn, meinen Gott und die Tugend über Alles lieben. — Alle guten Lehren und Mahnungen, die mir der Beichtvater gegeben, will ich ernstlich recht oft überlegen, und gewissenhaft erfüllen.

So hoffe ich, mein Gott! mit deiner Gnade und mit meiner ernstlichen Mitwirkung immer dein gutes, unschuldiges Kind zu seyn und zu bleiben. — Gottes Gnade sey mit mir und allen Menschen. Amen.

Kommunion-Gebete.

Vor der hl. Kommunion.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! du sprachst einst: „Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut „ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißet, und „mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm. — „Dies ist das Brod, welches vom Himmel herabgekommen „ist. — Wer von diesem Brode ißet, der wird leben in „Ewigkeit!“ (Joh. VI. 56 — 58.) In diesen Worten hast du deinen Jüngern eine himmlische Speise verheißen, die sie innigst mit dir vereinigen, auf dem Wege zum ewigen Leben sie nähren und stärken, und deiner seligen Unsterblichkeit sie theilhaftig machen sollte.

Durch die Einsetzung des allerheiligsten Altars-Sakra-

kraments ist diese Verheißung nicht nur an den Jüngern, sondern auch an uns in Erfüllung gegangen. In diesem anbetungswürdigen Geheimnisse bist du, o göttlicher Heiland! mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig. Wer dein Fleisch und Blut würdig in demselben genießet, der wird aufs Innigste mit dir vereiniget, der wird mit neuer Kraft zur Tugend ausgerüstet, der wird der Früchte deines Versöhnungstodes theilhaftig, und empfängt das Unterpfand der seligen Unsterblichkeit.

Beim letzten Abendmahle nahmst du das Brod, brachst es unter Dankgebeten, gabst es den Jüngern, mit den Worten: „Nehmet hin und esset, dies ist mein Leib, „der für euch wird dargegeben werden; thut dieses zu „meinem Andenken!" — Deßgleichen nahmst du nach dem Abendmahle den Kelch, und sprachst: „Dieser Kelch „ist der neue Bund in meinem Blute, das für euch wird „vergossen werden!" (Luk. XXII. 19 — 20.)

Auf diese Worte gründet sich mein Glaube an deine Gegenwart im allerheiligsten Altarssakrament, o gütigster Jesus! und dieser Glaube treibet mich an, dem geheimnißvollen Tische, wo dein Fleisch und Blut genossen wird, mich zu nähern. Durch den Genuß deines Fleisches und Blutes, und durch das Andenken an den Tod, den du aus Liebe für mich gelitten hast, will ich in der Liebe zu dir und meinen Mitmenschen mich stärken, mein Streben nach Vollkommenheit aufs Neue beleben, durch edle Gesinnungen meine Seele mit dir vereinigen, zum Kampfe wider die Sünde mit höherer Kraft mich ausrüsten, und in den Müheseligkeiten meines Erdenlebens, durch das Unterpfand der seligsten Unsterblichkeit, mich trösten.

Aber wer bin ich, daß ich es wagen dürfte, dich, meinen Gott und Herrn, in mein Herz aufzunehmen? — Ich, ein Sünder vom Mutterleibe an, wie sollte ich deinen heiligsten Leib mit unreinen Lippen berühren dürfen? — Ich erkenne meine Unwürdigkeit, dich, den wahren Sohn Gottes, den ich unter der Gestalt des Brodes anbete, zu empfangen. Aber ich höre auch die tröstlichen Worte, mit denen du Alle Sünder zu dir einladest: „Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und „Arbeit belastet seyd; ich will euch erquicken!" (Matth.

XI. 28.) Ich komme also zu dir, wie ein Schwacher, um auf dem Wege der Besserung von dir erquicket und gestärket zu werden. Ich komme zu dir, wie ein Kranker zu seinem Arzt, um geheilt zu werden von den Wunden, die ich durch Uebertretung deiner Gebothe mir geschlagen habe. — Ich komme zu dir, als ein auf deine Barmherzigkeit vertrauender Büßer, der durch dein Blut von seinen Sünden gereiniget worden ist, und in dir, der Quelle aller Heiligkeit, himmlische Kraft zu einem neuen, einzig der Tugend geweiheten Leben, schöpfen will.

Durchdrungen von Reue über meine begangene Sünden, und belebet von Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes, will ich also dem göttlichen Lamme, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, mich nähern, und mit dem gläubigen Hauptmanne im Evangelium sprechen:

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund! — (3 mal.)

Lied.

1. Jesus Christus, komm zu mir! O wie sehn' ich mich nach dir! Meiner Seele bester Freund! Wann werd' ich mit dir vereint?

2. Tausendmal begehr' ich dein! Leben ohne dich ist Pein. Tausendmal seufz' ich zu dir: Jesus Christus, komm zu mir!

3. Keine Lust ist in der Welt, Die mein Herz zufrieden stellt! Deine Liebe, Herr! allein Kann mein ganzes Herz erfreu'n!

4. O du allerhöchstes Gut! Herr! du giebst dein Fleisch und Blut Mir zur Speise, mir zum Trank! Dir sey ewig Lob und Dank!

5. Ach! du littst und starbst für mich! O wie innig lieb' ich dich! Welche Freude, welch ein Ruhm, Dein zu seyn, dein Eigenthum!

6. Darum sehn' ich mich nach dir! Kehr', o Jesus! ein bei mir! Flöß' in Traurigkeit und Schmerz Deinen süßen Trost in's Herz!

7. Hoffend harr' ich in Geduld! Du wirst noch nach deiner Huld Auch in meiner Todespein, Einst, o Jesu! bei mir seyn.

(Beim Empfange:) Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Anmerk. Andere Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe ꝛc. können entweder aus dem 1. Theil Seite 2., oder besser aus der Korporis-Christi-Andacht hier benutzt werden.

Nach der heil. Kommunion.

So hast du denn dich gewürdiget, in mein Herz zu kommen, liebvollster Jesus! So hast du denn auch mich gespeiset, und dich selbst zum Unterpfande meiner Seligkeit mir gegeben! Ich bethe dich an, als meinen Gott und Herrn, und danke dir von ganzer Seele für die Gnade, die du mir heute erzeiget hast. Möchte ich doch, wie ich deinen heiligen Leib genossen habe, so auch von deinem Geiste beseelet, und von denselben Gesinnungen gegen dich und meine Mitmenschen belebet werden, die du, während deines Erdenlebens, gegen Gott und die Menschheit geäussert hast!

Ich besitze dich, den göttlichen Mittler, der aus Gehorsam gegen seinen himmlischen Vater, und aus erbarmender Liebe zu uns — am Kreuze für Tugend und Wahrheit sich geopfert hat. So muß auch ich, wenn ich von deinem Geiste mich leiten lasse, die Achtung für Tugend und Wahrheit allen irdischen Vortheilen vorziehen, dem Gehorsam gegen Gott alle sündhafte Vergnügungen aufopfern, und, aus Liebe zu dir, mein ganzes Leben dem Dienste der leidenden Menschheit weihen. Ich besitze dich, den Reinsten. So muß ich denn, wenn du in meinem Herzen wohnen sollst, alle unreine Begierden unterdrücken, und alles von mir entfernen oder meiden, was verbothene Lüste in mir erregen, und meine Reinigkeit beflecken könnte.

Ich besitze dich, den göttlichen Menschenfreund, der keine größere Seligkeit kannte, als das Elend seiner Brüder zu lindern, sie zu trösten, zu heilen, aufzurichten und zu belehren. So muß ich denn, um dir zu gleichen, auch mit Vergnügen jede Gelegenheit ergreifen, meine Mitmenschen durch Unterricht, Trost und Hilfe zu erfreuen. Ich besitze dich, sanftmüthigster Jesus, der du über das Sündenelend weintest, und noch am Kreuze für deine Feinde betetest. So müssen denn, wenn ich mit

dir vereinigt seyn und bleiben soll, Haß und Neid, Feindschaft und Schadenfreude meinem Herzen fremd seyn! So darf ich denn gegen Feinde keine Rache athmen; ich muß sie, nach deinem Beispiele, bemitleiden, ihnen Gutes erzeigen, und zu Gott für sie beten!

Ich besitze dich, den großen Dulder, in den höchsten Leiden. So muß auch ich, als dein Schüler (Schülerinn) bereit seyn, Armuth, Verachtung, Krankheit, Schmerzen und Widerwärtigkeiten jeder Art, aus der Hand Gottes anzunehmen, ohne über die Härte meines Schicksals, und über die Urheber meiner Leiden zu klagen.

Da ich dich, meinen Gott und Heiland, in mein Herz aufgenommen habe: so habe ich mich dadurch feierlich verpflichtet, alle Beispiele der Tugend nachzuahmen, und alle Sittenregeln zu beobachten, die du deinen Jüngern gegeben hast. Verleihe mir Kraft, dieses zu thun, und die Hindernisse zu besiegen, die der Erfüllung meiner Pflichten im Wege stehen; bewahre mich auf meiner irdischen Wanderschaft vor der Sünde und ihren traurigen Folgen, und führe mich auf dem Wege deiner Gebote zu der seligen Unsterblichkeit, deren Besitz du mit dem würdigen Genuße deines Leibes und Blutes nach deiner Verheißung verbunden hast. Amen.

Ein anderes Kommunion-Gebet, besonders für Kinder.

Gebet vor der hl. Kommunion.

Gütigster Gott, bester Vater! Ich darf heute das größte und heiligste Geschäft des wahren Christenthums verrichten, ich darf Jesus Christus, den Gottessohn, meinen Menschgewordenen Bruder und Erlöser empfangen! O wie glücklich bin ich an diesem Tage! —

Ich glaube, daß Jesus Christus, der wahre Sohn Gottes, Mensch geworden; daß er als Gott und Mensch auf der Erde unter den Menschen gelebt, die Menschen gelehrt, und zur Erlösung der Menschen gelitten habe, und gestorben sey. — Ja, „guter Erlöser, Jesus Christus! ich glaube, daß du beim letzten Abendmahle den Aposteln deinen lebendigen Leib, und dein lebendiges Blut

unter den Gestalten des Brodes und Weines zu genießen gegeben habest, und daß du auch unter den Gestalten des Brodes und Weines, welche jetzt auf diesem Altare sind, und ich empfangen will, als wahrer lebendiger Gott und Mensch mit Fleisch und Blut gegenwärtig seyest; du hast es ja selbst gesagt: dieß ist mein Leib." —

„Ich hoffe, mein guter Erlöser Jesus Christus! durch den Genuß deines Fleisches und Blutes alles Gute. Wenn ich dich würdig empfange; so wirst du mein unreines Herz reinigen, meinen schwachen Willen stärken, — du wirst mir neue Freude zum Guten geben, die Liebe zu Gott, und allem Guten in mir vermehren, damit ich fromm leben, gut sterben, und bei dir im Himmel selig werden kann; du hast ja gesagt: Wer mein Fleisch ißt, wird ewig leben."

„Jesus, du bist heilig, du bist das höchste Gut. Alles, was gut und liebenswürdig in mir ist, kömmt von dir. Deßwegen liebe ich dich über Alles von ganzem Herzen! — Aus Liebe zu mir bist du gestorben, und in dem heiligen Altars-Sakramente gegenwärtig! Wie sollte ich dich nicht höher schätzen und mehr lieben, als Alles in der Welt! — Du hast dich für mich in den Tod gegeben; ich will mich auch dir ganz ergeben, fromm und gut seyn, alle Menschen lieben; weil du uns alle geliebt, und durch deinen Tod zu Brüdern gemacht hast!"

Wenn ich dich doch nur immer recht von Herzen geliebt und nie etwas wider deinen heiligen Willen gethan hätte! Guter Erlöser! verzeih mir, und hilf meiner Schwachheit, daß ich doch in der Zukunft immer in deiner Liebe bleibe, und aus Liebe zu dir allezeit nach deinem heiligen Willen lebe! —

„Jesus! du bist ganz gut, heilig und vollkommen, und ich bin so schwach, fehlerhaft und unvollkommen, bin nicht würdig, daß ich dich empfange; — mache du mich würdig, reinige mein Herz! stärke meinen guten Sinn, und meine guten Vorsätze, komm Jesus zu mir, und nichts soll mich von dir scheiden!"

Gebet nach der heiligen Kommunion.

Der Leib meines Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben!

„Jesus! nun habe ich dich empfangen; du bist jetzt bei

mir, du wahrer, eingeborner Sohn des himmlischen Vaters! Ich bete dich an, — als meinen Gott, als meinen Erlöser, — als mein höchstes Gut! Wie groß ist doch deine Liebe zu mir! Wie groß deine liebevolle Güte gegen mich schwaches Kind! Von Herzen danke ich dir, daß ich dich habe empfangen dürfen! Lieben will ich dich immerfort, — deine Lehre und deine Gebothe halten; dir will ich mich ganz ergeben, gerne und willig immer dir folgen." — — Dazu hast du mir selbst das schönste Beispiel gegeben: — du warest ein recht frommes, gutes Kind; — fromm und gut im Hause Gottes, fleißig und gehorsam im Hause deiner Aeltern, gut und liebreich gegen andere Kinder, und gegen alle Menschen; — o! so fromm und gut, — so fleißig und gehorsam, — so liebreich will ich nun auch werden, dies ist heute mein Vorsatz! Hilf mir, guter Erlöser, daß ich ihn erfülle! ich bin schwach, ich muß fürchten, daß ich diesen schönen Vorsatz wieder breche und dich beleidige, aber, Jesus, — du giebst mir ja deine Gnade, und mit dieser kann ich Alles. —

„Nie, guter Erlöser! will ich deine Liebe vergessen, sondern dich wahrhaft entgegen lieben, und meine Liebe zu dir durch ein gutes Leben zeigen; — was du willst, will ich dir zu Liebe thun, wenn es mir auch noch so schwer werden sollte; denken will ich: mein Erlöser hat mir zu lieb noch viel mehr gethan."

Nie will ich die schönen Vorsätze vergessen, die ich heute gemacht, alle Morgen will ich an dieselben denken, — und mir selbst sagen: auch diesen Tag mußt du in Allem deinem himmlischen Vater und deinem Erlöser folgen: du hast es ja ausdrücklich versprochen ꝛc.

Nun bitte ich noch, guter Erlöser! für alle meine Mitmenschen; segne sie, hilf ihnen zum Guten, und laß es Allen recht wohl gehen; besonders bitte ich, daß du meinen lieben Aeltern, Wohlthätern und Lehrern das vergelten mögest, was sie an mir gethan haben ꝛc. Durch Liebe, Gehorsam und Fleiß will ich meinen Aeltern, Lehrern und allen Menschen Freude machen.

Die Gnade Gottes sey und bleibe mit mir und allen Menschen! Amen. —

Lytaneien.

1. Auf die heilige Weihnachten.

℣. Herr, erbarme dich unser! ℟. Christus, erbarme dich unser!
℟. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dreyeiniger Gott! ℟. Erbarme dich unser!
Jesus, du ewiges Wort des Vaters, das die menschliche Natur angenommen hat! ℟. Erbarme dich unser!
Jesus, du Erwartung und Trost aller Völker!
Jesus, in dem alle Geschlechter der Erde gesegnet wurden!
Jesus, der du aus Maria, der reinsten Jungfrau, geboren worden!
Jesus, den als Kind in der Krippe die Hirten gesehen und angebetet haben!
Jesus, dem die Weisen aus Morgenland die Schätze ihres Landes dargebracht haben!
Jesus, der du alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit berufen hast!
Jesus, der du allen Völkern als ein Licht, sie zu erleuchten, auf Erden erschienen bist!
Jesus, der du gekommen bist, die Verirrten aufzusuchen, und die Gefundenen zu beseligen.
Jesus, unser liebevoller Heiland, und einst unser gerechter Richter! Erbarme dich unser!
Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß allen Menschen auf Erden Friede, Heil und Segen zu Theil werde.
Daß wir nach dem Beispiele der Hirten dich mit redlichem Herzen aufsuchen und finden!
Daß wir durch Reinigkeit der Sitten dir wohlgefallen!
Daß wir die Beschwerden unsers Lebens nach deinem heiligen Beispiele geduldig ertragen.
Daß sich alle Kinder in der Tugend und Frömmigkeit dir nachzufolgen bestreben.
Daß auch wir Erwachsene dich immer mehr vor Augen haben, und täglich dir ähnlich werden.
Daß wir unsere Herzen zu einer würdigen Wohnung für dich bereiten.
Daß wir der Sünde entsagen und einen tugendhaften Lebenswandel führen.

Erbarme dich unser!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir von unsern Herzen Hochmuth und Stolz entfernen, nnd demüthig gesinnt seyn.
Daß wir nicht nach den Reichthümern der Erde, sondern nach den unvergänglichen Gütern deines Reiches trachten.
Daß wir der Früchte deiner Menschwerdung würdig, und deiner Seligkeit theilhaftig werden.
Jesus, du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
1. K. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!
(Lasset uns beten:) Wir bitten dich, o Gott! heilige uns durch die Geburt deines Sohnes, damit wir, von der Knechtschaft der Sünde befreyt, des Segens der Menschwerdung würdig seyn mögen, und dereinst seiner Herrlichkeit theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitt. d. erhöre u.

2) Vom Leiden und Sterben Jesu.

Herr! erbarme dich unser! Christus erbarme dich unser! Christus! höre uns! Christus! erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Gott Sohn — Erlöser der Welt!
Gott hl. Geist! Heiligste Dreyeinigkeit, einiger Gott!
Jesus! der du am Oelberge Angst des Todes empfunden, und Blut geschwitzet hast!
Jesus! der du in der Todesangst betetest, und vom Engel des Himmels gestärket wurdest!
Jesus! der du von Judas, deinem Jünger, verrathen wurdest!
Jesus! der du dich gelassen den Händen der Feinde übergeben, u. dich gebunden zu Pilatus führen ließest!
Jesus! der du unschuldig zum schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt wurdest!
Jesus! der du von deinen Freunden und Jüngern verlassen, und von Petrus verläugnet wurdest!
Jesus! der du geschlagen, und mit einer Dornenkrone gekrönet wurdest!

Erbarme dich unser!

Jesus! Der du geduldig Verspottung, Schmach und Unrecht aller Art erduldet hast!
Jesus! der du selbst dein Kreuz zur Richtstätte tragen mußtest!
Jesus! der du deiner Kleider beraubet wurdest!
Jesus! der du ans Kreuz geheftet — drey Stunden lang zwischen Mördern hiengest!
Jesus! der du deine Mutter und deinen Freund getröstet hast!
Jesus! der du sterbend für deine Feinde gebetet hast!
Jesus! der du dem bußfertigen Sünder das Paradies versprochen hast!
Jesus! der du in deinem Durste mit Eßig und Galle getränket wurdest!
Jesus! der du sterbend deinen Geist in die Hände deines Vaters übergeben hast!
Jesus! durch dessen Blut wir sind geheiliget worden!
} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig!
Von allem Uebel, und aller Sünde!
Von Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz und Leiden!
Von Murren und Klagen wider Gott und Menschen!
Von Haß und allen Feindseligkeiten!
Von unchristlicher Furcht des Leidens und des Todes!
Von einem gefahrvollen und unversehenen Tode!
} Erlöse uns, rc.

Wir arme Sünder! — R/. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest!
Daß du uns verzeihest!
Daß dein Leiden und Sterben uns vom Sündigen zurückhalte!
Daß dein Leiden und Sterben uns in allen guten Vorsätzen stärke!
Daß dein Leiden und Sterben uns zur Geduld, und Ergebung in den Willen Gottes ermuntere!
Daß dein Leiden und Sterben an uns nicht verloren gehe!
O Jesu! du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! — (dreymal)
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Christus höre uns!
Christus erhöre uns! Vater unser u. s. w.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beispiel hinterlassen; ℟. Daß wir ihm nachfolgen!

(Lasset uns beten:) O Jesu! der du durch dein Leiden und Sterben die ganze Welt erlöset, und uns ein Beispiel hinterlassen hast, wie wir uns im Leben und Tode verhalten sollen; gieb uns Gnade, daß wir deine Lehre und dein Beispiel immer vor Augen haben, denselben bei jeder Gelegenheit treulich folgen, und dadurch die glorreichen Früchte deiner Erlösung im vollen Maaße erlangen mögen! Amen.

3) Von der Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus.

℣. Herr, erbarme dich unser! ℟. Christus, erbarme dich unser!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit!
Jesus Christus, du wahres Osterlamm!
Der du den Tempel deines Leibes in drey Tagen wieder erbauet hast!
Der du nach deinem Worte am dritten Tage vom Grabe erstanden bist!
Du, dessen Auferstehung Engel den Frauen am Grabe verkündet haben!
Der du dich deinen Jüngern nach der Auferstehung wiederholt gezeigt hast!
Der du deine Auferstehung mit unzählbaren Zeugnissen bewiesen hast!
Du, dessen Auferstehung die Apostel geprediget, und mit ihrem Blute bestätiget haben!
Der du dich durch deine Auferstehung als Herr des Lebens und des Todes bewiesen hast!
Der du durch deine Auferstehung uns von den Banden der Sünde befreiet hast!
Der du durch deine Auferstehung den Tod und die Macht der Hölle besieget hast!
Du, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist!
Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

℟. Erbarme dich unser!

Daß wir vom Grabe unserer Sünden wahrhaft auferstehen! R. Wir bitten dich, ꝛc.

Hilf uns unsre böse Neigungen besiegen, und der Sünde ganz absterben!

Laß uns deine heilige Lehre immer mehr erkennen, und freudiger üben!

Gieb, daß wir dir alle Tage unsers Lebens in Tugend und Heiligkeit dienen!

Verleihe, daß sich unsre Leiden, wie die deinigen, dereinst in ewige Freude verwandeln!

Laß uns nicht nach dem, was auf Erden, sondern was im Himmel ist, trachten!

Erwecke uns dereinst vom Grabe zur Auferstehung ins ewige Leben!

Laß uns bei der allgemeinen Auferstehung an deiner Herrlichkeit Theil nehmen!

Jesus, du Sohn Gottes! } Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. R. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Gebet.

Anbetungswürdigster Erlöser und Herr! mit innigster Freude gedenken wir deiner siegreichen Auferstehung! Du bist nun als Sohn des ewigen Vaters der Welt dargestellt; deine Versöhnung für unsre Sünden ist für angenommen erklärt; die Göttlichkeit deiner Lehre ist bestätiget, und die selige Unsterblichkeit, wie die künftige Auferstehung unsers Leibes, hat ein sicheres Unterpfand erhalten. Sey ewig gepriesen, göttlicher Mittler! für alle diese Wohlthaten. Unser ganzes Leben sey ein thätiger Dank für all das Gute, welches wir durch dich hier und in Ewigkeit genießen werden. Unterstütze uns nur mit deiner mächtigen Hilfe, damit wir ganz der Sünde absterben, und einzig der Tugend leben. So werden wir uns zu den höhern Freuden der seligen Unsterblichkeit vorbereiten, welche wir dereinst mit verklärtem Leibe in dem Reiche deines Vaters genießen werden. Amen.

4) Vom heiligen Geiste.

℣. Herr, erbarme dich unser! ℟. Christus, erbarme dich unser!

Erbarme dich unser!

Gott, himmlischer Vater!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit!
Geist der Wahrheit und der Weisheit!
Geist des Verstandes und der Stärke!
Geist der Andacht und des guten Rathes!
Geist der heiligen Furcht und der Liebe!
Geist der Freude und des Friedens!
Geist der Geduld und Güte!
Geist der Langmuth und der Sanftmuth!
Geist des Glaubens und der Zuversicht!
Geist der Demuth und Ergebenheit!
Geist der Enthaltsamkeit und Klugheit!
Geist des Lebens und des Heils!
Geist aller Tugenden!
Geist aller Kinder Gottes!
Reiniger unsrer Seelen!
Heiliger und Regierer der allgemeinen Kirche!
Ausspender der himmlischen Gaben!
Durchschauer der Gedanken und Herzen!
Trost in allen Trübsalen!
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten!
Stärke aller Zunehmenden im Guten!
Krone aller Vollendeten!
Jubel der Engel!
Licht der Patriarchen!
Einsprecher der Propheten!
Mund und Weisheit der Apostel!
Sieg der Märtyrer!
Wissenschaft deiner Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!

Sey uns gnädig! ℟. Erhöre uns, heiliger Geist!
Sey uns gnädig! ℟. Erlöse uns, heiliger Geist!
Von aller Sünde! Erlöse uns, heil. Geist!
Von aller Versuchung der Hölle! Erlöse uns, ꝛc.

Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheiten!
Von dem scheelen Blicke der Mißgunst!
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit!
Von aller Nachläßigkeit und Trägheit!
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes!
Von aller Spaltung und Irrlehre!
Von aller bösen Gesinnung!
Von dem ewigen Tode!
Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne!
Durch die Erscheinung bei der Taufe Christi!
Durch deine Ankunft am Pfingstfeste!
Am Tage des Gerichts!
Wir arme Sünder! K. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du alle Glieder der Kirche beleben und heiligen wollest!
Daß du alle Völker in dem einen heiligen Glauben vereinigen wollest!
Daß du uns mit deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterstützen wollest!
Daß du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest!
Daß du alle unsre Gedanken, Worte und Werke zu dir emporrichten, und durch dich heiligen wollest!
Daß du die himmlische Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wollest!
Daß du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest!
Daß du uns zu Gefäßen deiner Liebe machen wollest!
Daß du einen reinen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest!
Daß du uns den Frieden des Gewissens, und die Festigkeit des Herzens schenken wollest!
Daß du uns, um der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, stark und würdig machen wollest!
Daß du uns in der Gnade befestigen wollest!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
1. Verschone uns, o Herr! 2. Erlöse uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Erlöse uns, heiliger Geist!

Wir bitten dich, erhöre uns!

(Lasset uns beten:) Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes in aller Weisheit unterwiesen hast; verleih uns nun durch deine Gnade, daß wir durch denselben Geist zur wahren Erkenntniß gelangen, und seiner Tröstungen uns stets erfreuen mögen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

5) Zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria, Mutter unsers Herrn.

Siehe Seite 66.

6) Von allen Heiligen.

℣. Herr, erbarme dich unser!
℣. Christus höre uns!
℟. Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme ꝛc.
Gott heiliger Geist! Erbarme ꝛc.
Heiligster, Dreyeiniger Gott! Erbarme ꝛc.
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
Alle heilige Engel und Erzengel!
Alle heilige Chöre der seligen Geister!
Heiliger Johannes der Täufer!
Heiliger Joseph!
Alle heilige Patriarchen und Propheten!
Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!

Bitt, oder bittet für uns!

Heiliger Thaddäus!
Heiliger Mathias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heilige unschuldige Kinder!
Heiliger Stephanus!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!
Heilige Fabian und Sebastian!
Heilige Johannes und Paulus!
Heilige Cosmos und Damian!
Heilige Gervasius und Protasius!
Alle heiligen Märtyrer!
Heiliger Silvester!
Heiliger Gregorius!
Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustinus!
Heiliger Hieronymus!
Heiliger Martinus!
Heiliger Nikolaus!
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger!
Alle heilige Kirchenlehrer!
Heiliger Antonius!
Heiliger Benediktus!
Heiliger Bernardus!
Heiliger Dominikus!
Heiliger Franziskus!
Alle heilige Priester und Leviten!
Alle heilige Mönche und Einsiedler!
Heilige Maria Magdalena!
Heilige Agatha!
Heilige Luzia!
Heilige Agnes!
Heilige Cäzilia!
Heilige Katharina!
Heilige Anastasia!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen! R. Bittet ꝛc.
Alle Heiligen Gottes! R. Bittet ꝛc.

Bitt, oder bittet für uns!

Sey uns gnädig! R/. Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel!
Von aller Sünde!
Von deinem Zorne!
Vom unvorhergesehenen Tode!
Von den Nachstellungen des Teufels!
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen!
Vom Geiste der Unlauterkeit!
Von Blitz und Ungewitter!
Von dem ewigen Tode!
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung!
Durch deine Ankunft!
Durch deine Geburt!
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und Begräbniß!
Durch deine heilige Auferstehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters!
Am Tage des Gerichtes!

Wir arme Sünder! R/. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest!
Daß du uns verzeihest!
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest!
Daß du die apostolischen Hirten und alle geistlichen Stände in deiner heil. Religion erhalten wollest!
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche beschämen wollest!
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit geben wollest!
Daß du allen christlichen Völkern Friede und Einigkeit verleihen wollest!
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest!
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest!

Erlöse uns, o Herr!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest!
Daß du unsere Seelen, und die unsrer Brüder, Verwandten und Wohlthäter von dem ewigen Verderben erretten wollest!
Daß du die Früchte der Erde geben und bewahren wollest!
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest!
Daß du uns erhören wollest!
Du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Erbarme dich unser! o Herr!
℣. Christus höre uns! ℟. Christus erhöre uns!
℣. Kyrie eleyson! ℟. Christi eleyson! Kyrie eleyson!
Vater unser u. s. w.
℣. Führe uns nicht in Versuchung;
Sondern erlöse uns vom Uebel.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Psalm 69.

1. Mein Gott! laß mir Hülfe angedeihen, * Säume nicht, mir beizustehen.
2. Laß sie zu Schanden werden, * Die meiner Seele Wohlfahrt untergraben.
1. Beschämt laß sie zurücke weichen, * Die Böses wünschen, und meiner in dem Unglück spotten.
2. Diejenigen hingegen, die dich aufrichtig suchen, * Laß deines Segens sich erfreuen.
1. Sie werden dankbar Lob und Preis dir bringen; * Sie werden deine Huld und Gnade rühmen.
2. Ich geize nicht nach Ueberfluß von Gütern. * Bin ich auch arm, so leb' ich doch zufrieden und vergnügt.
1. Wirst du nach deiner Huld von Sünden mich befreien, * Wirst du mir nur Verzeihung meiner Sünden schenken.

2. Du bist mein Helfer und Erretter; * Herr, säume nicht, vom Heiligthum mir Hülfe zuzusenden;

℣. Herr, hülf deinen treuen Dienern!
℟. Denn wir vertrauen deiner Güte!
℣. Sey uns, wie starker Thurm,
℟. Zum Schutze in allen Gefahren;
℣. Damit unsre Feinde nichts wider uns vermögen,
℟. Und der Boshafte uns nicht schaden könne.
℣. Herr! handle nicht mit uns nach der Menge unsrer Sünden.
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

(Lasset uns beten.) O Gott, dem es so ganz eigen ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verschonen! Nimm auf unser Gebet, damit uns und alle deine Diener, welche die Sünden gleichsam gefesselt halten, deine Erbarmnisse davon befreien.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet der Demüthigen, und schone denen, welche ihre Sünden reumüthig bekennen, damit uns mit ihrer Nachlassung auch dein Friede ertheilt werde.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns nach der Erledigung von den Sünden, auch die dafür verdienten Strafen erlassest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber wieder versöhnet wirst; erhöre das Gebet deines demüthigen Volkes und wende von uns die Geißeln deines Strafgerichtes, welche wir für unsre Sünden verdient haben; wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Kirchenhirten N.
℟. Der Herr erhalte und segne ihn auf Erden, und beschütze ihn wider seine Feinde.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten N., und leite ihn nach deiner Güte auf dem Wege des ewigen Heils; damit er nach Allem, was dir gefällt, trachte und dasselbe vollbringe; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für unsern Landesfürsten, (für die höchste Landesobrigkeit.)

℟. Gott! erfülle ihn (sie) mit seiner Weisheit; damit er (sie) das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest; sieh mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst (unsere Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir, die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit nach Kräften befördern! durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für unsern Oberhirten N. N.

℟. Der Herr verleihe ihm deinen Geist, daß er uns zum ewigen Heile führe.

O Gott! du Hirt und Regierer aller Gläubigen! sieh gnädig auf deinen Diener, unsern Bischof N., und verleihe ihm auf unser Flehen, daß er durch Lehre und Beispiel uns, die ihm anvertraute Heerde zum ewigen Leben führe, und dereinst selbst der verheißenen Krone der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werde; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für alle Gerechte.

℟. Daß sie von Tugend zu Tugend empor steigen, bis sie das hohe Ziel ihrer Seligkeit erlangen.

O Gott! dessen Augen allezeit mit Wohlgefallen auf die Gerechten herab schauen; verleihe, daß sie in vereinigter Liebe durch ihren tugendhaften Wandel viele zur Nachahmung aneifern, und die Zahl der würdigen Bekenner der Lehre deines eingebornen Sohnes sich täglich vermehre. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für alle Unglückliche, Kranke und in Gefahren des Leibes und der Seele Schwebende, ,

℟. Daß sie Gott nach seiner Vatermilde von ihren Leiden befreie und ihre Seelen errette.

Allmächtiger Gott! laß die Bitten aller Hülfsbedürftigen zu dir dringen; damit sie, aus ihrer Noth errettet, sich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen.

Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für unsre Wohlthäter,

℟. Daß ihnen Gott für vergängliche Güter, ewig dauernde verleihe.

O Gott! der du auch das geringste Gute, das wir unsern Mitmenschen erweisen, zu belohnen verheißen hast, wir bitten dich, vergilt unsern Freunden und Wohlthätern die uns erwiesenen Gutthaten nach deiner unermeßlichen Huld mit himmlischen Gaben und laß sie dereinst zum Genusse deiner ewigen Seligkeit gelangen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für unsre abwesenden Brüder und alle Christgläubigen.

℟. Mache selig, o Gott! deine Diener und Dienerinnen, die auf dich hoffen.

Allmächtiger, ewiger Gott! von dem alle heilige Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke entspringen; der du zugleich über Lebendige und Todte herrschest, und dich aller erbarmest, die durch Glauben und Werke die Deinigen sind; wir bitten dich demüthig: verleihe denjenigen, für die wir beten, den Frieden, den ihnen die Welt nicht geben kann; und, sie mögen noch am Leben oder davon abgeschieden seyn, auf die Fürbitte deiner Heiligen, Verzeihung ihrer Sünden und das ewige Leben; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns beten für die abgestorbenen Christgläubigen,

℟. Daß ihnen der Herr die ewige Ruhe verleihe.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet, die Nachlassung derselben, welche sie allezeit gewünscht, erhalten mögen und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe auf die Fürbitte seiner seligsten Mutter jederzeit mit uns. Amen.

Das allgemeine Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr! himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus in die Hände der Sünder willig gekommen und sein kostbares Blut am Kreuze vergossen hat! — Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und künftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriege, Theurung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrennung. —

Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens; zünde in uns an das Feuer der Liebe; gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyen. —

Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey anbefohlen, o Herr, all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dies bitten wir, Herr! himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Segen und Gedeihen der Feldfrüchten bei der Wettersegnung.

℣. Von schädlichem Ungewitter, ℟. Bewahre uns väterlich, o Gott!

℣. Erzeige uns, o Herr! deine Barmherzigkeit! ℟. Und laß uns deine Hülfe erfahren!

℣. Herr! erhöre unser Gebet! ℟. Und laß unsre Bitten dir gefällig seyn!

(Lasset uns beten.) 1. O gütigster Gott und Vater! dir haben wir unser Leben, dir unser Brod, ja Alles zu verdanken. Auf dir ruht unsre ganze Hoffnung; denn was kein Mensch geben kann, das kannst du, Allmächtiger! Gieb uns daher, wir bitten dich im kindlichsten Vertrauen, gieb uns milden Thau und Regen, und erwärmenden Sonnenschein; und was wir alle zusammen nicht abzuwenden vermögen, davor bewahre uns du, Allgütiger! Entferne nach deiner liebreichen Weisheit jede Gefahr von unsern Felder, damit sie zum Lohn unsrer Arbeitsamkeit reichliche Früchte bringen. Wir wollen auch alles, was du uns bescheren wirst, als deine Gabe zufrieden und mit Mäßigkeit genießen, barmherzig davon unsern armen Brüdern mittheilen, und uns durch ein frommes Leben dir dankbar erzeigen; durch Jesum Christum ꝛc.

2. Wir bitten dich, allmächtiger, gütiger Gott! wegen der Verdienste deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der seligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen; wende von uns ab alle schädlichen Ungewitter, bewahre uns vor Mißwachs und Hagel, gieb der Erde Wachsthum und Gedeihen, segne unsre Felder und Weinberge, beschütze unsre Wohnungen, und Alles, was wir durch deine Güte besitzen; damit wir unsre Nahrung und Fortkommen immer finden mögen, und es uns dadurch erleichtert werde, unsre Berufspflichten treulich zu erfüllen, und in allem deinen heiligen Willen nachzukommen, bis wir nach diesem sterblichen Leben zu dir gelangen, und uns der ewigen Seligkeit erfreuen, welche du uns versprochen hast durch Jesum Christum, ꝛc.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn! ℟. Von nun an und in Ewigkeit!

℣. Unsre Hülfe kommt von dem Herrn, ℟. Der unser Schöpfer und Begnadiger ist.

℣. Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, † des Sohnes und des hl. Geistes — Komm herab, ruhe auf uns, unsern Häusern und Feldern, und bleibe mit uns in Ewigkeit. ℟. Amen.

Christliche Erinnerung an den Tod.

Jeder Augenblick, der mein Leben verlängert, ist ein neues, unverdientes Geschenk deiner unermeßlichen Güte. — Aber auch jeder Augenblick bringt mich dem Tode näher; und aus den kommenden Augenblicken wird einer der letzte meines Lebens seyn. — Um das Leiden und den Tod deines Sohnes Jesu willen, laß mich den Tod der Gerechten sterben! — Gieb mir die Gnade, daß ich immer dein hl. Gesetz, deine Allgegenwart, und die Ewigkeit vor Augen habe. — Laß mich jede Nacht mit reumüthigem, und vollkommen mit dir ausgesöhntem Herzen zu Bette gehen! — Laß mich vor meinem Tode die Geschäfte meiner zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung bringen! Laß mich bei gesunder Vernunft, mit wahrer Vorbereitung die hl. Geheimnisse der Sterbenden empfangen! — Gieb mir die Gnade, daß ich mit Ergebung in deinen Willen, mit reinem Herzen, mit Erbauung der Umstehenden, und mit trostvoller Zuversicht auf deine ewige Barmherzigkeit dahin scheide, und zu den ewigen Freuden zugelassen werde. Amen!

Zusammenstellung

der Lieder, welche gleiche Versart haben, und somit, wenn es je der Inhalt der Lieder gestattet, nach einer und derselben Melodie gesungen werden können.

Anfang der Lieder.	Meßgesang oder Festlied ꝛc.	Seite.
1te gleiche Versart. Hieher gehören:		
Alle Lieder des 3ten Meßgesanges:	3ter Meßgesang.	12
Wir werfen uns darnieder ꝛc. mit Ausnahme des Lieds zum Evangelium, und jenes nach der Wandlung. Ferner:		
Alle Lieder des 4ten Meßgesanges:	4ter Meßgesang.	13
Kommt Christen ꝛc. mit Ausnahme des Lieds nach der Wandlung. Das Lied beim Sanctus muß aber in 2 Strophen getheilt werden.		
Alle Lieder des 5ten Meßgesanges:	5ter Meßgesang.	14
Herr deiner Kirche ꝛc. mit Ausnahme des Lieds zum Evang., zur Wandlung und Kommunion. Endlich gehören hieher folgende Lieder:		
Am letzten Abendmahle	7. Meßg. zum Offert.	19
Betrachtet wie in Schmerzen	1. Meßg. Kommun.	10
Dank, Todesüberwinder	Ostermeß, Schlußl.	169
Dir, großer Gott! sey Ehre	Osterm. Gloria	168
Die schönste Opfergabe	Allerh. Offert.	251
Dir Vater in der Höhe	8. Meßg. Gloria	20
Dreieinig ew'ges Wesen	5. und 7. Meßg. Credo	15 19
Du starbst für unsre Sünden	7. Meßg. Wandl.	19
Ehr' sey Gott in den Höhen	6. Meßg. Gloria	16
Gerührt in dieser Stunde	1. Meßg. Schluß	10
Gott soll gepriesen werden	1. Meßg. Gloria	8
Im freudigen Gefühle	7. Meßg. Schluß	20
Lob, Ruhm und Dank und Ehre	2. Meßg. Gloria	11
Nimm an, o Herr! die Gaben	1. Meßg. Offert.	9
Nimm deines Todes Feier	2. Meßg. Schluß	12
O Gott! Wir arme Sünder	6. Meßg. Eingang	16
O hoher süßer Glaube	Osterm. Credo	168
Oft muß ich bitter weinen	Fronl. Wandlung.	209

Anfang der Lieder.	Meßgesang oder Festlied ꝛc	Seite.
Sieh Vater huldvoll nieder	8. Meßg. Eingang	20
Singt heilig, heilig, heilig	1. Meßg. Sankt.	10
Was sollen wir für Gaben	8. Meßg. Offert.	20
Wer ist, wie du so heilig	2. Meßg. Sankt.	11
Wir beten drei Personen	Am Dreieinigkeitsf.	206
Zu preisen Gottes Güte	Weihn. M. Offert.	86
2te gleiche Versart.		
Dir, Auferstandner, opfern wir	Osterm. Offert.	168
Gott, auf dein Wort erscheinen wir	2. Meßg. Eingang	10
Hier liegt vor deiner Majestät	1. Meßg. Eingang	8
3te gleiche Versart.		
Glaub, o mein Christ! an jenes Leben	2. Meßg. Credo	11
Ich bet dich an in Brodeshülle	2. Meßg. Wandl.	11
Sieh Vater von dem höchsten Throne	1. Meßg. Wandl.	10
4te gleiche Versart.		
An dem Tage, wo die Sterne nach der Epistel.	2. Seelenmesse	23
Bei des Abendmahles Schlusse	Fronl.-Messe Offert.	208
Christen laßt uns heilig singen	2. Seel. M. Sankt.	24
Christen singt mit frohem Herzen	Fronleich. Lied	209
Gott wir sind vor deinem Throne	2. Seel. M. Eing.	23
Gott vor deinem Angesichte	Fastenlied	104
Glauben, wie wenn ich dich sehe	Fronl. M. Credo	208
Heilig singen Engelchöre	8. Messe Sankt.	21
In der Heiligen Gemüthe	Am F. Allerh. Credo	250
Laßt die Kleinen zu mir kommen	Lied bei d. 1. Kom.	178
Lieblich aus Mariens Munde	Mariä Feste Gloria	81
Schwingt die Herzen in die Höhe	Am Himmelf. Christi	195
Um den Mittler einst zu sehen	Adv. = Lied	76
Wenn uns Sünden ängstlich quälen	Weihn. M. Credo	86
Uns zum Himmel zu erheben — 2 Strophen zusammen.	Allerheiligen Wand.	251
5te gleiche Versart.		
Alle Lieder der 3. Seelenmesse S. 24 und 25. auch der Eingang der 1. Seelenmesse: bei des Entschlafnen ꝛc. S. 21.	die ganze 3te Seelenmesse	24 25
	Der Eingang der 1ten Seelenmesse	21
6te gleiche Versart.		
Droben nur ist wahres Leben	1. Seel. M. Sankt.	23
Gott ist heilig, heilig leben	Fastenmesse Sankt.	102
Gott, was kann der Mensch dir schenken	6. Messe Offert.	17
Herr denke an die Sünden	Fast. M. Eing.	101
Heiland, dessen wir uns trösten	Chr. Himmelf. Offert.	195
Jenen Festtag zu erneuern	Pfingstmesse Eing.	201
Jesus, du mein Heil und Leben	7 Messe Wandel.	19
Jesus, die erlösten Sünder	Osterm. Eingang	167
Kraft zum Guten, Trost im Leiden	7. M. Kommun.	20
Thauet Himmel den Gerechten	Adventlied	75

Anfang der Lieder.	Meßgesang oder Festlied. ꝛc.	Seite.
7te gleiche Versart.		
Die Wahrheit, die dein Wort uns lehrt	2. Messe Evang.	11
Wir sind im wahren Christenthum	5. Messe Evang.	15
Wir haben, Herr! aus deinem Mund	6. Messe Evang.	16
8te gleiche Versart.		
Allmächtiger vor dir im Staube	1. Meßg. Credo	9
Der du dein theures Blut und Leben	Adv. M. Wandl.	75
Des höchsten Sohn in unsrer Mitte	Mariäfeste Wandl.	81
Dir Vater! weihen wir hier Gaben	1. Seel. M. Offert.	22
Der Glaube sieht im Nachtmahlsbrode	Osterm. Kommun.	169
Erbarmer für entschlafne Brüder	3. Seel. M. Wandl.	25
Ihr Himmelsbürger jubilieret	Mariä Himmelfahrt	243
Laß die Geschichte deiner Leiden	Stationenlied	118
Mariam würdig zu verehren	Mar. Fest Eing.	81
O du für uns dahin gegeben	Osterm. Wandl.	169
O Heil uns! singt des Dankeslieder	Weihn. M. Eing.	85
O Mutter mit dem Himmelskinde } bei diesen 2 Liedern müssen aber 2 Strophen zusammen genommen werden.	M. Schlußantiph.	70
Sieh Gott ein Opfer für die Seelen	2. Seel. M. Offert.	23
Versammelt hier im Heiligthume	7. M. Eing.	18
Voll Freude stieg der Sohn hernieder	Weihn. M. Wandl.	87
Um dir, o Heiland, nachzuahmen	Adventmesse	75
Wer dein Verdienst um uns erkennet	Ostermesse	169
Wie trostreich ist uns Adamskinder	Weihnachtlied	87
9te gleiche Versart.		
Anbetung sey dir, Herrlichster	7. M. Gloria	18
Daß du, Gott! unser Vater bist	8. M. Credo	20
Das Grab ist leer, der Held erwacht	Ostergesang	166
Es soll, o Joseph! heut dein Ruhm	Am Josephstag	120
Ich glaube, Gott! daß du es bist	Fastenm. Credo	102
O Menschenvater voll der Huld	2. Seelenm. Wandl.	24
O Schöpfer, dessen Allmachtswort	Lied in der Bittw.	182
Was hilft es mir ein Christ zu seyn	6. M. Credo	16
10te gleiche Versart.		
Nimm das Opfer, das wir bringen	2. M. Offert.	11
O mein Christ! laß nur Gott walten	Lied in d. Bittw.	182
Segne unsre erste Feier	1te Kind Kommun.	177
11te gleiche Versart.		
Deinem Heiland, deinem Lehrer	Fronleichn.-Fest	208u 211
Der du in der Gottheit Fülle	Pfingst. M. Wandl.	202
Gott ist heilig, heilig leben	Himmelf. Chr. Sankt.	195
Jesus, du bist hier zugegen	8. Meßg. Wandl.	21
Jesus, unser Trost und Leben	8. M. Kommun.	21
Liebe, die wir liebend ehren	Pfingst-M. Kom.	203
Schaut die Mutter vollen Schmerzen	M. Schlußantiph.	69
Segne Vater unsern Willen	8. M. Schluß.	21

Anfang der Lieder.	Meßgesang oder Festlied ꝛc.	Seite.
12te gleiche Versart.		
Auf Christen! laßt uns beten gehen	Lied in der Bittw.	181
O Christen! laßt uns Blumen pflücken	Fronl. Fest	210
O Engel Gottes eilt hernieder	Fronl. Fest	212
13te gleiche Versart.		
Begrabt den Leib in seine Gruft	Bei Beerdigung	271
Empor zu Gott mein Lobgesang	Weihn. Lied	88
Es kam die gnadenvolle Nacht	Weihn. Lied	89
Erbarme dich Herr! unser Gott	Lytanei Gesang	263
Es schloßen Herr mit Herz und Mund	Bei Trauungen	267
Hier Mensch, hier lerne, was du bist	Am Grabe	25
Nach deinem Beispiel widmen wir	Fastenlied	103
O du, der seyn wird, ist und war	6. M. Vat. uns.	17
So gieb dann, fromme Christenschaar	Bei Beerdig.	270
Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt	1. Seel. M.	22
14te gleiche Versart.		
Wir beten an, dich wahres Engelbrod	3. Messe Wandl.	13
Wir beten an, Herr! deinen Leib u. Blut	Segensgesang	263
15te gleiche Versart.		
Anbetung, Lob, und Preis, und Ehre	Weihn M. Gloria	86
Der bis zum Tod die Menschen liebte	6. M. Kommun. u.	18
	Fronl. Fest Eing.	207
Gieb Heiland! meinem Glauben Leben	Himmelf. Credo	195
Heut ruft dein Sohn d. Schaar d. Armen	Lied in der Bittw.	184
In tiefster ehrfurchtsvoller Stille	Charfreit. Lied	146
Nimm großer Gott der Gaben Weihe	Pfingstfest Offert.	203
16te gleiche Versart.		
Gott erfüllt, was er verspricht	Lied an M. Lichtm.	99
Geist vom Vater und vom Sohn	Pfingstf. Hymn.	205
17te gleiche Versart.		
Auf laßt ein Siegeslied erschallen	Am Feste d. h. Apost.	238
Den Höchsten öffentlich verehren	Am Kirchweihfest	245
Der du dein Wort mir hast gebeben	Predigtlied	28
Erwecke mich durch deine Gnade	Fastenm. zur Epist.	102
mott deinen heiligen Befehlen	L. auf M. Lichtm.	100
Komt fromme Christen, theure Brüder	Bei Austh. d. Weihw.	26
Lam Gottes, das du trugst die Sünden	2. M. Kommun.	12
Laßt uns die Tugenden besingen	L. auf M. Empfäng.	82
O milder Geber aller Gaben	L. in d. Bittwoche	185
Wer wollte sie nicht herzlich lieben	M. Schlußantiph.	69
18te gleiche Versart.		
Dein bin ich Herr, dir will ich mich	Mariä Fest Offert.	81
Laß dankbar für dein Wort uns seyn	Christenlehrlied	29
O Mutter des Barmherzigen	Mar. Geburt	245
Sey Mutter der Barmherzigkeit	Schlußantiph.	71
Wir kommen vor dein Angesicht	Christenlehrlied	29

Anfang der Lieder.	Meßgesang oder Festlied ꝛc.	Seite.
19te gleiche Versart.		
Anbetung, Ehre, Preis und Dank	Fronl. = Fest	214
Der Sohn kommt nach des Vaters Rath	Adventlied	76
Die Liebe in des Vaters Schoos	Fronl. M. Gloria	207
Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit	Christenlied	30
Von allen Himmeln tönt dir Herr	Lied in d. Bittw.	186
20te gleiche Versart.		
Heilig, heilig, heilig	Weihn. M. Sankt.	87
Heilig, heilig, heilig	Osterm. Sankt.	168
21te gleiche Versart.		
Heilig, heilig, heilig	Mar. Fest Sankt.	83
Heilig, heilig, heilig	Pfingst = M. Sankt.	202
Heilig, heilig, heilig	Allerh. Sankt.	251
22te gleiche Versart.		
Der Herr ist Gott, und keiner mehr	Lied v. göttl. Vors.	63
Dir bester Vater nahen wir	Bei Austh. d. Weih.	27
Gott rief der Sonn, und schuf d. Mond	Neujahrslied	97
Heut hat sich Jesus gnadenreich	L. an Ersch. Christi	97
Ihr theuren Freunde unsers Herrn	Am Fest d. hl. Apost.	259
Laßt uns mit ehrfurchtsvollem Dank	Weihnachtslied	88
O Gott! du bist der Herr der Zeit	Am Jahrsschluß	93
Wenn ich o Schöpfer deine Macht	Hymnus	33
23te gleiche Versart.		
Komm h. Geist mit deiner Gnad	Predigtlied	30
Komm h. Geist! mein Trost, mein Licht	Pfingstlied	203
24te gleiche Versart.		
Dir jubeln der Heiligen Chören	Allerh. Gloria	250
Lobsinget dem Vater in Chören	Him. Chr. Gloria	159
25te gleiche Versart.		
Blick, o Gott! mit Wohlgefallen	Bittwoche	183
Vater dessen Huld das Leben	Allerseel.	295
Weg vom Lärm, vom Tanz, vom Spiele	Aschermittwoch	100
26te gleiche Versart.		
Auf Gott, und nicht auf meinen Rath	Hymnus	43
Wir gleichen ganz der Feldes Saat	Lied am Allerseel.	260
27te gleiche Versart.		
Großer Gott, wir loben dich	Te Deum	265
Großer Gott, wir loben dich	Te Deum	266

Ausser den hier verzeichneten Liedern sind nur noch wenige, welche unter keine der vorstehenden Versarten gehören; aber es sind entweder solche, welche schon bekannte Melodien haben, z. B. „Preiset Lippen ꝛc.“ oder sie können leicht nach einer schon bekannten Melodie bei einer unmerklichen Veränderung derselben gesungen werden. Ganz konnte das deßwegen nicht vermieden werden, weil das Konstanzer Gesangbuch, und der im Jahr 1820 erschienene Auszug als Grundlage dienen sollte.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christkatholisches Gesang- und Andachtsbuch zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung in den vereinigten Bisthums-Antheilen des Königreichs Würtemberg

Rotweil 1834

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 199
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289191-8